General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

1 2 3

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Schriftleitung W.-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nrn 7000 7007

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergiſche Nachrichten)

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernſprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenſchau — Das Techniſche Blatt — Weſtdeutſche Sport-Zeitung — Für unſere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreiſe: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengeſuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen ſind ſofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Poſtſcheckkonto Amt Köln 3262 W Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort iſt Elberfeld

Berlin NW 7
Geſchäftsſtelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernſprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13099 und 974

Erſcheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erſatzanſprüche nicht berückſichtigt werden. Manuſkripte werden nur zurückgeſandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 277 — 40. Jahrgang. Freitag den 26. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Kaiſer Friedrich — Mackenzie — Bismarck.

Enthüllungen eines engliſchen Diplomaten.

Die berühmte Frage, warum der engliſche Arzt Sir Morell Mackenzie 1887 zur Behandlung des damaligen Kronprinzen und ſpäteren Kaiſers Friedrich zugezogen wurde, und warum er die Operation immer wieder aufſchob, nachdem er anfänglich eine falſche Diagnoſe geſtellt hatte, iſt in England erneut aufgerollt worden durch Emil Ludwigs Buch über Wilhelm II. ſowie des Exkaiſers Schrift über ſeine Jugend, welche beide ins Engliſche überſetzt wurden und ſtarke Beachtung finden. Ludwig erklärt der damaligen offiziöſen deutſchen Darſtellung nach, daß die Zuziehung eines angeblich unbedeutenden engliſchen Spezialiſten auf Betreiben der damaligen Kronprinzeſſin erfolgte, welche bekanntlich engliſcher Herkunft war. Der Exkaiſer ſeinerſeits ſchiebt zwar ſeiner Mutter keine Schuld zu, aber er bezweifelt den guten Glauben des engliſchen Arztes. Hierzu äußert ſich ein bekannter engliſcher Diplomat, Sir Rennell Rodd, welcher damals Privatſekretär des Berliner engliſchen Geſandten Sir Edward Malet war und deshalb darüber intimſte Kenntniſſe beſitzt. Der Londoner Korreſpondent der „Frankf. Ztg." berichtet darüber:

Die Darſtellung Rodds, welche von den „Times" veröffentlicht wird, ſtellt den Vorgang in ein ganz anderes Licht, indem ſie dem Fürſten Bismarck einen hervorragenden Anteil an der Behandlung der ganzen Angelegenheit zuſchiebt, der für die damalige deutſche Innenpolitik von großer Tragweite iſt. Rodd ſtellt zunächſt feſt, daß die damalige Kronprinzeſſin nicht an die Zuziehung Mackenzies gedacht habe, denn ſie ſei unmittelbar vorher, nämlich im Mai 1887, zu dem engliſchen Botſchafter gekommen, habe ihm erregt von der bevorſtehenden Operation erzählt, und auf des Botſchafters Frage, ob nicht die Zuziehung einer anderen Autorität möglich wäre, erklärt, ſie wiſſe nicht, wer dafür in Betracht kommen könne. Während dieſe Feſtſtellung an ſich noch keinen durchſchlagenden Wert hat, fügt Rodd folgendes hinzu:

Unmittelbar nach dieſem Vorfall ſei auch Bismarck, der an ſich die engliſche Botſchaft ſelten aufſuchte, zu dem Botſchafter gekommen und habe ihm erzählt, er habe ſoeben erfahren, daß deutſche Aerzte im Begriff ſeien, eine ſehr ernſte Operation an dem Thronerben vorzunehmen, ohne den damaligen Kaiſer oder ſeinen Kanzler befragt zu haben, worüber ſich Bismarck ſehr ärgerlich äußerte. Der Kanzler erzählte weiter, er habe nun den Kaiſer informiert und dieſer ſei eingeſchritten, ſo daß nunmehr vor der endgültigen Operation der beſte erreichbare Spezialiſt zugezogen werden würde. Hierfür kämen nur drei Autoritäten in Betracht, und man habe ſich für Mackenzie entſchieden, deſſen Bücher für die Ausbildung deutſcher Medizinſtudenten benützt würden. Mackenzie ſei bereits telegraphiſch beſtellt. Bismarck, ſo glaubt Rodd, ſei offenbar zur Botſchaft gekommen, weil es ſich um einen Engländer handelte.

Aus dem ganzen Sachverhalt aber kam Rodd zur Ueberzeugung, daß die Aufſchiebung der Operation auf Bismarck ſelbſt zurückzuführen ſei. Offenbar aber habe es den politiſchen Zwecken Bismarcks beſſer gedient, die deutſche Oeffentlichkeit in dem falſchen Glauben zu laſſen, daß die Kronprinzeſſin die Verantwortung für den Aufſchub der Operation und die Zuziehung Mackenzies trage. Sir Rennell Rodd erklärt die offenbar bewußt falſche Diagnoſe jedenfalls damit, daß Bismarck ein ſolches Verfahren für ratſam hielt (!!), und Rodd fügt hinzu, eine eminente Autorität werde ſicherlich keine bewußt falſche Diagnoſe ſtellen, wenn nicht ſehr ſtarke Einflüſſe auf ihn ausgeübt worden ſeien. Auch habe Mackenzie bereits vor der Thronbeſteigung Friedrichs in ſeinem Bulletin vom Februar 1888 das Wort Krebs gebraucht.

Die ganze Darſtellung klingt durchaus unglaubwürdig. Wäre Bismarck wirklich der Schuldige geweſen, ſo würde dies in dem oft erneuerten Streite um Mackenzie zweifellos von der Gegenſeite längſt vorgebracht worden ſein. Auch Sir Rennell Rodd würde ſich wohl früher gemeldet haben und für die engliſche Königstochter eingetreten ſein, wenn ſich ihm eben früher die Sache ſchon ſo dargeſtellt hätte, wie er ſie jetzt aus der Erinnerung niederſchreibt.

Die Ausſperrung in Gera in Kraft getreten.

8000 Weber ohne Arbeit.

TU **Leipzig**, 26. Nov. (Funkſpr.) Die von dem Verband Sächſiſch-Thüringiſcher Webereien angekündigte Ausſperrung iſt nunmehr in Kraft getreten. Sämtliche Webereibetriebe in Gera und Umgebung ſtehen ſtill. Von der Ausſperrung werden etwa 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. Die Parteien ſind aufgefordert worden, für den heutigen Freitag Vertreter nach Berlin zu ſenden

Koloniale Weltprobleme.

Die Beſchlüſſe der britiſchen Reichskonferenz und die Intereſſen Deutſchlands. — Kommuniſtiſche Gefahrenherde im fernen Oſten und in Indien.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. **Paris**, 25. Nov. Einen intereſſanten Artikel über die Britiſche Reichskonferenz, die bekanntlich eine Verſtärkung der Selbſtändigkeit der Dominien gebracht hat, ſchreibt heute der „Matin": Auf jeden Fall wirke das Recht der Selbſtändigkeit der Dominien ungünſtig ſpeziell auf eine neue Verteilung der Kolonialintereſſen. Eine ſolche Verteilung würde nach Anſicht des „Matins" mit Rückſicht auf die Anſprüche Deutſchlands und Italiens doch über kurz oder lang kommen müſſen. Man könne dann die kolonialen Fragen nicht mehr allein im Einvernehmen mit der britiſchen Regierung löſen, ſondern werde auf die britiſchen Dominien Rückſicht nehmen müſſen. Das würde erhebliche Schwierigkeiten ergeben, da die Mandate der früheren deutſchen Kolonien von den einzelnen Dominien verwaltet würden. Südafrika aber habe niemals Verſtändnis dafür, daß die lebenswichtigen Intereſſen Englands und Frankreichs eine Zuerteilung kolonialen Beſitzes an Deutſchland erforderten, da Südafrika weder an der Nordſee noch am Rheinland intereſſiert ſei. Das gleiche gelte von Auſtralien und Neuſeeland. Von Frankreich allein aber könne man nicht erwarten, daß durch Abgabe von franzöſiſchen Kolonien eine Neuverteilung der Kolonialintereſſen allein gelöſt werde.

Ein anderes ſehr wichtiges Problem bilde die Frage Aſiens, wozu der „Matin" folgendes ſchreibt: Im nahen Orient ſtänden Staaten wie Perſien, Afghaniſtan, die Türkei in engſter Verbindung mit Rußland. Das bedeute eine große Gefahr für den Irak und Paläſtina. In China ſchwinde das Preſtige der Ausländer von Tag zu Tag. Die ruſſiſche Regierung könne den Sieg der roten Truppen von Kanton als einen Erfolg für ſich buchen. Aber das ſei noch nicht alles. Die kommuniſtiſche Bewegung gehe über den Ozean hinüber, und Holland ſei bezüglich ſeines Beſitzes in Holländiſch-Oſtindien ſtark beunruhigt. Man ſei überzeugt, daß die Bewegung in Java von den Ruſſen angefacht wurde und in dieſem Augenblick, wo alſo Aſien zu einem günſtigen Feld für den Kommunismus werde, habe die Britiſche Reichskonferenz bezüglich Indien einen Entſchluß gefaßt, der für Indien ſehr erniedrigend ſei. Während die Dominien Auſtralien und Neuſeeland zum Beiſpiel ſchon lange unabhängige Staaten ſeien, bleibe Indien mit ſeiner Bevölkerung von 300 Millionen nicht handlungsfähig, ſondern in ſeinen Entſchlüſſen und ſeiner Politik vollkommen von den ſechs Parlamenten und ſechs Regierungen der Dominien, aus denen ſich die Britiſche Reichskonferenz zuſammenſetzt, abhängig. Was könne daraus für die Zukunft entſtehen? Nach Anſicht des „Matins" dürfte Indien ein weiteres Feld bieten, auf dem ſich die ruſſiſche und kommuniſtiſche Propaganda ausbreiten würde. Das bedeute aber für Frankreich in ſeinem ſyriſchen und indochineſiſchen Beſitz und ferner für Holland in ſeinem Beſitz auf dem indiſchen Archipel eine überaus große Gefahr.

Unruhen in Indochina.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 25. Nov. Die Zeitung „Liberté" drahtet aus Saigon, daß in der Kolonie ſchwere Unruhen ausgebrochen ſind. Die franzöſiſchen Waren werden ſämtlich von der einheimiſchen Bevölkerung gemäß der von Gandi in Britiſch-Indien angewandten Methode boykottiert. Die Inſtruktionen des Gouverneurs legte die Verwaltung vollkommen lahm. Am Waffenſtillſtandstag ſind Programme beſchlagnahmt worden, die die einheimiſche Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten auffordern. Die „Liberté" richtet in dieſem Zuſammenhang einen heftigen Angriff gegen den Generalgouverneur von Indochina, Varenne, dem ſie die Hauptſchuld an dieſen Unruhen beimißt.

Marſch auf Kattowitz?

Polniſche Verbände bedrohen die Deutſchen in Oberſchleſien.

BB. **Kattowitz**, 25. Nov. (Drahtb.) Die „Tägl. Rundſch." berichtet: Infolge der für die Polen ſo ungünſtig ausgefallenen Gemeindewahlen in Oſtoberſchleſien haben die polniſchen chauviniſtiſchen Verbände für kommenden Sonntag und Montag große Demonſtrationen angeſagt. Man ſpricht von einem „Marſch auf Kattowitz", um den Deutſchen zu zeigen, wie mächtig das Polentum trotz der Wahlniederlage noch iſt. Am Sonntag vormittag findet in Kattowitz eine Maſſenverſammlung ſtatt, zu der der Aufſtändiſchenverband und der Weſtmarkenverein alle Mitglieder beordert. Ebenſo ſollen alle Staats- und Kommunalbeamten zur Teilnahme veranlaßt werden. Der polniſche Innenminiſter hat ſein Erſcheinen zugeſagt; ebenſo wird der ſchleſiſche Wojewode vor der Verſammlung reden.

Wie Innenminiſter und Wojewode ihr Erſcheinen bei derlei Hetzverſammlungen vor der Oeffentlichkeit verantworten können, ſchreibt die „Tägl. Rundſch." zu der Aufſehen erregenden Meldung, ſei dahingeſtellt. Jedenfalls darf der Völkerbund als Garant des Genfer Abkommens über die Autonomie Oſtoberſchleſiens nicht weiter ſo tatenlos zuſehen. Er muß dafür Sorge tragen, daß die polniſche Bevölkerung nicht durch gewiſſenloſe Hetzer gegen die deutſchen Wähler aufgeputſcht wird. Sehr energiſch muß er aber auch ſein Veto dagegen einlegen, daß die polniſche Regierung mit dem Wojewoden über die Möglichkeit berät, für die Zukunft das Polentum in Oberſchleſien zu ſtützen. Die oberſchleſiſche Wojewodſchaft ſoll nämlich um zwei Kreiſe des kongreßpolniſchen Gebietes erweitert werden, um auf dieſe Weiſe der Gefahr zu entgehen, daß die kommenden oberſchleſiſchen Landtagswahlen in ganz Oberſchleſien eine deutſche Mehrheit bringen.

Dieſe „Vergrößerung" Oberſchleſiens würde eine flagrante Verletzung des Genfer Abkommens bedeuten.

Unruhe in Albanien.

Widerſprechende Meldungen.

Seit einiger Zeit kamen hierher täglich Berichte, die von einem Aufſtande in Albanien gegen den Präſidenten Achmed Zogu melden. — Ebenſo oft folgten aber auch aus dem Lager der albaniſchen Regierung Mitteilungen, die zuerſt jede Aufſtandsbewegung leugneten, dann aber doch kleine Zuſammenſtöße zugaben. Dabei betonte die Regierung jedesmal, daß es ſich nicht um einen regelrechten Aufſtand handele, ſondern „um einen völlig örtlichen Vorgang ohne jede Bedeutung". Nur einige Bergbewohner des Nordens ſeien durch Täuſchung zum Aufruhr gebracht worden. Die Regierung habe die Aufrührer innerhalb von vierundzwanzig Stunden in die Flucht geſchlagen. Ueberall herrſche wieder vollkommene Ruhe.

Anders lauten die Meldungen von der Gegenſeite. Danach iſt die Bewegung im Norden Albaniens, der von Katholiken bewohnt wird, gegen den mohammedaniſchen Präſidenten Achmed Zogu von deſſen ſtärkſten Feinden, den Prieſtern, entfacht worden und ſoll von Stunde zu Stunde anwachſen. Die katholiſche Geiſtlichkeit iſt erbittert, weil ſie ſich in der Ausübung ihrer religiöſen Arbeit gehindert fühlt, weil überhaupt die von der Verfaſſung gewährleiſtete Freiheit nicht geachtet und immer nur mit dem Belagerungszuſtand regiert werde. In den letzten Tagen ſollen ſich den Aufſtändiſchen auch Mohammedaner angeſchloſſen haben, die mit der gegenwärtigen Regierung unzufrieden ſind, weil ſie nur ein Exponent Italiens ſei. In der Nähe von Skutari kam es zu Kämpfen, die blutig verliefen. Nach den Angaben der Aufſtändiſchen bereiten ſich dieſe, weil noch unvermindert ſtark, auf neue Angriffe vor, während die Regierung aus Tirana amtlich verkünden läßt, die Umſturzbewegung ſei als niedergeſchlagen zu betrachten. Wer recht hat, muß die Zukunft zeigen. Wahrſcheinlich wird das Geld den Ausſchlag geben: Achmed Zogu genießt die Unterſtützung von England und Italien, die Aufſtändiſchen beziehen Geld von Südſlawien und Rußland.

Europa und Amerika.

Hilf dir ſelbſt, Europa!

Von
Francesco Nitti.

Wir veröffentlichen heute einen ſehr ernſten und nachdrücklich gemeinten Artikel aus der Feder des früheren italieniſchen Miniſterpräſidenten Francesco Nitti, der ſicher überall in Deutſchland lebhafte Zuſtimmung finden wird. Zu hoffen iſt nur, daß auch die Kreiſe um Poincaré endlich ſolchen Ausführungen ein wenig Gehör ſchenken.

Nachdruck, auch auszugsweiſe, verboten.

Vor dem Kriege war Europa der große Gläubigerkontinent; es hatte ſogar bedeutende Forderungen an die Vereinigten Staaten. Nach dem Kriege aber iſt Europa zu einem Kontinent der Schuldner geworden. Im ganzen ſind nämlich die europäiſchen Forderungen an außereuropäiſche Länder viel geringer als die Forderungen anderer Erdteile an Europa.

Die alten Römer, die ja einen ſehr ausgeprägten Blick für das Praktiſche hatten, pflegten zu ſagen, daß fremdes Geld für ein Volk Sklaverei bedeute, und zwar eine harte Sklaverei: alienum aes acerba servitus.

Europa hat beinahe überall Schulden. Aber die größten Schulden hat es gegenüber den Vereinigten Staaten: und zwar verſchiedener Art. Vor allem die Kriegsſchulden der Ententeländer; ferner die Schulden, die von Privatfirmen in und nach dem Kriege eingegangen worden ſind. Und man fährt fort, jeden Tag neue Schulden zu machen: Induſtrielle, die Rohſtoffe für ihre Induſtrie kaufen; Staaten, die ihre Währung in Ordnung bringen und ſtabiliſieren. Wie hoch belaufen ſich die ſtaatlichen und privaten Schulden Europas an die Vereinigten Staaten? Mehrere Berechnungen ſind beſonders in Amerika veröffentlicht worden, aber es iſt doch ſehr ſchwer, etwas Genaues und abſolut Sicheres zu ſagen, beſonders was die Privatſchulden angeht. Aber ob man nun auf dieſer oder jener Grundlage rechnet, ſtets kommen ungeheure Zahlen von vielen, vielen Milliarden von Dollars heraus.

Der europäiſche Krieg iſt in erſter Linie ein europäiſcher Bürgerkrieg geweſen, und alle, Sieger, Beſiegte und Neutrale, haben unter dieſer Menſchheitskriſe gelitten, die Europa in Verwirrung geſtürzt und uns weiße und rote Diktaturen gebracht hat, die den Wohlſtand zerſtört und das ganze europäiſche Leben unterwühlt hat. Jetzt nach dem Kriege zählt man ſtatt der 25 Staaten der Vorkriegszeit, die ihre Produkte ohne ſonderliches Mißtrauen austauſchten, deren 35, die ſich in mehr oder weniger großer wirtſchaftlicher Konfuſion befinden und meiſt einem geradezu abſurden Protektionismus huldigen.

Man muß bedenken, daß Europa mit einer ungefähr ebenſogroßen Ausdehnung wie die Vereinigten Staaten über bedeutend größere Naturſchätze und Hilfsmittel verfügt. Wenn man die gewaltigen europäiſchen Möglichkeiten zuſammenfaſſen könnte, von Rußland bis Spanien, von Frankreich bis Deutſchland, alle die Rieſenvorräte an Rohſtoffen, an Arbeitskraft, die Möglichkeiten techniſcher Organiſation, dann würde Europa gewaltig reich ſein, und ſelbſt die Kataſtrophe des Krieges könnte man leicht überwinden.

Wie geſagt: die Vereinigten Staaten von Amerika haben kein größeres Gebiet als Europa, aber auf dieſem Gebiet gibt es nur ein Geſetz, es iſt ein einziger Markt, eine große wirtſchaftliche Einheit. Die verſchiedenſten Raſſen, Menſchen der verſchiedenſten Religionen leben friedlich zuſammen und produzieren und verkaufen ihre Produkte ohne irgendwelche Schwierigkeiten.

Das geſchwächte und zerſtückelte Europa aber verliert jeden Tag mehr von ſeiner früheren Weltbedeutung. Die Grundlage ſeiner Macht ſchwindet dahin.

Ich habe eine große Hochachtung vor Amerika. Ich habe es beſucht und gründlich ſtudiert. In ihm ſehe ich das neue Europa. Es hat nicht, wie die aſiatiſchen Völker, eine andersartige Ziviliſation: wir ſehen nur unſere eigene Ziviliſation auf einem anderen Boden. Aber noch jetzt ſehe ich in Europa den tiefinneren Born der Kultur; den Erdteil, der der Welt viel gegeben hat und der noch viel mehr zur menſchlichen Kultur beitragen wird. Aber dieſer Erdteil zerfleiſcht ſich täglich in wirtſchaftlichen und politiſchen Streitereien. Außer den nationalen Kämpfen gilt das beſonders von den weißen und roten Diktaturen. Diktatur aber iſt Gefahr. In der modernen Geſchichte gibt es nicht ein einziges Beiſpiel einer Diktatur, die nicht zu Revolution oder Krieg oder zu allen beiden geführt hätte.

Amerika iſt mißtrauiſch geworden. Es hält ſich von den Angelegenheiten Europas zurück; die amerikaniſchen Parteien, ſtark gegenſätzlich in allen Fragen der inneren Politik, ſind ſich über die auswärtige Politik faſt vollkommen einig. Senator Borah iſt ein Republikaner, aber er unterſcheidet ſich kaum von Senator Reed, der Demokrat, noch von Senator La Follette, der unabhängig iſt. Amerika hat ſich nicht am Völkerbund beteiligen wollen und hält ſich vom Haager Schiedsgericht zurück. Selbſt vom wirtſchaftlichen Standpunkt aus beginnt Amerika zu zweifeln, ob es zweckmäßig iſt, ſich allzuſehr in europäiſche Geſchäfte einzulaſſen: es fängt an, ſeine Kredite zu beſchränken. Es will nicht nur ſeine Kriegsſchulden bezahlt haben, ſondern iſt ſehr zurückhaltend geworden bei der Hergabe neuer Gelder. Die Wallſtreet-Bankiers, die manchmal geneigt ſind, europäiſche Geſchäfte zu entrieren, ſtoßen auf wachſenden Widerſtand der amerikaniſchen öffentlichen Meinung.

Ich habe gerade in letzter Zeit ſehr viele maßgebende Amerikaner geſprochen: Senatoren, Abgeordnete, Bankiers, Zeitungsverleger; mit verſchiedenen Worten ſagen ſie alle dasſelbe. Im Grunde ſind ſie der Anſicht, daß Europa überhaupt noch gar keinen Frieden geſchloſſen habe, weder wirtſchaftlichen noch politiſchen, und dieſes ganze Gewimmel von Diktaturen, die nicht nur die Freiheit zerſtört haben, ſondern den Frieden bedrohen, iſt wahrhaftig nicht geeignet, Vertrauen einzuflößen.

Die europäiſche Preſſe iſt oft ſehr ungerecht gegenüber Amerika: man ſpricht ſo häufig vom amerikaniſchen Egoismus. Im Gegenteil; die Vereinigten Staaten haben nichts bei dem Krieg gewonnen, ſie haben kein Gebiet, keine Kolonien, keine Kriegsentſchädigungen beanſprucht, das Nachkriegsamerika hat nur eine gewaltige Anſtrengung gemacht, ſeinen inneren Markt zu entwickeln. Das iſt ihm gelungen, und es erfreut ſich jetzt eines unerhörten Wohlſtandes. Selbſt wenn es ſchwierig ſein ſollte, dieſe Blüte auf die Dauer aufrechtzuerhalten, ſo iſt ſie doch ſo gewaltig, daß ſich die Zukunft in der angenehmſten Perſpektive darſtellt.

Auf Amerika zu ſchelten, beſeitigt nicht nur die beſtehenden Schwierigkeiten. Es iſt auch unnütz.

Europa muß ſich lediglich ohne Voreingenommenheit ſelbſt prüfen. Wenn wir uns nicht mehr des Vertrauens Amerikas und der anderen Weltteile erfreuen, ſo liegt das eben daran, daß wir es nicht mehr verdienen. Anſtatt dauernd nach Hilfsmitteln in anderen Kontinenten zu ſuchen, ſollte Europa ſich lieber bemühen, ſie aus ſich ſelbſt zu ſchaffen. Europa iſt ſelbſt Herr ſeines Schickſals: entweder es entwickelt die kleinen Anſätze des Föderalismus, der wirtſchaftlichen Zuſammenſchlüſſe, der internationalen Uebereinkommen, kurz den Friedensgedanken — oder es wird von Jahr zu Jahr bedeutungsloſer werden. Entweder es macht ein Ende mit ſeinen Diktaturen und ſeinen dauernden Wirren, oder es wird neue Kriege und neue blutige Abenteuer geben, und ganz Europa wird ſich in gewaltigen Kataſtrophen verbluten. Amerika des Egoismus anklagen, ſo lange wir ſelbſt noch von neuen Kriegen bedroht ſind, ſo lange wir noch nicht dem Geiſt des Friedens zum Siege verholfen haben und ſo lange es noch Länder gibt, wo das Menſchenleben nicht ſicher iſt und wo ein korrupter und verbrecheriſcher Terror herrſcht: das heißt nur das Mißtrauen Amerikas für gerechtfertigt erklären und nicht zur Löſung des Problems „Europa“ beitragen.

Man kann zwar Furcht erzwingen, aber niemals Achtung und Sympathie. Das, was ſich jetzt in Europa ereignet, verdient weder Achtung noch Sympathie. Die Amerikaner, wie man's auch nimmt, ſind ſtets wenig reſpektvoll uns gegenüber. Haben ſie ganz unrecht? Angeſichts des Schauſpiels von Ländern, in denen Regierungen die Grundſätze der Demokratie, der Freiheit, der Menſchenrechte mit Füßen treten? Iſt Mißtrauen und Mißachtung da wirklich unberechtigt?

Ich betrachte Europa immer als eine lebendige Einheit. Es iſt zu klein, um ſich zu zerſtückeln. An dem Tage werden wir alle das Vertrauen Amerikas haben, an dem wir Amerika nicht mehr nötig haben. Aber das wird nur durch große wirtſchaftliche Zuſammenſchlüſſe und bei einer abſoluten Herrſchaft des Friedensgedankens möglich ſein. Ich darf feſtſtellen, daß gewiſſe Fortſchritte vorhanden ſind. Aber ſie ſind ſehr klein angeſichts der Größe des Uebels.

In der Erwartung, daß eines Tages wirkliche und große Fortſchritte gemacht werden, halte ich es für klüger, unſere Fehler einzugeſtehen und an die Zukunft zu denken, anſtatt Amerika zu ſchmähen.

Europa ſoll ſein Heil in ſich ſelbſt ſuchen. Wenn es ernſthaft arbeiten wird, um ſich ſelbſt wieder aufzubauen, dann wird Amerika gern dabei helfen. Es hat alles Intereſſe, ſeine Erzeugniſſe in einem blühenden Europa abzuſetzen: es wird eine gute Tat tun und ein gutes Geſchäft machen.

Augenblicklich weiß es nicht genau, ob es eine gute Handlung tun wird, aber es iſt überzeugt, ein ſchlechtes Geſchäft zu machen, wenn es ſich zuviel mit europäiſchen Angelegenheiten beſchäftigt.

Und Amerika, das einen geſunden Idealismus predigt, iſt in dieſer Richtung ſehr empfindlich.

Thoiry auf dem „Abſtellgleis“.

Man durchſchaut Briands Doppelzüngigkeit.

(Eigener Drahtbericht.)

GA **Berlin, 26. Nov.** Die Außenpolitik ſpielt eine große Rolle in der Wandelhalle des Reichstags. Briand treibt eine reichlich durchſichtige Politik. Während er in Unterhandlungen mit dem Botſchafter Hoeſch außerordentlich entgegenkommend und wohlwollend iſt, ſtändig neue Pläne und Vorſchläge anbringt, um die Verhandlungen von Thoiry vorwärts zu bringen oder die Militärkontrolle möglichſt raſch zu beſeitigen und dadurch gewiſſe Hoffnungen in Berlin erweckt, hält er im Kammerausſchuß Reden, die den Glauben an die Gradheit der politiſchen Linie Briands erheblich ins Wanken bringen. Wenn auch nach den hier vorliegenden Nachrichten Briand im Ausſchuß nicht erklärt hat, daß in Thoiry „nicht über die vorzeitige Räumung der Rheinlande verhandelt worden ſei“, wenn alſo die erſten Mitteilungen darüber auch übertrieben geweſen ſein mögen, ſo ſteht doch zweifellos feſt, daß Briand zum mindeſten geſagt hat, daß er in Thoiry keine Zuſicherungen über die Räumung der Rheinlande gemacht und keine Bindungen in dieſer Richtung eingegangen ſei. Das verträgt ſich durchaus nicht damit, daß der Plan eines Austauſches der deutſchen Obligationen gegen franzöſiſche politiſche Konzeſſionen in der Form einer früheren Räumung der Rheinlande uſw. in Thoiry ganz zweifellos erörtert und von den beiden Außenminiſtern als Grundlage der weiteren Verhandlungen angenommen worden iſt und daß ſich beide Miniſter dazu verpflichtet haben, dieſe Gedanken in ihren Kabinetten durchzuſetzen. Wenn jetzt Briand eine ſo zweideutige Wendung über die Beſprechungen in Thoiry gebraucht, ſo iſt das nur ein neues Zeichen dafür, daß er Schritt für Schritt vor der widerſtrebenden Kammermehrheit zurückweicht, dem Drucke Poincarés und des größeren Teiles der Kabinettsmitglieder nachgibt und damit die Politik unterſtützt, die die deutſchen Angebote als Trümpfe für eine Frankreich günſtigere Regelung der Schuldenfrage mit Amerika in der Hand hält. Thoiry ſteht nach den Worten eines deutſchen Staatsmannes heute auf dem „Abſtellgleiſe“. Daß es noch immer daſteht, iſt in der Tat kein beſonders günſtiges Zeichen für eine ehrliche Verſtändigung des Kabinetts Poincaré.

•

Nach einer Havas-Information haben ſich Mitglieder des Kammerausſchuſſes im Geſpräch mit Journaliſten dahin geäußert, daß Briand in Beantwortung einer Frage über die Folgen der Beſprechungen von Thoiry erklärt habe, die Verhandlungen müßten nicht notwendigerweiſe die Wirkung haben, daß ſie zu einer vorzeitigen Räumung des Rheinlandes führten.

Der Reichstag beendet die außenpolitiſche Ausſprache.

Die Mißtrauensanträge gegen Streſemann werden abgelehnt.
Beginn der Beratung des Geſetzes gegen Schmutz und Schund.

(Eigener Drahtbericht.)

VDZ. **Berlin, 25. Nov.** (Drahtb.)

Die außenpolitiſche Ausſprache beim Nachtragsetat für 1925 wird fortgeſetzt.

Abg. Roſenberg (Komm.) bezeichnet den vom Abg. von Freytag-Loringhoven (DN.) geſtern begründeten Antrag auf Klärung der Kriegsſchuldfrage als die vollkommenſte Form des Bürgerblocks.

Abg. von Graefe (Völk.) erklärt, die Völkiſchen hätten an ſich keinen Grund, ſich ſchützend vor General Watter zu ſtellen, aber dennoch müßten ſie die Ausführungen des Wehrminiſters gegen dieſen General in ſchärfſter Form zurückweiſen. Der Redner tritt dann für den Antrag ſeiner Freunde ein, der die Kündigung der Locarnoverträge und den Austritt aus dem Völkerbund verlange. Die Deutſchnationalen trieben eine Politik der Täuſchung, indem ſie ſich im Lande als nationale Oppoſition aufſpielten und im Reichstage den draußen bekämpften Miniſtern Freibriefe ausſtellten. Das ſei illoyal. Durch ſolche Taktik würden die Wähler aus den politiſchen Parteien hinaus und zur Freude von Dr. Bredt in die rein wirtſchaftlichen Intereſſenvertretungen hineingetrieben, die eine Krankheitserſcheinung am Volkskörper ſeien.

Als nach der Rede des Abg. von Graefe auf der Publikumstribüne Beifall geklatſcht wird, unterſagt Präſident Loebe ſolche Kundgebungen und droht im Wiederholungsfalle mit der Ausweiſung.

Reichsinnenminiſter Dr. Külz wendet ſich gegen einzelne ſtaatsrechtliche Ausführungen des Abg. von Graefe.

Abg. Schiele (DN.): Ich ſtelle feſt, daß die Behauptung des Abg. Dr. Wirth, meine deutſchnationalen Kollegen im Reichskabinett und ich hätten Locarno zugeſtimmt, den Tatſachen widerſpricht. Das Gegenteil iſt ſo oft in der Oeffentlichkeit nachgewieſen worden, daß ich mir eine Wiederholung erſparen kann. Dagegen richte ich an die Reichsregierung die wiederholt ausgeſprochene Forderung, zur Feſtſtellung des Sachverhalts endlich die Protokolle der entſcheidenden Kabinettsſitzungen zu veröffentlichen oder mich von der Schweigepflicht, an die ich mich trotz aller unwahren Angriffe bisher gebunden halte, zu entbinden. (Beifall bei den Deutſchnationalen.)

Abg. Graf von Weſtarp (DN.) erklärt, er müſſe die ungeheuerlichen Angriffe des Wehrminiſters gegen den hochverdienten General Watter zurückweiſen.

Bei der Abſtimmung über die Mißtrauensanträge werden die Deutſchnationalen trotz ihrer ſachlichen Gegnerſchaft gegen die jetzige Außenpolitik ſich der Stimme enthalten, weil ſie ſich die Taktik nicht von anderen Parteien vorſchreiben laſſen wollten.

Die völkiſchen und kommuniſtiſchen Anträge auf namentliche Abſtimmung werden nicht ausreichend unterſtützt.

Die Abſtimmungen.

In einfacher Abſtimmung werden die kommuniſtiſchen und völkiſchen Mißtrauensanträge gegen die Antragſteller bei Stimmenthaltung der Deutſchnationalen abgelehnt.

Gegen Völkiſche und Komuniſten wird auch der völkiſche Antrag auf Kündigung der Locarnoverträge abgelehnt.

Der Antrag auf Prüfung der Kriegsſchuldfrage wird gegen Sozialdemokraten und Kommuniſten angenommen.

Damit iſt die erſte Beratung des Nachtragsetats für 1926 erledigt. Der Nachtragsetat iſt dem Haushaltsausſchuß überwieſen worden.

Ohne Ausſprache wird dann die Vorlage über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Heimſtättenbau an den Beamtenausſchuß, die Novelle zur Gewerbeordnung (Konzeſſionspflicht der Wach- und Schließgeſellſchaften) dem volkswirtſchaftlichen Ausſchuß überwieſen.

Es folgt die erſte Beratung der Novelle zum Preßgeſetz, die verbieten will, daß Abgeordnete als verantwortliche Zeitungsredakteure zeichnen.

Auf Antrag des Abg. Landsberg (Soz.) wird die Vorlage nach kurzer Ausſprache dem Geſchäftsordnungsausſchuß überwieſen.

Als nächſter Punkt ſteht auf der Tagesordnung

der Geſetzentwurf zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzſchriften.

Abg. Rädel (Komm.) beantragt, vorher die Anträge zur Reform der Erwerbsloſenfürſorge zu beraten.

Dieſe Aenderung der Tagesordnung wird abgelehnt.

Abg. Schreck (Soz.) beantragt, die ſofortige Zurückverweiſung der Vorlage an den Ausſchuß. Das ſei notwendig angeſichts der ſehr beachtenswerten Proteſte, die von führenden Stellen der Kunſt und Wiſſenſchaft gegen den Entwurf erhoben worden ſeien.

Reichsminiſter Dr. Külz wendet ſich unter Unruhe und Gelächter der Kommuniſten gegen dieſen Vorſchlag und meint, der Reichstag würde ſich ein Armutszeugnis ausſtellen, wenn er noch immer nicht Stellung nimmt zu einer Vorlage, die den Ausſchuß über ein volles Jahr beſchäftigt habe.

Der Antrag Schreck wird gegen die Sozialdemokraten und Kommuniſten abgelehnt, ebenſo ein kommuniſtiſcher Antrag, die Beratung auf Freitag zu vertagen.

Frau Abg. Dr. Matz (DVP.) berichtet über die Beratung der Vorlage im Ausſchuß für Bildungsweſen. Sie weiſt darauf hin, daß in der Weimarer Verfaſſung ein Geſetz zum Schutz der Jugend vor Schmutz und Schund verheißen ſei. Dieſe Verheißung wolle der Geſetzentwurf erfüllen.

Eine brauchbare Definition der Begriffe „Schund und Schmutz“ ſei dem Ausſchuß leider nicht gelungen.

Die Ausſchußmehrheit ſei ſich bewußt, kein Idealgeſetz vorzulegen, weil die Faſſung geiſtiger Formausdrücke in eindeutige Geſetzesformeln ſehr ſchwierig war. Man wolle nicht ein Polizeigeſetz, ſondern ein Kulturgeſetz ſchaffen.

Um 4½ Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag 3 Uhr vertagt. Ein kommuniſtiſcher Antrag, die Erwerbsloſenfürſorge auf die Tagesordnung zu ſetzen, wird gegen Sozialdemokraten und Kommuniſten abgelehnt.

•

Der geſtrigen Reichstagsſitzung konnte der Außenminiſter Dr. Streſemann nicht mehr beiwohnen, da er einen Rückfall in die eben überſtandene Krankheit erlitten hatte und an das Bett gefeſſelt war.

Was wird mit dem Geſetz gegen Schmutz und Schund?

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin, 25. Nov.** Miniſter Külz wird das Geſetz trotz der Uneinigkeit innerhalb der Regierungsparteien, trotz der Gegnerſchaft ſeiner eigenen Fraktion und trotz der Ablehnung durch eine zweifelloſe Mehrheit des Hauſes in einſtündiger Rede zu begründen den Mut aufbringen. Vermutlich wird man den ganzen Entwurf an den Ausſchuß zurückverweiſen und ihn dort begraben, es ſei denn, daß der Miniſter die Reichsprüfſtellen zugibt und die Landesprüfſtellen fallen läßt.

Das Arbeitszeitgeſetz, das das Kabinett geſtern und heute beriet, iſt wichtiger und wirft auch erheblich ernſtere innerpolitiſche Fragen auf, denn für dieſes Geſetz muß unter allen Umſtänden eine Mehrheit geſchaffen werden, und auch dieſe Mehrheit iſt nicht da.

Die Sektion für Dichtkunſt gegen das Geſetz.

WTB. **Berlin, 25. Nov.** (Drahtb.) Die Sektion für Dichtkunſt der Preußiſchen Akademie der Künſte gibt zu dem Entwurf eines Geſetzes über die Bewahrung der Jugend vor Schmutz und Schund ein Gutachten ab, in dem es heißt:

Die Sektion für Dichtkunſt würde nichts freudiger begrüßen als die Austilgung alles Schmutzes und Schundes im Schrifttum. Sie könne aber in dem vorliegenden Geſetzentwurf unmöglich ein geeignetes Inſtrument zur Erreichung dieſes Zieles erblicken. So ſcheine der Sektion ſchon eine zweckdienliche Zuſammenſetzung der vorgeſehenen Prüfſtellen mit zu großen Schwierigkeiten verbunden zu ſein. Außerdem würde das vorgeſehene Abſtimmungsverhältnis Gefahren in ſich ſchließen. Ferner ſei in der großen Anzahl der Länderprüfſtellen, deren Urteil für das ganze Reich gleich bindend ſein ſoll, eine Quelle dauernder Unzuträglichkeiten zu erblicken. Der Begriff „Schund und Schmutz“ werde in dem Geſetz nicht umriſſen, ſo daß das deutſche Schrifttum der willkürlichen Auslegung jeder einzelnen Prüfſtelle ausgeliefert ſei. Der Entwurf enthalte

unüberſehbare Gefahrmomente für die Geiſtesfreiheit in der deutſchen Republik.

Es ſei zu befürchten, daß wirkliche Kulturwerke auf den Index kommen. Das Geſetz ſei auch überflüſſig, denn die beſtehende Geſetzgebung reiche vollkommen aus, um den wirklichen Schund und Schmutz zu treffen. Im Falle der Annahme des Geſetzes würden beträchtliche Summen für unproduktive Zwecke aufgewendet werden, mit denen gute Volksbücher und Volksbüchereien geſchaffen und ſo der Schmutz und Schund durch ſchöpferiſche Leiſtungen verdrängt werden könnte.

Präſidentſchaftswahl im ſächſiſchen Landtag.

Nächſten Dienstag Wahl des Miniſterpräſidenten.

(Eigener Drahtbericht.)

GA **Dresden, 25. Nov.** Der Landtag wählte heute in ſeiner Eröffnungsſitzung den ſozialiſtiſchen Abgeordneten Schwarz zum Präſidenten mit 89 Stimmen. Sechs Stimmen waren ungültig. Zum erſten Vizepräſidenten wurde der deutſchnationale Abgeordnete Eckardt, zum zweiten Vizepräſidenten der Volksparteiler Abgeordneter Hockmann gewählt.

•

Die Präſidentenwahl hat ſomit das erwartete Ergebnis gehabt, daß die Kommuniſten von den Poſten der drei Präſidenten ausgeſchloſſen worden ſind. Sie mußten ſich mit einem Schriftführerpoſten begnügen.

Miniſterpräſident Heldt erklärte gemäß der ſächſiſchen Verfaſſung den formellen Rücktritt der Regierung, die die Geſchäfte bis auf weiteres fortführen wird. Einſtimmig beſchloß der Landtag, zum nächſten Dienstag die Miniſterpräſidenten-Neuwahl vorzunehmen. Man will bis dahin neue Verſuche machen, eine Einigung auf der rechten Seite des Hauſes herbeizuführen.

Fortunas Laune bei der Reichsbahn.

Das Los entſcheidet im Verwaltungsrat gegen Dr. Luther.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin, 25. Nov.** In der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Deutſchen Reichsbahngeſellſchaft hat die gemäß § 13 der Geſellſchaftsſatzungen vorgeſehene Auslosung der Verwaltungsratsmitglieder ſtattgefunden, und zwar wurden je in einer beſonderen Auslosung drei von der Reichsregierung ernannte Verwaltungsratsmitglieder und drei vom Treuhänder ernannte Mitglieder ausgeloſt.

Das Los hat eine beſondere Laune gezeigt, denn das erſt vor kurzem von der Reichsregierung ernannte neue Mitglied, Reichskanzler a. D. Luther, der bisher nur an der Hamburger Tagung des Verwaltungsrates teilgenommen hat, iſt wieder hinausgeloſt worden. Gleichzeitig mit ihm aber hat das Los auch den jetzigen Präſidenten des Verwaltungsrats, Dr. h. c. von Siemens, getroffen und endlich iſt als drittes Mitglied der Reichsregierung der Oberpräſident a. D. Batocki, der im Verwaltungsrat die agrariſchen Intereſſen vorzugsweiſe vertreten ſollte, vom Schickſal der Auslosung betroffen worden. — Von den vom Treuhänder ernannten Mitgliedern ſind u. a. Herr von Miller (München) und Staatsſekretär a. D. Bergmann ausgeloſt worden.

Vorausſichtlich wird eine Fühlungnahme zwiſchen dem Treuhänder Delacroix und der Reichsregierung über die eventuelle Erneuerung der Mandate der ausgeloſten Mitglieder ſtattfinden. Die bisherigen Mitglieder haben ſich zweifellos bewährt, ſind auch Männer von internationalem Anſehen und zudem iſt der Verwaltungsrat bei ſeiner Gründung hinſichtlich der zu vertretenden Intereſſen derartig ausbalanciert worden, daß jetzt eine Ernennung von ſechs neuen Perſönlichkeiten ſchwierige Verhandlungen notwendig machen würde.

Das Sparprinzip im preußiſchen Haushalt 1927.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin, 25. Nov.** Der neue preußiſche Haushaltsplan für 1927 iſt der ſparſamſte der Nachkriegszeit. Die Zuſchüſſe, die für die einzelnen Miniſterien angefordert werden, ſind faſt durchweg erheblich geringer als im Vorjahre.

Die Kurzarbeiterfürſorge verlängert.

TU. **Berlin, 26. Nov.** (Drahtb.) Der Reichsarbeitsminiſter hat durch Anordnung vom 25. November die Kurzarbeiterfürſorge unverändert bis zum 31. März 1927 verlängert.

Begnadigung der im Fememordprozeß Verurteilten.

Umwandlung von Todes- in Zuchthausſtrafen.

Das Preußiſche Kabinett hat am Mittwoch beſchloſſen, die in der Strafſache gegen Schirmann und Genoſſen (Fall Pannier) gegen Benn, Stein, Aſchenkamp und Schirmann verhängten Todesſtrafen in Zuchthausſtrafen umzuwandeln, und zwar bei Benn in lebenslängliche, bei Stein in eine 15jährige, bei Aſchenkamp und Schirmann in eine je 10jährige Zuchthausſtrafe.

Die Spannung zwiſchen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

WTB. **Waſhington, 25. Nov.** (Drahtber.) Berichten aus Mexiko wird die Lage dort als außergewöhnlich ernſt bezeichnet. In einigen Kreiſen wird vermutet, der ſcharfe Ton der Note Kelloggs ſei auf die politiſche Bedeutung der Katholiken in den Vereinigten Staaten zurückzuführen. Allgemein herrſcht die Auffaſſung, daß es ſich in erſter Linie nicht um das Schickſal der amerikaniſchen Erdölgeſellſchaften, ſondern um einen Kampf zwiſchen Mexiko und den Vereinigten Staaten um die Vorherrſchaft in Mittelamerika handele. Dabei wird auf die jüngſte amerikaniſche Erklärung über die Einmiſchung des Auslandes in Nicaragua verwieſen.

WTB. **Waſhington, 25. Nov.** Bezüglich des Notenwechſels mit Mexiko iſt man in hieſigen amtlichen Kreiſen der Anſicht, daß etwas Konkretes geſchehen kann, wenn Mexiko verſucht, die im Januar in Kraft tretende Petroleum- und Agrargeſetzgebung durchzuführen. Die amerikaniſchen Handelsgeſellſchaften in Mexiko rüſten — wie Reuter meldet — ihre Angeſtellten mit Bomben und Maſchinengewehren aus, um den Schutz ihres Eigentums zu gewährleiſten.

Ein geheimnisvoller Herr

ſtellt ſich auf der Titel- und letzten Seite der morgen erſcheinenden „Wochenſchau“ den Leſern vor. Er iſt vorläufig noch namenlos und es ſoll auf dem Wege eines Preisausſchreibens ein paſſender Name für den Aermſten gefunden werden. Ein Aufſatz über einen friedlichen Indianerſtamm mit ſchönen Bildern führt uns in die Südſtaaten der U. S. A. Viele Leſer werden es freudig begrüßen, den Darſteller des Fridericus Rex, Otto Gebühr — der bekanntlich in Kettwig geboren iſt — einmal in ſeiner Häuslichkeit kennen zu lernen. Eine weitere Seite macht mit Dichterehepaaren und berühmten Bildhauern bekannt, wie überhaupt die Kunſt eine große Rolle in dieſem Heft ſpielt. So ſieht man den neu entdeckten Leonardo da Vinci, den Borro von Velazquez und ein fröhliches Kinderbild von Woeſtyne. Daran ſchließen ſich Bilder aus Politik, Völkerleben, Mode und anderen Gebieten. Der literariſche Teil iſt ſorgſam ausgewählt, und für Kurzweil ſorgen Rätſel und Humor.

Lokales.

Das Schaufenſter.

Es übt immer ſeinen Reiz auf uns aus, beſonders auf die Frauen. In ſeiner Vielgeſtaltigkeit ſucht es uns immer wieder zu feſſeln. Es iſt wie ein hundertfältiger Zauberſpiegel: dasſelbe Glas, aber ſtets ein anderes Bild.

Und jetzt, in dieſer Zeit vor Weihnachten, iſt es im Sammelbegriff der große Ratgeber, im einzelnen oft der launige Zufall, der uns ganz überraſchend manchmal die Frage beantwortet: „Was ſoll ich ſchenken?“

Jedes Schaufenſter hat ſein Geſicht, und dieſes Geſicht feſſelt uns mehr oder weniger. Es kann nichtsſagend ſein, triſt, ohne Liebe geſtaltet. Es iſt oft überladen; dann ſieht es wie zerquält aus. Wir ſchauen hinein, werden förmlich betäubt von ſeiner Ueberfülle. Schließlich wendet man ſich ab und iſt nicht klüger als vorher. Dann wieder gibt es ein nervöſes Geſicht. Es fehlt der Sinn, die Einſtellung auf die Pſyche des Käufers. Es wird gewiß viel und für jeden etwas geboten — doch wie es geboten wird, findet eben keiner das Seine heraus.

Bunt und luſtig iſt dieſes Geſicht, vornehm, gediegen jenes. Ein anderes wieder ſtark konzentriert auf den beſonderen Saiſonwunſch der Dame Dieſes Geſicht iſt ſozuſagen das eines Modefachmannes. Es zeigt die neue Linie, den bevorzugten Geſchmack, regt an, diktiert. Hunderte gehen vorbei, weil ſie keinen Kontakt dazu haben Dann kommt die Dame, zu der dieſes Geſicht ſofort ſpricht. Sie fühlt: es hat Charakter, iſt ſtumm für viele, reſerviert. Zu ihr aber redet es, lächelt diskret, ein wenig verführeriſch und ſagt: „Auf Sie, meine Dame, habe ich gewartet!“

Es hat denn auch jedes Schaufenſtergeſicht eine beſondere Sprache, ein mehr oder weniger charakteriſtiſch moduliertes Organ. Das eine ſchreit, preiſt an wie ein Ausrufer, das andere wieder iſt ganz melodiöſer Rhythmus, ein drittes ſpricht ruhig und ſachlich von den Vorteilen, die es zu bieten hat. Jenes argumentiert in Schlagworten die günſtige Kaufgelegenheit, wieder ein anderes redet gedämpft, vornehm zurückhaltend auf uns ein — dann wieder iſt eines, das gewiſſermaßen doziert und ein ſolches, das ſich ſehr gebildet und gewählt in ſeinen Ausdrucksformen an unſeren guten Geſchmack wendet.

Jedes aber will etwas von uns, will uns feſſeln, anregen, bannen. In den Tagen der Adventszeit mahnen ſie alle: „Denke daran, daß du für dieſen und jenen deiner Anverwandten, der Freunde, deiner Lieben noch kein Geſchenk haſt. Eile nicht gar ſo haſtig vorbei, komm zu uns, laß dich beraten.“

Dort aber, wo im Auftrage des Chriſtkindls Knecht Rupprecht ſeine Herrlichkeiten aufgebaut hat, drängen ſich die Kinder vor die Glasſcheibe und laſſen ihre Wünſche durcheinander purzeln. Die Erwachſenen ſpitzen die Ohren und ſchärfen die Augen, damit ſie aus dem wunſchvollen Chaos nunmehr den einen großen, den Hauptwunſch heraushören und aus all den Spielſachen dasjenige erſpähen, was der Liebling ſich ganz beſonders wünſcht. Das iſt keine Kleinigkeit — denn was wünſcht ſich ſo ein Kinderherz nicht alles?!

Es iſt ein Unterſchied zwiſchen den Schaufenſtergeſichtern der Großſtadt und denen der kleinen Städte. Jedes verlangt von dem, der es geſtaltet, in etwa eine Einſtellung auf die Pſyche des Publikums. Und wenn die ausgeſtellten Dinge auch ſtumm ſind, ſo hat es ein geſchickter Dekorateur doch ſehr in der Hand — im wahrſten Sinne des Wortes in ſeiner erfahrenen Hand —, ſie redend zu machen. In ihrer Anordnung, in ihrer Ausgeſtaltung ſprechen ſie zu uns, die Schaufenſter. Und wer es verſteht, dieſe Sprache recht eindringlich zu modulieren, wird viele Zuhörer, das heißt, viele Zuſchauer und Intereſſenten haben. „Halt!“, will jedes Schaufenſter ſagen, dem Paſſanten zurufen. Aber es kommt eben darauf an, daß es will, daß es der, den es angeht, auch wirklich hört und verſteht.

Am Abend werden die Schaufenſter zu den Sternen der Straßen. Je heller der Stern, um ſo mehr feſſelt er unſeren Blick.

G. Z.-W.

Für die Mobiliſierung der Hauszinsſteuerhypotheken.

Ein weiterer Weg zur Beſchaffung von Baugeldern.

a. Zwiſchen den preußiſchen Miniſterien und den führenden Hypothekenbanken haben in letzter Zeit Beſprechungen ſtattgefunden über die Möglichkeit einer Mobiliſierung der Hauszinsſteuerhypotheken. Die Hypothekenbanken halten die Durchführbarkeit dieſer Pläne für durchaus möglich. Der Vorſchlag geht dahin, die Hauszinsſteuerhypotheken als Grundlage für Kommunalſchuldverſchreibungen zu nehmen, die durch öffentlich-rechtliche Körperſchaften gewährleiſtet werden. Die Mobiliſierung würde alſo praktiſch in einer Darlehensgewährung der Hypothekenbanken an die öffentlich-rechtlichen Körperſchaften beſtehen. Die Erträge der Obligationsanleihe würden wiederum dem Baumarkt zugeführt werden. Die niedrige Verzinſung der Hauszinsſteuerhypotheken (zwei bis höchſtens fünf Prozent) würde keine Erſchwerung für die Mobiliſierung bedeuten, da durch eine entſprechende Verringerung des Betrages der Kommunalſchuldverſchreibungen für dieſe eine höhere Verzinſung (etwa ſechs bis ſieben Prozent) erreicht werden könnte.

Paßviſa für Bulgarien.

a. Nach einer Mitteilung des Kgl. Bulgariſchen Generalkonſulats Dortmund an die Induſtrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Induſtriebezirk iſt kraft einer neuen Verordnung des Kgl. Bulgariſchen Auswärtigen Amtes in Sofia zukünftig für die Erteilung von Paßviſa zur Einreiſe nach Bulgarien für das ganze Deutſche Reich allein die Königlich Bulgariſche Geſandtſchaft in Berlin W 62, Budapeſterſtraße, zuſtändig.

Mindeſtmaß für Fiſche.

a. Nach einer miniſteriellen Polizeiverordnung iſt in Ausführung des Fiſchereigeſetzes beſtimmt, daß der Fang auf Fiſche nur dann ausgeführt werden darf, wenn ſie von der Kopfſpitze bis zum Ende des längſten Teiles der Schwanzfloſſe gemeſſen, eine gewiſſe Mindeſtlänge haben. Dieſe Länge beträgt bei unſeren heimiſchen Fiſcharten: Stör 100 Zentimeter, Aal, Lachs, Zander 35 Zentimeter, Barbe, Hecht, Maifiſch 28 Zentimeter. Bachforelle, Schleien 18 Zentimeter, Barſch 15 Zentimeter. Können untermaßliche Fiſche alsbald aus dem Fanggerät befreit werden, ſo darf nach einer Entſcheidung des Kammergerichts der Fiſcher ſie nicht erſt ans Land mitnehmen, ſondern muß ſie ſofort ins Waſſer zurückſetzen.

Elberfeld.

Wie ſieht ein werbewirkſames Inſerat aus?

Am Donnerstagabend veranſtaltete die Berg.-Märk. Bezirksgruppe des Verbandes deutſcher Reklamefachleute im Handelshof Elberfeld einen Lichtbildervortrag, wobei Herr Günther Karger über das Thema folgende Ausführungen machte Die pſychologiſche Einſtellung bei der Reklame iſt das wichtigſte und erfordert folgende Beobachtungen: Sich in das Fühlen und Denken des Käufers hineinverſetzen, mit einfachen Mitteln große Wirkungen erzielen und ſich von anderen unterſcheiden, ſowie im Aufbau ſachlich, logiſch, charakteriſtiſch, evtl. originell, wahrheitsgetreu und im Geſchmack vornehm bleiben. Bei der techniſchen Geſtaltung der Reklame, beſonders bei Inſeraten, ſind die Mittel des Setzerkaſtens für die Wirkung ausſchlaggebend, die Kombinationsmöglichkeiten von Text, Kliſchees, Zeichnungen, Photos mit Ueberſchneidungen, Unterbrechungen, Wiederholungen, Perſpektiven, Stiliſierungen und Kontraſten, wobei der harmoniſche Geſamteindruck höher zu werten iſt als ein beſtimmter Platz auf der Inſeratenſeite. Alsdann zeigte der Vortragende in inſtruktiver Form eine Unmenge Anzeigenausſchnitte im Lichtbild, wobei mit Beiſpiel und Gegenbeiſpiel die gute, wirkſame Reklame demonſtriert wurde. Die Ausführungen des Vortragenden, die viele Anregungen gaben, zeichneten ſich durch flüſſige, ſachliche Form aus. —ſch.

e.— **Städtiſche Verdingung.** Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Treppen)“ und Glaſerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Cronenbergerſtraße ſowie die Anſtreicherarbeiten für das Obdach II (verlängerte Kirchhofſtraße) ſollen vergeben werden. Angebote ſind bis Mittwoch den 1. Dezember 1926, mittags 12 Uhr, beim ſtädtiſchenHochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

.— **Zur Frage der Freigabe von Schulhöfen zu Kinderſpielplätzen** faßte der Allgemeine Schulausſchuß einen ablehnenden Beſchluß Auch der Antrag, daß nur einige wenige Schulhöfe im kommenden Sommer verſuchsweiſe für Kinder von 6—10 Jahren unter Wahrnehmung aller nur möglichen Sicherheits- und Schutzmaßnahmen geöffnet werden, fand keine Mehrheit, dagegen wurde beſchloſſen, die Stadtverwaltung zu erſuchen, eine Vermehrung der öffentlichen Spielgelegenheiten ins Auge zu faſſen.

e.— **Neues vom Beamtenſchein.** Die Anſprüche auf den Beamtenſchein müſſen nach § 33 des Reichsverſorgungsgeſetzes bekanntlich innerhalb beſtimmter Friſten angemeldet werden. Jetzt hat ſich der Reichsarbeitsminiſter zum Ausgleich von Härten bereit erklärt, Beamtenſcheine, die nach Friſtablauf beantragt wurden, ausnahmsweiſe noch dann zu erteilen, wenn der Bewerber nachweiſt, daß er mit dem Beamtenſchein in einer beſtimmten Beamtenſtelle alsbald unterkommen kann, ohne daß er dadurch einem anderen Verſorgungsſcheininhaber die Stelle wegnimmt.

e.— **Die Bewerberliſten für Polizei-Zivil-Supernumerare geſchloſſen.** Der Regierungspräſident in Düſſeldorf hat die Schließung der Bewerberliſte für Polizei-Zivil-Supernumerare für den Präſidialbezirk Elberfeld-Barmen — Remſcheid — Solingen bis zum 1. 10. 1928 angeordnet, da genügend Bewerber vorgemerkt ſind.

e.— **Muß man den Namen eines Kindes gleich nach der Geburt angeben?** Vielfach wird es Eltern nicht ganz leicht, ſich ſchnell über den Namen des Kindes ſchlüſſig zu werden. In der Uebereilung wählen ſie dann einen Namen, der ihnen ſehr bald ſchon nicht mehr gefällt. Sie gehen dabei von der Anſchauung aus, als ob bei der ſtandesamtlichen Anmeldung der Geburt auch ſofort die Namen angegeben werden müßten. Das iſt nicht der Fall. Man hat dazu bis zu zwei Monaten nach der Geburt Friſt. Standesamtlich angegebene Namen aber können nicht mehr geändert werden. Die beim Standesamt und bei der Taufe angegebenen Namen müſſen die gleichen ſein.

e.— **Hohes Alter.** Der Webermeiſter Karl Holte, Nevigeſerſtr. 58 wohnhaft, begeht heute ſeinen 88. Geburtstag in körperlicher und geiſtiger Friſche.

e.— **Straftilgung bei Preistreibereivergehen.** Für Verurteilungen wegen Preistreiberei während der Inflation iſt eine erleichterte Straftilgung im Strafregiſter möglich. Auf Antrag der Hauptgemeinſchaft des Deutſchen Einzelhandels hat der Preußiſche Juſtizminiſter mit Schreiben vom 22. Oktober 1926 zugeſagt, alle auf Tilgung oder Anordnung der Auskunftsbeſchränkung gerichteten Einzelgeſuche wohlwollend zu prüfen und hat gleicherweiſe eine wohlwollende Prüfung den unterſtellten Behörden zur Pflicht gemacht.

Barmen.

Die Rechte aus der Angeſtellten-Verſicherung.

Ein Vortrag.

Auf Veranlaſſung des Ortsausſchuſſes der Angeſtelltenverſicherung für Barmen-Elberfeld hielt geſtern abend im Vereinshauſe in Barmen der Ueberwachungsbeamte der Reichsverſicherungsanſtalt, Karl Röttgen, einen Vortrag über das Angeſtelltenverſicherungsgeſetz. Der Vortrag war ſehr gut beſucht und hat zu einer regen Ausſprache geführt. Sehr intereſſant waren die Ausführungen des Beamten über die Leiſtungen der Verſicherung und die Mitteilung, daß alle diejenigen Perſonen, die vier Beiträge auf Grund der Verſicherungspflicht zurückgelegt haben, bis zum 31. Dezember 1926 die freiwilligen Beiträge für das Jahr 1924 noch nachentrichten können. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1923 brauchen keine freiwilligen Beiträge entrichtet zu werden, weil geſetzlich alle Anwartſchaft bis zum 31. Dezember 1923 als aufrecht erhalten gelten. Der Beamte machte auf die neue Geſetzesänderung aufmerkſam, wonach bis zum 31. Dezember 1928 die Wartezeit für Hinterbliebenenrenten von 120 Beitragsmonaten auf 60 Monate herabgeſetzt worden iſt. Iſt ein Antrag auf Hinterbliebenenrente wegen Nichterfüllung der Wartezeit rechtskräftig abgewieſen worden, ſo kann nunmehr ein erneuter Antrag geſtellt werden. Der Antrag iſt aber bis zum Schluſſe des Jahres 1926 zu ſtellen.

b.— **Städt. Verdingung.** Der Abbruch der ſtädtiſchen Häuſer Weſtſtraße 55 und 40 ſoll vergeben werden. Angebote ſind bis Dienstag den 30. November, vormittags 11 Uhr, im ſtädt. Hochbauamt, Zimmer 26, einzureichen.

b.— **Neuer Stadtverordneter.** Die der Deutſchen Volkspartei angehörende Stadtv. Frl. Frida Ehrich iſt aus der Stadtverordnetenverſammlung ausgeſchieden. An ihre Stelle tritt Architekt Rudolf Schnell in die Stadtverordnetenverſammlung ein.

b.— **„Kirmes in Alt-Barmen“.** Unter dieſem Titel veranſtaltet der Barmer Kunſtverein aus Anlaß ſeines 60jährigen Beſtehens ein Geſellſchaftsfeſt, das am Samstag dem 27. November in der Konkordia ſtattfindet. Der Feſtzug in dieſem Lokal beginnt pünktlich um 7 Uhr abends. (S. auch die Anz.)

b.— **Kunſtverein — Ruhmeshalle.** Die in der Ruhmeshalle aus Anlaß ſeines 60jährigen Jubiläums vom Kunſtverein veranſtaltete „Ausſtellung von Werken neuerer Malerei aus Barmer Privatbeſitz“, die rund 90 Gemälde aus der Zeit von etwa 1870 bis heute zum Teil von großen Meiſtern wie Leibl, Courbet, Böcklin, Corinth, van Gogh u. a. enthält, bleibt nur noch bis zum 8. Dezember ausgeſtellt.

b.— **Jubilare bei der Feuerwehr.** Bei der ſtädtiſchen Feuerwehr blicken die Brandmeiſter Fritz Peters, Eugen Staab, Joſeph Hauſtein und Telegraphenmeiſter Walter Heppner auf eine 25jährige Tätigkeit zurück. Ihnen wurde vom Oberbürgermeiſter die Verdienſtmedaille für 25jährige Tätigkeit verliehen.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Kraftwagenführer Heinrich Diederich blickt am 27. November ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Kaffeegroßröſterei Robert Kannegießer zurück.

b.— **Ein Kind angefahren.** Geſtern abend gegen 6 Uhr wurde in der Loberſtraße ein vierjähriges Kind von einem Motor-Dreirad angefahren und am Kopf und an beiden Armen erheblich verletzt. Es wurde den ſtädtiſchen Krankenanſtalten zugeführt. Ein Verſchulden des Fahrers liegt nicht vor. Das Kind hatte ſich von ſeinem älteren Bruder, der es an der Hand führte, losgeriſſen und war auf den Fahrdamm gelaufen.

Theater und Konzerte.

b.— **Konzert Mary Himmler.** Der erſte Lieder-Abend der hier im Wuppertal ſo beliebten Sängerin findet am Mittwoch dem 1. Dezember, 8 Uhr abends, in der Aula des Gymnaſiums Barmen (Bleicherſtraße) ſtatt. Aus dem reichhaltigen Programm ſeien die Lieder von Mahler, Strauß und Trunk erwähnt. Zur Mitwirkung wurde die bedeutendſte Pianiſtin Wiens, Giſela von Paſzthory gewonnen, die zugleich als Profeſſorin an der Akademie der Tonkunſt in Wien wirkt. Die Künſtlerin wird beſonders als Beethovenſpielerin geſchätzt. Sie wird auch hier die „Sonate apaſſionata“ ſpielen.

Klavierabend Alice Roſenbaum. Man ſchreibt uns: Alice Roſenbaum gehört ſchon lange zu den führenden Pianiſtinnen Deutſchlands. Ueberlegene Technik, delikater Anſchlag und grundmuſikaliſche Auffaſſung zeichnen ihr Spiel aus. Alice Roſenbaum liebt ſcharfe Gegenſätze: Beethoven, Tſchaikowſky, Mendelsſohn, Sekles, de Cuſſy und Albeniz beherrſchen ihr Programm. Der Klavierabend findet am kommenden Dienstag im Saale des Elberfelder Frauenklubs ſtatt.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Das alte, beliebte „Dreimäderlhaus“, das im Thalia-Theater zurzeit aufgeführt wird, hatte einen derartigen Erfolg zu verzeichnen, daß das Stück noch einige Tage auf dem Spielplan belaſſen wird. Den größten Anteil an dem Erfolg hat wohl der vom Deutſchen Opernhaus Berlin geholte Gaſt Kurt Schoenert, der den Schubert in Berlin über 800mal geſungen hat.

Wuppertaler Lichtſpieltheater.

e.— **Kulturfilm-Vorſtellung im Modernen Theater, Elberfeld.** Am Sonntag wird der Parufamet-Film: „Ben Hur, ein Koloſſal-Zeitgemälde“ aufgeführt. Die einleitenden Worte ſpricht Studienrat Hintz.

e.— **Das U. T., Elberfeld,** Herzogſtraße, veranſtaltet eine volkstümliche Frühvorſtellung am Sonntag von 11—1 Uhr bei kleinen Preiſen. „Das Opfer des Blutes“ ſowie „Paganini“ mit Pola Negri und Konrad Veidt gelangen zur Vorführung.

Vorträge und Verſammlungen.

b.— Der Deutſch-Oeſterreichiſche Alpenverein, Sektion Barmen, veranſtaltet Montag im Gymnaſium einen Vortragsabend. R. Klüßner-Barmen wird über „Barmer Hütten-Jubiläumstage und Bergfahrten im Hüttengebiet“ ſprechen. Siehe auch die Anzeige.

Letzte Telegramme.

Die Ausſprache über die DAZ.-Angelegenheit wegen Erkrankung Streſemanns verſchoben.

TU. **Berlin**, 26. Nov. (Funkſpruch.) Der Haushaltsausſchuß des Reichstags beſchloß heute wegen der Erkrankung des Reichsaußenminiſters die Ausſprache über den Ankauf der DAZ. zurückzuſtellen, bis der Geſundheitszuſtand des Miniſters ſein Erſcheinen im Ausſchuß erlaubt.

Deutſche Aufbauarbeiten in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 26. Nov. Bei der Beratung der Kammer über das Arbeitsbudget äußerte der frühere Arbeitsminiſter le Trocquer unter lebhaftem Beifall des Zentrums, daß man zumindeſt im Jahre 1928 ernſtlich daran denken müſſe, mit Hilfe deutſcher Naturallieferungen und mit Hilfe deutſcher Ingenieure, Unternehmer und Arbeiter das von ihm geplante große Programm der Eiſenbahn-, Waſſerſtraßen- und Hafenbauten durchzuführen. Die Regierung ging auf den Vorſchlag le Trocquers nicht ein

Poincaré will die Miniſtergehälter herabſetzen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 25. Nov. Gerüchtweiſe verlautet, daß Poincaré beabſichtigt, eine Herabſetzung der Miniſtergehälter um 12000 Frank jährlich vorzuſchlagen, um auf dieſe Weiſe eine beſſere Handhabe für die ſpätere Herabſetzung der Abgeordnetenhonorare zu erlangen.

Die Deutſchnationalen und die Sozialdemokraten gegen Ankauf des Kaiſerhofes.

GA **Berlin**, 26. Nov. (Eig. Drahtber.) Die deutſchnationale Reichstagsfraktion hat am Donnerstag beſchloſſen, durch ihre Mitglieder im Haushaltausſchuß des Reichstages den Ankauf des Hotels Kaiſerhof abzulehnen. Auch die ſozialdemokratiſche Fraktion des Reichstages hat ſich gegen die Vorlage der Reichsregierung über den Ankauf des Hotels Kaiſerhof durch das Reich ausgeſprochen.

Wieder ein Banknoten-Aufwertungs-Klage abgewieſen.

BB **Berlin**, 26. Nov. (Drahtb.) Nachdem das Reichsgericht bereits am 20. Mai 1926 die gegen die Reichsbank gerichtete Klage auf Aufwertung der Tauſendmarkſcheine abgewieſen hatte, iſt jetzt von neuem in einem Rechtsſtreit gegen die Bayriſche Notenbank A.-G. in München die Klage auf Aufwertung von Hundertmarknoten abgewieſen worden. Klage erhoben hatte ein Debitär. Landesgericht und Oberlandesgericht München hatten die Klage abgewieſen. Die gegen dieſes Urteil eingelegte Reviſion iſt heute vom 4. Zivilſenat des Reichsgerichts zurückgewieſen worden.

Das engliſche Ausnahmegeſetz noch einmal verlängert.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 25. Nov. Im Unterhauſe erklärte der Innenminiſter, daß die Regierung dem Parlament die Verlängerung des Ausnahmegeſetzes anläßlich des Grubenkonfliktes vorſchlagen werde.

Politiſcher Mord in Bulgarien.

Eigener Drahtbericht.

GA **Wien**, 26. Nov. Wie das „Neue Wiener Tageblatt“ aus Sofia meldet, iſt in der Nähe der Sofioter Kaſerne, an der Stelle, an der ſeinerzeit mehrere Kommuniſten hingerichtet wurden, der Präſident der Agrarorganiſation, Todorow, tödlich verletzt aufgefunden. Todorow iſt ſeinen Verletzungen erlegen.

Wahnſinnstat einer Mutter.

WTB **Hannover**, 25. Nov. Nach einer Meldung aus Brackwede erdroſſelte eine Frau in einem Anfall geiſtiger Umnachtung ihr vierjähriges Töchterchen und 1½jähriges Söhnchen. Ihre zwölfjährige Tochter, die ſie zuerſt zu töten verſuchte, ließ ſie auf deren Bitten am Leben. Dann erhängte ſich die Frau.

Vierzehn Perſonen beim Bau einer Waſſerleitung ertrunken.

WTB **San Franzisko**, 26. Nov. (Funkſpr.) Bei einer plötzlichen Ueberſchwemmung der Anlage einer im Bau befindlichen Waſſerleitung für die Stadt Oakland ſind vierzehn Perſonen ertrunken.

Ein tödlicher Knockout.

WTB **London**, 25. Nov. Bei den Boxkämpfen um die Jugendmeiſterſchaft der nördlichen engliſchen Grafſchaften, die in Hull ausgetragen wurden, erhielt der engliſche Führermeiſter George Hart einen Knock-out, an deſſen Folgen er bald darauf ſtarb.

Dieſe Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politiſchen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Eix; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. K. Lindner; für die Frauenrundſchau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: W. Theuerkauf. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Siebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Die bekannte „Nomo-Margarine-Firma“ gibt eine Zeitſchrift zur Unterhaltung und Belehrung für die Jugend, betitelt: „Der kleine Coco“, heraus, die der Stadtausgabe beigelegt iſt. 4870

Unser Samstags-Angebot

Was gibt es

Interessantes

bei

TIETZ

?

im Lichthof
zeigt ein imposanter Aufbau die überragende Bedeutung d. berühmten Marke
„4711"

……

Die schönste
Weihnachts-Freude
ist ein Bild unseres
Photographisch. Ateliers
im I. Stock.

……

Für
Funkfreunde und Bastler
weisen wir auf unsere
Radio-Abteilung
(im I. Stock) hin. — Der Leiter, Herr Oberingenieur Classmann, steht gerne mit Rat und Auskunft zur Verfügung.

……

Die Freude aller Kinder
ist unsere sehenswerte
Spielwaren - Ausstellung
im II. Stock.

……

Alles, was zur
Schmückung des
Weihnachtsbaumes
gehört, zeigt ihnen unsere reichsortierte
Abtlg. Christbaumschmuck
im II. Stock.

……

Für 50 Pfennig
soll man dem Glück die Hand reichen.
Lose der Arbeiter-Wohlfahrt-Lotterie
sind zu diesem Preise an allen Kassen erhältlich.

Seife

Riesen-Seife … 3 Stück	95₰
Blumen-Seife … 5 Stück	95₰
Lavendel-Seife 3 Stück	85₰

Geschenk-Packungen
1.75 1.50 95₰ 50₰

Taschentücher

Herren-Taschentücher m. eingewebt. Rd., waschechte Ware	15₰
Damen-Taschentücher mit farb. Kurbelkante und Buchst.	15₰
Damen-Taschentücher Batist, mit farbiger Häkelzacke	18₰

Handschuhe

Damen-Handschuhe Trikot, mit Halb-Futter, mod. Farb.	95₰
Damen Handschuhe Lammleder, elegante Ausstattung	4.90
Herren-Handschuhe Trikot, mit Halb-Futter	1.50
Herren-Handschuhe Nappaleder Stepper	4.90
Damen-Handschuhe Dänischled.-Ers., m. ganz Wollfutter	2.90

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemd gute Qualität … 1.45, 1.95,	95₰
Damen-Nachthemd Kimono-Form. reich garn. 3.90, 2.95,	1.95
Hemd und Beinkleid 6.90, Garnit. m. reich. Klöppelgarn. … 5.90,	3.45
Prinzeß-Röcke mit Feston od. Klöppelspitze … 4.90, 3.90,	2.50
Büstenhalter aus gutem Stoff, mit Spitze … 95, 65,	50₰
Hüfthalter Drell, mit Halter, … 2.45, 2.25, 1.45,	95₰

Schürzen

Damen-Schürzen a. waschecht. Kretonne, Jumperform	95₰
Damen-Schürzen guter Satin, hübsche Form	1.45
Damen-Schürzen aus gut Siamosen und Zephir, mit Blenden	1.95
Damen-Schürzen in besond. schöner Ausführ., Siamosen u. Satin	2.95

Handarbeit

Quadrate vorgez. Halbleinen	18₰
Ripskissen farbig, vorgez. od. handgestickt, gute Qualität	1.95
Spitzen-Schoner reich garniert.	28₰
Ovale Spitzendecke mit Einsatz und Stickerei … 1.45,	95₰

Wollwaren

Damen-Pullover reine Wolle apartes Buntmuster m. Wollpelzkrag.	7.75
Eleg. Damen-Pullover i. entzück. Farb. Woll. m. Seid. durchw.	12.75
Herren-Pullover gute Qual. hochmoderne engl. Dessins	10.75
Orig. engl. Pullover gute Ausführ., mit u. ohne Kragen	13.75

Strick- und Sportwolle

Strickwolle 10 Lot = 100 gr.	55₰
Strickwolle „Eltag" reines Kammgarn 10 Lot = 100 gr. … 1.50, 1.30, 1.00,	65₰
Sportwolle „Eltag" 4 fach 10 Lot = 100 gr.	1.00
Sportwolle „Teka" 4 fach 10 Lot = 100 gr.	1.25
Sportwolle „Rokoko" 4 fach 10 Lot = 100 gr.	1.60
Sportwolle „Frisia" 2 fach 10 Lot = 100 gr.	1.25
Schwanen-Zephirwolle uni und ombre … 10-Gramm-Lage	18₰
Sportwolle „Lena" 2 fach 10 Lot = 100 gr.	1.80

Trikotagen

Schlupfhosen in hellen u. dunklen Farb., 1.45, 95,	65₰
Schlupfhosen Kunstseide, m. dopp. Schritt, 1.95,	1.45
Unterkleider moderne Farben … 4.90, 3.50,	2.50
Schlupfhosen für Kinder, Baumwolle .. Größe 30	35₰

Pantoffel

Damen-Pantoffel Melton, versch. Farben, mit Kordelsohle	1.25
Kamelh. Umschlagpantoffel für Damen, mit Filz- u. Ledersohle	2.90
Damen-Pantoffel Melton, i. schön. Farb., Ledersohle	3.50
Kamelh. Umschlagpantoffel gute Qual., Filz- u. Ledersohle, verd. Naht	3.90

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle … Paar	50₰
Damen-Strümpfe Maco, Doppelsohle und Hochferse .. 1.25,	95₰
Damen-Strümpfe künstliche Waschs., schwarz und farbig	1.25
Damen-Strümpfe Waschs., Ersatz f. reine Seide … 2.90,	2.45

Herren-Artikel

Herren-Oberhemd Perkal m. Kragen, m. schönen Streifen 5.75,	3.90
Herren-Oberhemd Zephir m. Kragen, uni u. gestr. 6.50, 4.75,	3.90
Herren-Kragen 4 fach Mako u. 3 fach Mako, letzte Neuheiten 95,	60₰
Selbstbinder Neueste Dessins … 95,	75₰

Schirme

Damen-Schirme Baumwolle, mit schönen Griffen	3.25
Damen-Schirme Baumw., 12 teil., mit Knopf und Rundhaken	4.50
Damen-Schirme Halbseide, 12 teil., m. Knopf u. Rundhak., farb. 7.75	6.75
Kinder-Schirme 3.75, 3.50	3.25

Herren-Artikel

Selbstbinder „Reine Seide" moderne Muster	2.25
Herren-Hüte Wollfilz in mod. Formen u. Farb. 6.50, 5.50,	3.90
Hosenträger-Garnituren 3teilig … 2.90, 2.25,	1.95
Herren-Hüte „Rauhhaar" die große Mode	8.75

TIETZ

A.-G. / ELBERFELD

Die Wochenschau.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Ein Preisausschreiben.

Bildberichte:
- Die Gründungsversammlung des Reichsmuseums für Gesellschafts- und Wirtschaftskunde in Düsseldorf;
- Einweihung der neuen Dresdner Infanterieschule;
- Revolutionsfeier in Rußland;
- Internationale Zusammenkunft der Heilsarmee in Berlin;
- Mussolini spielt Geige;
- Graf Luckner in Neuyork.

Illustrierte Aufsätze:
- Ein friedlicher Indianerstamm;
- Ein neuentdecktes Bildnis von Leonardo da Vinci;
- Rahel Varnhagen und ihre Mutter, Erstveröffentlichung zweier neuentdeckter Bildnisse;
- Der Schauspieler Otto Gebühr.

Beilagen:
- Fortsetzung des Zukunftsromans „Die Kolonie der Ewigen“ von Werner Scheff;
- Erzählungen;
- [illegible]chte;
- [illegible];
- [illegible];
- [illegible].

Entwurf eines Gesetzes

zur

Bewahrung der Jugend vor Schmutz- und Schundschriften.

(Vergleiche die Verhandlungen darüber in der gestrigen Reichstagssitzung.)

§ 1.

(1) Zum Schutze der heranwachsenden Jugend werden Schund- und Schmutzschriften in eine Liste aufgenommen. Sie sind, sobald ihre Aufnahme in die Liste öffentlich bekannt gemacht ist, im ganzen Reichsgebiet folgenden Beschränkungen unterworfen:

1. sie dürfen im Umherziehen weder feilgehalten noch angeboten oder angekündigt werden, auch dürfen auf sie keine Bestellungen im Umherziehen gesucht oder entgegengenommen werden;
2. sie dürfen im stehenden Gewerbe, von Haus zu Haus oder auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten nicht feilgeboten, angekündigt sowie innerhalb der Verkaufsräume und in Schaufenstern oder an anderen von der Straße aus sichtbaren Orten nicht zur Schau gestellt werden, auch dürfen Bestellungen auf sie nicht gesucht werden;
3. sie dürfen Personen unter 18 Jahren weder zum Kauf angeboten noch innerhalb des gewerblichen Betriebes entgeltlich oder unentgeltlich überlassen werden.

(2) Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden haben die Verpflichtung, dafür Sorge zu tragen, daß in keiner ihrer Einrichtungen Kindern oder Jugendlichen Bücher oder Schriften zugänglich gemacht werden, die in die Liste der Schmutz- oder Schundschriften aufgenommen sind.

(3) Werden zwei Nummern einer periodischen Druckschrift, die innerhalb Jahresfrist erschienen sind, auf die Liste gesetzt, so kann auch die periodische Druckschrift als solche auf die Dauer von drei bis zwölf Monaten auf die Liste gesetzt werden. Politische Tageszeitungen werden hiervon nicht betroffen.

(4) Als auf die Liste gesetzt gilt auch eine angeblich neue Schrift, die sich sachlich als eine bereits auf die Liste gesetzte Schrift darstellt.

(5) Eine Schrift kann wegen ihrer politischen, sozialen, religiösen, ethischen oder weltanschaulichen Tendenz als solcher nicht auf die Liste gesetzt werden.

§ 2.

(1) Die Entscheidung darüber, ob eine Schrift auf die Liste gesetzt werden soll, erfolgt durch Prüfstellen der Länder. Mehrere Länder können eine gemeinsame Prüfstelle errichten.

(2) Antragberechtigt sind die Landeszentralbehörden und die Landesjugendämter.

(3) Die Entscheidungen sind dem Vorsitzenden der Oberprüfstelle mitzuteilen. Dieser hat die Schriften, deren Aufnahme in die Liste ausgesprochen ist, binnen drei Wochen öffentlich bekanntzumachen. Die Bekanntmachung unterbleibt einstweilen, wenn das Reich oder das Land gemäß § 4 die Entscheidung der Oberprüfstelle beantragt.

§ 3.

(1) Die Prüfstelle setzt sich aus einem beamteten Vorsitzenden und sechs Sachverständigen zusammen. Von den Sachverständigen sind je einer zu entnehmen den Kreisen
1. der Kunst und Literatur,
2. des Buch- und Kunsthandels;

je zwei den Kreisen
1. der Jugendwohlfahrt und der Jugendorganisationen,
2. der Lehrerschaft und der Volksbildungsorganisationen.

Die oberste Landesbehörde ernennt auf Grund von Vorschlägen der beteiligten Verbände von jeder dieser Gruppen auf drei Jahre eine Anzahl Sachverständiger, und zwar unter besonderer Berücksichtigung der Vertreter der Körperschaften des öffentlichen Rechts nach Artikel 137 der Reichsverfassung. Die Heranziehung im Einzelfall erfolgt nach einem bestimmten Plan durch den Vorsitzenden.

(2) Nur bei Uebereinstimmung von wenigstens fünf Mitgliedern der Prüfstelle ist eine Schrift in die Liste aufzunehmen.

§ 4.

(1) Das Reich, jedes Land sowie der Verfasser und der Verleger können bei der Oberprüfstelle einen Antrag gegen Aufnahme einer Schrift in die Liste oder auf Streichung einer Schrift von der Liste stellen. Der Antrag kann von dem Verfasser oder Verleger nur binnen zwei Wochen nach Zustellung der Entscheidung gestellt werden. Ist ein Antrag gegen Aufnahme oder auf Streichung abgelehnt worden, so darf er vor Ablauf eines Jahres von keiner Seite erneuert werden.

(2) Lehnt die Prüfstelle den Antrag ab, eine Schrift auf die Liste zu setzen, so können die Antragsberechtigten, der Vorsitzende oder zwei an der Entscheidung beteiligte Beisitzer innerhalb von zwei Wochen seit dem Tage der Entscheidung Beschwerde bei der Oberprüfstelle einlegen.

(3) Ist ein Antrag gegen Aufnahme in die Liste oder auf Streichung gestellt, so kann der Vorsitzende der Oberprüfstelle veranlassen, daß die öffentliche Bekanntmachung der Entscheidung der Prüfstelle einstweilen bis zur Entscheidung der Oberprüfstelle unterbleibt.

(4) Die Oberprüfstelle wird beim Reichsministerium des Innern aus einem Vertreter dieses Reichsministeriums als Sachverständigen der im § 3 Absatz 1 Satz 2 bezeichneten Gruppen gebildet, die vom Reichsminister des Innern auf drei Jahre ernannt werden. Sie entscheidet in der Besetzung von sieben Mitgliedern, die aus dem beamteten Vorsitzenden, zwei Beisitzern und je einem Sachverständigen der obenbezeichneten Gruppen bestehen. Die Entscheidungen erfolgen mit einfacher Mehrheit. Soll indessen der Antrag auf Streichung abgelehnt oder der Beschwerde aus § 4 Absatz 2 stattgegeben werden, so muß die Mehrheit wenigstens fünf Stimmen betragen.

(5) Bei Anpreisung von Schriften ist der Hinweis darauf verboten, daß ein Verfahren auf Aufnahme der Schrift in die Liste anhängig oder anhängig gewesen ist.

§ 5.

(1) Die Kosten der Errichtung und Unterhaltung der Prüfstellen fallen den Ländern, die Kosten der Errichtung und Unterhaltung der Oberprüfstelle (§ 4) fallen dem Reiche zur Last.

(2) Die Kosten des Verfahrens bei der Oberprüfstelle trägt im Falle der Ablehnung der Verleger, wenn er das Verfahren beantragt hat.

§ 6.

(1) Wer vorsätzlich den Bestimmungen der §§ 1 und 4 Absatz 5 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird nur mit Geldstrafe bestraft.

(2) In besonders leichten Fällen kann von Strafe abgesehen werden.

(3) Neben der Strafe ist bei vorsätzlicher Zuwiderhandlung auf Einziehung der zur Begehung der Tat gebrauchten oder bestimmten Schriften zu erkennen, auch wenn sie weder dem Täter noch einem Teilnehmer gehören. Auf die Einziehung kann selbständig erkannt werden, wenn die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar ist.

§ 7.

Der Reichsminister des Innern wird ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsrats Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetz zu erlassen.

Wieder ein Tornado in Amerika.

Dreizehn Todesopfer.

TU Neuyork, 26. Nov. (Funkspruch.) Der nördlichen Teil des Staates Arkansas ist von einem Tornado heimgesucht worden. Dreizehn Personen wurden getötet und zahlreiche Gebäude wurden zerstört. Vier Personen werden noch vermißt.

Explosionsunglück.

Zehn Tote, fünfzig Verletzte.

WTB Paris, 25. Nov. Wie Havas aus Lille berichtet, hat sich heute in einer Stärkemehlfabrik in Haubourdin-Les-Lille eine Explosion ereignet. Nach der Explosion gerieten die Gebäude in Brand. Bisher wurden zehn Tote und fünfzig mehr oder weniger Schwerverwundete gezählt. Mehrere Häuser der Umgebung gerieten in Flammen. Das Feuer konnte bis jetzt noch nicht eingedämmt werden.

Diebe im Deutschen Museum.

WTB München, 25. Nov. Im Deutschen Museum sind in den letzten Tagen Diebstähle von wertvollen Ausstellungsgegenständen, die zum Teil nicht mehr ersetzt werden können und großen historischen Wert haben, vorgekommen. So wurden in der Abteilung Astronomie vier Lupen und Objektive weggenommen.

Die Straßenschlachten der Alkoholschmuggler.

WTB Chicago, 26. Nov. (Funkspruch Reuter.) Zwei berüchtigte Mitglieder einer Alkohol-Schmuggelbande und ein unbeteiligter Zuschauer sind bei einer Schießerei zwischen rivalisierenden Schmugglerbanden verwundet worden. Wie in früheren Fällen, sind auch bei dieser Schießerei Maschinengewehre in Tätigkeit getreten. Auch in Harrisburg ist es zu neuen Kämpfen zwischen konkurrierenden Alkoholschmugglern gekommen, wobei ein Gebäude teilweise von Dynamitexplosionen zerstört und von Kugeln wie ein Sieb durchlöchert worden ist.

Man muß [illegible] alles
[illegible] [illegible]!
Hört! Reinling
[illegible] zum [illegible]!

Die gute Qualitätskleidung
●●● für Herren und Knaben
finden Sie in vornehmster Ausführung zu denkbar billigsten Preisen bestimmt bei uns. ●●●

Wir bieten eine derartige Riesenauswahl, daß es Ihnen leicht sein wird, das Richtige zu finden. Kommen Sie, überzeugen Sie sich.
Unsere Preise für:

Moderne Ulster
in den neuesten Formen, in vornehmer Ausmusterung
M 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.-
M 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.-

Winter-Paletots
zweireihig mit Sammetkragen, sehr beliebte Form, beste Verarb
M 36.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.-
M 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.-

Imprägnierte Mäntel M 23.- 29 - 33.- 39.- 46.- 50.- 60.- 66.- 72.- 80.- 96.- 105-
Loden-Mäntel M 19.50 23.- 26.- 29.- 33.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.-
Gummi-Mäntel M 12.50 16.50 18.- 21.- 23.- 26.- 29.- 33.- 39.- 46.- 55.- 60.- 66.- 72.-

Herren-Anzüge neue moderne Dessins, elegante Formen
M 23.- 29.- 33.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.-

Gestreifte Hosen in enormer Auswahl, in allen Längen und Weiten
M 2.50 3.50 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 12.- 13.50 15.- 16.50 18.- 20.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung
je nach Grösse und Qualität entsprechend billiger,

Fritzsche
Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Elberfeld Wall 32

Kunſt und Wiſſenſchaft.

Das Berliner Aulich-Vokalterzett.

Von Roſen ein duftiges Kränzlein wanden die drei Damen des Aulich-Terzetts einer zahlenmäßig leider, leider beſchränkten, ſachlich dafür aufs äußerſte gefeſſelten Zuhörerſchaft im akuſtiſch für dieſe Art vokaler Kammermuſik vorherbeſtimmten Saale des Elberfelder Frauenklubs. „Madrigal und deutſches Volkslied vom 15. bis 19. Jahrhundert“. Man lernt beim Streichtrio ſchnell und leicht auf Ober-, Unter- und Mittelſtimmen horchen, man lernt es auch bei menſchlichen Stimmen, wenn die Kunſt der ſelbſtändigen Stimmenführung und die des Ineinandergehens, des Aufgehens im Zuſammenklang eine ſo gereifte iſt, wie bei dieſem Klangkörper. anders kann man den Geſang der Berliner Damen nicht bezeichnen. Die tonale Führung geht vom leichtſchwebenden, doch beſtimmt ſich durchſetzenden Sopran der Lili Wickop aus, die harmoniſche Grundlegung vom feinfühligen Alt der Irmgard Rühle, den akkordlichen — und den empfindungsmäßig abrundenden Ausgleich führt Käthe Aulich herbei, bald im Wettſtreit, bald im Gegenſatz, ſchließlich im ſieghaft-führenden Belcanto eines wohlfundierten Mezzoſoprans. Es hat zu allen Zeiten Zweifler gegeben, die dem dreiſtimmigen Satz die volle harmoniſche Geltung abſprechen wollten. Beiſpiele lehren das Gegenteil. In den entzückenden mittelalterlichen Madrigalen iſt durch Brechung der Unterſtimmen (Irmgard Rühle intoniert nach Bedürfnis altmäßig weich oder baßartig herb innerhalb ihrer Figuren) die Füllung der Harmonie erreicht, ja, die Praxis des Aulichterzetts im madrigaliſch verſchlungenen Satz beweiſt den faktiſchen Sieg der Tonſchönheit über die Theorie. — Die Sängerinnen (und wahrſcheinlich auch die ausgezeichnete Klavierſpielerin Eta Aulich) ſind in der Schule von Siegfried Ochs geweſen, deſſen Name als Bearbeiter mehrfach das Programm zierte. Da erklärt ſich die Sicherheit der Stilausprägung in — zweiundzwanzig untadelig vorgeführten Geſängen, die Luſt am vokalen Muſizieren. Es iſt unmöglich, einzelnes aufzuzählen. Die alten Lieder waren uns das neueſte und das beſte. Brahms „Volkslieder“ (für dieſen Zweck von Lendvai bearbeitet) behielten ihre urſprüngliche Herbe und Friſche. Ganz allgemein mußte die Sinnenhaftigkeit des Vortrages auf dem Goldhintergrund feinſter muſikaliſcher Kultur alle Herzen beleben, wie denn die Hände in Beifallskundgebungen ſich nicht genug tun konnten.

P.

Die Donkoſaken.

Sie haben ihre alte Zugkraft bewährt. Der ſpontane Beifall zu Beginn des Auftretens zeigte ihnen, daß man ihrer Kunſt über den inzwiſchen aufgetauchten Wettbewerbern nicht vergeſſen hatte. Ihrer und des kleinen, ſchneidigen Dirigenten, an deſſen Hand- und Armbewegungen der ganze Erfolg des Abends gebannt iſt wie — man verzeihe den Vergleich — die Wirkung einer ausgezeichneten Dreſſurnummer an die Winke des Dreſſeurs. Leutnant Jaroff iſt ohne Zweifel ein Chordirigent mit geborenen Führereigenſchaften, und ſeine Koſaken ſind ein unbedingt fügſames und zuverläſſiges Material. Der Aufbau der geſamten Geſänge, ſeien ſie nun kirchlicher oder weltlicher Art, bis zum wild daherbrauſenden Koſakenlied, iſt auf ſtärkſte rhythmiſche und dynamiſche Gegenſätze geſtellt. Gegenſätze, die aber das Ergebnis wohlberechneter Ueberlegung ſind. Ein gehauchtes Pianiſſimo neben einem wie Peitſchenknall einſchlagenden Forte in der offenen Tongebung der Ruſſen klingt doppelt überraſchend. Danach noch eine Reihe von Abſtufungen bis zum unglaublich zart verhauchenden Ausklang, das macht man den fremden Sängern ebenſo wenig nach wie den Umfang ihrer feinlyriſchen Tenöre und der profunden Bäſſe. Jaroff hat noch etwas, worum ihn ſeine Spezialkollegen vom Fach beneiden müſſen, trotzdem es im Sinne der vorgetragenen Technik liegt: er biegt die Phraſierung der Volksmelodien nicht ins Süßliche um, ein inneres und äußeres Sichgehenlaſſen iſt ſeinen Leuten wie ihren Liedern zur Unmöglichkeit gemacht. Die Wiedergabe bekommt ſo bei aller Wahrung des ſpezifiſch Volkstümlichen eine Art von beinahe ſachlicher Geſchloſſenheit, die der deutſche Konzerthörer ſchätzt. Im übrigen: das Syſtem läßt ſich begreiflicher Weiſe in keiner Beziehung auf deutſche Verhältniſſe übertragen, ſo gern der deutſche Sänger den Ruſſen überreichen Beifall zollt. (In Ohligs hat ſich ein Männerchor zuſammengetan, der ſich „Wupperkoſaken“ nennt.) Das Echte am Geſang der Donkoſaken wollen wir gern bewundern (das Publikum im großen Saal der Elberfelder Stadthalle erzwang ſich geſtern nicht weniger als vier Zugaben), aber darüber hinterher das Nachdenken über Wege und Ziele des deutſchen Männergeſanges nicht außer acht laſſen.

P.

Konzert im Elberfelder Frauenklub.

Wieder ein ausgedehntes Konzertprogramm mit lebhaftem Anſpruch an den muſikaliſchen Sinn der Zuhörer. Karl Paaſch trug im Verein mit Frau Elſe Merkert-Küpper ſelten gehörte alte Bratſchenſtücke vor. Vitali, Marcello und Xaver Hammer. Die thematiſche Erfindung der zahlreichen Sätze intereſſierte ebenſo wie die künſtleriſche Selbſtändigkeit, mit der die Vortragenden den Stil der italieniſchen Schule meiſterten. Namentlich die melodiſch friſchquellende, umfänglich beſchränkte Sonate von Marcello rief im Gegenſpiel der Kräfte dankbaren Beifall hervor. In einigen Soloſtücken für Klavier bewunderte man gerne wieder einmal die bedeutende techniſche Reife der mitwirkenden Pianiſtin, bei Weber in Sonderheit den Glanz und die Leichtigkeit ihrer Paſſagentechnik, daneben aber auch die zur Abrundung des Ausdruckes gelangende Geſamtauffaſſung. — Zum Beſchluß des Abends errang die Konzertſängerin Anny Winter-Runkel, Neuwied, mit dem perſönlich und temperamentvoll geſtalteten Vortrag einiger Konzertlieder (Schubert, Brahms, Strauß, Wolff) lebhafte Anerkennung, der leider nicht mehr allzu zahlreichen Zuhörer. Otto Neuber d. J. führte die Begleitung am Flügel mit bemerkenswertem Verſtändnis aus.

g.

TU **Gerhart Hauptmann-Feier in München.** München, 26. Nov. (Funkſpruch.) Aus Anlaß der Münchener Uraufführung der Dorothea Angermann wurde geſtern abend zu Ehren Gerhart Hauptmanns im alten hiſtoriſchen Rathausſaale ein Feſtbankett veranſtaltet, zu dem neben den Spitzen der ſtaatlichen und ſtädtiſchen Behörden das geſamte geiſtige München erſchienen war. Die Feſtrede hielt Thomas Mann, der eine Würdigung des Lebenswerkes Hauptmanns gab. Nach Max Halbe, Heinrich Mann, Hugo Franck, Oberregierungsrat Heydel und Schauſpieldirektor Pape für die bayeriſchen Staatstheater trat Gerhart Hauptmann dann ſelbſt an das Rednerpult. Er ging u. a. auf die zum Teil ſehr aggreſſiven Kritiken ſeines neueſten Schauſpieles ein und führte aus: Wer das Theater will, wer den echten Spiegel des Lebens will, muß mit aller Entſchiedenheit auch zum Menſchlichen und zum Allzumenſchlichen „Ja“ ſagen. Die Kunſt, ſo wie ich ſie verſtehe, iſt zweifellos auch allgemein ein den ſozialen Frieden förderndes Kulturmoment. Möchte ſie perſönliche Berührung menſchlicher Sympathien ſchaffen und törichte, verblendete Vorurteile aus dem Wege räumen, die vielfach einen guten Deutſchen veranlaſſen, in dem anderen guten Deutſchen den ſchwarzen Mann zu ſehen. Die Anſprache des Dichters, die in die Hoffnung auf eine geſunde Wiedergeburt des deutſchen Volkes ausklang, wurde mit ſtürmiſchem Beifall aufgenommen.

Ehrendoktoren der Münchener Univerſität. Von der Ludwig-Maximilian-Univerſität München wurden anläßlich des hundertjährigen Gedenktages der Verlegung der Univerſität von Landshut nach München folgende Perſönlichkeiten zu Ehrendoktoren ernannt: Von der Theologiſchen Fakultät Prof. Joſeph Braun (München), Pfarrer Anton Doebert in Wieſen bei Regensburg, Heinrich Held, erzbiſchöflicher Archivar in München, von der Juriſtiſchen Fakultät: Hofrat Oswald Redlich, ordentlicher Univerſitätsprofeſſor und Präſident der Akademie der Wiſſenſchaften in Wien, Prof. Dr. jur. und Dr. phil. Senator a. D. Rabbe Axel, Freiherr Wrede. Kanzler der Abo-Akademie in Abo, von der Staatswiſſenſchaftlichen Fakultät: Miniſterpräſident Dr. phil. h. c. Heinrich Held in München, Geheimer Juſtizrat Wilhelm Kißkalt, Vorſitzender der Geſellſchaft der Freunde und Förderer der Univerſität München, Geheimrat Univerſitätsprofeſſor Dr. H. Ditzel in Bonn, Profeſſor Sidney Webb in London, Frau Dr. Beatrice Webb in London. Dr. Paul Hänſel, Profeſſor der Finanzwiſſenſchaft an der Univerſität Moskau, Dr. Henrik Heſſelmann, Vorſtand der Statens Skogsfoerſoek Anſtalt in Stockholm, von der Tierärztlichen Fakultät: Miniſterialrat im Miniſterium des Innern Prof. Dr. Robert von Oſtertag in Stuttgart, von der Philoſophiſchen Fakultät, 1. Sektion: Geheimrat und ordentlicher Profeſſor des Römiſchen Rechts an der Univerſität Wien Dr. Leopold Wenger, von der 2. Sektion: Oberſtudienrat Profeſſor Nikolaus Wührer in München, außerdem von der Mediziniſchen Fakultät: Staatsrat im Staatsminiſterium für Unterricht und Kultus Jakob Korn in München, Hochſchulprofeſſor Landtagsabgeordneter Domprobſt Georg Wohlmuth und der Präſident des Bayeriſchen Landtages Heinrich Königsbauer.

Die Mona Liſa im Louvre echt. In dem wiederauflebenden Streit um die Echtheit der Mona Liſa im Louvre ſpielt ein Kunſthändler Jonas eine Rolle, der im Beſitze des echten Werkes ſein ſollte. Da er ſich zurzeit in Neuyork aufhält, konnte er nicht gleich zu der Sache Stellung nehmen. Jetzt liegt eine Erklärung vor, daß er eine Kopie der Mona Liſa aufbewahre, die einem franzöſiſchen Staatsmann gehöre. Der Beſitzer ſelbſt hat ſich jetzt ebenfalls gemeldet. Damit iſt die Angelegenheit endgültig geklärt. Im übrigen ſind über dreißig Kopien des berühmten Werkes katalogiſiert.

Redende Steine.

„Ausgrabungen“ auf dem Brandenburger Tor.

GA Berlin, 26 Nov. (Eig. Drahtb.) Bei den Ausbeſſerungsarbeiten auf dem Brandenburger Tor wurden intereſſante Feſtſtellungen gemacht. Als man mehrere der ſchweren Geſimsplatten ausbeſſerte, entdeckte man, daß einige dieſer Blöcke bereits für andere Zwecke behauen worden waren. Man ſtellte feſt, daß die Blöcke in Säulenform nach der Rückſeite zu bearbeitet waren, daß man alſo ſchon einmal gebrauchte Steine aus Erſparnisgründen zum Bau des Brandenburger Tores verwendet hat. Die Steine waren ſo eingebaut, daß ihre bisherige Bearbeitung nicht zu ſehen war. Man fand bei den jetzigen Arbeiten etwa vier bis fünf derartige Blöcke, die zum Teil mit Ornamentenſchmuck verſehen waren. Eine dieſer Platten zeigte auch ein, allerdings nicht vollſtändiges Monogramm, bei dem das W. klar zu erkennen, während das F. beſchädigt war. Es handelt ſich dabei alſo höchſt wahrſcheinlich um eine Sockelplatte, in die bereits das königliche Monogramm F. W. (Friedrich Wilhelm) eingemeißelt worden war. Für welche Zwecke dieſe Blöcke vorher auserſehen waren, läßt ſich heute natürlich nicht mehr feſtſtellen. Die Baudirektion, in deren Händen die Ausführung der Ausbeſſerungsarbeiten liegt, hat die Steine als architektoniſche Kurioſa aufgehoben.

Das Vermögen an der Wand.

Deutſchlands erſtes und einziges Reichsbanknotenmuſeum. — Ein Kurioſum und ſeine Entſtehungsgeſchichte. — 34 Kilogr. Papiermark aufgeklebt.

In der Nähe von Kudowa liegt, abſeits vom Treiben der Badegäſte, ein reizendes, kleines Dorf, Tſcherbeney. Mitten durch den Ort läuft die deutſch-tſchechiſche Grenze. Eine einfache Holztafel, an einem Baum hängend, ſetzt alle deutſchen Geſetze außer Kraft. Dieſes kleine, unbedeutende Dorf hat nun eine Senſation. Es enthält ein Reichsbanknotenmuſeum, das ebenſo kurios wie einzigartig iſt. Es iſt nicht nur inhaltlich intereſſant, faſt noch intereſſanter iſt ſeine Entſtehungsgeſchichte, die zugleich die Geſchichte des Beſitzers iſt. Im „B. T.“ wird ſie erzählt:

Dieſer Mann war einſt ſehr wohlhabend. Er hatte eine Fahrradhandlung und machte das Hauptgeſchäft mit der Tſchechoſlowakei. Während der trüben Tage der Inflation war er einer der Glücklichen, der für ſeine Ware nicht deutſche Papiermark, ſondern Deviſen erhielt. Doch in treuer Ausübung ſeiner Bürgerpflicht fuhr er, ſobald ein größerer Kronenbetrag beiſammen war, zu ſeiner Bank nach Breslau und gab Gold für Papier hin. Mit großen Geldpaketen beladen, trat er dann den Heimweg an. Im Dorfe angekommen, war alles Geld meiſt wertlos. So ſtapelte er dann die bunten Scheine in den oberen Räumen ſeines Hauſes auf, ohne ſie jemals verwerten zu können. Der Papierhaufen wuchs und wuchs ... und ſchließlich hatte er ſein ganzes Vermögen verloren. Als letzte Reſerve lagen einige tauſend Kronen auf ſeiner Bank in Prag. Dem Rat guter Freunde folgend, fuhr er dorthin und beſtand trotz aller Vorhaltungen des Bankbeamten auf Auszahlung. Auch dieſer Reſt ging den Weg ſeines übrigen Vermögens.

Wieder ſetzte er ſich auf die Bahn nach Breslau und wieder trat er ſchwerbeladen die Heimfahrt an. Als wenige Tage ſpäter die Mark ſtabiliſiert wird, iſt er völlig verarmt. Tiefſte Depreſſion folgt der Erkenntnis ſeines verlorenen Beſitztums. Drei Liter reinen Alkohols ſollten ihn in ein beſſeres Jenſeits befördern. Doch ſelbſt vor dem Alkohol hatte die Inflation nicht halt gemacht. Ein paar bange Minuten, wochenlange Gefühlsdumpfigkeit waren die einzigen Folgen konſequenter Mannhaftigkeit.

In ſeiner Verzweiflung kommt ihm, nur um beſchäftigt zu ſein, der glückliche Gedanke, die weißgetünchten Zimmerwände des oberen Stockwerks mit Geldſcheinen zu tapezieren. Nach zwei Monaten mühevoller Arbeit haben ungeübte Hände vierunddreißig Kilo Papiergeld kunſtvoll auf die Wände geklebt.

Sechzehn Billionen oder ſechzehn Goldmark ſind der heutige Wert dieſes papiernen Denkmals. Erſt Wochen ſpäter brachte man den bedauernswerten Händler auf den Gedanken, dieſe Sammlung der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit entſtand Deutſchlands erſtes und einziges Reichsbanknotenmuſeum, wie es heute ſtolz genannt wird.

Sämtliche Banknoten der Vor-, Kriegs- und Nachkriegszeit ſind darin ſorgfältig geordnet. Vier Zimmer und ein Glasbalkon prangen in ſeltenem Tapetenſchmuck. Schein reiht ſich an Schein. Mit kleinen und kleinſten Werten angefangen, ſteigert es ſich ſprunghaft: 100, 100 000, 1 000 000, 1 000 000 000 ... Das Auge weidet ſich an einem faſt unüberſehbaren Zahlengewimmel. Tauſend Bilder aus trüben Tagen der Inflation werden lebendig.

Der ungekrönte König, die Senſation und das erregende Moment dieſes ſonſt ruhigen Dorfmuſeums, iſt der „blaue Lappen“ mit dem „roten Stempel“, der hier in großer Auflage ein „beſchauliches“ Daſein führt. Dieſes Dokument, das einſt den Himmel auf Erden bedeutete, und das zu beſitzen der meiſt unerfüllt gebliebene Traum vieler, vieler Menſchen war, iſt nun zu einem wertloſen Schauobjekt herabgeſunken. Und doch erweckt es immer wieder die Leidenſchaften und verleitet ſonſt friedliche Menſchen zu lebhaften Rededuellen. Gleich einem ſchlichtenden Engel ſteht dann der Beſitzer, der durch nichts mehr zu enttäuſchen iſt, und der alle ſeine Hoffnungen zu Grabe getragen hat, zwiſchen den Streitenden und beendet nutzloſe Kämpfe, auf die rotgeſtempelten Tauſendmarkſcheine hinweiſend, mit den Worten: Ich glaube, daß ich ſie am beſten verwertet habe.“

Seit Jahrzehnten höchste Leistung!
Bettfedern
Daunen, Inlets
Reine, gute Ware in großer Auswahl
Nur erste und bewährte Fabrikate!
Billigste Preise!
NACHF.
MEYER
BARMEN
ALTERMARKT

Feurio-Haushaltseife, Feurio-flocken
Ladenverkaufspreis Rm. 0.35 pro Doppelriegel. Generalvertreter: Otto Bümming, Elberfeld, Königstr. 142

Richard Ebeling
Bachstraße 80 ELBERFELD Bachstraße 80
Sämtliche Haus- u. Küchengeräte.
Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen
in bester Güte zu wohlfeilen Preisen.
16945

Wer an a409
Asthma, Bronchialkatarrh
leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehrjährigen Leiden gänzlich befreit wurde
Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn, Ellerstraße 67.

PELZE!
Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!
Echte [illegible] .... Mk. [illegible]
Amer. Opossum-Schal ca. 170 cm lang . Mk. [illegible]
Echte große Silberwölfe .... Mk. [illegible]
Seal und Biberett ......Mk 1.50
Amer. Opossum ....Mk. 3.00
Prima Seal-Tafel .... Mk [illegible]
ca. 100 cm lang, 40 cm breit
Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.
Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig
Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt
Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394. Neben Kölnerstr.

[illegible] vom Büchermarkt.

„[illegible] Lied der Heimat". Roman von Grete [illegible]mann-Waubke. Ad. Mann Nachf., Lennep. [illegible] ſpannende Handlung, die ſich vom Ausbruch der [illegible] bis in die Jetztzeit erſtreckt, die politiſchen [illegible] jedoch nur flüchtig ſtreifend. In Freiburg [illegible]nnend, erlebt der Leſer eine packend geſchilderte [illegible] Oſtgrenze des Reiches, die oſtpreußiſche Land[illegible] Kleines, von den Ruſſen halbzerſtörtes Städt[illegible] überall verfolgt die Hauptperſon, Ruder Kotten, [illegible] der Heimat, gegen das er ſich in Trotz und [illegible]keit wehrt. Im Berlin der Inflationsjahre trifft Ruder Kotten mit ſeiner Jugendliebe zuſammen, die in unglücklicher Ehe mit einem Kriegsgewinnler lebt. Das Lied der Heimat wird mächtig, treibt den Suchenden nach Hauſe, wo er in der Wiedervereinigung mit ſeiner Jugendliebe das Glück findet. Mit einer ſtimmungsvollen Szene aus den Heimatſpielen auf Schloß Burg a. d. Wupper ſchließt die Handlung.

„Das verlorene Kind". Roman von Rahel Sanzara. Verlag Ullſtein, Berlin.

Mit dieſem Buch tritt die Erzählerin zum erſten Male vor die Oeffentlichkeit. Aus der eindringlichen Schilderung des Bauernlebens in der Verbundenheit mit der Landſchaft, dem Wachstum, dem Leben der Tiere ergeben ſich die Hintergründe der Handlung. Der Verluſt des Kindes, der zerſtörend in das Leben der Familie eingreift, die Suche, die Entdeckung und die Sühne des Mörders ziehen in farbenſtarken Szenen vorüber.

„Es iſt ein Reis entſprungen". Eine Dichtung von Margarete Weinhandl. Ferd. Acker-Verlag, Wolfach in Baden.

Aus Einfalt und Kraft deutſchen Weſens geſtaltet eine Frau hier das Wunder des Heilandslebens, ähnlich wie die Droſte in dem „Geiſtlichen Jahr". Ereignis, Ahnung und Opfer heißen die drei Teile des Buches, deſſen Verſe einfach, ſchlicht und ſtark bildhaft geformt ſind.

„Ungleiche Spielkameraden", von Svend Fleuron. Mit Zeichnungen von F. W. Kleukens. Gerhard Stalling-Verlag, Oldenburg i. O.

Die entzückende Geſchichte des Füchsleins Rotelf und ſeiner Abenteuer mit Has, Kuh, Krähe und Uhu wurde von Hermann Kiy aus dem Däniſchen überſetzt. Das Buch, für die ſchon reifere Jugend beſtimmt, iſt auch eine treffliche Lektüre für große Leute, die ihren Kindern das Leben in der Natur nahe bringen wollen.

MAGGI's Fleischbrühwürfel

geben, nur in kochendem Wasser aufgelöst, vorzügliche Fleischbrühe, die als Frühstücksgetränk, für Fleischbrühsuppen und Soßen Verwendung findet.

Vermietungen

14000 qm

[illegible]gelände,

[illegible] Köln-Deutz, Induſtriehafen, [illegible] Ausladmöglichkeit [illegible] 200 m Hafenfront ganz oder [illegible] verpachten durch a320

[illegible] Martin, Köln-Deutz,
Induſtriehafen.

[illegible] und mittlere [illegible] Arbeitsräume

[illegible], für jeden Zweck geeignet, zu [illegible] Strom vorhanden. †
Ew. Boſſen,
[illegible]-Barmen, Haſpelerſtraße 43.

Garage,

[illegible] eingerichtet, zu vermieten. — Elberfeld, Hellerſtr., Fernſprecher 2744. •

[illegible] Lebensm.-Geſch. [illegible] Uebernahme [illegible] 100 ℳ erforderl. Ang. unt. B [illegible] an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal [illegible]

[illegible]

2 ſchöne, große **Parterrezimmer** als Büro oder für and. Geſchäftszwecke zu vm. [illegible], Prinzenſtr. 41. Tel. 3340. •

1 gewerbl. Raum, ca. 50 qm groß, für alle Zwecke geeignet, mit 2-Zimm.-Wohn. geg. 2- od. 3-Zim.-Wohnung ſofort zu tauſchen geſucht. — Ang. E 8444 Geſch.•

2 gewerbl. Räume, 100 qm, mit Büro u. Keller zu verm. • [illegible], Elberfeld, Ernſtſtraße 10b.

Gewerberaum, 150 qm, mit Licht u. [illegible] zu verm. Elberf., [illegible] 11.

Schöner Raum, Straßenfront, prakt. f. Werkſtube, Lagerraum, zu vermiet. • Näher. H. Heiland, Elbf., Seilerſtr. 2.

Garage für e. klein. Perſ.-Wagen zu verm. — Elb., Ludwigſtr. 98.•

[illegible] 4 Zimmer [illegible] in Waldeck in [illegible] Hauſe zu verm. Geeignet für Penſionäre. Ang. u. B 8674 an d. Gſt.

[illegible]

Mietgeſuche

In verkehrsr. Lage **Ladenlokal** mit Hinterraum ſofort zu mieten geſ.• Ang. u. E 8460 Gſt.

Beſchlagnahmefreie **[illegible], 6od. 7 Zim.,** geſucht. Zahle auch Entſchädigung. Ang. u. E 8459 an Gſt. •

Beamter von ausw. ſucht beſchlagn.-freie **4-5-Zimm.-Wohn.** Wichlinghauſen oder Nähe. Angeb. unter B 177 an Gſt. B., Neuerweg 57. 71a

Fabrikgebäude mit großem, mögl. eben geleg. Räumen, auch Hofraum, in d. Talſohle, Nähe Stadtzentrum Barmen o. Elberfeld, zu miet., od. gegen ein in unmittelbarer Nähe d. Bahnhofs gelegenes, unbeb. groß. Grundſtück zu tauſchen geſ. Angeb. unt. E 8569 an die Gſt. b437

Größere Räume

im Zentrum der Stadt für unſeren mechaniſchen Betrieb und Lager per ſofort zu mieten geſucht. — Angebote unter E 666 an die Geſchſt. dſs. Bls. 19177

Laden,

mit 1—3 Schaufenſtern u. Nebenräumen, ca. 60—75 qm groß, im Mittelpunkt Elberfelds (allerbeſte Lage), für ein beſſ. Spezialgeſchäft per 1. April 27 oder früher geſucht. Ausführl. Angeb. u. Mietpreis unter E 668 an die Geſchſt. dieſes Blattes. 19202

Ladenlokal

geſ. von ſolv. Firma der Lebensmittelbranche zur Errichtung von Filialen in Barmen, Nähe Altermarkt, Schuchardſtr. oder Heubruch. Angeb. mit Preisangabe unter B 2025 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 729a

Größeres Ladenlokal

mit 1—2 Schaufenſtern in verkehrsr. Gegend per ſof. od. 1. Jan. geſucht. Ausf. Eilangeb. m. Preis erbittet F. W. Kiene, Caſſel, Hohenzollernſtr. 17.

Hieſige Filiale bedeutender Weltfirma sucht sofort

Ladenlokal

in allererster Lage Barmens. Ang. unter B 2039 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 743a

In allererſter Geſchäfts- und Verkehrsgegend Elberfelds

erstklassiger Laden

mit Keller und Nebenräumen, 2 Schaufenſtern, mindeſtens 100 qm, per ſofort geſucht von seriöſem Unternehmen. Gefl. ausführliche Angabe mit [illegible], Mietpreis, Lageplan unter J. M. [illegible] an [illegible] Moſſe, Berlin SW. 19. a3

Ca. 1000 qm

Lagerplatz

in Barmen

langfristig zu mieten, eventl. zu kaufen gesucht. Plätze in der Nähe eines Güterbahnhofs werden bevorzugt Eilangebote u. B 180 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 736a

4- od. 5-Zimmer-Wohnung im Fiſcherial, Gewerbeſchulſtr., Neuerweg od. deren Nähe bald od. ſpäter zu mieten geſ. Miete kann vorausgezahlt werden. Angeb. unt. 18908 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 135b

Beſchlagnahmefreie **Wohnung,** große, ſofort geſucht. Angeb. unt. E 8461 an Geſchſt. d. Bl. •

Garage für 1 oder 2 Autos, mögl. mit Nebenraum u. Telephon od. Telephonmitbenutzung, geſ.• Ang. E 8600 Gſchſt.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

[illegible]

Barmen:

B., Berlinerſtr. 150, pt. l.: An 2 beſſere Herren gut möbl. Z. mit voll. Penſ.†

[illegible]

Geſuche

Jung. Mann ſucht in Barmen möbl. Zimmer [illegible] — Bettwäſche [illegible] Betten können [illegible]. Ang. u. E [illegible] an Gſt. •

[illegible]

Gebild. möbl. Zimmer in nur gutem Hauſe in B.-Wichlgh. ſofort zu mieten geſ. Ang. u. B 2062 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kinderl. Ehep. ſucht möbl. Z. m. Kochgel. Ang. m. Preis unt. E 8668 an Geſchſt.•

[illegible]

Maurer Bonbons

Karl Maurer G. m. b. H. ELBERFELD.

8teil. Bettwäsche-Garnituren

4 Kissen, 2 Bezüge, 130×200, 2 Paradelaken mit Hohlsaum	17.90
mit Hohls. u. eleg. Stickerei (gr. Glockenmust.)	22.-
mit 8 cm breiten Feston-Fältchen	23.50
Dieselben 6teil. (ohne Paradelaken)	13.75, 19.75, 21.-
Handbemalte Sofakissenplatten	Mk. 5.00

Andere Wäsche billigste Fabrikpreise.

Wäschefabrik Ernst Reith

[illegible]ergstraße 17a ELBERFELD Telefon 487[illegible]
Versand nach auswärts. 2 Minuten v. Rathaus.
Bestellungen zu Weihnachten jetzt schon erbeten.

Der Butter-Ersatz,
der einzig rechte
ist

Delikateß
„Die Echte!" 134

Heute Ziehung!
(25. 26. November)
Deutschtum Geld-Los 3 Mk.
Glücksbrief 5 Lose 15 Mk.
Höchstgewinn
60000 Mk.
Hauptgewinn
50000 Mk.
Nur bares Geld
Eulenberg,
Elberfeld. Altenmarkt 11.
Fernsprech. 1199

Elegante
Herren
und
Damen
-Garderoben, Manufakturwaren usw. erhalten Sie auf mehrmonatlichen
Kredit
Bei einer Anzahlung können die Sachen sofort mitgenommen werden.
Römer & Maus
Inh. P. Römer
Barmen
Kampstr. 26 II, Eingang Luisenstr.
Kaufe sofort! Zahle später! Kein Laden! Nur I. Etage!

Für uns gibt es nur eins
den Kauf bei untenstehender Firma wegen der großen Auswahl, Preiswürdigkeit und der bequemen Teilzahlungen!
Damen-, Herren-, Kinder-Konfektion, Möbel aller Art Manufakturwaren usw.
WUPPERTALER AUSSTATTUNGS-KAUFHAUS
SÜSSKIND & ADLERSTEIN
vorm. Adlerstein & Co.
ELBERFELD
kl. Klotzbahn

Achtung! Achtung!
Großer Preis Abschlag!!
Elberfeld — Te.. [illegible]

[illegible]
In Qual. [illegible]
Pfd von **50** ₰ an ohne Knochen
Prima Suppenfleisch von **40** ₰ an
Außerdem Samstag:
Prima Mastfohlen
[illegible]
Roßschlachterei Cuno Wieden,
an der [illegible] 43 Wilhelmstr. 43 an der [illegible]

Einen sonderbaren Standpunkt nehmen Sie ein, wenn Sie nicht Preise u. Qualitäten vergleichen. Tausende [illegible] und [illegible] Vorteil!
[illegible] Lager von ca. 300 [illegible]
EB

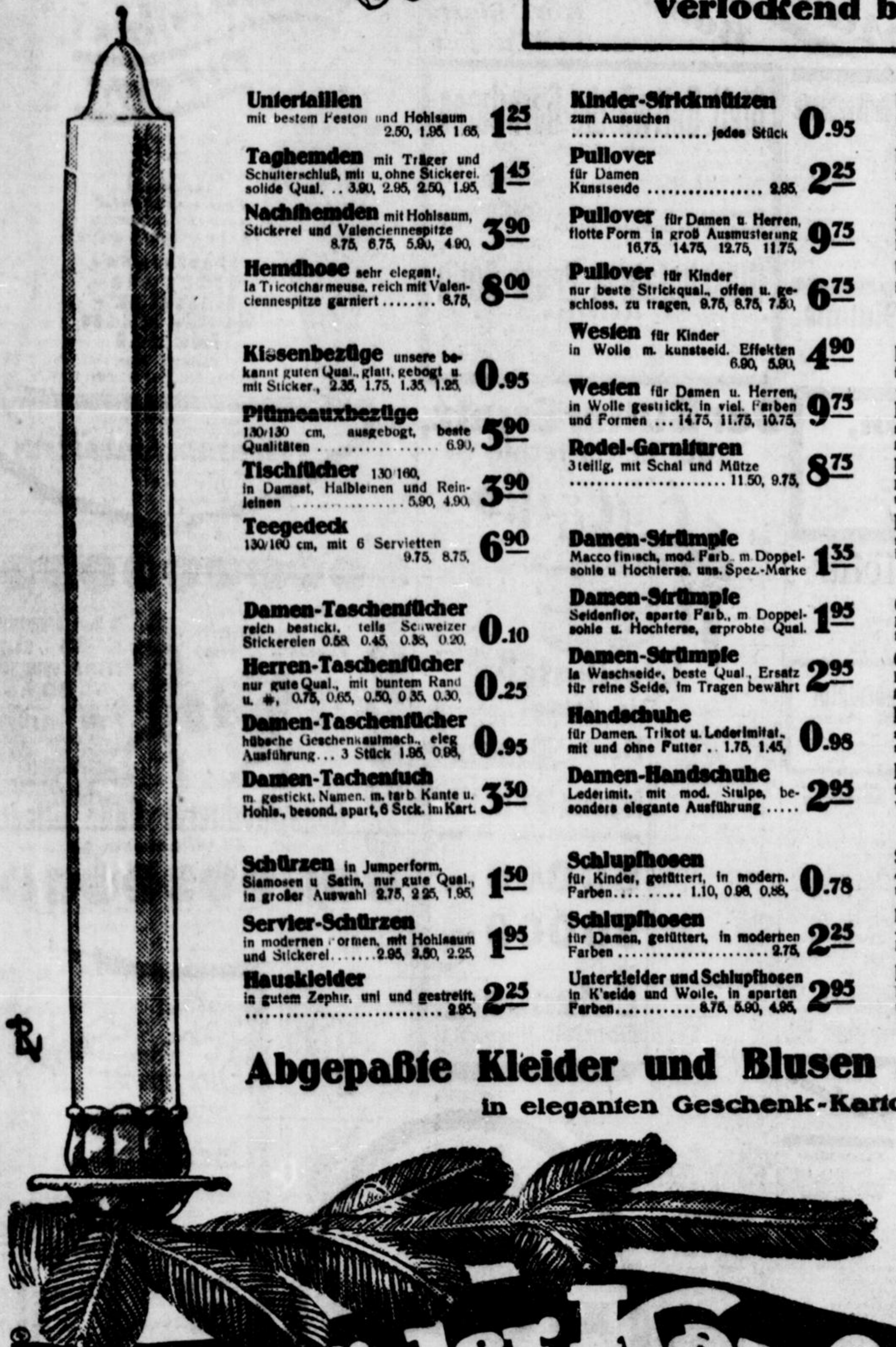
Caspar Blume
Barmen † Elberfeld
[illegible]

Bald ist's so weit!

Wer weise ist, wählt, was er zu Weihnachten schenken will, schon jetzt – sorgsam – in Ruhe – und aus unausgesuchten Beständen.

Hier ist eine Auslese von Anregungen, was sich zu Geschenken besonders gut eignet. Ungezählte mehr finden Sie in unseren Verkaufsräumen und alles – wie diese Beispiele es Ihnen zeigen

verlockend billig!



Untertaillen	mit bestem Feston und Hohlsaum 2.50, 1.95, 1.65,	1^{25}
Taghemden	mit Träger und Schulterschluß, mit u. ohne Stickerei, solide Qual. .. 3.90, 2.95, 2.50, 1.95,	1^{45}
Nachthemden	mit Hohlsaum, Stickerei und Valenciennespitze 8.75, 6.75, 5.90, 4.90,	3^{90}
Hemdhose	sehr elegant, Ia Tricotcharmeuse, reich mit Valenciennespitze garniert 8.75,	8^{00}
Kissenbezüge	unsere bekannt guten Qual., glatt, gebogt u. mit Sticker., 2.35, 1.75, 1.35, 1.25,	0.95
Plümeauxbezüge	130/130 cm, ausgebogt, beste Qualitäten 6.90,	5^{90}
Tischtücher	130/160, in Damast, Halbleinen und Reinleinen 5.90, 4.90,	3^{90}
Teegedeck	130/160 cm, mit 6 Servietten 9.75, 8.75,	6^{90}
Damen-Taschentücher	reich bestickt, teils Schweizer Stickereien 0.58, 0.45, 0.38, 0.20,	0.10
Herren-Taschentücher	nur gute Qual., mit buntem Rand u. #, 0.75, 0.65, 0.50, 0.35, 0.30,	0.25
Damen-Taschentücher	hübsche Geschenkaufmach., eleg. Ausführung... 3 Stück 1.95, 0.98,	0.95
Damen-Tachentuch	m. gestickt. Namen, m. farb. Kante u. Hohls., besond. apart, 6 Stck. im Kart.	3^{30}
Schürzen	in Jumperform, Siamosen u. Satin, nur gute Qual., in großer Auswahl 2.75, 2.25, 1.95,	1^{50}
Servier-Schürzen	in modernen Formen, mit Hohlsaum und Stickerei....... 2.95, 2.50, 2.25,	1^{95}
Hauskleider	in gutem Zephir, uni und gestreift, ... 2.95,	2^{25}

Kinder-Strickmützen	zum Aussuchen .... jedes Stück	0.95
Pullover	für Damen Kunstseide 2.95,	2^{25}
Pullover	für Damen u. Herren, flotte Form in groß Ausmusterung 16.75, 14.75, 12.75, 11.75,	9^{75}
Pullover	für Kinder nur beste Strickqual., offen u. geschloss. zu tragen, 9.75, 8.75, 7.50,	6^{75}
Westen	für Kinder in Wolle m. kunstseid. Effekten 6.90, 5.90,	4^{90}
Westen	für Damen u. Herren, in Wolle gestrickt, in viel. Farben und Formen ... 14.75, 11.75, 10.75,	9^{75}
Rodel-Garnituren	3teilig, mit Schal und Mütze 11.50, 9.75,	8^{75}
Damen-Strümpfe	Macco finisch, mod. Farb., m. Doppelsohle u. Hochferse, uns. Spez.-Marke	1^{35}
Damen-Strümpfe	Seidenflor, aparte Farb., m. Doppelsohle u. Hochferse, erprobte Qual.	1^{95}
Damen-Strümpfe	Ia Waschseide, beste Qual., Ersatz für reine Seide, im Tragen bewährt	2^{95}
Handschuhe	für Damen, Trikot u. Lederimitat., mit und ohne Futter .. 1.75, 1.45,	0.98
Damen-Handschuhe	Lederimit. mit mod. Stulpe, besonders elegante Ausführung	2^{95}
Schlupfhosen	für Kinder, gefüttert, in modern. Farben.... ..... 1.10, 0.98, 0.88,	0.78
Schlupfhosen	für Damen, gefüttert, in modernen Farben 2.75,	2^{25}
Unterkleider und Schlupfhosen	in K'seide und Wolle, in aparten Farben............ 8.75, 5.90, 4.95,	2^{95}

Einsatz-Hemden	nur prima Qualitäten, mit aparten Einsätzen 4.50, 3.75,	2^{25}
Unterjacken	in Macco und Normal 2.95, 2.50,	2^{25}
Hemden	mit Doppelbrust, in Macco und Normal 3.90, 3.30, 2.95,	2^{50}
Unterhosen	in Macco und Normal 3.30, 2.95,	2^{65}
Herren-Socken	in uni und gemustert 1.45, 1.10,	0.98
Herren-Socken	reine Wolle, extra schwere Qualität, ganz besonders billig, grau........	1^{35}
Herren-Socken	Kaschmir, reine Wolle, uni und gemustert 2.95, 2.75,	1^{95}
Herren-Handschuhe	nur solide Qualit., in Trikot u. Lederimit., mit u. ohne Futter, 1.95, 1.75,	1^{10}
Oberhemden	Ia Percal, mit 1 Kragen, Brust unterfüttert, in modernen Karos ... 5.90,	4^{90}
Oberhemden	Ia Zephir, mit unterfütterter Brust, gestreift und # 9.75, 8.75,	6^{90}
Herren-Nachthemden	solider Chiffon, mit hübschem Besatz und Kragen............. 5.90,	4^{90}
Hausjoppen	für Herren, in großer Auswahl von	19^{75} an
Stehkragen	4-fach Macco moderne Formen	0.60
Mod. Stehumlegekragen	4-fach Macco Ia Fabrikat	0.75
Kragenschoner	Kunstseide, in wundervoller Ausmusterung 2.95, 2.75, 2.25,	1^{95}

Abgepaßte Kleider und Blusen aus Wolle, Seide und Samt

in eleganten Geschenk-Kartons.

Sehenswerte Sortimente.

h470

Besichtigen Sie bitte unsere interessant dekorierten Schaufenster

Gebrüder Kaufmann

ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Bergiſch Land

277 – 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 26. Nov.

Köln will eine Monopolſtellung im Luftverkehr.

Wir verlangen ...

[illegible] Köln, 25. Nov. Eine lebhafte Auseinanderſetzung über den Luftverkehr gab in der Stadtverordnetenſitzung reichlich Gelegenheit, manch unerfreuliches Wort gegen die Nachbarſtädte Düſſeldorf, Eſſen, Duisburg und Dortmund zu [illegible]. Gerade auf dieſem Verkehrsgebiet wird in der nächſten Woche ein heftiger Wettſtreit einſetzen, der nicht zuletzt durch die Forderung Kölns um Bevorzugung in der Linienführung hervorgerufen wird. Der Dezernent für das Luftweſen in Köln, Beigeordneter Haas, erläuterte ein großzügiges Luftverkehrsnetz, das für Köln ſehr günſtig iſt, aber keineswegs auf die ebenſo berechtigten Intereſſen und Forderungen der Großſtädte im niederrheiniſchen Induſtriegebiet Rückſicht nimmt. Er ging dabei aus von dem Ergebnis des Kölner Luftverkehrs im laufenden Jahr. Nach den bisher vorliegenden Zahlen ſtehe Köln (wohl lediglich durch ſeine guten Luftverbindungen. Red.), an dritter Stelle hinter Berlin und München. Wenn man die Zahlen des Perſonenverkehrs der weſtdeutſchen Städte vergleiche, die beſonders im Frühjahr ſtark in Konkurrenz [illegible], ſo könnten die Zahlen der Lurag in Eſſen und die der Welu in Dortmund und der ihnen angeſchloſſenen Flugplätze nicht die Ziffern Kölns erreichen. Im Frachtverkehr ſtehe Köln ſogar an erſter Stelle in Deutſchland, dagegen beim Poſt[illegible] an fünfter Stelle. Köln verlange vor allem eine internationale Verbindung von [illegible] über Köln nach München. Die Stadt [illegible] wende ſich ſcharf gegen ſolche Strecken, die [illegible] überhaupt nicht als Luftverkehrsſtrecken bezeichnen könnte. Dies ſei bei der Strecke Köln-Düſſeldorf-Eſſen-Dortmund-Bremen-Hamburg der Fall. Dieſe Verbindung werde für 1927 nicht mehr in Frage kommen. Ebenſo ſcharf wende ſich Köln dagegen, daß das Reich für das nächſte Jahr eine internationale Verbindung Köln-Düſſeldorf-Eſſen- (hier umſteigen) Rotterdam ſchaffen wolle. Eine Verbindung nach Amſterdam oder Rotterdam mit vier oder fünf Zwiſchenſtationen ſei ſinnlos. Die Stadtverwaltung ſei der Auffaſſung, daß Köln im Flugverkehr den Platz einnehmen müſſe, den es auf Grund ſeiner Lage und ſeiner ganzen Wirtſchaft verdiene. Der Haushaltplan des Flughafens und des Luftverkehrs der Stadt Köln für 1926 ſchließt mit einem Zuſchuß von 314 500 Mark ab, der bewilligt wurde. Ferner wurde von der Stadtverwaltung [illegible], daß für die Sicherheit im Luftverkehr eine Funkſendeſtation in Köln notwendig ſei.

* * *

Die Auslaſſungen der Kölner Stadtverwaltung, ſoweit ſie die Intereſſen der übrigen am Luftverkehr im Rheinland beteiligten Städte berühren, ſind leider allzu ſehr geeignet, erneut heftige kommunalpolitiſche Kämpfe in die Oeffentlichkeit zu zerren, die der Sache ſelbſt wenig dienlich ſind.

Großfeuer in Heiligenhaus.

# Heiligenhaus, 26. Nov. Auf dem Hofe der Geſchwiſter Meyer am Keller brach geſtern morgen plötzlich Feuer aus. In Kürze hatten ſich die Flammen über die geſamten Räumlichkeiten der ausgedehnten Beſitzung verbreitet. Infolge der abgelegenen Lage der Brandſtätte von der Gemeinde Heiligenhaus erſchien die Feuerwehr erſt zu einer Zeit, als kaum noch etwas gerettet werden konnte. Es gelang ihr, lediglich die Schmiede vor den Flammen zu ſchützen. Alles andere brannte nieder. Der Schaden iſt ſehr bedeutend. Es beſteht der dringende Verdacht, daß das Feuer durch Brandſtiftung entſtanden iſt.

Kierſpe.

„Adjüs Welt, ick joh noh Keeſpe."

Ein Sprüchlein im Volksmunde, deſſen Bedeutung dem klar wird, der zum erſten Male ſeine Schritte gen Kierſpe lenkt. Wir wollen den Sinn dieſes Sprüchleins ergründen und beginnen unſere Wanderung an einem Novembertag vom Bahnhof Ohl-Rönſahl aus.

Das ſchöne Dörfchen Rönſahl iſt bald erreicht und durchquert. Die weiterhin anſteigende Landſtraße überwindet die Bürhauſener Höhe und ſenkt ſich wieder ins Tal hinab. Rechts am Wege fällt uns das uralte Hofesgut Barmert auf, das bis 1827 zur Kirche gehörte. Wiederum aufwärts führend, ſchraubt ſich die Straße auf den 430 Meter hohen Höhenzug von Kierſpenhagen. Ein prachtvolles Landſchaftsbild entrollt ſich hier vor unſeren Augen. Grüne Wieſen und graue Felder wechſeln mit dunklen Wäldern und laſſen in der ausgedehnten Weite die wie von Rieſenhand hingeſtreuten weißſchimmernden Siedlungen der Menſchen als zierliches Spielzeug erſcheinen. In blauen, dunklen Linien zeichnet ſich der Kamm des Ebbegebirges mit der Nordhelle am öſtlichen Horizonte ab, ſüdlicher über Holzwipper der Unnenberg und rings in der ganzen Runde die unzähligen Kuppen des Bergiſchen Landes und des weſtlichen Sauerlandes. In Wildenkuhlen zweigt die Straße links ab, und wo die Waſſerſcheide zwiſchen Volmefluß und Kerſpebach ſich ſanft zum Kerſpebach ſenkt, liegt in einer Mulde zwiſchen lachenden Fluren, umkränzt von leichten Höhen, das Dorf Kierſpe.

Sein alter Name „Kirſupa" läßt darauf ſchließen, daß die Siedlung ſchon in altfränkiſcher Zeit, alſo vor 450 n. Chr. beſtanden hat. Hier hauſten die Sigambrer, Sachſen und Franken. Mit der Ausdehnung des Chriſtentums wurde hier ein Kirchlein erbaut und als im Anfang des 11. Jahrhunderts Erzbiſchof Heribert von Köln den Hofesverband Rhade erwarb, ging auch Kirſupa an ihn über und wurde mit ſeiner Kirche an die Abtei Deutz geſchenkt. Nach dem Brande im Jahre 1835 erhielt Kierſpe ſein jetziges Ausſehen. Zierliche Häuschen und ſtattliche Bauten ſcharen ſich jetzt unter glänzenden, ſchwarzen Ziegeldächern, die mit der düſteren Stimmung der dunkelblauen Berge harmonieren, um die alte, mit einem hübſchen Zwiebelturm gezierte Kirche.

Das Dorf Kierſpe iſt der Mittelpunkt der Gemeinde. Strahlenförmig führen aus ihm die Straßen und Wege nach außerhalb. Es iſt Sitz der Verwaltung, die aus ihrem neuen, im bergiſchen Stile erbauten Amtshaus die Gemeinde regiert. Durch den Bau der Bahnſtrecke Brügge — Dieringhauſen, die das Volmetal dem Verkehr erſchloß, hat jedoch das Dorf Kierſpe ſeine frühere Bedeutung verloren. Am drei Kilometer entfernt gelegenen Bahnhof Kierſpe ſiedelte ſich in raſcher Folge Induſtrie an, das ſchöne Kirchdorf aber blieb abſeits in tiefer, abgeſchiedener Ruhe liegen. Erſt 1908 bildete ſich unter Führung van Dr. Deiſting eine Geſellſchaft, die in friſchem Wagemut beim Dorfe eine Fabrik baute und die Fabrikation elektrotechniſcher Metallwaren aufnahm. Das Werk entwickelte ſich vorzüglich und iſt auch jetzt nach dem Kriege eine weſentliche Verdienſtquelle der Bewohner.

Das Dorf hat im übrigen ſeinen früheren Charakter — Landwirtſchaft und Kleinhandel — behalten, und ein biederer ſeßhafter Menſchenſchlag fühlt ſich wohl in ihm. Bergauf und bergab geht die Landſtraße von Kierſpe über Schmidthauſen nach Halver, mit mannigfach wechſelnden, reizenden Naturbildern. Rechts grüßt von ſtolzer Bergeshöhe Lüdenſcheid, aufblinkend in den letzten Strahlen der untergehenden Spätherbſtſonne. Während ſich über dem tiefen, induſtriereichen Volmetal die Abendſchatten ausbreiten, erreichen wir Halver, die Rückfahrtſtation unſerer Wanderung.

Anträge der bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft

Die Weihnachtsunterſtützungen. — Erhöhte Gas- und Strompreiſe ſollen zur Deckung beitragen. — Ein Bedürfnis für Wärmehallen und Volksküchen liegt nicht vor.

! Remſcheid, 26. Nov. Die bürgerliche Arbeitsgemeinſchaft hat den Antrag geſtellt, neben den Sondermitteln von 10 000 Mark, wie ſie für die Erwerbsloſen monatlich bewilligt ſind, für den Monat Dezember noch eine einmalige größere Summe für Weihnachtsunterſtützungen zur Verfügung zu ſtellen. Eine gemiſchte Kommiſſion hat dazu folgende Vorſchläge gemacht:

In den Kreis der in die Weihnachtsunterſtützung aufzunehmenden Perſonen ſollen einbezogen werden: a) Die Wohlfahrtsunterſtützungsempfänger; b) die Sozial- und Kleinrentner und diejenigen alleinſtehenden Kriegereltern, denen zu ihren Reichsbezügen noch ergänzende ſtädtiſche Unterſtützung gewährt wird; c) die Erwerbsloſen; d) die Notſtandsarbeiter aller Art und Kurzarbeiter, ſoweit letztere außer ihrem Lohn noch eine ergänzende Zuwendung durch Vermittlung des Arbeitsamtes erhalten. Es kommen im übrigen nur diejenigen Notſtandsarbeiter und Kurzarbeiter in Betracht, deren Netto-Entgelt die für ſie jeweilig in Frage kommenden Erwerbsloſenunterſtützungsſätze nicht überſchreitet.

Die nach vorſtehenden Vorſchlägen vorgeſehenen Weihnachtsunterſtützungen erfordern einen Aufwand von rund 85 000 Mark. Zur teilweiſen Deckung dieſes Betrages wird vorgeſchlagen: a) den Preis für Leuchtgas und Heizgas von November 1926 bis Ende März 1927 um 2 Pfg., alſo von 17 auf 19 Pfg. je Kubikmeter; b) den Preis für elektriſchen Lichtſtrom um 1 Pfg., alſo von 45 auf 46 Pfg. je Kilowattſtunde zu erhöhen. Die vorgeſchlagene Erhöhung läßt eine Mehreinnahme von 50 000 RM. erwarten.

In der Sitzung vom 23. Nov. lag ein Antrag des Ortsausſchuſſes des Allgemeinen Deutſchen Gewerkſchaftsbundes (ADGB.) vom 22. November vor, der eine Weihnachtsgabe von 30 RM für den Haushaltungsvorſtand, von 10 RM. für die Ehefrau und von 5 RM. für jedes unterſtützungsberechtigte Kind, für Alleinſtehende 20 RM. und für Ledige im Haushalt der Familie 10 RM. verlangt. Für den Fall, daß dieſe Sätze nicht angenommen werden, wurde beantragt, ſtatt

Bei Huſten, Heiſerkeit, Verſchleimung
bereiten Sie ſich aus 50 g echtem [illegible]-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, eine hervorragend löſende, beruhigende Huſtenmedizin. Beſt. a. d. P. [illegible]

Sehr billig!

Mantel aus reinwollenem Velour de laine, mit vollem Pelzkragen und Stulpen . . . . . . $19^{\underline{75}}$	**Rips** 130 cm breit, reine Wolle, in großer Farben-Auswahl Meter $3^{\underline{90}}$	**Taillen-Kleid** aus reinwollenem Popeline, fesche Machart, mit aparter Seidenstickerei . . . . . $14^{\underline{75}}$
Mantel aus prima Ottomane, halb auf Damassé gefüttert, mit Pelzkragen und Rolle . . $39^{\underline{00}}$	**Ottomane** mit Velourabseite, für den gediegenen Wintermantel, 140 cm breit . . . . Meter $9^{\underline{75}}$	**Stil-Kleid** aus prima Köpervelvet, mit hübscher Blumengarnitur, in schwarz und vielen mod. Farben . . . . $23^{\underline{50}}$
Seal-Plüschmantel ganz auf Poulardine, in allen Größen vorrätig . . . . $49^{\underline{00}}$	**Crepe de Chine** meine bekannte Spezialmarke, eine Leistung, in allen Farben, Meter $5^{\underline{90}}$	**Taillen-Kleid** reizende Boleroform, aus prima Wollrips, mit aparter Weste . . . . $36^{\underline{00}}$
Mantel aus besond. gut. Ottomane, mit reicher Pelzgarnitur, Kragen, Stulpen und unten Besatz . . . . $58^{\underline{00}}$	**Wasch-Samt** die große Mode, fein gerippt, Meter $1^{\underline{75}}$	**Tanz-Kleid** aus prima Crepe de Chine, entzückende Machart, mit reicher Perlen- u. Paillettenstickerei . . . . $48^{\underline{00}}$

Strauss

BARMEN • MITTELSTRASSE 1-5

30 RM. 20 RM., ſtatt 10 RM. 8 RM., ſtatt 5 RM. 4 RM., ſtatt 20 RM. 15 RM. und ſtatt 10 RM. 8 RM. zu gewähren.

Da die Kommiſſion in ihrer Mehrheit hinſichtlich der Beſchaffung der Mittel für die beantragten weitergehenden Unterſtützungen keinen gangbaren Weg ausfindig zu machen wußte, wurde dieſer Antrag durch die oben feſtgelegten Vorſchläge als erledigt angeſehen. Die Erörterung der Anträge des Ortsausſchuſſes des ADGB. ergab im übrigen folgendes: 1. Eine Erweiterung des Kreiſes der mit Kohlen und Kartoffeln zu verſorgenden Familien laſſen die für Sonderunterſtützungen monatlich bewilligten Mittel nicht zu. 2. Für die Einrichtung von Wärmehallen ſcheint ein ſonderliches Bedürfnis nicht vorzuliegen. Es ſoll jedoch mit der Einrichtung einer ſolchen in nächſter Zeit ein Verſuch in der ehemaligen alten Leſehalle an der Kirchhofſtraße gemacht werden. 3. Nach den allgemeinen Erfahrungen kann ein Bedürfnis für die Errichtung von Volksküchen nicht anerkannt werden. Bisher haben die ledigen Erwerbsloſen, für die zudem noch ein feſter Zuſchuß von 20 Pfg. für ein Mittageſſen im Vereinshaus gewährt wird, von der vorhandenen Küche nur in geringem Maße Gebrauch gemacht. Die nächſte Stadtverordneten-Verſammlung wird ſich mit dieſen Vorſchlägen noch weiter befaſſen. Es iſt damit zu rechnen, daß die Anträge der Bürgerlichen Arbeitsgemeinſchaft angenommen werden.

Selbſtmordverſuch.

! **Remſcheid, 26. Nov.** Geſtern abend wurde die ſtädtiſche Unfallwache in den Wald unterhalb der Fallenbergerſtraße gerufen, wo der 21jährige ledige Ewald J. aus Remſcheid durch einen Schuß in die Bruſt unterhalb des Herzens verſucht hatte, ſich das Leben zu nehmen. Der Lebensmüde wurde in ſchwerverletztem Zuſtande dem Krankenhauſe zugeführt.

Dachſtuhlbrand.

! **Remſcheid, 26. Nov.** Gegen 8 Uhr geſtern abend wurde die ſtädtiſche Feuerwache nach dem Hofe Papenberg gerufen, wo die Dachſtühle zweier Wohnhäuſer in Flammen ſtanden. Während einer dieſer Dachſtühle dem Brand ganz zum Opfer fiel, konnte der zweite zum Teil noch erhalten werden. Das Feuer fand infolge der unter dem Dach vorhandenen Heuvorräte gute Nahrung und griff raſch um ſich. Durch die großen Waſſermengen, die zum Löſchen benötigt wurden, ſtürzte auch die Decke zum Obergeſchoß ein und richtete großen Schaden an. Die Urſache des Brandes iſt unbekannt.

Bürgermeiſter Wiel †.

! **Wermelskirchen, 26. Nov.** Geſtern iſt der Bürgermeiſter Wiel, der ſich um unſere Stadt große Verdienſte erworben hat und deshalb zum Ehrenbürger ernannt worden war, in Solingen im Alter von 83 Jahren geſtorben. Am gleichen Tage, alſo geſtern, brachten wir an dieſer Stelle eine eingehende Würdigung der Verdienſte des Verſtorbenen. Die Beerdigung wird in Wermelskirchen ſtattfinden.

Um die Städtevereinigung.

Das Zentrum iſt unter gewiſſen Bedingungen für baldige Vereinigung.

GA. **Solingen, 26. Nov.** Eine öffentliche Zentrumsverſammlung beſchäftigte ſich geſtern mit der Städtevereinigungsfrage. Landtagsabgeordneter Dr. Schwering-Köln betonte, daß das Zentrum grundſätzlich gegen Eingemeindungen ſei. Auf der anderen Seite würde die Partei aber, wenn wirtſchaftliche Intereſſen dafür ſprächen, nicht abgeneigt ſein, der Städtevereinigung zuzuſtimmen. Gewerkſchaftsſekretär Hebborn führte aus, man rede im allgemeinen von einem Solinger Induſtriegebiet, doch lägen die meiſten Betriebe in dem gemeinſamen Wirtſchaftsgebiet. Die Fabrikanten würden eine ſchwere Geſchäftsſchädigung darin erblicken, wenn man ihnen verbiete, die Bezeichnung Solingen zu führen. Dieſe Bemerkung nimmt Bezug darauf, daß in den Nachbargemeinden, auch in Ohligs, der Name „Solingen" von der Induſtrie in den Vordergrund gerückt wird. — In einer Entſchließung heißt es u. a.:

Die Zentrumsverſammlung hält es für unbedingt erforderlich, daß die Frage der Städtevereinigung nicht nach den Sonderintereſſen einzelner Orte und Intereſſengruppen, ſondern unter den großen Geſichtspunkten und Aufgaben der Wirtſchaft, des Verkehrs, der Bebauung, der Kultur, der ſozialen Fürſorge und der Verwaltung zu behandeln iſt. Von dieſem Geſichtspunkte aus geſehen iſt die baldige Vereinigung der Städte Solingen, Gräfrath, Höhſcheid, Ohligs und Wald eine unbedingte Notwendigkeit und eine Lebensfrage für den ganzen Bezirk. Die Verſammlung erwartet von den maßgebenden Stellen dringlichſt die baldige Erledigung der Städtevereinigung, damit der Solinger Bezirk endlich den ihm gebührenden Platz in der Reihe der großen kommunalen Verwaltungen des Induſtriegebiets erhält.

Jugendliche Brandſtifter.

(:) **Solingen, 26. Nov.** Wegen vorſätzlicher Brandſtiftung ſtanden heute die Brüder Emil und Fritz R. von Höhſcheid vor dem Solinger Schöffengericht. Nach ihrem Geſtändnis — das allerdings nach dem Ergebnis der Unterſuchung nicht mehr erforderlich war — haben die beiden im Dezember vorigen Jahres die Schreinerwerkſtatt ihres Vaters in Solingen, die kurz vorher mit 6000 Mark gegen Feuer verſichert worden war, vorſätzlich in Brand geſteckt, um ſich die Verſicherungsſumme zu verſchaffen. Mit dem Gelde wollten ſie angeblich ihren Vater unterſtützen, in Wirklichkeit hatten ſie aber offenbar die Abſicht, damit in Altenkirchen ein Kino anzukaufen, das — „zufällig" — auch 6000 Mark koſten ſollte. Das Gericht verurteilte die Angeklagten im Hinblick auf ihre Jugend — der eine iſt 18, der andere 21 Jahre alt — nur zu 9 Monaten Gefängnis.

Die Probe beſtanden.

(:) **Solingen, 26. Nov.** Die erſte Probefahrt auf der neuen Straßenbahnſtrecke Solingen-Widdert verlief zur vollen Zufriedenheit der Straßenbahnverwaltung. Benutzt wurde einer der neuen ſchweren Wagen der Stadtbahn, der die ziemlich erheblichen Steigungen auf der Strecke mit Leichtigkeit nahm. Nach erfolgter landespolizeilicher Abnahme der Bahn wird dieſe — wahrſcheinlich zum 1. Dezember — in Betrieb genommen werden.

In Fünffarbendruck
Maßstab 1:100000
ist die neue
Format ca. 90x100 cm
Karte des Bergischen Landes
ausgeführt. Unsere Bezieher können sie durch alle Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu einem außergewöhnlich niedrigen Preise von
50 Pfennig
erhalten.
Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Genehmigte Steuerumlage.

(:) **Burg, 26. Nov.** Die Steuerumlage der Gemeinde Burg iſt bereits, obwohl ſie erſt vor wenigen Wochen nach dem Dienſtantritt des neuen Bürgermeiſters feſtgeſetzt wurde, von der Regierung genehmigt worden. Es werden erhoben 650 Prozent Gewerbeertragsſteuer, 2000 Prozent Kapitalſteuer und 225 Prozent Grundwertſteuer.

Haan macht den Anfang mit Steuerſenkungen.

GA. **Haan, 26. Nov.** Die geſtrige Stadtverordnetenſitzung brachte vor allen Dingen die Senkung der Lohnſummenſteuer für 1926. Das Kollegium beſchloß einſtimmig die Herabſetzung dieſer Steuer von 1400 auf 1000 Prozent. Mit dieſem Beſchluß dürfte Haan unter den Gemeinden der näheren und weiteren Umgebung allein daſtehen. Wenn die Herabſetzung der Steuer auch nicht beſonders hoch iſt, ſo iſt es immerhin ein guter Anfang, der den übrigen Gemeinden zur Nachahmung empfohlen werden kann. Die Uebernahme einer Bürgſchaft für die Ittergenoſſenſchaft wurde ohne Debatte beſchloſſen. Der Einrichtung eines Kommunalfriedhofes erteilte das Kollegium ebenfalls ſeine Zuſtimmung. Die Vorlage ſoll ſpäter, wenn die Pläne ausgearbeitet ſind, erneut behandelt werden. Das Rheiniſche Städtebundtheater hat an die Stadt den Antrag gerichtet, Vorſtellungen geben zu dürfen. Das Stadtverordnetenkollegium iſt nach dem Vorſchlag der Finanzkommiſſion hiermit einverſtanden. Die Milchſpeiſung für Schulkinder ſoll eingeführt werden.

Unerfreuliche Erſcheinungen.

GA **Ohligs, 26. Nov.** Bei einer Milchreviſion auf dem hieſigen Bahnhof wurden 1500 Liter Milch durch die Beamten geprüft. Verfälſchung der Ware war zwar nicht feſtzuſtellen, jedoch mußten die Beamten in 14 Fällen zur Anzeige ſchreiten, weil bei den Proben große Unſauberkeit zu verzeichnen war.

Unterſchlagungen beim Arbeitsamt in Düſſeldorf.

WTB **Düſſeldorf, 26. Nov.** Beim Arbeitsamt der Stadt Düſſeldorf hat der Stadtſekretär Piltz Unterſchlagungen in Höhe von etwa 10 000 Mark begangen. Dies war nur deshalb möglich, weil es Piltz gelungen iſt, durch Diebſtahl auf der Kontrollabteilung Zahlbons zu entwenden. Piltz iſt bereits verhaftet.

Die Anleihe der Stadt Düſſeldorf genehmigt.

WTB **Düſſeldorf, 26. Nov.** Vom Miniſterium des Innern iſt die Genehmigung zur Auflegung der Anleihe der Stadt Düſſeldorf in Höhe von 15 Millionen Mark eingegangen.

Eiſenbahnbauabteilung in Gevelsberg

nb. **Gevelsberg, 25. Nov.** Bereits ſeit längerer Zeit beabſichtigte die Reichsbahn in Gevelsberg ein Baubüro einzurichten. Bisher waren die Verhandlungen immer an der Wohnungsfrage zur Unterbringung der Beamten geſcheitert. Nun iſt der Reichsbahn eine Wohnung im Gebäude der Firma Gebr. Schürhoff für dieſen Zweck zur Verfügung geſtellt worden. Die Arbeiten durch das Büro werden bereits in den nächſten Tagen aufgenommen werden. Zum Vorſtand des Büros wurde der Vorſteher des Eiſenbahnbetriebsbauamtes in Siegen, Henſch, ernannt und nach Gevelsberg verſetzt.

Auch Wülfrath regt ſich.

Bau einer Umgehungsſtraße. — Die Straßenbahn nach Mettmann. — Die Erweiterung des Stadtgartens.

✱ **Wülfrath, 26. November.**

Wie in den meiſten Städten, ſo iſt man neuerdings auch in Wülfrath bemüht, den zunehmenden Autoverkehr um die Stadt herumzuleiten, um ſo die engen Straßen der Innenſtadt zu entlaſten. Den Anfang dazu hat man gemacht durch die vor einigen Tagen fertiggeſtellte Verbindungsſtraße zwiſchen den beiden Durchgangsſtraßen nach Dornap und nach Mettmann. Dieſe neue Straße zweigt oberhalb des Stadtgartens von der Düſſelerſtraße ab und mündet am Müllerbaum in die Mettmannerſtraße ein. — Auf dieſe Weiſe wird der Stadtkern umgangen. Dieſe neue Straße bildet einen Teil der für ſpäter vorgeſehenen Umgehungsſtraße, die durch die Einfügung in die Straße nach Ratingen durchgeführt werden wird. Auf der anderen Seite wird dieſe Straße in die Straße nach Schlupkothen — Velbert einmünden, ſo daß auf dieſe Weiſe günſtige Verbindungen geſchaffen werden. Die neugeſchaffene Straße iſt vierzehn Meter breit. Sie ſoll beiderſeits fünf Meter Vorgärten und Baumpflanzungen erhalten.

Ein weiteres Straßenprojekt bildet die geplante Verbindungsſtraße von der ſchmalen Hauptſtraße am Krappſchen Teich vorbei zum Bismarckſtraße. Der Ausgangspunkt dieſer Straße ſoll der Marktplatz ſein. Auch dieſe Straße ſoll auf vierzehn Meter Breite gebracht werden und man wird verſuchen, die Bismarckſtraße da, wo ſie nicht bebaut iſt, auf dieſelbe Breite zu bringen.

Nach Fertigſtellung dieſer Straße wird die nach Mettmann projektierte Straßenbahn über die Verbindungsſtraße und die Bismarckſtraße gelegt werden. Es hat übrigens den Anſchein, als wenn die größten Schwierigkeiten, die ſich der Durchführung der Straßenbahn entgegenſtellten, behoben wären. Jedenfalls iſt aus der Tatſache, daß die Vertreter des R. W. E. bereits auf Wülfrather Gebiet die Grundſtücksverhandlungen führen, zu ſchließen, daß ſie auf Mettmanner Gebiet, auf dem ſie mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, im allgemeinen fertig geworden ſind. Die Verhandlungen im Bereiche der Stadt Wülfrath ſind einfach, da die Stadt zum großen Teil Eigentümerin der anzuſchneidenden Grundſtücke iſt. Es darf ſomit angenommen werden, daß mit dem Bau der neuen Linie im kommenden Frühjahr begonnen werden wird.

Neben dieſen Verkehrsaufgaben beſchäftigt ſich die Stadtverwaltung auch noch mit dem Projekt der Erweiterung des Stadtgartens in der Richtung auf die Stadt zu. Zunächſt werden die Anlagen weiter nördlich den Berg hinabgezogen werden, ſo daß der Bau des Volkshauſes in den Stadtgarten zu ſtehen kommen wird. Ein weiterer Plan iſt der, ſpäter eine Verbindung herzuſtellen zwiſchen dem Krappſchen Teich und dem Stadtgarten, ſo daß auf dieſe Weiſe ein hübſcher Grüngürtel um die Stadt gelegt wird. Beſonders erwähnenswert im Stadtgarten iſt ein kleiner botaniſcher Garten, der dort geſchaffen werden ſoll. Nach Fertigſtellung der Anlagen werden dieſe eine Fläche von rund 25 Morgen einnehmen.

Schließlich ſei noch die Abſicht der Verwaltung lobend hervorgehoben, an geeigneten Stellen der Stadt zur Verſchönerung des Stadtbildes Baumpflanzungen anzulegen, die zweifellos zur Belebung der Straßen beitragen werden.

Wetterbericht

Freitag den 26. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter
Borkum	767.6	SO leicht	bedeckt
Hamburg	766.0	NNW leicht	Nebel
Swinemünde	761.1	NO ſteif	Regen
Danzig	760.1	NO mäßig	Regen
Aachen	768.0	ſtill	Nebel
Frankfurt-M.	767.9	SW leicht	Nebel
Hannover	767.5	W leicht	Nebel
Berlin	760.9	N mäßig	Regen
Breslau	759.4	WSW ſchwach	bewölkt
München	768.6	W leicht	bedeckt
Zugſpitze*)	—	—	—
Brocken*)	662.4	NNW friſch	Nebel
Kahler Aſten	669.3	NNW ſchwach	Nebel
Vliſſingen	767.1	SSW ſchwach	Nebel
Brüſſel	768.1	ſtill	bedeckt
London	764.9	SSW ſchwach	Regen
Yarmouth	764.3	SSW ſchwach	Regen
Plymouth	766.0	ſtill	heiter
Paris	768.2	SO leicht	bedeckt
Toulouſe	766.2	ſtill	bedeckt
Madrid	—	—	—
Zürich	768.0	W leicht	bedeckt
Genf	768.0	SO leiſe	heiter
Lugano	765.9	N leicht	klar
Genua	764.1	NNO mäßig	heiter
Rom	763.7	O leicht	bewölkt
Meſſina	761.5	N mäßig	bewölkt
Wien	764.0	W mäßig	bewölkt
Budapeſt	763.5	NW leicht	bedeckt
Warſchau	760.0	ſtill	Nebel
Kopenhagen	766.7	NO leicht	bedeckt
Stockholm	767.0	ſtill	bedeckt
Haparanda	766.8	ſtill	zieml. heiter

*) Luftdruck der Höhenſtationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Geſtern 2½ Uhr nachm.	Geſtern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.9	767.5	766.8
Temperatur	6.0	5.2	4.1
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	trübe	trübe	trübe

Niederſchlag der letzten 24 Stunden .... 2.2 mm
Höchſte Temperatur geſtern 6.7
Niedrigſte Temperatur heute früh 2.5

Vom Mittelmeer iſt ein flaches Tief nach Oſtdeutſchland gezogen, das über Sachſen und Schleſien Schneefall verurſachte bei Temperaturen zwiſchen 0 und plus 2 Grad. Weſtdeutſchland hat im Bereiche einer von Skandinavien nach Frankreich ſich erſtreckenden Hochdruckbrücke ruhiges, aber neblig-trübes Wetter bei Temperaturen zwiſchen 2 und 5 Grad. Ueber Südengland liegt ein neues Störungsgebiet.

Wetterausſichten bis Sonntag:

Meiſt neblig-trübe, ziemlich rauh, aber im allgemeinen froſtfrei. Teilweiſe geringe Niederſchläge.

WAHL BARMEN

Eine schwierige Aufgabe!

Beachten Sie **unsere morgige** Anzeige,
sie zeigt 18 Bilder des Wuppertals, des bergischen Landes und des angrenzenden Westfalen.
In allen diesen Plätzen und natürlich in hunderten mehr, haben wir seit Jahrzehnten gute, treue Kunden
Die ersten 30 Einsender, die uns bis zum 1. Dezember abends hier eingehend schriftlich genau oder am genauesten angeben aus welchen Ortschaften die Zeichnungen sind, werden von uns eine ihnen angenehme Nachricht erhalten.
Wir bitten uns also zu schreiben:

Jedes Bild hat eine Nummer — Die Bilder stellen dar:

Name __________
Adresse __________

228d

Bild 1__________
Bild 2__________
Bild 3__________
Bild 4__________
Bild 5__________
Bild 6__________
Bild 7__________
Bild 8__________
Bild 9__________
Bild 10__________
Bild 11__________
Bild 12__________
Bild 13__________
Bild 14__________
Bild 15__________
Bild 16__________
Bild 17__________
Bild 18__________

Eine Liste der 30 Einsender werden wir demnächst veröffentlichen mit einer Angabe, was die Zeichnungen darstellen.

S. & R. Wahl Barmen

Klub-Sessel -Sofas | u. Kleinmöbel aller Art kaufen Kenner in Barmen bei Wenner Neuerweg 15, 17, 19, 21

72b

Möbelmarkt

[illegible] Spiegel, ſtark 3 [illegible] 2.50 m hoch, [illegible] zu verk. [illegible]ring. Remſcheid- [illegible] 1451

[illegible]heitskauf!

[illegible]ſezimmer,
[illegible]ere, gediegene [illegible]ualität, komplett, [illegible] 6 echten Leder- [illegible]ſtühlen, ganz billig.
D. Boſſen,
Elberfeld
Kölnerſtraße 75,
direkt am
[illegible]-Theater,
[illegible]

[illegible] Herren-, [illegible], Küchen, [illegible]tiſche, [illegible], Tiſche, Stühle,
[illegible] Chaiſelong., [illegible] Kleiderſchr., [illegible] Küchenbüfetts [illegible] uſw. [illegible] zu verk. [illegible] 16 u. 16a. [illegible] Kein Lad.

Küchen
in ſchwerer Qualität, beſter Ausführung, von 200 Mk. an.
D. Boſſen,
E., Kölnerſtr. 75, 75a
direkt am
[illegible]-Theater,
[illegible] 2.

[illegible] vollſt. Bett, [illegible] neu, nßb.-geſtr., [illegible] u. [illegible], [illegible] Gitterbettchen [illegible] f. 10 Mk. [illegible] Elbf., [illegible]ſtr. 17, I.

Gelegenheits- kauf!
Schwer. eich. Speiſezimmer (hohe Form), reich geſchnitzt, wie neu, ſofort g. Barzahlg. preiswert zu verk. Ang. u. E 8549 an Geſchſt. ds. Bl.

Schlafzimmer,
echt Eiche, abgeſperrt
Mk. 600.—,
vom Brocke, Elberf., Morianſtr. 19, Ecke Schwanenſtr. 16896

Schlafzimmer Küchen
zu bekannt bill. Preisen u. gut Verarbeitung
Auf Wunsch Zahlungs-erleicht.
Heinr. Maus jr.
Elberfeld
13 Mühlenstr. 13
70

Eichen- Schlafzimmer,
voll abgeſp., ſchwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elb., W.-Rathenauſtr. 20.

Billig! Billig!
4ſl. Seegr.-Matr. 23.
4t. Seegr.-M. Drell 29.
4t. Woll-M., Drell 39.
4t. Woll-M. Ia Sat. 48.
4t. Kapok-Mtr., Ia. 88.
Kind.-matratzen 15.
Oberbett, Nebl. 18.50.
Oberbett, Nebl., 25.
Oberbett, ½ Daun. 36.
Oberbett, ¾ Daun. 47.
Kiſſen 4.90, 6.50, 7.50 u. höh. Bettbarchent, doppelbr. 2.50, 3.20, 3.75 u. höh. Federn ½ Daunen u. Daun. 1.10, 1.90, 3.50, 4.50 u. höh. Metallbetten 22.50, 27, 33 u. höh. Nähen u. Umfüllen von Betten gratis. [illegible]'s Kaufhaus, E. Friedrichſtraße 32. 16858. Fernſpr. 4084

Soſas
u. Chaiſelongue
preisw. zu vk. R. Höfer, E., W.-Rathenauſt. 20.
Teilzahlg. geſtattet.

In unserer starken Beschäftigung erblicken wir den Beweis unserer Leistungsfähigkeit, dank unserem Bestreben, erstklassige Qualitätserzeugnisse zu den niedrigsten Preisen in den Verkauf zu stellen.

Speisezimmer
echt Eiche, 180 cm br., innen Mahag., moderne Ausführg.,
Büfett,
Kredenz,
Zweizugtisch,
4 Lederstühle
ℳ **525.-**

Herrenzimmer
echt Eiche, 180 cm br., solide Verarbeitung, aparte Form,
Bücherschrank,
Diplomat,
Tisch,
Ledersessel,
2 Lederstühle
ℳ **525.-**

Schlafzimmer
echt Eiche, 180 cm br., m. Kristallspieg.,
Kleiderschrank,
Waschkommode,
2 Bettstellen,
2 Nachtkonsolen,
2 Stühle,
1 Garn. echt Marmor
1 Handtuchhalter
ℳ **490.-**

Küche
nat. lack., rundgeb., gediegene Ausführg.
180 cm br.
Büfett
Anrichte
Tisch
2 Stühle
ℳ **195.-**

Kl. Schrank	42.—
Bettstelle	35.—
Nachtkonsol	15.—
Metallbettstelle weiß lack. 33 mm R.	35.—
Küchenbüfett	95.—
Küchentisch mit Lin.	28.—
Ledersofa	65.—

Nähtisch, Eiche	27.50
Rauchtisch, "	35.—
Standuhr, Eiche m. Doppelgong	120.—
Klubsessel Ia Volleder	120.—
Zweizugtisch Eiche	60.—
Lederstühle	18.—
Chaiselongue	48.—
Flurgarderobe Eiche	28.—

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung. 133
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

BMH Bergische Möbel-Halle BMH

Elberfeld, Island 22. Gegenüber Café Holländer. **Elberfeld, Island 22.**

Der ungeheure Erfolg

unseres Angebotes **beweist,** daß der

Möbel-Interessent

äußerst günstig bei uns kauft.
— Nur noch wenige Tage! —

20% Kassa-Rabatt

auf alle **niedrigst gehalten, offen ausgezeichneten** Gegenstände.

Ausstellung von ca. 150 Zimmern

Für Weihnachten: **Ledertuchsofas, Plüschsofas, Klub- u. Korbmöbel, Klubtische, Teewagen, Nähtische** etc. in groß. Auswahl.

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co. G. m. b. H.

Barmen, Höhnest. 28, Gemarkerufer 27

1069

Schlafzimmer

ganz besonders preiswert.

Mk. 400, 500, 600, 700, 890, 900, 1000

Bauch Barmen Bachstr. 21.

Ausstellung im 3. Stockw.

Gelt. Gelegenheit!

[illegible] echt Eichen-Schlafzimmer, mit [illegible] Spiegelſchrank, weißem Marmor [illegible] Matratzen .... kompl. 480 RM.
[illegible] Küchen voll abgeſp. 500 „
[illegible] mit ſchwer. Kommodenſchr. 700 „
[illegible] echt Eich.-Speiſezimmer, ſchwere [illegible] 160er Büfett, kompl. mit Tiſch [illegible] Lederſtühlen .... 480 RM.
[illegible] Büfett ...... kompl. 580 „
[illegible] Büfett ...... kompl. 750 „
[illegible] ſchwerſt. echt Eichen-Herren- [illegible] alles voll abgeſperrt, Bücher- [illegible] 160 cm breit, mit Tiſch, Leder- [illegible] und Seſſel ..... kompl. 850 RM.
[illegible] 180 cm br. 600 „
[illegible] 200 cm br. [illegible] „
[illegible] 230 cm br. 1000 „

Möbel-Gelbach, Barmen,
[illegible] 12, direkt bei Tietz-Neubau [illegible] Wunſch Zahlungserleichterung.

Für den

Weihnachts-Einkauf

empfehlen wir:

[illegible]lubsessel, Club-, Rauch-, Satz-, [illegible]h- und Teetische etc., Notenständer und Klaviersessel
zu billigsten Preisen.

[illegible]inzelne Möbel
— in jeder Preislage. —

[illegible]etts, Bücherschränke, Schreib[illegible]e, Flurgarderoben, Ruhebetten, Tische.

[illegible]ngezahlte Kleinmöbel
wie auch andere
[illegible]rden bis Weihnachten zurückgestellt

Zwanglose Besichtigung
Größtes Entgegenkommen
[illegible]eferung auch auswärts frei!

[illegible]chmann & Co.,
Barmen
[illegible]str. 21-23, neben der Ruhmeshalle

1118

MÖBEL

Hohe Rabatte können nur solche Firmen gewähren, die vorher entsprechend kalkuliert haben. Ein Vergleich erbringt den Beweis, daß unsere äußersten und offen ausgezeichneten Preise bedeutend niedriger sind.

ADLER

Ausstellung vornehmer Wohnungseinrichtungen
Elberfeld. :: Hofaue 13.

b188

Besseres Spezial-Möbelgeschäft

liefert gediegene **Wohnungseinrichtungen** u. **Einzelmöbel** aller Art an **Beamte** und Herren in sicherer Stellung gegen bequeme Ratenzahlung zu vorteilhaften Preisen. — Gefl. Anfr., die streng vertraulich behandelt werden, erb. u. E 531 a. d. Geschst.

b566

Baby-Korbwagen bill. Beſicht. 9—1 Elb., Bergſtr. 7, II.

Gleg. echt Mah. Schlafzimmer
in allerbeſt. Qualität, komplett, ſehr billig abzugeben.
D. Boſſen,
Elbf., Kölnerſtr. 75,
direkt am Thalia-Theater, Geſundheitſtr. 2.

Gut erh. Kinderbett b. E., Hochſt. 43a, III r.

Bettstellen, Matratzen, Auflegematr.
in allen Ausführung.
Bequeme Zahlungs-Beding. 170
Heinr. Maus jr.
Elberfeld
13 Mühlenstr. 13

Büfett, Anrichte, Topfgarnitur, gut erh., bill. Barm., Langerfelderſtr. 66.

Einzelmöbel,
Kleiderſchr., Waſchk., Nachtkonſ., Bettſtell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenauſtr. 20, Zahlungserleichtg.!

Mod. Küchenbüf., Lederſofa, Tiſch mit Lin. b. [illegible] E., Grafſtr. P. I

Plüſchſofa u. ſchw. eich. Büfett, f. g. erh., b. E., Neue Nordſt. 26.

Gebr. Sofas, neu aufgearb., bill. Klähn, E., Hochſtr. 43.

MÖBEL!

Sie schädigen sich u. Ihre Angehörigen, wenn Sie nicht vor Ihrem Entschluß das große

Möbelausstellungshaus von J. Brechtmann

besucht haben. Meine

Ausstellung in 4 Stockwerken

ist mit aparten Modellen neu aufgefüllt. Ich gewähre bis auf weiteres

20% Rabatt

und unterhalte ein ständiges Lager von 120 bis 180 Zimmern. — Ferner ist eine Sehenswürdigkeit meine Ausstellung in Klein-, Einzelmöbeln, Sofas, Sesseln, Chaisel., Betten usw.

J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610. 6240
Lagern frei. Liefern franko durch eig. Auto nach allen Städten

---

Soſas und Chaiſelongues
gegen Zahlungserl. abzugeben. 16860 Möbel-Maus, Barmen, Höhneſtr. 8

Soſas, Chaiſelong., Auflegematratzen,
Ia Qualität, ſofort lieferbar, bei Anzahlung von Mk. 10.— u. bequem. Ratenz. Möbelh. van Nagel, E., Neue Fuhrſtr. 15

Ledertuchſofa 55.- Ruhebett 48.-
Fr. Giebert, Schreinermſtr. Barmen-R., Werléſtraße 8 und Bredderſtr. 73. 59b

Chaiſel., neu, 30, 45. Ledertuchſofa, neu, 62. [illegible] Waſchkomm. mit Marmor 38. Kleiderſchränke 40. Anrichte m. Aufſ. 35. Eiſenb. m. Aufſ. 18. Küchenbüfett 40. Küchentiſch 9. [illegible] Blumenkrippe 12. Rohrſtühle, Küchenſtühle billig zu vk. [illegible] Elb., [illegible]ſtr. 7, I. Kein Laden, Lagerverkauf.

Ledert.-Sofa und Chaiſel. bill. [illegible] Elb., Heinrichſtr. 26

Fr. Polſtermöb. billig.
Ledertuchſofas
55 Mk.,
Ruhebett Mk. 48.-
Plüſchſofas Mk. 78.-
Klubſofas Mk. 165.-
Fr. Giebert, Schreinermſtr., B.-Wupperf., Bredderſtr. 73. Kein Laden, nur Lag. 54b

Flurgarderoben,
Rauchtiſche, Nähtiſche ſehr preiswert. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenauſtr. 20.

Eich. Ausziehtiſch, f. neu, [illegible] m. 4 [illegible] billig zu vk. [illegible], Barmen, Langerfelderſtr. 70 †

Ofen, [illegible] für Büro u. [illegible] zu verk. Barmen, In der Oede 3, II. †

Küchenherd, Bettſt. o. M., Gasherd m. Tiſch zu vk. E., Parkſtr. 4, I.

Faſt neu. Küchenherd zu verkaufen od. gegen Schreibtiſch zu vertauſchen. Angeb. u. E 8462 an Gſt.

Küchenherd,
gebr., bill. zu verk. E., Albrechtſtr. 39, II.

Manteloſen m. Rohr billig. Elbf., Arrenbergerſtr. 60, pt.

Grüner Oſen, [illegible] Dl., 2gr. ſchw. Dauerbr. b. E., Ernſtſtr. 8, I.

Gebr. Tafelherd
[illegible] zu vk. [illegible] Meiſter, Elberf., Bachſtr. 37

[illegible] für 150 Mk. zu vk. E., [illegible] Holz 4.

Kleidermarkt

Gut erh. Ueberzieher, E., Bachſtr. 91, I. r.

Damenmantel, Gr. 46, Mk. 10.50. [illegible], Gr. 11, Mk. 10.50. [illegible], Gr. 60, Mk. 7.50 u. Gr. 80, Mk. 9.50 — alles neu, ſerner, als getr. 1 [illegible]-Paletot, Gr. 48, Mk. 8. Kauft. E., [illegible]ſtr. 4, [illegible]

Teilweiſe
50% Preisermäßigung!
Marengo-Paletot mit u. ohne Samtkragen, 1- u. 2reih., 30, 35, 40, 45 Mk. und höher, Ulſter, Gabardinemäntel, Lodenmäntel, wetterfeſt, 18, 25, 30, 35 Mk. u. höher, Lodenjoppen, darunter ſchwere Winter-Lodenjoppen, warm gefüttert, 9.50, 12, 16, 18 Mk. und höher, Anzüge, darunter in feinſt. Kammgarn- u. Gabardine-Stoff, Erſatz für Maß, zu 18, 25, 30, 36, 40 Mk. und höher, Hoſen in allen erdenkbaren Farben — [illegible] Streifen, in lang u. Breeches — auch eiſenſtarke Arbeitshoſen 3.90, 4.90 5.90, 6.90 u. höher.
Corn. Meyer,
Elb., Friedrichſtr. 17, in d. Nähe d. Kirche.

[illegible] Damenſchl. [illegible] D.-Mantel, dunkelbl. Kind.-Sitz- u. Liegewag. preisw. zu vk. Beſ. vorm. B., Eichmannſtr. 36, I.

Ehrliche Leute
in hoh. Stelle erh. Herren-Garderobe fertig ſowie erſtklaſſ. nach Maß zu Kaſſapreiſen bei bequem. Zahlg. [illegible] E., Bahnhofſtr. 42, Ecke [illegible] Fernſpr. 6833. 6 Schaufenſt.

Getr. Ueberzieher, [illegible] D. [illegible] bis zu d. [illegible] Anzüge [illegible] 15 Mk. an u. höh. [illegible] Anzüge faſt d. Hälfte des früher. Preiſes. E. [illegible], Elberfeld, [illegible]ſtr. 17, in d. Nähe d. Kirche.

[illegible] u. Winter-Paletot für mittl. [illegible] zu vk. [illegible] E., [illegible]ſtr. 14, II r.

Gut erh. bl.-pl. Anz. [illegible] mittl. Fig. für 40 Mk. zu verk. U.-Barmen, [illegible]bergſtr. 12, II, I.

D.-Wintermantel und H.-Ueberzieher bill. zu verk. E. II., Wittenſteinſtr. 55, pt.

Bad in 15 Min. Einrichtung v. 190 ℳ
[illegible]
[illegible] Carlſtr. 18
Telephon [illegible]

Getragene

Herren-Anzüge

Neue und getragene

Ueberzieher u. Ulster

sowie alle andere Herrenkleidung von den billigsten bis zu den feinsten Maßsachen, nicht zu verwechseln mit billiger Ladenware.

Neue und gebrauchte

Taschenuhren

von 4.50 Mk. an.

Ständig Gelegenheitskäufe in

Brillantschmuck

Echt goldene Uhren

mit und ohne Sprungdeckel.

Armbanduhren

in Silber und Gold

Echt gold. Trauringe

8-kar. von 4.50 Mk. an.
14-kar. von 7.00 Mk. an.

Prima Weckuhren

von 3.00 an, für ebenso [illegible] gut Gang wird Garantie geleistet.
Ferner: Musikinstrumente und Reisekoffer aller Art.
Alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus

Franz Kranefeld, Elberf.
Wilhelmstraße 13
1 Minute vom Rathaus. 16784

Sprechapparate

zu konkurrenzlos billigen Preisen, Riesige Auswahl.
Ständiger Lagerbestand von über **100 Apparaten**
Tischapparate von **24.—** Mk. an 50c
Schrankapparate i. Eiche, Resonanzstricht. und Doppelfederwerk **nur Mk. 95.—**
Schallplatten in allen Marken, große Auswahl.
Ferner alle anderen Musikinstrumente u. Musikalien.

Musikhaus Otto Schweitzer

Barmen-R. Berlinerstr. 97 · Rittershauserstr. 170-172

Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Billige Preise

in

Herren- und Jünglingskleidung

Noch nie kauften Sie so **gut** und **billig** wie jetzt.

Meine Preise sind für moderne **Schweden-Mäntel, Ulster und Anzüge:**

für strapazierfähige Ware..	19, 23, 29, 33, 35
für gute Mittelqualitäten ..	38, 45, 48, 54, 58, 66, 68
Ersatz für Maßarbeit	75, 85, 89, 95, 110

Marengo-Paletots in ein- u. zweireihig, mit und ohne Samtkragen
38, 45, 48, 54, 58, 65, 75, 85, 95

Loden-, Gabardine- und Gummimäntel
12, 15, 18, 24, 29, 35, 42, 48, 54

Windjacken und Lodenjoppen
5⁵⁰, 6, 8, 10, 12, 15, 16, 24, 27, 29, 32

Hosen in lang und Breeches
2⁵⁰, 3⁵⁰, 4⁵⁰, 5⁵⁰, 6⁵⁰, 8, 10, 11, 13, 15, 16

S. Simon-Elberfeld

Post- und Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für gute und billige Herren- und Jünglingskleidung. b256

Stellen-Anzeigen

Nr. 277 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 26. Nov. 1926

Tücht. eingeführte
Reiſende
zum Beſuch der Kolonialhändler ſowie einige Herren z. Mitführen eines Artikels gegen hohe Proviſion geſucht. • Ang. u. E 8457 Gſt.

Redegew. Herren u. Damen zur Akquiſition eines Jahresbuches w. ſich meld. u. R 604 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61†

Zum Verkauf patent. Haushaltartikel in hieſigem Bezirk • rühriger Herr z. Beſuche von Privatkundſchaft geſucht, der ſchon Kundenkr. beſitzt. Erfordl. 30—50 Mk. Barmittel. — Ang. u. E 8466 Gſt.

Tüchtiger f9189
Verkäufer
für Herrenkonfektion ſof. geſ. Nur ſolche mit prima Zeugniſſ. u. unbed. Branchekenntniſſen Ang. u. E 8710 an die Gſt.

Architekt,
auf Büro u. Bauſtelle erfahren, flotter Zeichner, firm i. Veranſchlagen, tücht. Statiker, erfahren i. Eiſenbeton, ſof. geſ. Selbig. muß unbedingt den Chef vertreten. Angeb. mit Gehaltsanſpr., Lebenslauf, Zeugnisabſchr. u. Zeichenproben unt. E 580 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel. e485

Junger
Bautechniker
(Architekt) geſ. Ang. mit Beif. v. Zeugn., Skizzen ſowie Geh.-Anſpr. unter E 8939 an die Geſch. —

Herren, die auf vorſtehende Anzeige f. Bl. Papiere eingereicht haben u. dieſelben bereits zurückerhielten, werden um Angabe unter obiger No. gebeten, von wem die Rückſendung erfolgte.

Gut eingeführte •
Annonc.-Akquiſiteure
geſ. Ang. E 8625 Gſt.

Geübter e73
Schriftenzeichner
für Metallſchilder findet Dauerſtellung Ausführl. Ang. unt. E 2296 an die Gſt.

Junger, tüchtiger Stimmungs-Pianiſt für Samstags und Sonntags geſucht. • Elberf., Bachſtr. 27.

Selbſtändiger 734a
Kunſtſeidenfärber
geſucht. — Barmen, Oberdörnerſtr. 14/16

I. od. II. Dam.-Friſeur o. Friſeuſe, auch Ausb., 1.12. geſ. Ang. m. G.-A. E 8664 Gſt.•

Selbſtändiger b286
Auto-Lackierer
ſofort geſ. Fahrzeugfabrik Eylert, E., Steinbeckerſtr. 66-74

Tüchtiger und umſichtiger 735a
Keſſelſchmied,
der große Erfahrungen im Transport u. Aufſtellen beſitzt, in Dauerſtellung ſofort geſucht. Angeb. unt. B 179 an die Gſt. B., Neuerweg 57

Junger, fleißiger
Konditorgehilfe
für ſofort geſ. Dt. — Ang. u. B 1[illegible] Gſt. B., Neuerweg [illegible] †

Tüchtiger Bäcker- u. Konditor-Gehilfe ſofort geſucht. Ang. u. R 606 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61†

Junger b4965
Brezelbäckergeh.
für ſofort geſucht. — Brezelbäck. Meier Merſcheid-Ohligs.

Ordtl. j. Mann
unter 20 Jahren als Hilfsarbeiter ſof. geſucht. Barmen, Wolfbrücke Nr. 6. †

•Schulentl. Junge f. Hausarb. gſ. Pfeiffer, Beth., E., Königſtr. 71

Tücht., ſelbſtänd.
Kunſtſeiden- u. Baumwollfärber
für dauernde Stellung ſucht •
Rudolf Gimmer,
Unter-Barmen, Bendahl 15-17.

Intelligenter
junger Mann
für Rohwarenlager ſofort geſucht. Zu meld. Barm., Haſpelerſtraße 48. 733a

Ordtl. Junge
mit gut. Handſchrift für die Packſtube geſ. Selbſtgeſchrieb. Angeb. unter B 172 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. 718a

Kräft. Laufburſche,
15—17 Jahre alt, ſofort geſucht. • Gebr. Mansberg, Elbf., Bachſtr. 70.

Junger, kräftiger
Laufburſche
für ganze Tage geſ. B., Berlinerſtr. 25. •

Jüng. Laufburſche f. ganze T. geſ. Pap.-Haus P. Haarhaus, E. Neuerweg -11

Ordtl. Knabe nach der Schule als •
Laufjunge
u. f. leichte Arbeit geſ. Rob. Girardet, Elbf., Burgſtr. 7.

Bank
ſucht z. ſof. Eintritt
Lehrling
m. Oberſekundareife. Ang. u. B 185 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Sohn
brav., chriſtl. Eltern von Papiergroßhdl. ſofort in die Lehre geſ. Schr. Angeb. u. E 670 Geſchſt. f9203

Ordentl. Junge als
Bandwirker-Lehrling
geſ. Jul. Dahmann, B., Jägerſtr. 17a. †

+ Ordentl., kräftiger
Bäckerlehrling
geſ. Werner Gabel, Ronsdorf, Markt 37.

Weibliche

Für unſer Fabrikgeſchäft in Langenberg-Rh. Kontoriſtin geſ. Zu meld.: Fa. H. Arnholdt, G. m. b. H., E., Kölnerſtr. 94. Telephon 7542. •

Damen u. Herren z. Verk. v. Strumpfwaren an Private ſofort geſucht. Ang. u. E 8516 an Gſt. •

Dentiſtin
mit guten Zeugn. u. Kenntn. geſ. Angeb. unt. B 2036 an die Gſt. B., Neuerweg 57 †

Tüchtige Friſeuſe
ſofort geſ. Gehalt 120 Mark bei freier Station. b1494
Herm. Mertgen, Damen- u. Herrenfriſeur, Solingen, Goldſtr. 40

Tcht. Handſchneiderin mit Ia Referenzen geſucht. Angeb. unt. E 8511 an Geſchft.•

Tcht. Maſch.-Näherin für Hoſen ſofort geſucht. • Friedrich Hein, Barmen, Allee 226.

Hoſenträger-Näherinnen
für Heimarbeit geſ. Rob. Braun, Elbf., Geſenbergſtr. 20 •

Tüchtige, flinke +
Flickerin
geſucht. Angeb. mit Preisang. u. B 2030 Gſt. B., Neuerweg 57.

Geübte f9168
Weberinnen
für Eiſengarn und Halbwolle geſucht
Mechaniſche Weberei Thelhoff & Schulte, A.-G., Gruiten-Rhld.

Tüchtige jüngere
Stenotypiſtin
für die Einkaufsabteilung einer Maſchinenfabrik z. bald. Eintritt geſucht. Handſchriftl. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchr. u. Angabe der Gehaltsanſpr. unt. B 181 Gſchſt. B., Neuerweg 57. 737a

Geübte Knopfloch-Näherinnen
für elektriſchen Betrieb geſucht. •
W. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47-49

Geübte Näherinnen
für Oberhemden und Schürzen geſucht. —
Friedr. Seyd & Söhne
und Büren & Eisſeller A.-G.,
f9160 Elberfeld, Hofaue.

Gelernte, tüchtige f9144
Gummi-Aufpaſſerinnen und Haſpeler
für Riemendreherei geſucht.
Elberfeld, Hagenauerſtraße 30.

Geübte 54b
Hutlitzen-Haſpelerinnen
ſowie
Schnürriemen-Anſchlägerinnen
ſuchen: Ph. Barthels-Feldhoff A.-G., Barmen, Garnſtraße 5.

Perfekte
Strang-Haſpelerinnen
für Kunſtſeide geſucht.
• Elb., [illegible]ſtr. 23, I.

Perfekte 730a
Seidenwinderinnen
zum ſofortigen Eintritt geſucht. Meldg. nachm. von 6—7 Uhr beim Portier. C. Henrath jr. A.-G. Abt. Zwirnerei, Barmen.

Perfekte •
Einlegerin
für Buch- u. Steindruck geſucht. Dee & Söhne, E., Döppersberg 22.

Geübte f9190
Spulerin
u. junges Mädchen, welches mit Fäden umzugehen verſteht, für leichte Arbeit b. mech. Möbelſtoffweb. geſucht. — Elberf., Vereinſtraße 17a.

Jg. Mädchen v. 14 bis 18 J. ſof. geſ. • E., Hochſtr. 90, I. Laden

Junge Mädchen,
15—16 J., f. leichte Arbeit geſucht. • Alex Willemann, Elberf., Geſundheitſtraße 110a, 2. Stock.

Es werden noch
einige Mädchen
im Alter v. 16—18 Jahren angenommen. Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel. e486

Jg. Mädchen,
14—15 J., für ſaubere Arbeit in Spulerei ſofort geſucht. Herm. Leithäuſer, B., Hohenſteinerſt. 19. †

Intell.
jung. Mädchen
aus gutem Hauſe, welch. Intereſſe hat, die Zahntechnik zu erlernen, geſucht. Ang. u. B 2065 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Ordentl., zuverläſſ.
Mädchen
v. 14—15 J. f. Lagerarbeit geſ. Elberf., Straßburgerſtr. 19.•

Wir ſuchen für unſer Kontor ein ordentliches, aufmerkſames 782a
Lehrmädchen.
Angeb. mit Lebenslauf u. B 178 an die Gſchſt. Barmen, Neuerweg 57

Zuverläſſ., ſauberes
Mädchen
z. 1. 12. od. ſpät. geſ. Gute Zeugn. a. beſſ. Häuſern ſind vorzul. Frau Ed. Dierichs, U.-B., Bendahlerſt. 94 Vorſt. ganz. Samst. u. Sonntag 4—6. †

Jüngeres, ſauberes
Mädchen
das zu Hauſe ſchlaf. kann, für kleineren Haushalt geſ. Elbf., Bahnhofſtr. 30. •

Suche für ſofort ein ord., fleiß. Mädchen nicht über 18 Jahre. Bäckerei u. Kondit. Ernſt Stöcker, Tönisheide, Velberterſtr. Nr. 99. e299

Saub., ehrl. evang.
Mädchen
in kl. Etagenhaush. (3 Perſ.) z. 1. Dezbr. gſ. Frau Fr. Wülfing, Elbf., Heideſtr. 2. •

Braves, ordentliches
Alleinmädchen
für klein. Haushalt f. bald geſucht nach Haan, Rheinld., f114 Kaiſerſtr. 40.

Brav. jg. Mädchen, das nähen und zu Hauſe ſchlafen kann, zur Hilfe im Haushalt geſucht. Angeb. u. E 8669 an Gſt.•

Mädchen n. d. Schule geſucht. Weiſe, Elb., Eiſenſtraße 13. •

Stellen Gesuche

Tüchtiger Pianiſt ſucht Stell. Angebote ſind zu r. u. R 052 an die Filiale B., Heckinghauſerſt. 131†

Ordentl., ſtrebſamer Konditorgehilfe ſucht Stell. — Gute Zeugn. vorh. b1492 Karl Burgmann, Milspe. Tel. Oeffnt. Fernſprechſt. Heilenbecker Talſperre — Amt Gevelsberg.

Solid. Kellner ſucht ſtänd. Aush. f. Samst. u. Sonntags. Ang. E 8552 Geſch.•

Suche für m. Sohn,
18 J. (kräftig), Stelle zur Erlernung der elektr. Branche • ohne gegenſ. Vergüt. Heinr. Wallraf, Ratskeller Ronsdorf

Weibliche

Tüchtige
Schneiderin
ſucht noch einige beſſere Kunden in und außer dem Hauſe. • Elberf., Straßburgerſtraße 12, 3. Etage.

Suche n. einige Kunden im Wäſcheausbeſſern u. Neuanfert. Ang. E 8410 Gſt. •

Junge Dame
(kaufm.) ſucht
Aushilfeſtelle.
Ang. u. B 2027 an Gſt. B., Neuerweg 57†

Einf. Fräulein ſucht Beſchäftig. für ganze od. halbe Tg.• Ang. u. E 8667 Gſt.

Fleiß. Mädchen,
21 J., in all. Hausarb. erfahr., ſ. Stelle für ſof. od. ſpäter. Gute Zeugn. vorh.• Eliſab. Kowalewſki, Königsſteele-Haferfeld, Märkiſcheſtr. 30

Mädchen,
17½ J. (Waldecker.), ſucht Stelle i. Haushalt. — Barmen-U., Königſtraße 47. •

Erfahrenes, tüchtig. Mädchen v. ausw., Mitte d. 20er, ſucht ſofort Stellung als
Alleinmädchen.
Gute Zeugn. ſteh. z. Verf. Ang. u. H 53 an Fil. B., Heckinghauſerſtr. 131. 380b

Relt., erf., ev. Mädchen m. g. Zeugn. f. St. in frauenl. Hausd. Ang. u. B 2083 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

Junges Mädchen, 20 J. alt, v. Lande, erfahr. in ſämtlichen Hausarbeit., kinderliebend, ſucht Stellg. mit Familienanſchl. Angeb. u. E 2312 an die Geſchft. b1498

Ord., brave Mädch. m. ſehr g. Z. ſuchen Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hanſen, gewerbs. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14.•

Mädchen v. Lande ſucht Stelle in Privathaushalt. Näh.: Wild. Schäfer, Elb., Tiergartenſtr. 228. •

Ord. Wwe. f. Büro zu putz., nimmt a. Stck.- u. Herrenwäſche z. W. Ang. E 8555 Gſt. •

Jg. Frau mit beſten Empf. f. W.- u. Putzſt. E., Geſundhſtr. 124, II.•

Teilhaber Vertreter

Teilhaber
geſucht Kaufmann mit 2—3000 ℳ kann ſich an einem gutgehend. Geſchäft tc. beteiligen. Schr. Ang. u. B 2037 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Kaufmann ſucht m. 10 000 Mark • Beteiligung oder Kauf. Ang. u. E 8369 Gſt.

Gummibandweberei
ſucht einen tüchtig., in dieſem Fach erf. Kaufmann mit Kapital als 5fb
Teilhaber,
der auch mit reiſen kann. Ang. u. R 695 Fil. B., Berlinerſt. 61.

Leiſtungsfähige Fabrik für konfektion. Stores, Bett- und Tiſchdeck. ſow. Filet-Stück- u. Meterware für die Gardinen-Fabrikation ſucht rührigen, beſt. eingeführten f496
Vertreter.
Kundenkreis vorhanden. Angebote mit Referenzen u. E 2315 an die Geſchſt. d. Bl.

Vertreter!
Alte, angeſehene
Hamburger Marzipan- und Backmaſſen-Fabrik
ſucht einen Vertreter für Elberfeld-Barmen. Es kommen nur Herren in Frage, welche bei der Konditoren- und Bäcker-Kundſchaft beſtens eingeführt ſind. Angebote unter E 2313 an die Gſchſt.

Tüchtiger Vertreter
der bei Lebensmittelhandlung gut eingeführt iſt, geſucht von Honig-Großhandlung. Ausführliche Angebote unter A L 344 an Schließfach D 290, Braunſchweig. b4962

Zigarren-Geſchäfte!
Biete an:
Tabake 100 Gramm von 17 Pfg. an, in fein, mittel und grob, von erſten Firmen wie Andre in Bünde, Lira, Ulm, Rapp & Sohn etc. — 9½-Pfd.-Probepaket ſortiert gegen Nachnahme 11 Mark.
Vertreter geſucht.
Gg. Kaufmann, Tabakerzeugniſſe, Frankfurt a. M., Braubachſtr. 1. u284

In der Hotelkundſchaft gut eingeführte Herren als b4960
Untervertreter
von erſter Porzellan-Firma geſucht. Branchenkenntniſſe nicht erforderlich. Angebote u. 1522 an d. Ann.-Exp. M. Weinsziehr, Düſſeldorf, Poſtfach 104.

Gute Exiſtenz.
Suche Vertreter zum Verk. v. Kaffee an Geſchäfte od. Private am dort. Platze bei hoher Proviſion. Schr. Ang. u. D 700 an die Niederrhein. Volkszeitung, Krefeld, erb. b4961

Kaufgesuche

Gut erh. f484
Friktions-Preſſe
80—90 mm Spindelſtärke, zu kaufen geſ. Ang. u. E 2298 an die Geſchſt. erb.

Gute Spulmaſchinen f. Seide u. K.-Seide geſ. Preisang. unter R 2064 B., Nrwg. 57.+

1 gebrauchter, doppelſeitiger f9195
Eichen-Schreibtiſch
zu kaufen geſ. Ang. u. R 667 an d. Gſt.

Gut erhaltene
Wiener-Stühle u. Wiener Bank
für Schuhwaren-Geſchäft zu k. gſ. Ang. unt. E 669 an die Geſchſt. d. Bl. f9199

Ein leichter, guter
Lieferwagen
(Brotwagen), 12 bis 15 Zentner Tragkr., zu kaufen geſucht. — Schriftl. Angeb. an Emil Sander, Bäckerei, Hagen, Bergſtr. 52. b4966

Reparaturbedürftig. Laſtwagen, 2—3 To., bill. zu kf. geſ. Preis-Ang. u. B 2068 Gſt. B., Neuerweg 57. †

3 Steppdecken, gut erh., zu kf. geſ. Ang. E 8513 Geſch.•

G. m. b. H.
Mantel zu kf. geſ. • Ang. E 2309 Gſt.

•Gebr. Rommel u. Zweibriemen zu k. g. Tel. 2861 Barmen.

Felle aller Art
kauft
Julius Holſtein, E., Ludwigſt. 14. T. 1714•

Bandſtuhl-Gewichte
zu kaufen geſucht. † Ang. Lehrenberg, Barm., Wedelſtr. [illegible]

Gebr., noch gute
Brückenwaage,
1000—2000 kg Tragkraft, zu kaufen geſ. Ang. u. B 2061 Gſt. B., Neuerweg 57. c.

Schneider-Reſte,
Garne uſw. kauft E., Friedrichſtr. 18, Lad.•

Aus Privath. zu kauf. geſ.:
Brillant-Ring.
Ang. u. E 8676. •

Geldmarkt

1. Hypotheken
auf gute Wohn- und Geſchäftsh. beſchafft zu günſtigſt. zeitgem. Beding. ſeit 28 Jahren beſteh. Spezialgeſchäft. Ang. unter B 2023 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. +

Zwecks Erlang. von Lieferanten-Kredit Stellung v. Sicherheits-Hypothek, • 5—10 000 Mk. • gew. Jahresvergütg. 10%. Sicherheit geboten. — Ang. unt. E 8666 an Geſchſt.•

Hypothekenbrief,
2000 Goldmark, 12% Zinſen, 30% Tilgung p. a., eingetragen auf abſolut ſich. Hausgrundſtück, mit Nachlaß zu verk. Angeb. unter E 2304 an d. Gſt. •

18-20 000 Mark
als 1. Hypothek aus Privathand geſucht. Fache Sicherh. vorh. Ang. u. B 2034 an Gſt. B., Neuerw. 57.+

2- bis 3000 Mk.
für kurzfriſt. Weihnachtsgeſchäft, geg. Zinſen u. Gewinnanteil geſ. Rückzahl. Januar 1927. Ang. u. R 609 an d. Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

500 Mark
geg. Ia Sicherh. u. gute Zinſen für acht Monate von abgeb. Beamten ſofort geſ. Ang. u. S 355 an die Filiale d. Bl. in Schwelm. e78

Hypotheken-Kapital
von Mk. 10 000.— an bis auf weiteres in jeder Höhe bei 95 Proz. Auszahlung auf Geſchäfts-, Privathäuſer und ſonſtige Objekte. Angeb. u. E 8517 an d. Gſchſt.•

Darlehen
an
Staats- u. Kommunal-
Beamte
zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszins. Keine Unkost.
ISERLOHE & CO.
G. m. b. H.
Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.
Vertreter für Elberfeld:
Generalagent Ernst Hobagen,
Lukasstr. 11. Tel. 6105 zu sprech.
Mittw. u. Samstags den ganz. Tag.
b27

R.-M. 10 000.—
an 1. Stelle auszuleihen, wenn eine Wohnung von 6 Zimmern geſtellt wird oder ein kleines
Wohnhaus zu kaufen geſ.
Tauſchwohnung kann geſtellt werden. — Angebote unter B 2029 an die Geſchäftsſtelle, Barmen, Neuerweg 57.

+ Ehr. Hdw. ſucht v. Selbſtg. g. Sicherh. u. Zinſ. b. 1. März 27 300 Mk. Ang. B 2026 Gſt. B., Neuerweg 57+

Vermischte Anzeigen

Tägl. bis 10 Mk.
zu verdienen. Näheres im Proſpekt mit Garantieſchein. Viele Dankſchreiben! b1496 Joh. H. Schulz, Adreſſen-Verlag, Köln 564.

Achtung! Eilt!
Laden m. Wohnung, gute Lage, oder Wirtſchaft geg. Abſtand zu pachten. — Joh. Geſſel, Cronenberg, Tablerſtraße 21, b. Butich.

Zweiſpänner geſucht!
Geſchloſſenes Fuhrwerk zur Bedienung der Stadtkundſchaft. Beſchäftigung tägl. ca. 8 Stunden. Angeb. mit Preisang. unter E 661 an die Geſchſt. erb. f9167

Syndikats-Kohlenbezugsrecht für Barmen zu vk. Ang. mit Preis erb. u. E 8626 an Gſt. •

Tüchtige Weißnäherin
ſucht noch Kunden f. nachmittags. Selb. übernimmt a. Flickarbeit. Gefl. Angeb. E 8663 an Gſchſt. •

Welche Koſtüm-Näherin nimmt noch 1. Mädch. an f. einen Nachmittag in der Woche? Näh. in der Geſchſt. d. Bl. f22 +

Wer [illegible] engl. Spez.? Angeb. u. E 8520 an die Geſchäftsſt. •

Elektr. Flurbeleucht.-Anlage zu vergeben. Näh. K 100 Filiale Langerfeld. 416b

Ich bitte die Damen, die am Sonnt. abd. im Thalia-Theater während d. Operette
Dreimäderlhaus
Orcheſterſeſſel links Platz 5 u. 6, hatten, um ihre werte Adr. Antwort erbet. unt. B 2314 a. Gſt. b1499

Mechaniſche Näherei
übernimmt noch Lohnarbeit. Spezialität: Hemdenpaſſen. Billige, ſaubere und ſchnelle Lieferung. — Angebote unter B 2035 an die Gſt. B., Neuerweg 57. •

Händler
für Stadt- und Landkundſchaft z. Verkauf
von erſtkl. gebr. Kaffee
an Private geſ. Hohe Verdienſtmöglichk. Angebote unter B 2031 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Verloren Gefunden

Goldener Ring
mit groß. rot. Stein (Halbedelſtein) von Jägerhofſtr. b. Sandhof od. von elektr. Bahn Döppersb. bis Stadttheater verl. Wiederbringer Bel. E., Jägerhofſtr. 19. •

Verloren
von Remſcheid nach Elberf. m. d. Straßenbahn ein Paket m.
3 rohſeid. Gardinen.
Abzug. geg. Belohn. E., Neue Fuhrſtr. 31•

Suche Großabnehm.
für e126
heſſ. Landbrot
ab. Stat. Caſſel. — Jakob Kühn, Oberzwehren bei Caſſel.

Direkt an Private!
1 Poſten Schweden-Mäntel
ſowie Paletots, Zreihig. m. Samtkragen in ſämtlichen Größen zu äußerſt billigen
Fabrikpreiſen abzugeben.
• **Elberfeld, Albrechtſtr. 52 I.**

Mal-Utensilien
Keilrahmen, Paletten, Staffeleien, Malkasten Tubenfarben, feine Holzwaren f. Holzbrand, Kerbschn. Laubsäge-Arbeiten
Aug. Hagenkötter
Elberfeld Aue 6 - 6a

Unsere 9mal prämiierte allerfeinste Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund postfrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu dauerndem Bezug. Bilger A.-G., Oberschwäbische Zentral Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, Württ. Oberland.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., W. Rathenauſtr. 50.

Achtung! Prakt. billige Weihnachtsgeschenk

Aue 73 **Fritz Pogenwisch, Elberf.** Aue 73

Nachttischlampen	Mk.	7.50	8.50	9.75
Heizkissen	Mk.	13.50	16.50	19.75
Bügeleisen	Mk.	8.85	10.25	10.65
Staubsauger Mk. 90.— Fön	Mk.			27.50
Zuglampe mit Seidenschirm	Mk.			29.50
Zuglampe m. Deckenbel. u. Seidensch.				55.—
Herrenzimmerkrone	Mk.			25.— u. höh.
Marmorampeln (echt)	Mk.			35.—
Marmorampeln (imit.)	Mk.	13.50,	16.75,	21.50

Besichtigen Sie meine Schaufenster!

Gelegenheitskauf in Tafeläpfeln

Verkaufe von heute ab prima Tafeläpfel, köstlich im Geschmack, Pfund 25 Pfg., 10 Pfund Mk. 2.30, Zentner ...... nur Mk **21.–**

Köstliche Birnen großfall.,	Pfd	**25** u. **30**
Feigen	Pfd.	**30**
Riesen-Blumenkohl ...	Stück	**60** u. **70**
Maronen	Pfd.	**20**
Zwiebeln	10 Pfd.	**60**

Alle anderen Artikel zu bekannt billigsten Preisen
G. Teubner, Elberfeld, Hochstraße Nr. 7
Barmen und Schwelm.

Versäumen Sie es nicht!

Nur noch kurze Zeit

Wegen Umzug nach Herzogstraße 8 gewähren wir trotz bekannt billigster Preise und prima Qualitäten!

auf alle regulären **15%** Rabatt!

Schuhwaren

nicht sortierte Artikel teilweise bis zu **50%** herabgesetzt!

Kamelhaar-Schuhe in großer Auswahl!

Schuh-Lager Teofil Alpern, Elberfeld Grünstraße 35
Nur 1. Etage, direkt an der Herzogstr.
8101

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 277 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 26. Nov.

Herabsetzung [illegible]s Reichsbankdiskonts?

[illegible] der Frage, ob eine Herabsetzung des Reichs[illegible]konts möglich ist, beschäftigt sich der Mini[illegible]rigent im Reichsfinanzministerium, Geheim[illegible]r Norden, in der Zeitschrift „Deut[illegible] Konfektion“.

[illegible] noch immer neue Auslandsanleihen abge[illegible] werden, ist Geheimrat Norden der Mei[illegible] daß der Geldmarkt auch nach Jah[illegible]echsel flüssig sein wird.

[illegible]e andere Frage ist indes, ob die gleichsam [illegible]borgte Geldflüssigkeit eine Diskontermäßigung [illegible]bietet? Dies verneint Geheimrat Norden. Wenngleich häufige Diskontveränderungen keineswegs erwünscht sind, so kann doch die Möglichkeit schnellen Herumwerfens des Steuers bei den Ueberlegungen, ob der Zinsfuß herabgesetzt werden soll, mit in [illegible] gestellt werden. Es erscheint unbe[illegible] Vorteile der erborgten Geldflüssigkeit bis [illegible] den Betriebskrediten von I[illegible]ie und Handel zugute kom[illegible] lassen.

[illegible]rkung der Diskontermäßigung würde sich [illegible] die Herabsetzung der Bankzinsen für [illegible]ige Kredite beschränken. Die Diskont[illegible] dürfte vielmehr auch die Kursverbesse[illegible]verzinslicher Anleihen begünstigen und da[illegible]rum die Beschaffung langfristigen Geldes [illegible] etwas erleichtern.

[illegible] Reichsschatzanweisungen?

[illegible] Berliner Bankkreisen interpretiert man die [illegible]digung des Reichsbankpräsidenten Schacht über Eröffnung eines neuen Weges zwecks Verwendung der zur Verfügung stehenden kurzfristigen Gelder dahin, daß die Reichsregierung in nicht zu ferner Zeit mit einem neuen Typ von Schatzanweisungen herauskommen wird, die eine nicht zu lange und nicht zu kurze Laufzeit bei angemessener Verzinsung haben. Die Schatzanweisungen sollen dazu dienen, einen Teil der großen Summen brachliegender Gelder für die Kapitalbeschaffung des Reiches vorübergehend nutzbar zu machen und die Ausgabe von Auslandsanleihen nach Möglichkeit zu beschränken. Einzelheiten über die Struktur dieses Mittedings zwischen kurzfristigen und langfristigen Anlagen stehen noch aus.

Weiterer Rückgang des Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 24. November berechnete Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 16. November um 0,[illegible] vom Hundert auf 130,6 zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse um 1,5 vom Hundert auf 134,6 nachgegeben, während die Industriestoffe leicht auf 123,1 angezogen haben

Die Getreidezölle.

Der Verband der Getreide- und Futtermittelvereine Deutschlands hat an die zuständigen Ministerien eine Eingabe gerichtet, in der die beschleunigte Regelung der Getreidezölle ab 31. Dezember gefordert wird. Es heißt [illegible] u. a.: Angesichts der diesjährigen qualitativ [illegible] quantitativ unbefriedigenden deutschen Ernte [illegible] Deutschland auf Einfuhr, namentlich von Weizen, Futtergerste und Mais, angewiesen. Die Abschlüsse mit Uebersee müssen bekanntlich immer [illegible] Zeit im voraus getätigt werden, da regel[illegible] Abladung von Nordamerika, Kanada und A[illegible] hin gekauft wird. Dazu kommt, daß im [illegible] Erntejahr infolge des englischen Bergarbeiterstreiks der Frachtraum für Getreide schwer erhältlich ist. Es ist deshalb nicht möglich, wie dies bei normaler Frachtlage der Fall wäre, Ware zu kaufen, die mit bestimmten Dampfern verladen wird und deren Ankunft im voraus mit gewisser Sicherheit berechnet werden könnte. Die Importeure sind daher nur in der Lage, noch November-Abladung aus nicht zu fernen Ländern zu kaufen, da nur bei derartiger Ware damit gerechnet werden kann, daß die Ware noch vor dem 31. Dezember d. J. in das deutsche Zollgebiet gelangt. Bei dieser Sachlage besteht Gefahr, daß eine Stockung in der Befriedigung der Bedürfnisse Deutschlands eintritt. Daher müsse unverzüglich dem Reichstag ein Gesetz vorgelegt werden, auf Grund dessen die Zollverhältnisse nach dem 31. Dezember geregelt werden.

Zusammenschluß in der amerik. Seidenstrumpfindustrie.

Nach einer Mitteilung des Büros des amerikanischen Handelsattachés in Berlin findet zurzeit eine interessante Fusion in der amerikanischen Seidenstrumpfindustrie statt. Die Gotham Silk Hosiery Company, eine der größten amerikanischen Seidenstrumpffabriken, bietet durch die Neuyorker Bank Hallgarten & Co. 6prozentige Obligationen im Betrage von 6 Millionen Dollar mit einer Laufzeit von 10 Jahren zur Zeichnung durch das Publikum an. Dieser Betrag ist in erster Linie zum Ankauf der Onyx Hosiery Incorporated (einer anderen bedeutenden Fabrik) und darüber hinaus zu größeren Erweiterungsplänen der Gotham Gesellschaft bestimmt.

Nach dem erfolgten Zusammenschluß wird die erwähnte Firma eine Produktion von 1 500 000 Dutzend Paar Seidenstrümpfen pro Jahr haben, womit sie an die erste Stelle amerikanischer Seidenstrumpf-Fabrikanten rückt. Interessant ist auch, daß die Gesamtausfuhr der Vereinigten Staaten an Seidenstrümpfen im Jahre 1925 nur 1 200 000 Dutzend Paar im Werte von etwa 10 Millionen Dollar betrug, so daß eine einzige Firma die Gesamtausfuhr bequem decken könnte.

Weitere russische Aufträge.

Die Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion hat bei der Hannoverschen Maschinenbau-A.-G. (Hanomag) 200 Traktoren für die Sowjetunion bestellt. Weitere 30 Traktoren sollen in Deutschland bestellt und im Jahre 1927 abgeliefert werden. — Auf Grund der 300-Millionen-Ausfallgarantie hat die Abteilung Kraftanlagen der Handelsvertretung Bestellungen auf Dampfturboaggregate von 214 000 kw an deutsche Firmen vergeben.

Lebensfragen der Märkischen Kleineisenindustrie.

Neue Wege der Verbands- und Betriebsorganisation. — Kreditfragen. Drückende Eisenbahnfrachten. — Industrielle Menschenführung.

Der Verein der Märkischen Kleineisenindustrie hielt unter Vorsitz des Fabrikanten Peddinghaus-Gevelsberg eine Vollversammlung in Hagen ab, zu der auch Gäste der Verwaltung, der Gerichts- und Verkehrsbehörden, der Lieferungsgesellschaften, der Banken und der Presse geladen und erschienen waren.

In einem längeren Vortrag verbreitete sich der Vorsitzende zunächst über die auf technischem und kaufmännischem Gebiete in der Kleineisenindustrie neu einzuschlagenden Wege der Vervollkommnung und der Erneuerung der Betriebe, sowie über eine Neugestaltung des Verbandswesens. Er ging davon aus, daß die Lage der Keineisenindustrie im Gegensatz zu den günstigen Berichten über die wirtschaftliche Lage in der Kohlen und Eisen schaffenden Industrie noch immer keine Erleichterung erfahren und die seit Anfang des Jahres bestehende Arbeitslosigkeit sich kaum merkbar vermindert habe. Gerade die Tatsache, daß es den Schlüsselindustrien heute besser gehe, veranlasse doch zum Nachdenken darüber, warum die Kleineisenindustrie so schwer leide. Es müsse da festgestellt werden, daß in erster Linie die Rationalisierungsbestrebungen, die in der Kohlen- und Schwerindustrie schon seit Monaten eingesetzt hätten, zu einer gewissen inneren Gesundung dieser Industriezweige führten. Rationalisierung sei für die Kleineisenindustrie die technische, kaufmännische und auch geistige Erneuerung, Zusammenfassung aller zur Verfügung stehenden Kräfte zur Erreichung einer höheren Qualität des Arbeitsproduktes bei geringeren Unkosten, die Anpassung der Verkaufspreise an die tatsächliche Kaufkraft des Volkes und endlich die Wiederherstellung der Rentabilität der Betriebe. Die Rationalisierung auf technischem Gebiete sieht der Redner nicht darin, daß teure Maschinen und kostspielige Einrichtungen angeschafft werden, oder Fließarbeit in der Vollendung eingeführt wird, sondern darin, daß in jedem einzelnen Betriebe geprüft wird, ob die Maschinen an der richtigen Stelle stehen und durch verhältnismäßig einfache Einrichtungen zeitraubende und kostspielige Transporte vermieden werden können und ähnliches. Vielfach würde sich bei diesen Versuchen herausstellen, daß ein Umbau des ganzen Betriebes notwendig sei. Der Vortragende ging alsdann auf Einzelheiten bezüglich der Durchführung einer richtigen Arbeitsteilung und einer geordneten Arbeitsvorbereitung ein und weist vor allen Dingen darauf hin, daß eine erhöhte Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsintensivität sowohl bei Meistern als auch bei Arbeitern notwendig sei, um den Erfolg der notwendigen organisatorischen Maßnahmen sicherzustellen. Die zu schaffende Arbeitsgemeinschaft sei lediglich durch praktische Tätigkeit innerhalb der Betriebe und durch das Gefühl des Verbundenseins auf Gedeih und Verderben zu erreichen.

Alsdann wandte sich der Vortragende den Zusammenschlüssen zu, die das Ziel verfolgten, für gewisse Industriezweige gemeinsame Preise festzusetzen, wie die Konventionen, die Kartelle und Syndikate. Er stellt fest, daß derartige Organisationen in vielen Fällen nicht mehr allein genügen, um die Schädigungen des Konkurrenzkampfes der gleichartigen Betriebszweige untereinander auszuschalten. An ihre Stelle sollen nach Ansicht des Redners neue Vereinigungen treten, die in manchen Punkten vielleicht den Zusammenschlüssen der Schwerindustrie ähneln, aber doch die volkswirtschaftlich so wichtige und für die Kleineisenindustrie so charakteristische Individualität der einzelnen Betriebe aufrecht erhalten. Es soll die Zusammenfassung mehrerer Konkurrenzunternehmungen angestrebt werden, die die Produktion eines Artikels dadurch vereinfachen, daß nicht mehr sämtliche Unternehmungen den Artikel in allen Größen und Formen herstellen, sondern daß jedes Werk nur einer seiner gesamten Produktion entsprechenden Teil der Artikel anfertigt und diesen serienmäßig herstellt. Alsdann müßte ein Austausch der Fabrikate untereinander stattfinden. Auf diese Weise würden so große Vorteile entstehen, die in der Hauptsache in einer geringeren Lagerhaltung an Roh-, Halb- und Fertigfabrikaten und dadurch in einer größeren Liquidität der Betriebe beständen. Die wichtigste und hauptsächlichste Voraussetzung zu einem derartigen Zusammenschluß aber sei das gegenseitige Vertrauen der beteiligten Fabrikanten untereinander. Es würde vielleicht empfehlenswert sein, sich hinsichtlich der Aufnahme und der Zahl der sich zusammenschließenden Werke Beschränkungen aufzuerlegen. Das Ziel sei ja nicht, eine Preisvereinbarung zu treffen sondern es gehe dahin, durch Zusammenfassung der Fabrikation die Herstellungskosten zu ermäßigen, so daß auch bei herabgesetzten Verkaufspreisen noch eine genügend große Spanne bleibe, um einen normalen Gewinn zu gewährleisten. Ein Weiterschritt in dieser Zusammenschlußbewegung sei neben der Zusammenfassung der Fabrikation der gemeinsame Vertrieb der Fabrikate, der gemeinsame Einkauf der Rohmateralien, die Anstellung gemeinsamer Vertreter und die gemeinsam durchgeführte Reklame.

Der Redner wandte sich zum Schluß noch den Schwierigkeiten zu, die sich für diejenigen Betriebe ergeben, die längere Zeit stillgelegen oder gestreckt gearbeitet haben und nunmehr vor die Frage gestellt werden, den Betrieb wieder aufzunehmen, ohne jedoch die genügenden geldlichen Mittel zur Verfügung zu haben. Er verweist auf Verhandlungen, die hinsichtlich der Kreditbeschaffung geführt worden sind und stellt fest, daß dem Kreditbedürfnis der kleineren und mittleren Industrie noch immer nicht in genügendem Umfange entsprochen würde. Redner weist insbesondere auf den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu Hagen hin, wonach die Stadt unter gewissen Bedingungen für die eingesessene Industrie eine Bürgschaft in der Gesamthöhe von fünf Millionen Mark zu übernehmen bereit sei und diesen Betrag in Form von Bürgschaften, für Darlehen von mehr als 100 000 Mark zur Verfügung stelle.

Nach diesen Darlegungen hielt Oskar Funcke-Hagen einen Vortrag über die

Gründe für die schwierige Lage

der Eisenfertigwarenindustrie. Ausgehend von der Tatsache, daß durch den Krieg und durch die Inflations- und Nachinflationszeit große Werte verloren gegangen sind und in dem berechtigten Streben der Substanzerhaltung eine unnatürliche Erweiterung vieler Betriebe und ganzer Industriezweige stattgefunden habe, stellte er fest, daß trotzdem dank dem eisernen Fleiß und der Tatkraft der Unternehmen die schweren Schädigungen es doch nicht vermocht haben, die Kleineisenindustrie auf die Knie zu zwingen. Im einzelnen sah er hinsichtlich der Eisenpreise die Schwierigkeiten gerade für den engeren Heimatbezirk darin, daß seitens der Eisen schaffenden Industrie heute in Deutschland nicht zu einheitlichen Preisen an sämtliche Eisen verarbeitenden Werke abgegeben würde. Hinsichtlich des Ausfuhrgeschäftes sei die große Spanne zwischen Inlands- und Auslandspreisen für Walzmaterial ein großes Hemmnis. Wesentlich beeinflußt wird die Lage weiterhin nach Ansicht des Redners durch die Frachten. Gerade für den Bezirk der märkischen Kleineisenindustrie wirken sich die Frachten infolge der starken horizontalen Staffelung außerordentlich ungünstig aus und beengen sehr stark die Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Fertigwarenindustrien in anderen Bezirken Deutschlands. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß hierin recht bald die so dringend notwendige Aenderung eintritt. Durch die von hier aus gestellten Anträge wird lediglich die Schaffung einer gleichen Kalkulationsbasis angestrebt. Der Redner streifte noch kurz das Gebiet der Löhne, der sozialen Lasten und Steuern und wandte sich sodann den Fragen der Handelspolitik zu. Die Tatsache des verringerten Eisenkonsums sei mit der Hauptbeweggrund für die schwierigen Verhandlungen in der Handelspolitik und der außerordentlich ernsten Lage der Eisenfertigwarenindustrie bezüglich des Auslandsabsatzes.

Die neu entstandenen Industrien in ausländischen Staaten würden durch hohe Zölle geschützt und die deutsche Exportindustrie stehe vor der großen Schwierigkeit, diese hohen Zollmauern zu durchbrechen. Der Redner schilderte die vielfachen Bemühungen, die hinsichtlich der Senkung der Zölle unternommen worden seien. Bisher sei seit dem Eintritt stabiler Währungsverhältnisse noch zu Verlustpreisen exportiert worden. Sodann wandte sich der Redner der Kreditfrage zu und schilderte die großen Schwierigkeiten zur Beschaffung langfristiger Kredite für die mittlere und kleine Industrie, um zum Schluß noch auf den schweren Kampf der Kleinindustrie hinzuweisen.

Als Abschluß der Tagung hielt noch der Geschäftsführer des Deutschen Instituts für technische Arbeitsschulung, Dr. Osthold, einen Lichtbildervortrag über das Thema „Industrielle Menschenführung, ihre Ziele und Methoden“.

215

CERESIT

macht [illegible] feuchte [illegible] staubtrocken

W[illegible] BITUMENWERKE G.M.B.H. UNNA I. W.

Essener Börse vom 25. November 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
[illegible]	2000	—
[illegible]	370	375
[illegible]	—	200
[illegible]	2325	2400
[illegible] Augusta	9300	9600
[illegible] d. Groß-	49000	—
[illegible]	240	260
[illegible]	3250	3400
[illegible]	56000	58000
[illegible]	2400	2700
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1300	6600
[illegible]	3675	4700
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	1600	—
[illegible]	—	3000
[illegible]	38000	40000
[illegible]	19250	20250
[illegible]	—	—
[illegible]	7000	—
[illegible] b. Kupferd.	—	—
Westfalen	—	2800
*Wilhel. [illegible]	3800	4150
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler [illegible]	68	70
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	19
*Dahlbusch	143	146
*Deutsch Lux	166	166.5
*Gelsenk. Bergwerk	168	170
*Harpener	181	182
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	164	166
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	107	110.5
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	70	74
*Phoenix	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwerke	[illegible]	[illegible]
West. Bergbau	2	3.5
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	—	1800
*Brucked Nietlebe	—	5100
*[illegible]rode	—	1100
*Gute Hoffnung	3150	3400
Humboldt	1200	—
*Leonhardt	8600	9300
[illegible]berg	700	775
*Michel	9600	—
[illegible]	250	—
[illegible]	—	—
*Vesta	—	—
Aktien		
*Zukunft	145	149
*[illegible]grube	625	—
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	14000	—
[illegible] Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6300	6600
[illegible]	—	—
Aue	2850	3000
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
Bergmannssegen	11000	11900
[illegible]	—	—
Braunsch. Lüneburg	1550	1650
*Burbach	2250	2350
Bergsegen	—	—
[illegible]	65	—
*Carlsfund	1425	—
*Carlshall	—	550
*Desdemona	2400	2700
Einigkeit	1300	1500
Eilers	190	—
Erichssegen	—	—
Felsenfest	1125	—
Friedrichroda	1700	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2300	—
*Glückauf-Sond.	5800	5900
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	—	800
Habighorst	—	400
Hansa Silberber	—	—
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
*Heiligenroda	5200	—
Helmboldshausen	—	—
Heldrungen I u. II	180	—
Hera	850	—
Heringen	1125	—
Hermann II	325	—
*[illegible]	—	375
Hindenburg	6400	7000
*[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	1125	—
[illegible]	—	9000
[illegible]	—	—
Immenrode	1000	—
Irmgard	[illegible]	—
*Johannashall	[illegible]	—
*Kaiseroda	10400	10200
Mariaglück	—	1700
Marie	80	100
Marie Louise	80	100
Max	80	100
[illegible]	240	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	1000
*[illegible]	—	—
Oberhof	—	—
[illegible]	—	850
[illegible]	—	650
Reichskrone	550	—
[illegible]	—	1825
Richard	650	—
[illegible]	2450	—
[illegible]	—	—
Sachsen Weimar	3400	—
*Salzmünde	270	310
Schwarzburg	725	850
*Siegfried I u. II	—	1000
Siegfried Giesen	6200	—
Thüringen	650	725
*Volkenroda	2600	2700
*Walbeck	350	400
Walter	420	—
*Wilhelmshall	—	2700
*Wilhelmsh. Oelsb.	—	925
*Wintershall	54000	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	34.5	38
Bank f. Landwirtsch.	28	30
[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	120
Gewerksch. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	—	130
Hannoversche Kali	36	38
[illegible]	—	77
*Kali Industrie	144	145
*[illegible]	117	120
*[illegible]	75	78
*[illegible]	36	36.25
*[illegible]	—	—
[illegible]	85	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	74.5	76.5
Verschiedene Aktien		
*Aktienbrau. [illegible]	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*Barm. Bankverein	—	—
*[illegible]	—	—
*Chem. [illegible]	—	—
*Dortmunder Eisen	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*Eisenwerk [illegible]	40	—
*Glasindustr. [illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	—	137
*Hochofenwerke	87	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*R. W. E.	178	180
*[illegible]	—	—
*Waggon Uerdingen	93	96
Unnotierte Aktien		
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
A.-G. f. [illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Allg. [illegible]	80	82
[illegible] Gebr.	79	82
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	56
Dortm. [illegible]	—	—
Dortm. [illegible]	80	82
[illegible]	—	110
[illegible]	9	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	90
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Hoch- und Tiefbau	—	98
Kabelwerk Rheydt	149	150
[illegible]	11	13
Karstadt	150	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Rhein. [illegible]	—	156
[illegible]	—	—
[illegible]	26	—
[illegible]	42	—
[illegible]	33	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
Westf. [illegible]	130	—
[illegible]	—	—
Wertbeständige Anleihen		
*[illegible] Goldpfandbr. [illegible]	100	—
*[illegible] Krupp Gold. [illegible]	89	—
*[illegible] Preuß. [illegible]	—	—
*[illegible] Prß. Roggenw.	—	—
*[illegible] Weizenw.-Anl. [illegible]	—	—

ATA

Henkel's Scheuerpulver

[illegible]

Sämtliche Mode-Strickwaren ab Fabrik direkt an Private

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Aufhebung der Beschlagnahmeverfügung im Kunstseiden-Patentstreit.

Die Zivilkammer des Elberfelder Landgerichts beschloß heute über den Einspruch, den der Barmer Vertreter der italienischen Kunstseidenfabrik Soée de Chatillon gegen die einstweilige Verfügung erhoben hatte, in der ihr durch die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken das weitere Feilbieten von ihren Kunstseidenfabrikaten wegen Patentverletzung untersagt wurde. Die Verfügung wurde aufgehoben. In der von der italienischen Gesellschaft gegen die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken erhobenen Klage sollen weitere Sachverständige vernommen werden.

Gefahr für das englische Pfund?

In sehr maßgebenden Pariser Bankkreisen steht man der Weiterentwicklung der englischen Devise außerordentlich skeptisch gegenüber. Man hört hier vielfach die Auffassung, daß der englische Kohlenstreik mit seinen schweren wirtschaftlichen Folgen schon in der allernächsten Zeit stark auf den Pfund-Kurs drücken müßte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es der englischen Regierung bisher möglich gewesen ist, selbst stark zu intervenieren, sie war hierbei indirekt der Unterstützung der französischen Regierung sicher, mit anderen Worten: es bestehen sehr enge Zusammenhänge zwischen der Hebung des Frankenkurses und den Intervenierungskäufen der Bank von England. Es werden schon seit einigen Wochen gerade in Paris riesige Beträge von englischen Pfunden verkauft. Denkt man jetzt etwas weiter, und besonders an Amsterdam, so dürfte man sich leicht klar werden über die kommenden Ereignisse auf dem internationalen Devisenmarkt.

•

Unveränderte Bankrate in England.

Wie aus London gemeldet wird, hat die Bank von England in der heutigen Verwaltungssitzung keine Aenderung der Diskontrate vorgenommen. Bekanntlich wurde verschiedentlich in letzter Zeit die Möglichkeit einer Ermäßigung des englischen Diskontsatzes erörtert.

Zollnachrichten.

Türkei. Die Verbrauchssteuer ist von bisher 2½ auf 6 Prozent erhöht worden.

Mexiko. Ein Dekret des Präsidenten setzt die Staats- und Bundesabgaben auf die Silberproduktion herab; ist der Neuyorker Preis 45 Cents oder weniger per Unze, so betragen Staats- und Bundesabgabe nur je ½ Prozent des Wertes.

Ungarn. Die Regierung ist ermächtigt worden, die Zölle auf solche Waren zu erhöhen, deren Herkunftsländer ungarische Waren diskriminieren.

Harraswerke, A.-G., Metallwaren- und Maschinenfabriken, Elberfeld.

Eine ao. H.-V. soll Beschluß fassen über die Auflösung der Gesellschaft, oder, falls die Auflösung nicht beschlossen werden sollte, über Herabsetzung und Erhöhung des Grundkapitals.

J. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Die Gesellschaft, die in der Hauptsache die bekannte Patentkupferseide erzeugt, hat ihre Erzeugnisse bis weit in das Jahr 1927 hinein ausverkauft.

Fusion in der USA.-Seidenband-Industrie.

Die Century Ribbon Mills in Neuyork unterhandeln, laut Kabelbericht des „Konfektionär“, zwecks Uebernahme eines weiteren bedeutenden amerikanischen Seidenbandwerkes.

Fabrik für Eisenbahn-Bedarf, Bronne, Hangarter & Co., Haspe i. W.

Der aus dem Vorjahre vorgetragene Verlust von 160 000 RM. konnte ausgeglichen und darüber hinaus konnten noch 23 000 RM. nach angemessenen Abschreibungen zum Vortrag gebracht werden. Eine Dividende auf das Aktienkapital von 600 000 RM. kommt nicht zur Verteilung. (Hauptversammlung am 2. Dezember.)

Kalker Maschinenfabrik, Akt.-Ges., Köln-Kalk. Das Geschäftsjahr 1925-26 schließt bei reichlichen Abschreibungen mit einem Verlust von 275 757 Mark. Das Ergebnis ist zurückzuführen auf die Auswirkung der bekannten Vorkommnisse bei der Gesellschaft im Jahre 1925 (Tod des Generaldirektors Becker) und durch die Abwicklung damals zu schlechten Preisen hereingenommener Aufträge. Zur Abdeckung des Verlustes soll der Gewinnvortrag des Vorjahres mit 62 216 Mark verwendet und der Rest mit 213 565 Mark aus der mit 400 000 Mark dotierten Rücklage entnommen werden. Die Aussichten im neuen Jahr sind wesentlich günstiger, weil eine Reihe größerer Aufträge bereits eingegangen ist, die eine gute Beschäftigung für die nächsten Monate sicherstellen. Auch hat die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft zugenommen.

Millioneninsolvenz einer Wollwarenfabrik.

Die altangesehene Wollwarenfabrik Allwörder u. Badendick in Osterode a. H. hat, laut „Konfektionär“, ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen ca. zwei Millionen. In der Masse liegen ca. 25 Prozent. In der Hauptsache sind Hannoversche, Hamburger, Leipziger und Berliner Firmen beteiligt.

•

Schles. Cellulose- und Papierfabriken, A.-G., Cunnersdorf: 8 Prozent.

Wicküler Küpper-Brauerei, A.-G., Elberfeld: Voraussichtlich 10 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Tendenzumschwung.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 26. Nov. Die heutigen ersten Kurse notierten zwar meist noch unter den gestrigen Schlußkursen, zum Teil waren sie sogar 3 bis 4 Prozent niedriger. Es machte sich aber von Anfang an eine stärkere Widerstandsfähigkeit bemerkbar. Es lagen einige Käufe des Rheinlandes für Montanaktien vor. Man wollte auch einige Auslandskäufe beobachtet haben. Einige Großbanken nahmen das noch herauskommende Material bereitwillig auf, und infolgedessen schritt auch die Spekulation zu Deckungskäufen, so daß größere Verkäufe nicht mehr auf das Kursniveau drückten.

Am Montanaktienmarkt waren nur Laurahütte mit minus 3,75 Prozent stärker abgeschwächt, dagegen konnten sich die meisten übrigen Werte dieses Marktes um 1 bis 2 Prozent bessern. Von chemischen Werten bewegten sich I.-G. Farbenindustrie zunächst auf dem gestrigen Schlußstand von 310—312 und gingen später auf 316. Elektrowerte auf Deckungen mäßig gebessert. Maschinenfabrikation zu Beginn meist etwas niedriger. Telephon Berliner verloren auf die Ankündigung des Dividendenausfalles weitere 4 Proz. Erwähnenswert sind I. P. Bemberg mit minus 7 Proz. Angeboten und schwächer waren während der ersten Börsenstunde noch einige Schiffahrts- und Bankwerte.

Im Verlaufe verstärkten sich die Deckungskäufe der Spekulation, so daß eine allgemeine Befestigung eintrat. Die Kursgewinne betrugen im Durchschnitt 1 bis 2, teilweise bis 3 Prozent. Der Kassamarkt war überwiegend schwach. Vereinigte Glanzstoff minus 3,5 Prozent. Am Markt der unnotierten Werte waren größere Veränderungen nicht zu beobachten, nur Ufa verloren 4,5 Prozent. Der Markt für heimische Renten lag still. 5proz. Reichsanleihen nannte man mit 0,735 wenig verändert; auch Auslandsrenten vernachlässigt und eher leicht abgeschwächt. Schutzgebietsanleihe etwas höher mit 16.

Am Geldmarkt kündigte sich das Monatsende durch eine leichte Verteuerung des Satzes für tägl. Geld an, das 3,5 bis 5,5 Prozent verlangte. Monatsgeld nannte man zu den gestrigen Sätzen, auch der Privatdiskont war unverändert. Am Devisenmarkt zog der französische Frank vorbörslich auf 131 an, ging aber dann auf 133 zurück. Mailand etwas fester.

Am Schluß der Börse machte die Besserung weitere Fortschritte. I.-G. Farbenindustrie 319.

Berliner Freiverkehrskurse vom 26. November.

Adler-Kohle	67.0	Lerche & N	34.5	Ronneberg	34.0	Slom.-Salp	110
Allg. Hochb	75.0	Müller Kal	–	Heldbg. Vz.	72.0	Südseephos.	162
Bergb.Präs.		Nienburg.E.	23.0	Niedersachs	75.0	Diamond	25.0
Bons	100	Oehrg. Berg	136	Krügerhall	117	Salitera	150
Brown Bov.	154	Oles	–	Halle Kali		Cp.Hisp. Am	
Dt. Lastauto	–	Poser Leder	14.0	HannovKali	–	El. Arg. 6%	370
Dux.Porzell	–	Rheinmetall	80.0	Adler-Kali	–	Span. 6% R.	–
Friat.& Roß	–	Schebera	73.5	Kali-Indust.	144	dt. Akt. L.A.	1435
Hochfrequ.	150	J. Sichel	5.0	Wittekind	73.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	46.0	Ufa-Film	46.0	Ausländ.u.			
Kab. Rheydt	–	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	80.0
Lamberts S.	14.0	Benibo	–	Kaoko	–		

Kölner Börse vom 26. November.

	25.	26.		25.	26.		25.	26.
Barm.Bakv.	142	142	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. Ver	300	290
Bg. Mk. Ind.	–	–	Rand. Piano	49.0	48.0	Col.Kln.Feu.	130	135
Rh.Bauerbk	80.0	80.0	Oel Stern-S.		–	dto.Rückv.	[illegible]	[illegible]
Adler Kohle	68.0	68.0	Rasquin Fb.	70.0	69.0	Gladb Feuer	460	470
Basalt	108	104	Rh. [illegible]	28.0	28.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenth.Mo.	–	–	Rh.A.V.J.Ze.	75.0	76.0	Köln. Lloyd	50.0	42.0
Bonn.B. u.H.	170	170	Rh. Ms. Led.	51.0	52.0	Köln Rückv.	645	645
Braunk.Zuk	147	147	Rh. Wasser.	148	144	Leipz.Feuer	–	–
Cam. Weiler	–	–	Rhen. V.ch.F.	74.0	74.0	Magdeb.Feu	900	
Isola-Werk	29.0	28.5	Schöller-Eit	–		Minerva Rck	340	340
Dahlbusch	143	144	Sichel & Co.	–	–	Rh.W.Lloyd	40.0	41.0
Düss.Masch.	58.0	58.0	Stollw. Inh.	133	131	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	43.0	43.0	Ver. v. d.Zy.	–	205	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	152	150	Viers. Spinn	–	70.0	Stettin. Nat.	910	885
Bonbonwrk	58.0	58.0	Welt. Elktr.		–	Union Hagel	–	–
Humboldt	60.0	60.0				Vaterl. Rhe.	400	419
Kalk. Brau.	1[illegible]0	140	Vers.-Akt.			Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	310	315			
Köln-Gummi	70.0	70.0	Aach Rückv	100	100			
Unnotierte Werte	25.	26.		25.	26.		25.	26.
			Ermag	–	–	Reisert	30.0	33.0
Ar. Sprudel	130	130	Grünw. Bas.	4.0	4.0	Rhein. Glas		–
BraZu.kalt			Hansa Lloyd	–	–	Rh. Volksb.	99.0	100
Anleihe	7.2	7.1	Kan. Rheydt	157	154	Seiva	68.0	64.5
Chem Wagn.		–	Koll & Spitz	60.0	59.0	Siegw Glas	–	–
Deulig-Film	–	–	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
D. Lastauto	–	–	Led. Rheind.	–	12.0	Vema	–	–
Dol. Basalt	109	105	Pohlig A.-G.	85.0	85.0	Wessel	45.0	–
Elsas	11.0	11.0	Präsident	–	–	Holzunion	36.0	36.5

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	25. Novbr. Geld	25. Novbr. Brief	26. Novbr. Geld	26. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.708	1.712	1.709	1.713
Japan 1 Yen	2.067	2.071	2.065	2.069
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.115	2.125	2.102	2.122
England 1 Pfd. St.	20.402	20.454	20.399	20.451
Amerika 1 Dollar	4.2075	4.2175	4.207	4.217
Rio 1 Milreis	0.512	0.514	0.515	0.517
Holland 100 Gulden	168.21	168.63	168.09	168.51
Athen 100 Drachm.	5.23	5.25	5.25	5.27
Belgien 100 Belga	58.52	58.66	58.505	58.645
Danzig 100 Guld.	81.65	81.85	81.65	81.85
Finnl. 100 finn. Mk.	10.578	10.618	10.578	10.618
Italien 100 Lire	17.80	17.84	17.72	17.76
Süd-Slav. 100 Din.	7.416	7.436	7.412	7.432
Dänemark 100 Kr.	112.08	112.36	112.06	112.32
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.515	21.575
Norwegen 100 Kr.	107.52	107.78	107.39	107.65
Frankreich 100 Fr.	15.16	15.20	15.19	15.23
Prag 100 Kr.	12.455	12.495	12.453	12.493
Schweiz 100 Fr.	81.10	81.30	81.10	81.30
Sofia 100 Lewa	3.04	3.05	3.04	3.05
Spanien 100 Pes.	63.86	64.02	63.77	63.93
Schweden 100 Kr.	112.21	112.49	112.21	112.49
Oesterr. 100 Schillig.	59.37	59.51	59.33	59.47
Ungarn 100000 Kr.	5.89	5.91	5.89	5.91

Züricher Schlußdevisen vom 26. November: Paris 1888,75, London 2515,75, Neuyork 518,75, Belgien 7212,50, Italien 2185, Spanien 7860, Holland 207,37,75, Berlin 123⅛, Wien 7317,50, Stockholm 138,35, Oslo 132,25, Kopenhagen 138⁵/₃₂, Sofia 375, Prag 1536,25, Warschau 5750 u. V., Budapest 7255, Belgrad 914, Athen 640, Konstantinopel 260, Bukarest 287,50, Helsingfors 1306,25, Privatdiskont 3,25 Prozent, Buenos-Aires 210,50, Japan 255.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 26. Nov. Berlin 5936, London 1213, Neuyork 250⅛, Paris 917, Belgien 3482,50, Schweiz 4820, Italien 1057, Madrid 3790, Oslo 6390, Kopenhagen 6655, Stockholm 6665, Wien 3530, Budapest 3495, Prag 740, Helsingfors 629, Buenos 101,75.

Londoner 10.40-Uhr-Devisenkurse vom 26. November. Neuyork 484²¹/₃₂, Amsterdam 1213,25, Paris 133, Brüssel 3488, Italien 114,50, Berlin 2043, Schweiz 2515,50, Spanien 3197, Kopenhagen 1821,50, Stockholm 1817,50, Oslo 1899,50, Helsingfors 192⁹/₁₆, Prag 163⅝, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 670, Rumänien 875, Athen 392, Wien 3440, Buenos-Aires 4573.

Ostdevisen.

Auszahlung	25. November Geld	25. November Brief	26. November Geld	26. November Brief
Bukarest	2.375	2.395	2.33	2.35
Warschau	46.42	46.66	46.48	46.72
Kattowitz	46.42	46.66	46.43	46.67
Posen	46.455	46.695	–	–
Riga	–	–	–	–
Reval	1.115	1.121	–	–
Kowno	41.67	41.88	41.545	41.755
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.26	46.74	46.26	46.74
dto. kl. St.	46.16	46.64	46.06	46.54
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	–	–	1.10	1.11
Lit. Mark	41.29	41.71	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 25. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39 53 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos Neuyork (Sicht) 8.26 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁵⁵/₆₄ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 108 20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 6 Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 26. November: 1424.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 671 gehandelt, Januar 678 bis 679, März 684, Mai 694 bis 695, Juli 703.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1805.

Alexandria-Baumwolle: Dezember 1698, Januar 2580, Februar 1738, März 2603.

Die Londoner Kolonialwollauktion abermals verschoben.

Der fortdauernde starke Nebel in London verhindert, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär“, wiederum die Abhaltung der Auktion.

Insolvenz auf dem Hamburger Baumwollmarkt.

Bei der Friedrich Schröder G. m. b. H., Ausrüstung und Veredlung von Baumwollwaren, Im- und Export, Hamburg, erfolgte laut „Konfektion“, Zahlungseinstellung. Die Passiven betragen ca. 800 000 Mark. Das Warenlager soll auf ca. 125—150 000 Mark verpfändet sein. Ein außergerichtliches Vergleichsangebot auf der Basis von 60 Prozent dürfte unterbreitet werden.

Neue Preise für Ledertreibriemen.

Der Verein der Ledertreibriemen-Fabrikanten Rheinlands und Westfalens teilt in seiner Preisveröffentlichung Nr. 5 vom 25. November 1926 folgendes mit:

Die nachfolgenden Preise haben Bezug auf Riemen in Qualität und Herstellung entsprechend: 1. dem gemeinschaftlichen Entwurf der Lieferungsbedingungen für Treibriemen des Reichskuratoriums für Energiewirtschaft in Berlin, des Verbandes der Deutschen Riemenledergerber und des Verbandes der Ledertreibriemenfabrikanten e. V., Sitz Berlin; 2. den Lieferungsbedingungen der Naßlohstempelvereinigung Deutscher Ledertreibriemenfabriken, Sitz Oldenburg. Der Meterpreis eines Ledertreibriemens errechnet sich in Pfennig aus: „Breite × Dicke eines Riemens in mm × einer der nachstehend genannten Wertzahlen“, und zwar für nur gekittete Riemen (Lederleimkittung). Beispiel: ein naßgestreckter Riemen gemischter Gerbung 100 mm breit 5 mm dick kostet demnach heute 100×5×1,05 gleich 525 Pfg. = 5.25 Mk je Meter. Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen 5 Prozent, für imprägnierte Riemen 5 Prozent. 1. Naßgestreckte Riemen: a) reine Gruben-Gerbung: 6 mm Dicke und mehr Wertzahl 1,28 Mk., unter 6 mm Dicke Wertzahl 1,25 Mk., b) gemischte Gerbung: 6 mm Dicke und mehr Wertzahl 1,12 Mk., unter 6 mm Dicke Wertzahl 1,05 Mk.; 2. trocken gestreckte Riemen: a) gemischte Gerbung: 6 mm Dicke und mehr Wertzahl 1,06 Mk., unter 6 mm Dicke Wertzahl 0,95 Mk. b) Faßgerbung: 6 mm Dicke und mehr Wertzahl [illegible] Mk., unter 6 mm Dicke Wertzahl 0,90 Mk.; 3. Sonstige Riemen, z. B. Walzwerkeriemen, Spannrollenriemen, Halbkreuzriemen, Kegelscheibenriemen, Rückenwalzbahnen-Riemen usw. wenigstens 10 Prozent Aufschlag.

Berliner Produktenbörse vom 25. 26. November.

	25. 11.	26. 11.	
Weizen, märkisch	274.0—277.0	273.0—276.0	behaupt.
Roggen märkischer	227.0—234.0	231.0—237.0	stetig
Gerste, märk.	217.0—247.0	224.0—254.0	matt
Futter Winter	192.0—205.0	195.0—208.0	
Hafer märkischer	174.0—185.0	173.0—184.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	195.0—199.0	200.0—204.0	
Weizenmehl	35.75—38.75	36.37—39.37	behaupt.
Roggenmehl	32.75—34.50	31.38—33.13	behaupt.
Weizenkleie	12.25	12.25	stetig
Roggenkleie	12.00—12.25	12.00—12.25	
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen. Vikt.	56.00—60.00	57.00—61.00	
„ kleine	32.00—35.00	32.00—35.00	
Futtererbsen	21.00—24.00	21.00—24.00	
Peluschken	20.00—22.00	20.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—22.00	22.00—23.00	
Wicken	23.00—25.00	23.00—25.00	
Lupinen. blaue	14.00—15.00	14.00—15.00	
„ gelbe	14.50—15.50	14.50—15.50	
Seradella 25er	—	—	
„ neue	—	21.50—23.50	
Rapskuchen	15.80—16.00	15.90—16.20	
Leinkuchen	20.50—20.70	20.50—20.70	
Trockenschn.	9.50—9.60	9.50—9.60	
Sagoschrot	18.80—19.50	19.00—19.70	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.00—25.50	25.50—26.00	

Berliner Metalle vom 26. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	132[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	110—115
Silber in Barren ca. 900 fein	75—76
Gold im Freiverkehr per Gramm	[illegible]
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15[illegible]

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 26. November 1926. Kupfer: November 118 Geld, 120 Brief, Dezember 118,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Januar 118,75 Geld, 119 Brief, Februar 119,25 bezahlt, dito Geld, 119,50 Brief, März 119,75 Geld, 120 Brief, April 120,25 bezahlt, 120 Geld, 120,25 Brief, Mai 120,50 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 120,75 Geld, dito Brief, Juli 120,75 Geld, 121 Brief. Stimmung ruhig. — Blei: November 58 bezahlt, dito Geld, 58,25 Brief, Dezember 58,25 Geld, 58,50 Brief, Januar 58,50 Geld, 58,75 Brief, Februar 58,75 Geld, 59 Brief, März 59 Geld, 59,25 Brief, April 59 Geld, 59,25 Brief, Mai 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juni 59,25 Geld, 59,50 Brief, Juli 59,25 Geld, 59,50 Brief. Stimmung befestigt.

Londoner Mittel-Metalle vom 26. November.

Kupfer	per Kasse	56⁹/₁₆	Blei	prompt	–
	3 Monate	57⁷/₁₆		entfernte Sichten	–
	Elektrolyt	–	Zink	prompt	33
Zinn	per Kasse	315		entfernte Sichten	33[illegible]
	3 Monate	303⅞			

Berliner Börse vom 26. November.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent
†in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	25.11.	26.11.
Goldanleihe	–	96.10	96.25
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	0.66	–
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.655	0.665
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.655	0.66
D. Reichs-Anl.	5	0.75	0.73
D. Reichs-Anl.	4	0.68	0.675
D. Reichs-Anl.	3½	0.675	0.66
D. Reichs-Anl.	3	0.815	0.72
Ablös.-Anleihe		316.0	315.5
Schutzgb.-Anl.	4	15.50	15.00
Sparpr.-Anl	–	0.435	0.405
Preuß.Konsols	4	0.665	0.675
Preuß.Konsols	3½	0.675	0.675
Preuß.Konsols	3	[illegible]	0.732
Türk400-Fr.-L.	–	32.00	30.60

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	8.90	8.90
Bd. Ld. Kohle	5	13.10	13.20
Elektro Kohle	5	4.58	4.55
Evang.Roggen	7	8.90	9.10
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.00	8.00
Meckl. Roggen Serie I und II	5	7.99	7.82
Old. Roggenw.		36.10	36.10
Ostpr. Gold	10	100.[illegible]	99.50
PrßCt.Bd.GPf.	10	109.0	109.0
Preußen Kali	5	5.78	5.75
„ Roggen	5	9.10	9.10
PrßZentrl.G.4	10	104.2	104.5
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 7	10	106.2	106.2
„ „ R. 3	8	[illegible]	[illegible]
„ „ R. 9	8	[illegible]	[illegible]
„ „ R. 2	6	–	–
„ „ R. 8	7	–	–
[illegible]	5	86.00	86.50
Rheinpr. Ldbk	8	–	–
Rh-W. Bdkr S2	10	105.5	104.5
„ „ S3	10	105.5	104.5
„ „ S4	8	–	–

	Zs	25.11.	26.11.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	8.98	8.20
Reihe 12-15	5	7.80	7.80
Berl. Rogg.-G. d. Rt-Br. 1.2	8	100.0	100.0
Rg.Rtb.Pfb3.4	–	–	–
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	85.25	–
Sächs.Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	8.25	8.25
Thür. Roggen	6	8.40	8.50
Westfal.Kohle	5	–	12.00
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	100.5	100.5
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	97.25	97.25
Westf.Pfdbr.I. [illegible]	7	98.00	98.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G.f.Verkehr	0	154.7	160.5
Schantung	0	16.00	15.00
Baltim. Ohio	5	95.50	95.75
Canadabahn	0	100.0	102.0
Lux. Pr. Heinr.	0	80.00	80.00

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	–	168.0	166.5
Hamb. Paket	0	170.0	167.5
Hamb.-Südam.	8	180.5	179.2
Hansa Dampf	0	242.2	241.0
Nordd. Lloyd	0	163.0	160.0
Ver. Elbeschiff.	0	81.62	80.25

Banken

Bk.elek.Werte	9	151.5	147.1
Barm. Bankv.	8	141.6	139.0
Barm. Kreditb	6	86.00	84.00
Berg.Märk.Ind	7	97.00	97.00
Berl. Hand.-G.	10	257.0	259.5
Berl Hyp.-Bk.	10	185.0	[illegible]
Comm.u.Pr.-B.	8	184.0	182.5
Darmstädt.Bk.	10	253.0	252.5
D.-Asiat. Bank	0	60.00	58.50
Deutsche Bk.	10	178.0	176.0
Disc. Komm.	10	171.0	169.0
Dresdn. Bank	8	157.0	155.0
Mittd.Kreditb.	8	147.0	143.0

	Div	25.11.	26.11.
Oldb. Leih-Sp.	–	151.0	150.0
Osnabr. Bank	5	97.50	97.00
Bodenkreditbk	8	136.5	135.0
Reichsbank	10	157.5	156.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	–	333.5
Engelh. Berlin	10	161.5	160.5
Löwenbr Berl	12	235.5	235.5
Patzenh Berl	10	282.5	286.5
Boch. Viktoria	5	126.0	125.0
Aktbr.Dortm	10	201.0	200.0
Union Dortm.	10	220.0	220.0
Dietrich Düss.	12	265.0	260.0
Höfelbräu	12	180.0	180.5
Isenb. Brauer.	4	84.00	84.00
Reichelbräu	20	261.0	–
Schlegelbräu	10	183.0	186.0
Schwabenbr	12	–	252.0
v. Tuch. Brau	12	147.0	146.0
Wick.-Küpper	12	205.0	205.0

Industrie-Papiere

Aachen Leder	0	23.50	22.50
Accuml. Hagen	8	145.1	145.0
AdlerPortland	10	120.0	120.0
Adl-Hütt.-Gl.	10	133.2	133.5
Ad. Fahrr-Ges.	0	105.5	104.0
Alexanderw	6	85.00	83.00
Allg.Elek.-Ges.	6	159.7	157.2
Alsen Zement	16	223.0	220.0
Ammend. Pap.	12	175.0	170.0
Anglo. Guano	0	104.0	101.2
Ankerwerke	10	147.0	147.0
Annener Guß	0	36.50	33.25
Augsb. Nürnb.	0	128.5	125.[illegible]
Bochm. & Lad.	9	117.0	117.0
Bamag-Mach.	0	56.75	54.12
Banning Mach.	0	50.00	48.00
Barop Walzw	0	106.0	103.2
Basalt A.-G.	6	108.2	106.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	214.1	207.0
Berg. Carl	[illegible]	–	[illegible]
Berger Julius	15	230.7	[illegible]
Bergm. Elekt.	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	14	[illegible]	[illegible]
[illegible]	5	[illegible]	73.00
[illegible]	0	[illegible]	101.0
[illegible]	0	110.0	107.0
Beton u.Monier	0	94.50	94.75
Bing.Nürnb.M.	0	[illegible]	[illegible]

	Div	25.11.	26.11.
Boch.Gußstahl	0	167.0	168.3
Böhler Gebr.	0	–	
Bösperde Wlz.	5	67.00	67.00
Braunk. Brik.	10	159.2	159.0
Braunschw K.	10	185.0	187.0
Braunschw J	0	112.5	111.5
do. Maschin.	0	–	82.00
Breith. Portl.	10	135.0	133.7
Bremen B.Oel	0	70.12	71.00
Bremer Linol.	12	185.5	185.5
Brem. Vulkan	4	104.0	101.0
Bremer Wolle	8	155.7	154.0
Buderus. Eisen	0	106.5	107.0
Busch Optik	0	54.00	51.50
Busch Lüdsch.	0	94.50	94.75
Busch Wagg.	0	70.75	68.00
Butzke Metall	6	125.0	121.0
Byk Guldenw	0	75.75	73.12
Calmon Asbest	0	64.00	62.00
†Capito&Klein	0	21.25	21.75
Charlott. Wass	6	122.5	120.2
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v.Heyden	3	123.1	118.5
„ Milch&Co.	0	101.0	99.00
Chem.Ind.Gelsk	0	101.0	100.0
Chem.Wk.Alb.	6	155.0	148.0
Chillingworth	8	81.00	80.00
Concord.Spinn	8	102.0	100.0
Corona Fahrr	3	73.50	72.25
Crölliw. Papier	0	110.0	110.5
Daiml. Motor.	0	104.0	[illegible]
Delmenh.-Lin.	12	175.0	175.0
Dessauer Gas	7	164.8	163.5
Dtsch. Atl Tel	0	87.00	85.12
Dtsch.-Lux.-B.	0	167.5	168.2
„ Asphalt	0	118.0	115.0
Dtsch.Eis-Sig	0	112.5	107.0
„ Erdöl A.G.	4	175.0	173.5
„ Gußst.-K	4	122.0	122.0
„ Jute-Sp.	0	[illegible]	124.0
„ Kabelwk.	6	110.1	108.5
„ Kaliwerk	[illegible]	117.7	117.5
„ Maschin.	0	112.5	112.3
„ Schachtb.	0	–	[illegible]
„ Spiegelgl.	0	110.5	108.5
„ Steinzeug	10	162.0	162.2
„ Ton.Steinz	10	125.0	128.5
„ Wollwar.	0	64.00	63.75
„ Eisenhdl.	0	36.12	34.12
[illegible]	5	81.62	81.62
Dresd. Gardin.	12	103.0	106.7
Dürener Metall	0	97.75	95.25
Dürkopp-Wk.	0	[illegible]	80.00

	Div	25.11.	26.11.
Düss. Eisbed.	0	35.50	34.00
Düss. Eisenh.	0	–	–
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	59.75	59.00
Dynamit Nob.	0	156.0	154.0
Eilenbg. Katt.	8	–	–
Eisenb. Verk.	5	106.5	103.0
Eiseng Velbert	0	36.00	35.50
†Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	146.0	144.5
El. Licht u. Kr.	0	149.0	150.0
Elitewerke	0	60.50	57.50
Erdmannsd.Sp	0	91.00	89.00
Erfurt Schuh	0	59.75	–
Eschw Bergw.	8	172.0	173.0
Essen Steink.	6	165.0	165.5
Faber Bleist.	0	100.0	93.0
Fahlberg, List	8	122.0	118.2
Farbenindustr	10	318.0	[illegible]
Feldmühle	10	155.0	154.2
Felten-Guill.	6	151.2	150.5
Flender Brück	0	10.12	10.00
Flensbg.Schiff.	0	65.25	63.25
Flöth. Masch.	0	79.00	80.00
Fraust. Zucker	5	136.5	132.2
Freund Masch.	0	–	40.00
Friedrichshall	5	120.0	120.0
Frister Masch	0	93.25	90.00
†Fuchs Wagg	0	0.525	0.525
Gaggenau Eis.	0	57.75	56.75
Gebhard & Co.	7	98.75	[illegible]
Gelsenk Berg	0	170.5	170.2
„ Gußstahl	0	28.00	25.00
Genschow	0	81.00	80.00
Germ. Zem.	12	169.7	163.5
Gerresh.Glash.	7	141.5	140.0
Ges. f. El. Unt.	10	167.1	167.1
Gildemeister	5	91.50	90.12
Girmes & Co.	8	128.0	126.1
Gladb. Wolle	6	143.0	140.5
[illegible]	0	–	–
Glas Schalke	10	153.0	154.0
[illegible]	0	103.5	108.0
[illegible]	0	64.00	62.12
[illegible]	0	103.0	112.0
Goldschmidt	0	136.0	134.2
Görlitz Wagg.	0	20.50	20.50
Gotha Wagg.	0	22.00	22.00
[illegible]	10	118.0	118.0
[illegible]	0	76.00	76.00
[illegible]	4	77.00	77.00
[illegible]	8	94.50	93.00
Hackethal, Dr.	5	92.00	[illegible]

	Div	25.11.	26.11.
Halle Masch	12	155.0	155.0
Hammersen	8	121.0	120.0
Hann. Masch.E.	0	104.0	103.1
„ Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	72.00	73.00
Harb.Eis. u Br.	0	85.00	85.00
Harb. Phönix	6	85.63	84.12
Harkort Berg	0	51.00	[illegible]
Harkort Brck	0	65.50	64.00
Hark Br.StPr	0	74.50	74.75
Harpener Berg	0	184.1	184.8
Hartmann M.	0	56.75	54.62
Heckmann C.	5	81.75	80.00
Hedwigshütte	0	152.0	159.0
Hein. Lehmann	0	105.0	96.00
Heid & Franke	0	78.00	77.00
Hemmoor Port	15	200.0	199.0
Hilgers Verzk.	0	74.00	72.50
Hille-Werk	0	63.75	62.00
Hindr. Aufferm	6	87.00	85.75
Hirsch Kupfer	0	110.0	108.0
Hirschb.Leder.	6	101.2	101.5
Hoesch Eisen	5	157.0	157.0
Hoffm. Stärke	6	[illegible]	70.00
†Hohenl. Werk	2	24.25	24.00
Ph. Holzmann	–	150.0	148.0
Horch Motor	0	112.0	112.0
Hotelbetrieb	11	154.0	157.0
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	170.0	174.0
Humboldt Mech	0	60.00	59.25
[illegible]	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	249.0	248.2
Jakobsen	0	58.00	57.00
John J. A.	10	114.0	111.0
Jüdel & Co.	6	134.0	137.5
Kahla Porzell	0	93.50	94.00
Kali Aschersl	10	141.3	140.2
Kalker Masch.	0	65.00	65.00
Karlsr. Masch.	0	45.50	45.00
[illegible]	10	153.7	152.5
[illegible]	0	36.00	34.00
Kirchner & Co	0	115.0	109.0
Klauser Spin.	10	92.00	[illegible]
Klöckner Wk	5	146.2	146.0
Koch Nähm.	4	91.25	91.25
†Köln Lindent.	0	0.65	[illegible]
Köln-Neuess.	5	166.0	166.2
Köln-Rottweil	6	159.2	156.5
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	72.75	[illegible]
Gebr. Körting	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div	25.11.	26.11.
Köstlitzer Led.	10	112.0	110.1
Krauß & Co	0	–	–
W. Krefft	7	95.00	[illegible]
Kronprinz Met.	5	[illegible]	[illegible]
Küppersbusch	10	165.0	164.0
Kyffhäus. Hütt.	6	65.00	63.00
Lahmeyer	9	132.1	132.1
Laura-Hütte	0	81.12	79.50
Leonh. Braunk	6	–	–
Lindenbg Stahl	0	71.75	71.00
C. Lindström	10	179.5	178.0
Lingel Schuh	0	73.00	78.00
Linke-Hofm.	0	79.25	79.00
Löwe & Co.	10	213.0	210.0
Lorenz A.-G.	8	115.7	112.5
[illegible]	0	22.00	22.25
Lüdensch Met	0	126.0	126.0
Mannesm. Mul.	6	6.50	6.25
Mannesm. Röhr	0	184.2	184.0
Mansf. Bergw.	8	130.0	127.5
Marie, k. Berg	0	77.50	75.00
Marienhütte	0	63.25	62.50
Masch. u. Kran	0	50.25	43.00
Masch. Baum	0	104.[illegible]	102.0
„ Bremer	0	136.0	133.0
„ Buckau	10	137.0	132.5
Mech. W. Lind.	15	190.0	188.0
Mech. W. Soran	11	149.0	150.0
Mch. W. Zittau	7	95.00	91.00
Meyer Spritf	10	118.7	117.2
Miag	10	124.5	122.0
Mix & Genest	8	119.7	119.2
Motoren Deutz	0	74.60	72.00
Mülheim. Brg.	0	147.0	146.0
Müller Gummi	0	85.00	82.00
†Müll. Speisef.	0	–	2.00
National-Aut.	6	108.0	105.1
NiederlKohle	10	166.0	167.0
Nordd. Eiswk.	12	149.7	147.0
„ Steingut	10	165.0	162.0
„ Wolle	6	153.5	153.0
[illegible]	0	109.2	108.0
„ Koks	0	143.7	140.5
[illegible]	0	56.00	52.00
[illegible]	0	–	–
[illegible]	0	148.0	149.0
Orenst & Koppel	0	123.6	128.5
Osnabr. Kupf	0	59.75	59.75
[illegible]	0	97.50	91.50
Phönix	18	[illegible]	84.00
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Jul. Pintsch	6	[illegible]	[illegible]
Plauen Gard.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	25.11.	26.11.
Plauener Tüll	0	65.50	65.25
Pöge-Elektr.	6	103.0	101.2
Pongs Spinn.	0	–	–
[illegible]	0	–	–
Rasquin Farb.	0	70.00	80.00
Rathgeb. Wagg.	0	72.50	72.50
Rauch. Walter	4	88.00	86.00
Reichelt Met.	6	100.0	98.50
Reisholz Pap.	12	261.5	261.5
Reiß & Mart.	0	75.00	73.00
Rhein. Braunk.	10	236.2	235.2
Rhein. Chem.	0	75.25	76.00
„ Elektr.	7	144.0	143.0
Rh. Möbelstoff	12	127.0	126.0
„ Nassau-B	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	186.0	183.0
„ Stahlwk.	0	198.1	195.2
„ Textilfabr.	0	64.00	61.50
Rh.-W. Elekt.	8	178.0	175.0
Rh.-W. Kalkw.	6	122.5	121.6
Rh. Sprengst.	0	117.0	114.7
Rh-W.Zement	6	116.0	115.0
Rhenania	0	76.25	74.37
Rheydt Elekt.	0	2.80	–
Riebeck Mont.	9	172.5	171.2
J. D. Riedel	0	[illegible]	95.00
Rockstroh-W	4	80.00	78.50
[illegible]	26	530.0	525.0
Rombach.Hütt	0	13.50	13.00
Rosenthal Prz.	5	110.0	109.0
[illegible]	0	114.0	115.0
„ Zucker	8	80.00	76.00
[illegible]	6	[illegible]	[illegible]
Rütgerswerke	0	131.0	130.2
Sachsenwerk	6	112.7	110.0
Sarotti Schok.	12	150.5	150.0
Scheidemand.	0	31.00	33.00
[illegible]	0	230.0	225.0
Schles. LeinKr.	0	70.50	68.62
[illegible]	0	80.00	82.12
[illegible]	0	–	58.50
[illegible]	0	94.00	94.00
[illegible]	[illegible]	122.0	[illegible]
[illegible]	0	63.25	61.87
[illegible]	12	222.5	220.0
[illegible]	4	153.6	155.0
[illegible]	7	[illegible]	[illegible]
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	107.0	[illegible]
[illegible]	0	62.12	[illegible]
[illegible]	8	88.00	[illegible]
[illegible]	8	196.0	193.0
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div	25.11.	26.11.
Stettin. Vulk.	0	80.00	77.00
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	80.50	79.00
Stöhr & Co.	6	152.1	150.1
Stoewer Nähm	8	91.00	90.00
Stolberg Zink	6	172.0	170.0
Gebr.Stollwrk	8	132.2	134.0
†Tecklenb.Sch	0	29.75	28.75
Th. Teichgraeb	0	–	–
Telef. Berlin	0	83.00	79.75
Terra	0	42.87	41.75
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	4	96.00	95.00
Thür. Gas Lpz.	6	120.2	118.0
Tietz Leonh.	6	118.0	116.0
Tuchfb. Aach.	6	107.6	105.2
Varziner Pap.	5	106.5	105.5
V. B.-F. Gum.	5	81.50	79.75
[illegible]	8	153.3	149.5
Ver. Dt.Nickel	12	162.2	161.0
Ver.Glanzstoff	15	329.0	325.2
Ver. Gothania	8	–	–
Ver. Rh. Tuch	0	65.00	64.00
Ver.Schuhfabr	0	70.75	68.62
Ver.Smyrna Tep.	7	79.00	79.00
Ver Stahlwerk.		144.0	141.0
Ver. Stahlw.Z.	10	207.0	207.0
„ Thür.Met.	6	80.00	76.75
„ Ultramar.	8	157.5	155.5
Victoriawerk	6	75.00	74.00
Vogel Tel.	5	107.6	107.0
[illegible]	0	79.00	83.00
Volkst. Porz.	0	53.00	53.00
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	158.0	[illegible]
Wanderer W.	12	[illegible]	[illegible]
[illegible]	7	164.0	[illegible]
Wegelin Ruß	9	102.5	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Weser A.-G.	0	[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	8	[illegible]	[illegible]
Westf. Eisen	0	[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

In der Frühe des 24. November verschied ganz plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Theodor Groell

im Alter von 53 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Essen, Cassel, Erfurt, Holland, den 24. November 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 27. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes in der Varresbeck aus statt. k9181

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend ist unser geliebter, treuer Vater, Schwiegervater und Großvater

Andreas Heinr. Fahsel

in Frieden heimgegangen.

Er starb im Alter von 75 Jahren.

Martha Fahsel
Marie Fahsel
Herm. Simmer und Frau
Julie geb. Fahsel
Karl Fahsel und Frau
Tryntje geb. Hoekstra
Paul Boeddinghaus und Frau
Milli geb. Fahsel
und 7 Enkel.

Elberfeld (Deweerthstr. 119), Düsseldorf-Oberkassel, den 26. November 1926.

Die Beerdigung wird am Montag 29. Novbr., nachm. 3 Uhr, auf dem niederl. ref. Friedhof Katernbergerstraße stattfinden.

Nachruf.

Am 23. November ds. Js. verstarb nach kurzem, schwerem Leiden das Ehrenmitglied unseres Verbandes und der langjährige Vorsitzende der Bezirksgruppe Rheinland-Westfalen

Herr Carl Wilhelm Pickelein

Senior-Inhaber der Gold- und Silberwaren-Großhandlung C. W. Pickelein, Elberfeld.

Einer der Besten ward uns genommen. In unermüdlicher Hingabe stets um die Förderung der Interessen unseres Faches und unseres Verbandes bemüht, war der Verstorbene allen, die mit ihm zusammen tätig waren, ein väterlicher und hilfsbereiter Berater. Die Treue, die der Verstorbene uns damit bewiesen, werden wir ihm in tiefempfundenem Danke über das Grab hinaus noch bewahren.

Berlin, den 24. November 1926. a260

Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes e.V.

Hermann Frank, 1. Vorsitz. des Verwalt.-Rates.
Dr. v. Uckermann, geschäftsführd. Vorsitzender.

Nachruf.

Unerwartet verschied am Morgen des 23. Nov. nach kurzem Leiden unser Ehrenvorsitzender

Herr Carl W. Pickelein

Der Verstorbene war Mitbegründer unseres Verbandes. Er widmete seine ganze Kraft in steter, unermüdlicher Treue und Hingabe für die Förderung der Belange unseres Faches und Verbandes. Der Tod unseres lieben Freundes und Kollegen hinterläßt in unseren Reihen eine tiefe und unersetzliche Lücke. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. a260

Bezirksgruppe Rheinland-Westfalen des Verbandes des Edelmetallgewerbes e. V.

Gestern abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Wilhelm Schomes

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Wwe. Wilhelm Schomes geb. Johanne Johannpetor
Willy Schomes und Frau Hygin geb. Matuschewsky
Regierungsbaumeister Max Jahn und Frau
Henny geb. Schomes
Heinz Evler und Frau Helene geb. Schomes
Alfred Schomes
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Adersstr. 32), Breslau, Gütersloh, Berlin, den 25. November 1926.

Die Beerdigung findet am Montag 29. Nov., nachmittags 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Micha 7,9: „Er wird mich an das Licht bringen, daß ich meine Lust an Seiner Gnade sehe."

Es hat dem Herrn gefallen, heute in der Frühe nach langen, qualvollen, in großer Geduld ertragenen Leiden, unsere liebe, treue Mutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante

Frau Wwe. Daniel Otto

Johanna geb. Pfeiffer

durch einen sanften Tod zu erlösen und in seine Herrlichkeit heimzurufen. Sie vollendete ihren Pilgerlauf im 81. Jahre ihres begnadeten Lebens.

In tiefer Trauer:

Lydia Otto
Laura Robbers geb. Otto
Ludwig Robbers
Werner Robbers
Else Robbers geb. Veith.

Elberfeld (Neue Kastanienstr. 10), den 25. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag 27. Novbr. mittags 1 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Du warst so jung und starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie!

Gestern morgen verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Vetter, Neffe und Enkel

Hermann Grosch d. Jüng.

im Alter von 16 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Herm. Grosch und Anverwandte.

Vohwinkel, Elberfeld, Köln, Magdeburg, 25.11.26.

Die Beerdigung findet Sonntag mittag 12½ Uhr von der Leichenhalle des evgl. Friedhofes in Vohwinkel aus statt.

Wenn ich erſt mal laufen kann,
Zieh' ich Schuh' von Wetter an.
Neuſtr. 75
Hofkamp 54

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, entschlief sanft heute mittag ½2 Uhr unsere liebe, gute, unvergeßliche Mutter

Frau Wwe. P. Bieberstein

Sybille geb. Kolf

im Alter von 56 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschw. Bieberstein.

Barmen, den 25. November 1926.

Die Beerdigung findet am Montagnachmittag 29. Nov. 1926 in Bonn (Nordfriedhof) statt. †

Das Seelenamt wird am Dienstag 30. Novbr., vorm. 9 Uhr, in der St. Antoniuskirche gehalten.

Geſchäftsmann,
27 Jahre alt, ſucht auf dieſem Wege die Bekſch. einer jung. Dame im Alter von 18—26 J. zw. ſpät. Heirat. Briefe u. E 8551 an Geſchft.

Aenderung der Sprechzeit

ab 1. Dezember 1926:
wochentäglich vorm. 10—1 Uhr.
nachm. nur nach Vereinbarung.
Telefon 9166

Dr. med. W. Brück
ELBERFELD, Wülfingstraße 16

Muſik-Inſtrumente

Pianos
aus eigenen Werkſtätten.
Stets gebrauchte Inſtrumente.
Teilzahlung.
Reparaturen.
Wiener Piano
G. m. b. H.
Barmen, 1606
Barnaperſtraße 8.
Telephon 4586.

Was verschafft gesunden, schwachen, kranken und alten Leuten neues Leben?

„Valencia"

feurig — süß.

Ein Trunk edlen Rebensaftes, der die ganze spanische Sonne in sich birgt. Probieren Sie bitte kostenlos in all unseren Verkaufsstellen.

Nur 1.60 Mk. einschl. Flasche.

CROCI

Croci Bch. Sedanstraße und Steinweg Ecke.
Niederlagen: Wegnerstr. 2 (gegenüb. Spark.), Berlinerstr. 90, Loherstr. 23, Holzrichterstr. 9, Weststr. 7c.
Elberfeld: Klosterkeller, neben der Hauptpost (Morianstr.), Walter-Rathenaustr. 42.
Gevelsberg: Café Tillmann; Haan: Wwe. Lohmar. 2646
Valencia befindet sich auch im Ausschank in unseren Weinstuben, und zwar glas- und flaschenweise.

Heirats-Geſuche

Ig. kath., lebensfr. Mädchen, 21 J., aus g. bürgl. Haus, w. Beſſ. Herrn in gel. Poſ., am liebſt. ſelbſt. Geſchäftsm., zw. ſp. Heirat kennen zu l. Geſl. Briefe E 8662 an Geſchft. d. Bl.

Schauſenſterdek., 35 J., ev., ſucht Dame bis 32 J. zwecks Heirat. Briefe E 8679 Gſt.

Gelegenheitskauf!
Ia Schrank-Sprechapparate u. Tiſchapparate
ſpottbillig abzugeb. Gib. Morianſtr. 34, im Tapetengeſchäft.

Frei
für Transporte
3to Lastkraftwagen
J. Busch, Elberfeld
Tel. 2094 - Ludwigstr. 72. 16942

Stutzflügel
mit vorz. Ton, bill., ev. Piano in Tauſch,
Neue
Pianos,
mäßige Preiſe, Teilzahlg. Reiche Ausw.
Arthur Lehmann,
gegründet 1898,
Barmen, Haſpelerſtr. 6

Eine große
Wohltat
für einen mißgestimmten Magen ist
W. Ullrichs
Kräuterwein

Durch ihn wird durch die Kräftigung des Magens das Befinden des ganzen Körpers gehoben. Man achte auf den gesch. Namen

W. Ullrich.

Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt

in **Elberfeld:**
Drogerie Louis Tapken, Schwanenstraße 22;
Drogerie Rutten & Schömann, Wall 1—3;
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99;
Drogerie O. Blume, Königstraße 49;
Merkur-Drogerie, Hochstraße 71;
Drogerie Fr. Fiseler, Herzogstraße 28;
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4;
in **Unter-Barmen:**
Drog. Fr. Hamelbeck, Haspelerstraße 32;
in **Barmen:**
Drog. E. Müggenburg, Heckinghauserstr. 30;
Sanitäts-Drog. Hensel, Heckinghauserstr. 171;
Drogerie Jansen, Wertherstraße 8;
Germania-Drogerie, Altermarkt. b142
Drogerie Elstini, Heckinghauserst. 180

Gute, haltbare
Tafeläpfel
à Ztr. 25 M.-Mk.
Gute
Wirtſchaftsäpfel
à Ztr. 15 M.-Mk.
einſchl. Verpackung verſendet
Gartenverwaltung Marienthal
bei Schwarzbenz. Tohr. b4983

Türk's
Bettfedern-Fabrik,
Elberfeld,
Luiſenſtraße 2,
unterhält ein Riesenlager v. ca. 100 Sorten
Bett-Inletts
vom einfachſten Kettköper bis zum feinſt. Zwirn-Mako-Daun-Köper in all. Breiten und modern. Farben
Bettenumfüllen täglich.
Bettfedern-Reinigung
nur freitags, vorherige Anmeldung erforderlich.
Franko Lieferung nach auswärts.

PELZE!

Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Seal Elk	von 120 an	Wölfe	von 68.00 an
Jacken, Biberette	von 165 an	Amrk. Oppossumkrag.	37.50 an
Mäntel, Biberette u. Seal	v. 210 an	Sealkragen	von 27.00 an
Echte Füchse	von 16.50 an	Seal- u. Biberett-Felle	v. 1.75 an

Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!

Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.

Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wülfingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Jn jedes Haus ein RESI Schirm!

Schuchardstr. 5 — BARMEN — Telephon 4252 — Wertherstr. 39 236b

---

Die beliebten Weihnachts-Geschenke!

Nagelpflege-Etuis
mit prima Inhalt von Mk. 4.50 an.
Scheren-Etuis
in großer Auswahl.
Nußknacker
in Stahl von Mk. 1.10 an.

Luft-Gewehre
von Mk. 5.50 an.
Rasier-Spiegel
in großer Auswahl.
Rasier-Messer
Rasier-Klingen

Besichtigung ohne Kaufzwang.
Fachmännische Bedienung.
C. A. Lütters
Elberfeld, Telephon 5296
4 Turmhof 4.

Kuchengabeln
mit Schneide
von Mk. 12.00 an.
Obst-Messer
in großer Auswahl
Teelöffel
versilb., v. Mk. 10.00 an.

Geflügel-Scheren
von Mk. 3.50 an.
Braten-Bestecke
in großer Auswahl.
Kuchen-Schaufeln
Gebäck-Zangen

Arbeitsschau für Gasanlagen.

Laut Erlaß des Preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt vom 15. 12. 1925, II. 11. Nr. 941, wird die Arbeitsschau in Wohnungsbauten, die mit öffentlichen Mitteln errichtet werden, auch auf Gasanlagen (Heiz-, Koch- und Badeanlagen) ausgedehnt. Mit der Durchführung der Arbeitsschau für Gasanlagen werden die Städtischen Werke betraut.

Die Unternehmer und Gas-Installateure werden hiermit aufgefordert, den Anträgen auf Gasanschluß erwähnter Wohnungsbauten eine Zeichnung in doppelter Ausfertigung über die Innen-Installation zwecks Prüfung beizufügen.

Barmen, den 24. November 1926 177b

Der Oberbürgermeister.
J. V.: zur Nieden.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Frowein in Barmen-Wichlinghausen, Weststr. 19, des alleinigen Inhabers der Firma Max Frowein, Spitzen- und Litzenfabrik in Barmen-Wichlinghausen, Märkischestr. 19, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Samstag den 18. Dezember 1926, vormittags 10.30 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubiger-Ausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 37, des hiesigen Amtsgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 91/206

Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. November 1926, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Chaiselongue mit Decke, 1 Sprechapparat mit 5 Platten, 1 Partie Büromöbel, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Küchenbüfett, 1 Gasherd, 1 Partie Bücher. 19182

Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle:

Vier Schuhmachermaschinen und fünf Nähmaschin., 1 Zahnradfräsmaschine.

Sammelpunkt der Käufer 10.45 Uhr in d. Wirtschaft Gerdracht, hier, Bleichstr. 14.

Thau, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 27. November 26, vormittags 9 Uhr, werde ich in Barmen, Sonnewiese Nr. 12, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 5008

Große Posten Spielwaren, wie: Kinderpeitschen u. Glocke, Porzellanservice, Kinderuhren, Kugelbläser, Roller, Puppenbetten, Filzbälle, Autos, Badewannen, Steh-Wannen, Mundharmonikas, Bären, Wollpuppen, gekleidete Puppen, Glockenspiele, Unterhaltungsspiele, Gummibälle, Propeller, Spardosen, Tonflöten, Kinderbesen und Handfeger, Nagel-Auftrag-, Wichs- und Abseifbürsten, Girlanden, Fackeln m. Stöcken, Wunderkerzen, Kerzenhalter, Federwedel, mehrere Kisten Holz- und Papierspielwaren, 1 Posten Karnevalsartikel.

Wolter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 27. 11. cr., vormittags 11 Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Aue 35a: 19191

1 Spiegelschränkchen, 2 Schaukasten, 1 Sekretärschrank, 1 Tisch, 1 Dauerbrenner, 1 Vertiko, 6 Schreibtische, 2 Pianinos, 1 Ledersofa, 2 Plüschsofas, 2 Kleiderschränke, 2 Sekretärschränke, 6 Bilder mit Goldrahmen, 2 Gasbadeherde, 1 Spieluhr, 3 Nähmaschinen, 1 Wirtschaftsbüfett, 1 Anrichte, 1 Gasofen, 3 Regale, 2 Aktenständer, 1 eiserner Schrank, 1 Klavier, 2 Klubsessel, 1 Klubsofa, eine Schneidemaschine, 1 Registratur, eine Bohrmaschine, 4 Kronleuchter, vier Schreibmaschinen, 2 Geldschränke, ein Rollschrank, 2 Bücherschränke, 2 Theken, 2 Pulte, 1 Kartothekpult, 1 Badeeinrichtung

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 27. 11. 26, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:

a) 100 Dos. Konserven, 50 Fl. Weißwein, b) 1 Harmonium, c) 10 Universalantennen, 10 Kopfhörer, d) ein Sofa mit Umbau, 1 Schreibtisch, ein Spiegel mit Konsole, 1 Büfett, eine Kredenz, 1 Tisch, e) 1 Radioapparat mit Kopfhörer, f) 1 Küchenbüfett, g) 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, h) 1 Personenkraftwagen (Marke Steiger, Viersitzer), 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 2 Klubsessel, 1 Standuhr, 1 Chaiselongue, i) ein Eckschrank, k) 1 Hobelbank, 1 Säulenbohrmaschine, 1 elektr. Motor, 3 PS, l) 1 Schreibmaschinentisch, 1 Aktenschrank, 1 Lampe, 1 Theke, 3 Ledertaschen, 3 Stühle, 2 Rollen Packpapier, m) 2 Fässer Rotwein, n) 1 Registrierkasse, o) 1 Rollschrank, ein Schreibtisch, 2 Regale, p) 16 Bücher Meyers Lexikon, 5 Kristallschalen, q) ca. 3800 Rl. Tapeten, 120 Fußmatten, 27 Bl. Spannstoff, ca. 60 Meter Läufer, 200 Leisten, 1 Regal, 4 Tische, 150 Dosen Lack, 60 Dosen Wachsöl, 100 Dosen Bohnerwachs, ca. 100 mtr. Wachstuch, 1 Schaukasten, 2 Theken, 1 Leiter, 1 Schrank u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. 11., mittags 12½ Uhr, werde ich an Ort und Stelle, B., Scheurenstr. 14, pt., folgende Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung verst.:

6 Tische, 1 Garnbaum, 14 Bündel Rohgarn, 4 Bünd. Eisengarn, 2 Bündel Litzen, 6 Kartons Spitzen.

Der Verkauf findet bestimmt statt. 742a

Hansen, G.-V.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. 11. 26 werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, Hotel Dtsch. Haus, nachstehende Sachen meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 19201

1 Ledersofa, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, ca. 600 Schablonen für Anstreicher sowie ein Teil Lebensmittel.

Elben, Gerichtsvollzieh.

Altertümliche Zinnsachen

dabei eine große Sammlung

Alt-Bergische

Gegenstände und einige Gemälde zu verk.
[illegible], Barmen, [illegible] 68, 2. +

Konkurs-Versteigerung

von 10 Pelzjacken u. Mänteln, etwa 800 Füchsen, Kragen, Kravatten, Muffen, etwa 130 Kinderkragen u. Muffen u. etwa 500 Fellen

am Mittwoch dem 1. Dezember 1926, morgens 10 Uhr anfangend, im großen Saale des Restaurants „Reichshof" in Elberfeld, Hofkamp 48.

Näheres i. d. Ausgabe dss. Bl. v. Samstag 27. Nov. 26.

Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger,
Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512. b492

Verdingung.

Die Außenputzarbeiten einschl. Lieferung der Baustoffe für die Neubauten des Gemeinnützigen Bauvereins, Elberfeld, sollen vergeben werden. — Die Verdingungsunterlagen sind, solange der Vorrat reicht, zum Preise von 2.50 Mk. auf dem Büro des Gemeinnützigen Bauvereins, Elberfeld, Frankenstr. 17, während der Geschäftsstunden (11—12 Uhr) erhältlich, woselbst auch die Zeichnungen, die allgemeinen und besonderen Bedingungen eingeseh. werden können. Angebote m. entsprech. Aufschrift sind bis zum 6. 12. 26, mitt. 12 Uhr, an den Gemeinn. Bauverein, Elberfeld, portofrei einzusenden. 19197

Elberfeld, 22.11. 26.
Die Bauleitung:
C. F. Mangner, Arch. B. D. A.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 27. Nov., vorm. 10 Uhr, werde ich Mäuerchen Nr. 8, Deutsch. Haus Schreibmaschine m. Tisch, Schreibtisch, Ladentisch, Handkoffer, 40 Paar Schuhe, 100 Büchs. Konserven, 1 groß. Kartothekschrank, u. a. m. 19198 öffentlich meistbietd. versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 27. Nov. 26 vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elb., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend versteigern, wie:

1 Partie Hausmobilien, elektr. Stehlampe, Lederklubsessel, Warenschrank, Geldschrk., Theken, Bücherschrank, Küchenschrank, Schuhcreme, Flaschen Ovaltine weiß, irdene Töpfe, Einmachgläser, Einmachtöpfe, 4flammig. Gasherd u. a. m. 19195

Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 27. Nov., vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, E., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände gegen bar versteigert werden:

1 5-Röhren-Radio-Apparat, 1 Schreibmaschine „Ideal", Schreibtisch mit Sessel usw. 19194

Banlemer, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 27. November, vormitt. 10 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8, öffentl. meistbietend geg. Barzahl.: 19200

1 Flachwagen, 1 Klavier, 1 Sattlermaschine, 1 Küch.-Schrank, 1 Flurgarderobe, 1 Chaiselongue, 1 Schreibzeug, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 5 Mille Zigarren u. a. m.

Goebler, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Am 27. [illegible] 1926, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause, Elberf., Mäuerchen 8 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

2 Schlafzimmer, 1 Küche, 19196
2 Kleiderschränke,
6 Flurgarderoben
u. a. m.

Hinkel, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

2 Etagenhäuser, 1 Langerf., 1 Barm., l. mit freiw. 4-Z.-Wohn. zu vk. 1914 u. 1912 erb. Ang. B 2009 Gst. B., Neuerweg 57+

Einfamilienhaus, in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter R 644 an die Geschäftsst. erb. 1691

Haus mit Ladenlokal. in der Talsohle gel., Einfamilienhaus mit Gartenanlag. a. Rande der Stadt zu verk. Angebote unter E 8512 an Geschäft.*

Schönes Lebensmittelgeschäft, in bester Verfassung, mit 2 schön. Zimm., geg. bar sof. zu vk. Erforderl. 4—5000 M. Ang. R 603 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Seiden-Winderei, 200 Kr., bill. Miete, mit Kundsch. krankheitshalber zu verk. Ang. u. B 1943 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Existenz. Kl. Riemendreherei, 40- u. 48spul., wie neu, kompl. zu verk. Erforderl. 4000 Mark. Ang. R 602 an Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Gesuche

Haus mit Arbeitsraum. in d. Talsohle gel., ges. Angeb. m. Preis E 8388 Gst.*

Barmen.
Klein. Geschäftshaus oder Wohnhaus,
Nähe des Hauptbahnhofes oder Altermarkt zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter 18 907 an die Ann.-Expedition A. Baumgarten, Barmen. 135b

Ein- oder Zweifamilienhaus preisw. zu k. ges. Ang. u. E 8628 Gst.

Gutgehendes Zigarrengeschäft in Barm. od. Elbf. geg. sofort. Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. R 608 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61†

Musik-Instrumente

Restverkäufe von Odeon-
Sprechmaschinen u. Schallplatten wegen Aufgabe d. Geschäfts. E., Königstr. 27. 19134

Teilzahlung!
1 gebrauchtes
Harmonium, Pianos, 1 Salon-Flügel
sehr billig. 16950
Sprechapparate, Schallplatten.
Pianohaus Menge, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Amerikanisches **Akkord-Harmonium** für 100 Mk zu verk. E., Wirmhof 18 19188

Pianos billig zu verkaufen, R. Vollmer, Barmen-R., Krautst. 36 1287b

Klavier von Januar ab zu Mk. 12 zu vermiet.+ Näh. in Gesch. 121

Maschinen

Drehstr.-Motor Siemens-Schuckert, wie neu, 10 KW., 14 PS, 220/380 Volt, 1450 Touren, 250 Mark, Heidenau, wie neu, 20 PS, 220/380 V., 930 Tour., 375 Mk. mit Oelanlasser. Ang. u. G M 111 a. Fil. Remsch.-Hasten. 1451

Gut erhaltene † **Leitspindelbank,** 150×1000, m. Prismaführung, zu verk. Otto Bergmann, Tel. 3292, Barmen.

Scherbalken zu verk. R. Halbach, Lüttringhaus., Gertenbachst. 6

Strickmaschinen
gebrauchte u. neue zu verkaufen. Auf Wunsch wird im Stricken Unterricht erteilt.
August Bein, Barm., [illegible] Kirchstr. 7.

Für Schuhmacher. Ausputzmaschine, wenig gebraucht, auf erh. für Fuß- und Kraftbetrieb einger., zu vk. Ang. B 2057 Gst. B., Neuerweg 57†

Schneidernähmasch., 20 Mk., Gaskamin 18 Mk. sof. z. v. E., Wiesenstr. 17. II. *

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. E., Robertstr. 4. II *

Neue Rheinmetall Schreib- u. Rechenmaschinen u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz [illegible], B., Heckinghauserstr. 30a, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstelle gut u. bill. ausgef. 1300b

Gute gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen,** auch andere Systeme, billig zu verk. W. Daub, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 11.

Fast neue Meteor-Schreibkasse zu verk. Konditorei Wieber, Barmen, [illegible]str. 20.

Sprechapparate
Riesen-Auswahl.
Schall-Platten,
alle Mark, stets das Neueste am Lager
Karl v. Kothen & Sohn
Elberfeld, Kölnerstraße 58.

Sprechapparate erstklass. Marken-Fabrikat, Schrank- und Tischmodelle, gegen wöchentliche Abzahlung von 5—9 Mk zu verkaufen. — Piano, 1. Fabrikat, umständehalber billigst abzug. evtl. Teilzahl.
W. Dieckmann, Elberfeld
[illegible] 28, I (neben der Kirche)

Ford
Personen- u. Lieferwagen
bei bequemer An- u. Abzahlung
Offizielle Ford-Verkaufsstelle
Wilhelm Vonzumhoff,
Barmen, Allee 234/36. Tel. 7845/46

Schreibmaschinen wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk. 75.— an abzugeben Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B. Mittelstr. 8, I 1194b

Fahrzeuge

11/35 Austro-Daimler, 6sitz., 5fach bereift, anzl. Verd., weg. Platzm. zu vk. 1750 M. Ang. MG 222 Fil. Remsch.-Hasten.

Auto, Zweisitzer, 3/12 HP, fahrbereit, el. Licht u. Anlasser, Mk. 1400 zu verkauf. e404 Ernst Köhnen, Wald

Ford auf Kredit
bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40. Telephon Elberf. 6682 e485

4 PS. Opel-Limousine, tadellos erhalten — wie neu, sehr preiswert abzugeben. Opel, Düsseldorf, Oststraße 128—132. Tel. 2774/75. b4950

Existenz. Weg. Anschaffung eines Personenwag. verkaufen wir uns. 4-To.-Hansa-Lloyd-Lastkraftwagen, ugel. u. versteuert, zu Spottpreise von 1700 M bei dauernder, lohn. Beschäftigung gegen Kasse. Näh. in Gesch. [illegible]

Spezial-Auto-Möbelwagen mit 6 m lang. Aufbau, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgerüst., preisw. abzugeben. b286
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld. Fernr. 380, 381, 5491

N.S.U.-Motorrad, 4 PS, zu verk. Barmen-U., Bendahlerstr. Nr. 34. Näh. b. Brak.

Fahrräder
Kleine Anzahlg.
wöch. Mk. 2.50 Abzahlung

1 Jahr Garantie Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Tretlagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen
Willy Müller
Elberfeld, Nordstr. 26. Kein Laden 16891

Gut erh. Herrenfahrrad b. E., [illegible] 1*

Damenrad und Rennmaschine, neu, u. 1 [illegible] billig zu verk. Karl Müller, Barm., Oberdörnerstraße 67a — Vorderhaus. +

Fahrräder

in jeder Preislage Ratenzahlg. gestattet. Barmer Fahrradhaus. Hardmühlenstraße 4. Zubehörteile u. Reparaturen billig. *

Fahrräder
ELITE 1307b
DIAMANT
BRENNABOR
Spezial-Ader
Halbrenner mit Freilau
Mark 65.—
Damenräder m. Rücktrittbr
Mark 75.—
August Bein. Barmen, Rot. Kirchstr 7
Reparaturwerkstatt

Perser-Teppich,
zirka 3mal 4 Meter groß, sehr preiswert zu verkaufen. — Elberf., Neue Fuhrstr. 21, I.*

Größere Posten 717a
Kunstseide, Kelsterbach u. Elberfelder
zu verkaufen. Angeb. unt. B 171 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Fahrräder 3 Jahre Garantie! Herren: Mk 96 und 114, Damen: Mk 105 u. 123, Rennmasch. Mk 150, Anzahlung Mk 6, wöchtl. Rate Mk 3 oder monatl. Mk. 13. 16949 Spies, Elberfeld Luisenstraße 16

H. u. D.-Fahrrad sehr preisw. zu vk. Elbf., Böker 38, II. Herzog. *

Fahrräder von 75 M an. 1 J. Garantie mit Torpedo-Freil., bei ganz geringer Anzahl. u. wöch. Raten v 3 M, monatlich 13 M. W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34

Dam.- u. Herr.-Fahrräder, neu u. gebr., f. billig. Baar, Unter-Barmen, Allee 148†

Natur-Flachwagen, 20 Ztr., gebr. Lieferwagen, Ziehk. billig Blume, B., Allee 216+

1 Federziehkarre, 1 Marktstand, 2 Wagen u. Gewichte prsw. zu verk. B., Schönebeckerst. 67a, II.

Gut erh. Kinderwag., schw. Paletot a. Seide, starke Figur, Anzug zu verk. B., Untere Sehlhofstr. 2, II. +

Gut erh. Kinderwag. u. Kinder-Sitz-Liegewagen billig zu verkaufen. Barmen, Freiligrathstr. 32, II †

Vermischte

Prima +
Bours-Billard wegen Platzmangels billig zu verk. Ang. B 2016 B., Neuerw. 57

Echte Perser. Mehrere Verbindungsstücke sowie e. echte runde Seidendecke, ein Afghan., 2×3, sehr billig. — Elberf., Neue Fuhrstraße 21, 1. Etg. *

Wieder eingetroffen In Mull, 160 cm br., für Gardinen, Met. nur 48 Pf., Wäsche u. Gardinen Lenz. E., Friedrichstr. 22, Hochstraße 55. 16935

Neues
Tafelbesteck besteh. aus 6 Dutzend Teilen f. 12 Personen, in 90 Proz. Silberauflage, prima Qual., Garantie für Haltbarkeit, jetzt zum Friedenspreis von Mark 160.— zu vk.
T. Leefer, E., jetzt Kipdorf 108, I. Stock. Tel. 527. *

Standuhr, fabrikneu, billig zu verk. Rob. Reinecke, Elbf., Hochstr. 62. *

Gr. Schließkorb und Gasheizofen bill. E., Eichenbeckerstr. 10, pt.*

Oelgemälde: Alt, Stilleben usw. (Bahrmann). 19138 Kunstsalon Ring, Elbf., Wirmhof 18.

Weihnachtsmänner-Formen für Schokol. b abz. Barm. Tel. 4823 *

Holz, für Brennholz geeignet, billig zu verkauf. Barm., Besenbruchstraße 20. 738a

Spielwaren

Puppenwagen, Puppen, Schaukelpferde, Eisenbahnen billig. 16789 Wilh. Schneider, Elberfeld. Wall 37.

Hochschaukelpferd (neu), Kinderauto m. [illegible] (gebr.) bill. zu verk. Schäfer, Elbf., Breitestraße 14a. *

Spieltisch u. [illegible] billig zu verk. Elbf., [illegible] 22. *

Tiermarkt

3½j. braun., mittelschwerer Oldenburg. Wallach, zugfest, lammfromm, fehlerfrei, w. Arbeitsmang. zu vk. b1491 W. Dahlmann, Niederstüter 85, Bahnst. Bredensch. b. Hatting.

Doppelgespann, erstkl., mit Geschirr u. Flachwagen sehr billig zu vk. Barm., Mühlenweg 32, p.†

[illegible] 135b

Sing- u. Ziervögel von 1.50 Mark an flottsingende **Kanarienhähne,** reiche Auswahl in Vogelkäfig. 3 er. Käfigen, Kanarien. Vogelfutt. f. Kanar. u **alle Waldvögel.** H. Mombacher, Barm., Heckinghauserstr. 199

Prima Kanarienvögel i. gr. Auswahl v. 10 M an, Leiste volle Gar. f. W. u. Gesang u. gebe 14 Tage Probezeit.— Das. sehr bill. Schnürriemen, Hosentr., Krawatten, Strümpfe, Spitzen und dergl. +
Hugo Pilgenröder
Barmen, Adlerstr. 9.

Braune, reinrassige **Dobermannhündin** nebst Stammb. bill.* Ang. u. E 8464 Gst.

Kan.-Hähne, 52jähr. Zucht [illegible]

Unterricht

Englischer Konversationszirkel sucht Mitglieder. Ang. u. E 8437 Gst. 169[illegible]

Studienrat oder Assessor (Neusprachler bezw. Mathematiker) zur Beaufsicht. d. Hausarbeit (ev. Nachhilfe) einiger Schüler bis Sekunda von 5—7 Uhr nach Solingen ges. Angeb. u. 1190 an d. Fil. Solingen, Hauptstr. 194. e163

Meine Spezial-Preislagen!

Herren-	Stiefel und Halbschuhe	Ia Qual. u. Formen 12.50, 10.50	8.50 M.
Damen-	Halbschuhe, Pumps, Spangenschuhe	darunt. feinste Musterpaare 10.50, 8.50....	5.90 M.
Kinder	Stiefel und Halbschuhe	.... 4.50, 3.75.	2.75 M.

Warme, mollige Hausschuhe u. Pantoffeln
m. klein. unsichtb. Fabrikationsfehlern **spottbillig!**

Schuhhaus Bölhoff
Elberfeld, Hochstraße 92 94.
16948

Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Wollstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert b.
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstrasse Ecke Albrechtstrasse — **Hochstrasse 55 vis à vis der Franzenst.**

Kürschnerei Barmen
Steinweg 9-11.
PELZE
Aeußerst günstig. Angebot!
Seal electr. Jacke v. 110 M. an,
Biberett-Jacke . v. 165 M. an.
Umänderungen sowie Neuanfertigung äußerst gewissenhafte und billige Ausführung, auch bei Zugabe von Material. *

Anzüge

f. Sport, Straße u. Abend, Herren-Loden-, Gummi-, Herbst- u. Wintermäntel, Windjacken, Damen-Mäntel u. Schuhe u. Stiefel liefern wir **5 Tage zur Probe** m. bedingungsl. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen um Güte und Preiswürdigkeit prüfen zu lassen, b. angem. Anzahlung **2.—** an gegen bequ. Wochenzahlungen von nur G.-M. Illustrierter Prospekt mit Preisliste gratis und [illegible]. Walter [illegible], Berlin S [illegible]. Post[illegible] 188 L.

Großer
Weihnachts-Vorverkauf
..... und nun heißt's kaufen!

Schlupfhosen farbig, innen gerauht	1.35
Kinder-Schlüpfer Futterware, innen gerauht	89 ₰
Rodel-Garnitur 3teilig, reine Wolle	4.90
Herren- und Damen-Westen reine Wolle	6.90
Kinder-Wollmützen .75 und	50 ₰
Damen-Trägerhemd mit Hohlsaum	78 ₰
Damen-Hemdhosen mit Feston-Stickerei	1.25
Herren-Nachthemd volle Größe, mit hübschen Besätzen	3.75
Herren-Oberhemden Zephir und Perkal, mit Kragen	2.95
Bettücher bunt und weiß, voll groß	1.95
Schlafdecke volle Größe, Jacquard, nur gute Muster	3.75
Ein Posten **Steppdecken** prima Satin	9.75
Kaffee-Decken neue Muster, volle Größe, waschecht	1.45
Mantelstoff einfarbig, reine Wolle, 130 cm breit, in neuen Modefarben ...Meter	3.75
Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle...Meter	4.95
Ottoman 140 cm breit, reine Wolle, Ia Qualität, in vielen Farben ...Meter	7.90
Damassé-Futterseide in riesiger Auswahl... Meter 2.95,	2.25
Ein Posten **Mantelstoffe** 130 cm breit, zurückgesetzte Muster ...Meter	1.75

9b
Gebr. **Kaufmann-Barmen**
Wertherstraße 20/22, Ecke Wertherhofstraße

Der Drei-Städte-Kampf.

Das Beiſpiel Mailands.

Von unſerem römiſchen Korreſpondenten.

Mailand iſt die größte Stadt Italiens, zugleich auch die Stadt des Handels und der Induſtrie und, was das Wichtigſte iſt, immer noch die einzigſte Stadt Italiens, in der einigermaßen in nordiſchem Sinne gearbeitet wird. Dabei ſoll Turin nicht zunahe getreten werden. Denn auch dort kennt man die Arbeit, aber Turin iſt weſentlich kleiner, bei aller Eleganz provinzieller und vor allem bereits abſeits von der großen Handelsſtraße und den zentralen Punkten des italieniſchen Reiches gelegen. Turin iſt eine Art Keimzelle für das Königreich geweſen, aber Gehirn, Herz und Magen liegen in **Mailand**, **Rom** und **Neapel**. Das Gehirn Mailand arbeitet, das Herz Rom ſchlägt bereits recht träge ohne allzu große Anſtrengungen, und Neapel verdaut. Was ſoll ein Magen denn ſonſt auch tun? Wenn man Palermo dann noch das Amt der Füße zubilligt, die ausruhend im blauen Waſſer der „Goldenen Schale" ſchaukeln, ſo hat man ein freundliches Bild der Beziehungen unter italieniſchen Großſtädten. Man kann Genua als einer immerhin noch recht lebendigen Stadt mit ſeinem großen Hafen das Amt des rechten Armes zubilligen, bei Venedig aber würde das Bild eines linken Armes bereits irreführen, denn „la bella Venezia" ſchläft in ihren Lagunen genau ſo tief, wie das kunſtfrohe Florenz zwiſchen den Weinhügeln am Arno. Beide Städte ſind zuſammen mit vielen kleineren Orten nur noch das Geſchmeide, das die Fremden anzieht und ſchön iſt, ohne Arbeit zu leiſten.

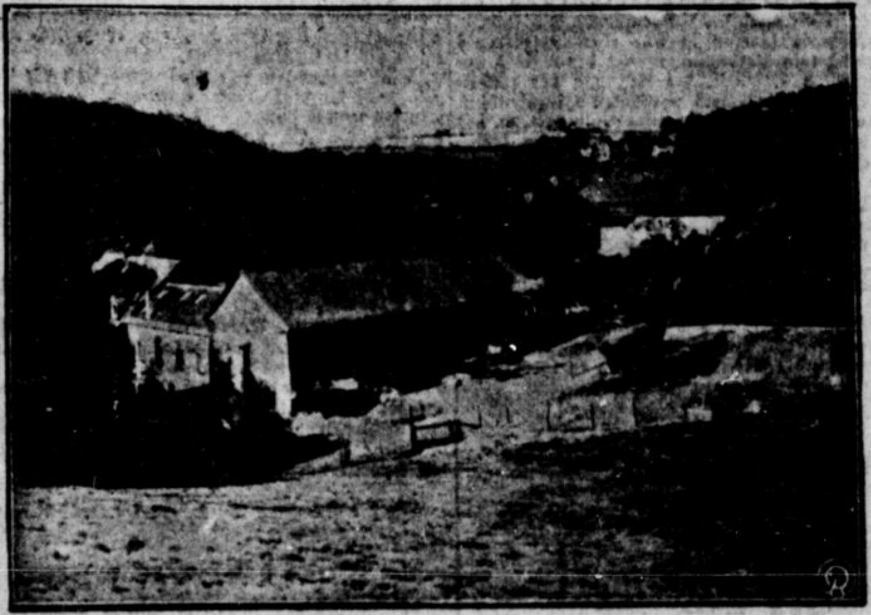
Seit Jahren geht nun ſchon der Kampf, welche von den drei Städten Mailand, Rom und Neapel die größte ſei. Bei der Unzuverläſſigkeit italieniſcher Bevölkerungsſtatiſtiken war es nie ganz ſicher, ob eigentlich Mailand oder Neapel bevölkerter war, während man Rom früher immer den dritten Platz einräumte. Durch den Zuzug während des Krieges und nach dem Kriege, ebenſo wie jetzt unter der magnetiſchen Wirkung des „auguſtäiſchen Zeitalters" unter dem Faſchismus iſt Rom ungeheuer gewachſen, hat Neapel überflügelt und ſoll bereits größer wie Mailand ſein. Darüber aber ſtreiten ſich noch die Gelehrten unter den Statiſtikern Man nimmt an, daß Mailand ungefähr 800 000 Einwohner hat, Rom ihm nicht weſentlich nachſteht; doch behaupten gute Lokalpatrioten, daß Mailand bereits faſt eine Million Mitbürger zähle, und ſelbſt von Rom wird Aehnliches behauptet.

Wie dem aber auch ſei, beide Städte waren in ihren Einrichtungen und in ihrem Verkehrsweſen bei weitem nicht ſo ausgebaut wie man es heute von ſolch großen Städten verlangen kann, und wie es vor allem bei Orten, die wie Mailand als Handels- und Induſtrieplatz und bei Rom als Hauptſtadt und Zentrum für Kunſt (ganz abgeſehen von der Bedeutung der Stadt als Sitz des Vatikans) eigentlich ſelbſtverſtändlich ſein müßte. Daran trug zweifellos auch die merkwürdige Wirtſchaft bei, die unter den Stadtverwaltungen der letzten Jahrzehnte in Rom und Mailand herrſchte. Es kam mehr auf ein ſtrammes politiſches wie auf ein techniſch und wirtſchaftlich richtiges Verwalten der Kommune an. Zu viel getreue Nachbarn mußten „berückſichtigt" oder „gefördert" werden. Mit dieſem „Schlendrian" der liberalen Epoche machte der Faſchismus (jede Partei will leben) natürlich ſchleunigſt Schluß. Rom bekam ſeinen Gouverneur, die Selbſtverwaltung hatte ein Ende. Die alte Stadt ſoll neu in Schönheit erſtehen. Pläne von erſtaunlicher Größe wurden entworfen, und man begann zunächſt einmal mit dem Einreißen. Der Optimismus und das Vertrauen der Jugend (das Spezifikum des Faſchismus) würden ſchon zur rechten Zeit die nötigen Gelder zum Aufbauen ſchenken.

In Mailand lag die Sache nicht ſo einfach wie in Rom. Die Mailänder Stadtväter hatten zur rechten Zeit ihr echt faſchiſtiſches Herz entdeckt, die böſe Oppoſition war kalt geſtellt worden, und das Stadtoberhaupt, der Sindaco Mangiagalli, war ſo fabelhaft faſchiſtiſch, daß es ſchwer war, ohne weiteres an ihn heranzukommen und an die Stelle eines Sindaco auch hier einen Staatskommiſſar zu ſetzen. Mangiagalli, auf deutſch „Hähnefreſſer", iſt ein Typus für ſich: Senator des Reichs, Chirurg, Rektor der Univerſität, unermüdlicher Teilnehmer an allen Banketten, Feſtlichkeiten, Kongreſſen und ſonſtigen öffentlichen Veranſtaltungen, vielfach erprobter und geübter Verfaſſer von faſchiſtiſchen Reden und Huldigungstelegrammen und zugleich Bürgermeiſter der bedeutendſten Stadt Italiens. Zu allem noch ein Mann von über ſiebzig Jahren! Aber auch ihm ſchlug trotz aller faſchiſtiſchen Treue die Abſchiedsſtunde. Denn die „Jugend" wollte ans Amt. In Rom wartete ſchon ſeit geraumer Zeit Erneſto Belloni, bei Schluß des Krieges noch ein harmloſer junger Chemiker, der von Politik und Stadtverwaltung weniger Ahnung als von ſeinen Formeln hatte, darauf, um in Mailand weiter Karriere zu machen. Belloni iſt ein eifriger Faſchiſt, aus der näheren Umgebung Muſſolinis, er wird die „Sache ſchon ſchmeißen". Zunächſt wurden dem Mangiagalli allerlei wirtſchaftliche Schwierigkeiten bereitet, und als er, um die großen Verſchönerungspläne für Mailand anfangen zu können, eine Anleihe von 400 Millionen Lire aufnehmen wollte, traten auf einmal merkwürdige Schwierigkeiten auf, die den Abſchluß der Anleihe verzögerten. Nun verkaufte Mangiagalli das ſtädtiſche Elektrizitätswerk an die Ediſongeſellſchaft. Dadurch ſollte er 290 Millionen Lire erhalten, um damit die dringendſten Verpflichtungen bei der Vergebung der Neubauten zu erfüllen. An ſich wäre im Sinne des faſchiſtiſchen Wirtſchaftsprinzips gegen einen derartigen Verkauf an die Privatwirtſchaft nichts einzuwenden, was ſich ſchon daraus ergibt, daß jetzt ein bedeutender Teil des oberitalieniſchen Telephonnetzes aus den ſtaatlichen Händen in die amerikaniſche Regie übergeht. Aber Mangiagalli ſollte fallen und Belloni kommen, und ſo mußte der alte Sindaco zurücktreten, und ſtatt des Bürgermeiſters mit ſeinen gewählten Stadtvätern übernimmt jetzt auch in Mailand der Staatskommiſſar die Verwaltung der Stadt. Nach Rom und Neapel iſt nun auch in Mailand der gemeine Steuerplebs ausgeſchaltet, an allem — nur nicht am Zahlen.

Belloni hat geſchworen, aus Mailand **die ſchönſte und größte Stadt Italiens** zu machen. Seine ohne jede Angſt und Rückſicht auf die Finanzen aufgeſtellten Pläne ſind gleich auf den Umfang Mailands eingeſtellt, den die Stadt haben müßte, wenn ſie zwei Millionen Einwohner beherbergen ſoll. Man ſieht aus dieſer phantaſtiſchen Aufmachung, die eine Stadt ſich gleich mehr wie verdoppeln läßt, um recht impoſante Pläne entwerfen zu können, wie heute der Faſchismus „aufbaut". Kein Menſch in Italien weiß, wie in dieſer Zeit fallender Konjunktur, verfallender Lira, zunehmender Arbeitsloſigkeit, ſteigender Preiſe, Ernüchterung des Publikums und weitausgreifender internationaler Pläne jemals die Mailänder Abſichten ausgeführt, geſchweige denn finanziert werden können. Aber die Pläne werden gefaßt, werden laut rühmend verkündet, man beginnt einzureißen – alles, ohne auf die Zukunft zu achten. Der Opportunismus iſt alles im faſchiſtiſchen Staatsleben Es wird ſchon irgendein Wunder geſchehen . . . Das iſt das Beiſpiel Mailand, in dem ſich die Sinnesart alles faſchiſtiſchen Regierens ſpiegelt.

Arbeitslehrkolonie für Elberfelder Hilfsſchüler.



Erfreuliche Fortſchritte in der Jugendfürſorge.

Etwas Neues und Nachahmenswertes hat die Stadt Elberfeld bekanntlich mit dem Ausbau eines Gutes zu einer Heimſtätte für **ſchulentlaſſene Hilfsſchüler** in der Beeck geſchaffen. Die ganze Anlage iſt den Anforderungen der Neuzeit entſprechend heimiſch und hygieniſch ausgebaut, ſo daß die Inſaſſen ſich wohl geborgen fühlen können. Es iſt hier eine Stätte geſchaffen worden, in der die bedauernswerten ſchulentlaſſenen Hilfsſchüler zu brauchbaren Landwirtſchaftsarbeitern in angenehmer, freudiger Umgebung herangezogen werden können.

Eiserne Öfen putzt
Enameline
die moderne Ofenpolitur!

Michel A.G.

Elberfeld Stets billige Preise Elberfeld

Fesch. Ottoman Mantel gute Qualit., m. voll Pelzkrag., neueste Faltenform 39.00

Seal-Plüsch-Mantel eleg. Form ganz auf Foulardin, alle Größ. 49.00

DamenKonfektion

Damen-Mäntel a. reinwoll. Stoffen, zum Teil m. Pelzbes. 19.75,	12.50
Damen-Mäntel aus gutem Velour, m. Pelzkr. u. Stulp. 39.00,	29.50
Elegante Mäntel in Ottomane u. Velour de laine, reich. Pelzb. 39,	49.00
Vornehme Mäntel a. eleg. Stoff m. reich. Pelzgarn. 89,	79.00
Tanz-Kleider Crepe de chine, reizende Form, in vielen hellen Farben. ...19.75,	16.50
Taillen-Kleider aus gut. Rips i. viel. Modefarb. m. Pelzbes., 28.50,	19.75

Kinder-Konfektion

Wollschals besonders breit, ein Posten bedeutend unter Preis	2.90
Kinder-Pullover in aparten Dessins, viele Farben	4.75
Mädchen-Mäntel gut. Vel., mit Falten und Knopfgarnitur.....	6.75
Mädchen-Mäntel gestr. Velour, m. Falten u. Knopfgarn.	9.75
Damen-Mäntel aus reinwollen Velour de laine, flotte Form	14.75
Backfisch-Mäntel a. gut. Velour-Stoff, mit reicher Pelzimit.-Garnitur	29.75

Wollwaren

Kinder-Westen reine Wolle, in vielen Farben, für 2—6 Jahre..	2.40
Damen-Pullover in besond. schönen Uni-Farben, mit Kragen,.	3.60
Damen-Pullover Ausschnitt u. Taschen, m. Pelzimit. besetzt...	4.50
Damen-Westen besonders preiswert	4.90
Strickjacken mit Pelz imit., garniert 19.75, 12.75,	9.75
Rodel-Garnituren reine Woll., 3tlg., m. Gam.-Hose..	19.75

Strümpfe und Handschuhe

Damen-Strümpfe B'wolle, schw. u. farb., Doppelsohle Hochferse	50 ₰
Damen-Strümpfe Seidenfl. u. Mako, schw. u. farb., solid. Qual.	95 ₰
Damen-Strümpfe Waschsd., Kunstseide in vielen mod. Farben	1.45
Damen-Glacé Lammleder, farbig, gute Nahtarbeit...........	2.95
Damen-Nappa-Stepper gute Qualität .... Paar	3.95
Herren-Nappa-Stepper gute ausgesuchte Ware.........	4.90

Ansteck-Blumen eleg. Ausführg. in gr. Auswahl 2.25 1.75 75 ₰

Trikotagen

Kinder-Schlüpfer B'wolle, kräftige Qualität in guten Farben	48 ₰
Damen-Hemd gewebt, weiß, kräftige Qualität..................	95 ₰
Einsatzhemd m. Rips, u. Perk.-Einsatz Größe 4, 5, o. 6....Stück	1.45
Damen-Schlüpfer schwere Futterware, i. gut. Farben	1.65
Herren-Futterhose gute Qualität ....Größe 4	2.25
Reform-Hose schwere, gefütterte Ware, besond. billig ...	2.65

Oberhemden aus la Stoffen m. Faltenbrust u. mit Batist, weiche Sportform indanthren Stück 3.90

Baumwollwaren

Hemden-Biber ungebleicht, gut gerauhte Ware.........Meter	45 ₰
Unterrock-Biber warme Qualität in vielen Farben......Meter	58 ₰
Kleider-Velour gute Ware in schönen Mustern....... Meter	58 ₰
Bettuch-Biber ca. 150 cm brt. warme Qualität	1.25
Schlafdecken gut gerauht in schönen ☐ Mustern	3.75
Schlafdecken uns. Reklame-Marke, schwere Qualität	5.90

Dam.-Nappa-Stepper ganz gefütt. besond. preiswert 5.50

Noch ein Sprit-Weber-Prozeß.

Hermann Weber klagt auf 9½ Millionen Mark Schadenerſatz.

In den nächſten Wochen wird vor dem Finanzgericht in Berlin in öffentlicher Sitzung ein neuer Sprit-Weber-Prozeß beginnen, der ſich mit den Interna der großen Spritangelegenheit, die nicht in den Strafprozeß gehören, beſchäftigen wird. Außerdem ſind die Rollen vertauſcht. Kläger ſind die Brüder Weber. Beklagter iſt der Steuerfiskus, gegen den Hermann Weber Schadenerſatzanſprüche in Höhe von neuneinhalb Millionen Mark erhebt. Bekanntlich hatte die Steuerbehörde ſeinerzeit alle Vermögenswerte der Brüder Weber beſchlagnahmt, da ſie Steuerforderungen in Höhe von acht Millionen Mark geltend machte. Anſtatt die Vermögenswerte aber ſachgemäß zu verwalten oder zu verkaufen, ſoll die Behörde die Aktiven des Weber-Konzerns zu exorbitant niedrigen Summen verſchleudert haben. Die Anteile an einer Geſellſchaft des Konzerns, gegen die ein Vermögensſteuerbeſcheid nach einem Vermögen von zehn Millionen Mark erlaſſen war, ſollen für 150 Reichsmark veräußert worden ſein. Warenlager, deren Tagwert bereits feſtgeſtellt war und für die bedeutende Angebote vorlagen, ſollen weit unter den Angeboten für ganz minimale Summen losgeſchlagen worden ſein. Die Brüder Weber ſollen außerdem noch einen Zivilprozeß gegen die Finanzverwaltung vor dem ordentlichen Gericht anhängig gemacht haben, in dem ſie Schadenerſatzforderungen in Höhe von zehn Millionen Mark erheben.

Die Dame mit dem Schimmelgeſpann.

Der Trick mit der Aufwertungs-Schreibgebühr.

Eine Hochſtaplerin, die einen originellen Trick mit großem Erfolge angewandt hat, ſtand mit ihrer Freundin, die als Mitſchuldige in Betracht kommt, und mit ihrem Geliebten vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Es handelte ſich um „die Dame mit dem Schimmelgeſpann", die lange Zeit hindurch Betrügereien verübte und 300 alleinſtehende Frauen empfindlich geſchädigt hat.

Angeklagt waren die Näherin Emma Ludwig, die Hausangeſtellte Hedwig Deniſe ſowie der Kaufmann Peters. Die Angeklagte Ludwig pflegte in einer eleganten, mit zwei Schimmeln beſpannten Equipage bei alleinſtehenden Damen, Kleinrentnerinnen uſw. vorzufahren. Sie erklärte, daß ſie vom Magiſtrat oder vom Wohlfahrtsminiſterium käme. Die Damen ſollten „aufgewertet" werden, bezw. erhöhte Zuwendungen erhalten. Sie müßten aber für Schreibgebühren und andere Auslagen einen Koſtenvorſchuß zahlen.

Die hocherfreuten Frauen opferten meiſt das letzte und gaben Beträge von 15 bis 400 Mark. Dann hörten ſie nichts mehr von der Angeklagten. Die Mitangeklagte Deniſe und Peters ſollen ſich der Beihilfe bezw. Hehlerei ſchuldig gemacht haben.

In der Verhandlung war die Angeklagte geſtändig und begann alsbald zu weinen. Sie iſt im Kriege als Munitionsarbeiterin und Briefträgerin tätig geweſen, dann einmal beſtraft worden und hat im Gefängnis ihre jetzige Mitangeklagte Deniſe kennen gelernt. Nach der Entlaſſung aus dem Gefängnis nahm die Ludwig die Deniſe zu ſich in ihre Wohnung. So begann die erſte Angeklagte ihre Beutezüge. Sie erklärte, daß eine innige Freundſchaft ſie mit der Deniſe verbinde und ſuchte ſie auch in den Hauptpunkten zu entlaſten.

Das Gericht ſprach die Deniſe und Peters frei. Die Ludwig wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ein Dampfer in China von Seeräubern ausgeplündert.

WTB Hongkong, 25. Nov. (Funkſpruch.) An Bord des nach Hongkong beſtimmten Dampfers „Waihoi" erſchoſſen am 19. November zwölf gut gekleidete Paſſagiere die militäriſche Wache und drei Mann der Beſatzung. Ein Prieſter und ſieben Schweſtern der kanadiſchen Miſſion wurden in einer Kabine 60 Stunden lang gefangen gehalten. Die Seeräuber zwangen den Kapitän, in der Schekbay zu landen, wo ſie die Paſſagiere völlig ausplünderten. Am nächſten Tage raubten ſie die Ladung und flüchteten, wobei ſie als Geiſeln chineſiſche Paſſagiere mitnahmen.

Vor neuen Wundern der Technik.

Im Verlauf eines Vortrages in der „Inſtitution of Civil Engineers" verbreitete ſich der amerikaniſche Senator Marconi über eine Reihe neuer techniſcher Wunder, die durchaus im Bereich der Möglichkeit liegen. Er hält es für ſehr wahrſcheinlich, daß in abſehbarer Zeit elektriſche Wellen zwecks Kraftüberführung auf mittlere Entfernungen zur Anwendung gelangen. Vorausſetzung hierfür iſt nur eine erfolgreiche Feſtſetzung und Vervollkommnung der bereits unternommenen Verſuche, die Richtung der elektriſchen Wellen zu derartig parallelen Strahlenbündeln zu beſtimmen, daß dabei die Brechung als auch die Energieverluſte geringfügig werden. Dann wird es beiſpielsweiſe möglich ſein, Waſſerfälle mit Leichtigkeit auszubauen, ohne dabei die koſtſpieligen und häufig unzuverläſſigen Kabel verwenden zu müſſen, um nahegelegene Städte und Ortſchaften mit Licht und Strom zu verſorgen. Obwohl die Entdeckungen auf dem Gebiet der drahtloſen Wellenvermittlung in den letzten Jahren bedeutſam geweſen ſind, erhofft Marconi in dieſer Hinſicht noch gewaltigere Umwälzungen. Für künftige Ingenieure erwächſt jedenfalls die Aufgabe, ſich die elektriſchen Wellen in ihrem vollen Umfange dienſtbar zu machen.

Die muſikaliſche Familie.

„Spielen unſere Töchter nicht famos vierhändig?"

„Ausgezeichnet, beſonders die Jüngere. Die iſt immer ein paar Takte vor."

Sport-Rundſchau.

Der Bundestag des D.F.B. in Kaſſel

Am Samstag verſammelt ſich in Kaſſel das Parlament der deutſchen Fußballer zum diesjährigen ordentlichen Bundestag. Die Tagesordnung des Bundestages umfaßt neben den üblichen Punkten wie Neuwahlen, Entlaſtung der Bundesorgane und Genehmigung des Haushaltsplanes vor allem Satzungsänderungsanträge, die auf die Klärung des Amateur- bezw. Profeſſionalbegriffs abgeſtimmt ſind. Man will vor allem verſuchen, die Satzungen den Beſtimmungen der Fifa anzupaſſen, um jede Möglichkeit der Annäherung an den Berufsſport zu unterbinden.

Gleichzeitig wird auch die Frage der Wiedererlangung der Amateureigenſchaft geregelt werden. Der Standpunkt des Vorſtandes des D.F.B., das Berufsſpielertum reſtlos abzulehnen, wird auf dem Bundestag zweifellos durchdringen, denn die große Mehrheit des deutſchen Fußballſports lehnt den Gedanken des Berufsſpielertums nach wie vor ab. Die Neuwahlen zum Bundesvorſtand dürften kaum Anlaß zu größeren Aenderungen geben. Die bisherige Zuſammenſetzung wird ſicher beſtätigt werden. Dies gilt vor allem für den Poſten des Präſidenten Linnemann, der ſich in der kurzen Zeit ſeiner Amtstätigkeit derart ausgezeichnet bewährt hat, daß er z. Zt. wohl kaum erſetzt werden könnte.

Ein Novum für den Bundestag ſind die vorgeſehenen Vorträge über „ſportärztliche Beratung und Beaufſichtigung" und „der Fußballſport in den Schulen des Auslandes". Zum Schluß ſei noch erwähnt, daß gelegentlich der Bundestagung auch die deutſche Länderelf für das am 12. Dez. in München ſtattfindende Treffen gegen die Schweiz endgültig aufgeſtellt wird.

•

Der Unfug des Damenfußballſpiels.

In England ſpielen bekanntlich auch die Damen Fußball. Nun hat ſich kürzlich bei einem Spiel ein ſchwerer Unfall ereignet, was zur Folge hatte, daß weitere Damenfußballſpiele in England bis auf weiteres aufgeſchoben wurden. Es dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen, daß ſich das Fußballſpiel in keiner Weiſe für das weibliche Geſchlecht eignet. Weit ungefährlicher ſind Handball oder Hockey, die ſich auf dem Kontinent bei den Sportlerinnen ſchon durchgeſetzt haben.

•

Die für Samstag um 8 Uhr bei Kaffert angeſetzte Schiedsrichter-Verſammlung findet nicht ſtatt. Dafür iſt Mittwoch 1. Dez., 7,30 Uhr, in dem gleichen Lokale ein Vortrag des Bez.-Sch.-Referenten Janſſen.

Schiedsrichter-Ortsgruppe Elberfeld.

Internationale Handballtagung in Köln.

Der Fachausſchuß für das internationale Handballprogramm der J. A. A. F. wird am Samstag in Köln unter der Leitung des Präſidenten Lang-München zu einer wichtigen Tagung zuſammentreten. Oberbürgermeiſter Dr. Adenauer wird die in- und ausländiſchen Sportführer im Rathauſe empfangen. Um den ausländiſchen Vertretern das Regelwerk der deutſchen Handball-, Schlagball- und Fauſtballſpiele verſtändlicher zu machen und um den Gang der Beratungen zu erleichtern, wird den Tagungsteilnehmern jede Spielart auf drei Spielplätzen praktiſch vorgeführt werden. Anſchließend hieran folgen dann die Beratungen.

Haupttagung des A. D. A. C. in Breslau.

In den Tagen vom 26. bis 28. November findet in Breslau die Haupttagung des A. D. A. C. ſtatt, zu der Vertreter aus allen deutſchen Gauen erwartet werden.

Der Elberfelder Schell im Ausland.

Am 30. November tritt der Elberfelder Leichtgewichtler in Antwerpen dem Belgier Dubus gegenüber, der in Deutſchland durch einige Kämpfe bekannt geworden iſt. — In der holländiſchen Hauptſtadt den Haag finden am 1. Dezember internationale Berufsboxkämpfe ſtatt, für die auch zwei deutſche Boxer verpflichtet wurden. Der Kölner Senſen trifft auf den Holländer Piekar, während der Würzburger Mehling gegen Joap Liet antritt

Hubertusjagd bei Haus Eynern.

Der Rheiniſch-Weſtfäliſche Verein zur Hebung des Pferdeſports teilt uns mit: Der Verein veranſtaltet morgen (Samstag) 27. Nov., nachmittags 3 Uhr, auf Haus Eynern eine Hubertusjagd (Schleppjagd hinter Hunden) und ein Hubertus-Jagdſpringen der ländlichen und anderen Reiter.

Berliner Schachturnier.

GA. Berlin, 25. Nov. Die ſiebente Runde dürfte Bogoljubow die Führung im Turnier verſchaffen. In ſeiner Partie gegen Johnen erreichte er in feinſter Weiſe eine Gewinnchance am Damenflügel und zwang noch am Ende der Vormittagsſitzung ſeine Gegner zum Aufgeben. Dagegen ſtand Rubinſtein gegen von Holzhauſen die ganze Zeit hindurch unbequem und die Partie wurde ſchließlich in ihrer Stellung für von Holzhauſen vertagt. Die Partie Liſt — Sämiſch und Grünfeld — Spielmann endete mit remis. Ahues hat gegen Colle ſeinen Vorteil behauptet. Die Partien wurden abgebrochen. Der Stand iſt nach der 7. Runde folgender: Bogoljubow 5½, Rubinſtein 4 (2), Grünfeld 4, Liſt 3½ (1), Johnen 3½, Sämiſch und Spielmann 3, Ahues und Colle 2 (1), von Holzhauſen 1½ (1).

Ich liebe nur Einen—!

HANOMAG
den Kleinen
Autorisierte Vertretung:
Fahrzeug-Fabrik Eylert
Fernruf 380, 381, 5491.
Elberfeld
Fernruf 380, 381, 5491.

Winter-Werbe-Woche
bei
Helios
– eine Leistung
von der ganz Elberfeld sprechen wird!
Heute erster Tag!
6 Monate Kredit
gewähren wir trotz unserer billigen Preise
Ulster
mit Gurt, moderne zweireihige Form
Paletots
mit Samtkragen, schwarz und marengo
Anzüge
aus Gabardine und Kammgarnstoffen
Anzahlung: ℳ 10, 15, 20, 25 u. h.
Alte Kunden und Beamte ohne Anzahlung
HELIOS
Elberfeld, Wall 26.

Dieser Ulster moderner [illegible] kostet nur 49.–
Dieser Paletot a. Ratinella gearbeitet kostet nur 38.–

F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3, 3a, b
Größtes Spezialgeschäft
Fernspr. 1000, 1016, 4371

Biermanns Qualitäten:

Wurzel-Waſchbürſt. kleine bequeme Form, extra gut geard. 60 ₰
Waſchbürſten zweite No. m 35. 40 ₰
Kleiderbürſten 75, 90 ₰ 1.25, 1.50, 2.-
Wichsbürſten 30, 60, 75, 90 ₰.
Stubenbeſen von 80 ₰ an.
Borſt-Raſierpinſel 30, 50, 60, 75 ₰
Dachs-Raſierpinſel von Mark 2.75 an.
Edelſtahl-Raſierklingen [illegible] Mk. 1.60 St. 15 ₰

Joſ. Biermann
Elb., Schwanenſtr. 21.

Billiger Haſenverkauf

W. Haſen i. Fell Stück 1.80
Küchenhaſen ... Stück 2.00
Pfeffer z. G. ... Stück 1.50
[illegible] Billig!

Franz Hombach, Elberfeld
[illegible]ſtraße 67. Telephon [illegible]

STOFFE!

Eine besondere Gelegenheit für Weihnachten gut und billig einzukaufen.

Reste u. Coupons

in Kleider- und Mäntelstoffen, darunter die modernsten Stoffarten, ganz besonders vorteilhaft. Die Quantitäten werden Ihnen zeigen, wie billig wir sind.
Besonders günstige Zahlungserleichterung

Steffens - Stofflager, Elberfeld
Königstraße 73.

Ahrberg's

ger. Rotwurst Pfd. Mk. 1.60
Weißwurst.... Pfd. Mk. 1.80
Leberwurst... Pfd. Mk. 2.—
Täglich frische Sendungen.

Frau Chr. Borchers,
Elberfeld, W.-Rathenaustraße 42.

Wir verkaufen als Extra-Angebote

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz
6.80, 9.75, 12.75, 15.75, 19.75, 24, 29, 36, 45, 60, 66

Herren-Paletots
18.-, 28.-, 36.-, 45.-, 54.-, 66.-, 78.-
Herren-Anzüge, Bozener Mäntel, Gummimäntel
heute besonders billig!

Hamm Barmen Wertherstr. 42.

Reiner Weinbrand

(Scharre Hausmarke)
¹/₁-Fl. 2.75 Mk. ½-Fl. 1.50 Mk.

Bade-Weinbrand

¹/₁-Fl. 2.00 Mk. ½-Fl. 1.75 Mk.
Weinbrand-Verschnitt ¹/₁-Fl. 2.50 Mk.
Flaschen werden nicht berechnet.
Bei Bezug v. 10 Fl., auch sortiert, 10 % Rabatt!

Otto Scharre Nachfg.,
Barmen, Wertherstr. 47a.

Gelegenheitskäufe!

Große Posten Läufer-Stoffe!

Schlafzimmerläufer, gute Jute-Qual., ca. 65 br., v. 1.00 an
Tapestry-Läufer, schöne, mod. Streif., ca. 67 br. v. 4.00 an
Boucé-Läufer, zum strapaz., apart Streifenmust., v. 2.00 an
Haargarn-Läufer, durchgew. mod. Zeichnungen, v. 5.00 an
Plüsch Läufer, mod. gestreift, in vielen Farben, v. 8.25 an
Velour-Läufer, ganz schwere Ware .... v. 9.00 an
Cocos-Läuf., als warm. Bodenbel., gr. Musterausw., 2.75 an

Ein Läuferstoff Rest-Posten sehr billig!

Spezialhaus für Innendekoration
Elberfeld, Kipdorf 65 (gegenüber der Schwanenstr.)
Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Angebote.

Für Herren!

Moderne Stoffe für Paletots, Ulster Anzüge usw. in sehr großer Auswahl.
Freie Ansicht — Kein Kaufzwang!

Der Textilhof,
Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise
Elberfeld: Hofkamp 28
Barmen: Berlinerstraße 66

Gute Schuhe
für wenig Geld
kaufen Sie stets im

Schuhhaus Schumann

Klotzbahn 2 ELBERFELD Ecke Bergstr.

Herrenstiefel und Halbschuhe kräftige Böden .... nur 9.75
Herrenstiefel echt Rindbox, randgenäht Strapazierstief. 11.50
Lack-Herren-Halbschuhe mit u. ohne Wildl.-Einsatz 16.00, 14.00, 12.50
Herrenstiefel echt Boxcalf, randgenäht, mit durchgeh. Doppelsohle. Reklamepreis 16.50
Sportstiefel gewalkt Laschen 11.50
Sportstiefel mit durchgeh. Doppelsohle.......... nur 13.00
Arbeitsschuhe teils Rindleder, mit u. ohn Beschlag 11.50, 9.25, 8.50
Ledergamaschen ohne Naht................ 6.50
Promenadengamaschen für Damen 4.95 für Herren 4.50 ...... 3.95

Damen-Halbschuhe sehr kräftig .... nur 5.95
Damen-Spangenschuhe solide Qualität 6.90
Damen-Lackspangenschuhe sehr begehrt.......... nur 8.50
Damen-Gummizugschuhe in fünf schön. Modell. Reklamepreis 9.75
Damen-Schuhe in Lack- und Wildleder entzückende Modelle, mit Spange u. Gummizug
Meine Hauptpreislage nur 12.50
Ia. Kamelhaar-Niedertreter nur 1.10
do. mit Ledersohle ...... nur 1.60
Tuchhausschuhe mit Kappe und Absatz . nur 1.25
Kamelhaar-Kragenschuhe mit stark. Filz- und Ledersohle . . nur 2.65
Saffiankrückenschuhe zu billigsten Preisen.
Riesenauswahl in Hausschuhen

Auf Kredit!

Ueberlegen Sie nicht lange, sondern kommen Sie zu mir. Durch eigene Anfertigung verkaufe ich Herren- und Damen-Garderobe zu konkurrenzlos billigen Preisen u. gewähre auf alle Sachen mehrere Monate Kredit. Jed. Stück kann bei klein. Anzahl. sofort mitgenommen werd. Ferner gebe ich ein. Posten Uebergangs-Mäntel ab und gebe dieselben zum Teil

30% **herunter.**

Gleichfalls fertige ich nach Maß Herren-Anzüge, Mäntel etc von 27.50 an. Für guten Sitz u. gute Zutat wird garant.

Bekleidungshaus
M. Tyger
Elberfeld,
[illegible]ſtraße 4, Telephon [illegible]
Ecke [illegible]ſtraße.

Haarzöpfe
von Mk. 1.50 an
Walter Müller,
Damen-Friſeur,
am Schwebebahnhof.

Preiswerte Teppiche

edelste deutsche Erzeugnisse zu außerordentl. billigen Preisen

Teppiche

Deutsch Perser 200/300 cm 28.00 ... 165/235 cm 18.50
Ia Tapestry 200/300 cm 48.00 ... 165/235 cm 32.00
Haargarn besond. schwere Qual., 200/300 cm 59.00, 165/235 cm 40.00
Halbmond-Teppiche besonders gute Qualität, 200/300 cm 78.00 ... 165/235 cm 50.00

Divan - Decken

Prachtvolle Perser- u. Verdurmuster 150/300 cm 55.00, 45.00, 37.50, 16.95 ...... 10.00

Läufer

für das Schlafzimmer, 67 cm br., p. M. 1.50
Haargarn .... 67 cm breit 3.00

Betteinrahmung

1 Brücke, 90×280 cm, 2 Vorlagen, 70×140 cm, ... kompl. 69.00
Bettvorlagen in jeder Preislage............ von 1.50 an
Brücke 90×180 cm.................. 12.00

Cocos-Matten und Teppiche

Matten von .... 45 ₰ an
Teppiche 200/300 cm 31.80

Linoleum - Teppiche

Inlaid 200/300 cm m. R., 55.00, 52.00, 49.50
Irreg. 200/300 cm, o. R. 36.00, 33.00
Druck 200/300 cm, m. R. ... 29.50, 27.50
Irreg. 200/300 cm, o. R. 19.50, 17.50

Teppichhaus
Hinnenberg, Vohwinkel
Gegr. 1901 Kaiserplatz 4 Telef. 3495
Lieferung nach allen Orten frei. —— Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

RADIO-!

Starkstrom-, Schwachstrom-Materialien liefern sofort ab Lager

Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Fernsprecher 4807, 3882, 7184. Grabenstr. 4—6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Prima Waldecker Hafer-Maſtgänſe und blutfriſche Haſen

treffen wieder jeden Tag ein.

Ernſt Fröhling, Elberfeld,
Hochſtraße 46. Ecke Marienſtraße. Telephon 6174.

Was mein Spezialgeschäft bietet:

Kennen Sie schon die handgewebten Kopien antiker Perser? Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster, die Preise werden Sie überraschen.

Als besonderes Angebot

empfehle ich Plüsch-Diwandecken, Perser Muster, solange Vorrat, das Stück 35.- Mk.
Ferner einen Posten
Tapestry - Schlafzimmer - Läufer in neuen Streifen, solange Vorrat, Meter 3.50 Mk.
Sehenswerte Auswahl in Teppichen von 19.50 bis 850.- Mk.

Gardinen- und Teppich-Spezialgeschäft

G. Heinz-v. Moock
ELBERFELD.

Den modernen

Mantel

für die kalte Jahreszeit finden Sie bei uns in allen Stoff- und Macharten.

— Unsere Hauptpreislagen: —

Elegante Ulster:
ℳ 38, 48, 58, 65, 78, 85, 96
Marengo-Paletot mit und ohne Samtkragen
ℳ 42, 55, 67, 85, 96, 110
Gabardine-Mäntel:
ℳ 45, 58, 67, 85, 95, 110
Loden-Mäntel:
ℳ 18, 24, 32, 48

Anzüge in allen Preislagen.

Bitte besuchen Sie uns.

Trotz unserer billigen Preise
können Sie einen mehrmonatlichen

Kredit

in Anspruch nehmen und die gekaufte Ware bei Leistung einer geringen Anzahlung sofort in Besitz nehmen.

Garderoben-Haus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10
I. Etage, (Eingang Kirchstraße)
Ältestes Spezialgeschäft dieser Art am Platze.

Musik-Mitsching

Gegründet 1888 — **Elberfeld, Poststraße 17** — Gegründet 1888

Wenn Sie gute Musik auf einem prima Apparat hören wollen, dann kaufen Sie bei Mitsching einen der gangbarsten Typen:

Electrola
Columbia
Vox
Grammophon-Polyphon
Parlophon
Odeon

Alle bei Mitsching in reicher Auswahl vorhanden, ferner alle Arten von

Blechblas-, Holzblas-, Streich- und Zupf-Instrumenten.

Für jeden zu Weihnachten zum billigsten Preise ein Geschenk. Fachmännische Bedienung.

Nur bei Mitsching, Elberfeld, Poststraße 17, kaufen Sie wirklich billig und gut!

h978

Es gab noch keine Eisenbahnen

als man sich in Stuttgart zum ersten Male über

Moser-Roth

Schokoladen freute: das war im Jahre 1841! Heute lobt man ihren feinen Geschmack und mäßigen Preis weit über die Grenzen des Schwabenlandes hinaus. Solche stolze Tradition bürgt für etwas wirklich Gutes.

Wählen Sie darum: ***Moser-Roth***

Ihr Urgrossvater lobte sie schon!

Wollen Sie gute Zigarren rauchen, müssen Sie bei Lock & Lehmann kaufen. 1682

Spezialmarken:

Rheinperle	10 Pfg. d. Stück
L.&L. Spezialmarke	15 Pfg. d. Stück
L.&L. Stadtgespräch	20 Pfg. d. Stück
Dr. Arbeit	25 Pfg. d. Stück
v. Bismarck	30 Pfg. d. Stück

Lock & Lehmann G. m. b. H., Elberfeld
Wall 23-25, Telefon 1323 — im Kaiserhof-Hotel, Telefon 4930.

Accumulatoren

für Radio u. Kleinbeleuchtung 5.-, 7.50, 9.-, 11.-, 14.- Spielzeugmotore, auch in 110 u. 220 Volt. Elektrisier-Apparate, groß 4.50, Batterien, Taschenlampen, Glühbirnen von 2—14 Volt, Gasstrümpfe 50 Pf., Christbaumbeleuchtungen 110 u. 220 Volt sehr bill. Laden von Accumulatoren prompt und gut.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Westdeutscher Glühlampen-Vertrieb Elberfeld
Telephon 3175. E. Kamp. Kipdorf 84.

Graues Haar macht alt!

Haarfärben
ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen
Bubikopfes
erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

Dauerwellen
nach neuestem System

Kinderhaarschnitte
sorgfältige Ausführung

Persönliche Beratung

Josef Schmitz / Elberfeld

Königstraße 47. Telefon 4205.

b1125

Ultraphon

die neue epochale Erfindung
kaufen Sie keine
Sprechmaschine
bevor Sie **Ultraphon**
gehört haben
Vorführung unverbindlich im
Pianohaus

Gustav Weischet
Elberfeld
Königstr. 23 u. 31. Fernruf 1847
Sprechapparate, Schallplatten
in großer Auswahl

Nach Gewicht waschen heißt billig waschen!
Wäsche trocken gewogen
feucht zurück .... nur [illegible]
trocken zurück .... nur [illegible]
gemangelt zurück .... nur [illegible]
Schrankfertige Wäsche zu billigen Stückpreisen.
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Wäscherei Almenröder
[illegible]

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen darunter große schwarze

Frauenkragen	von 22.-	Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik	von 25.-	Mk. an u. höh.
Füchse in Alaska und Zobel	von 40.-	Mk. an u. höh.
Echte Skunkspelze	von 65.-	Mk. an u. höh.
Seal-Elektrik u. Biberette-Felle	von 2.50	Mk. an.

Ferner: Amerik. u. austral. Opossum, [illegible], Marder-Opossum, [illegible] usw. wie schon seit langen Jahren bekannt ganz staunend billig

Z. Leeser, Elberfeld,
jetzt Kipdorf [illegible], 1. Stock, 2tes Haus links vom Altenmarkt. Fernruf Nr. 527

Der moderne Pullover

Kinder-Pullover reine Wolle, original engl. Fabrikat, 9.75 7.90, 5^{75}	**Damen-Pullover** Wolle m. Seide, mod. Fassons, m. Krag., 19.50, 13.75, 6^{75}
Herr.- u. Dam.-Westen reine Wolle, mod. Farb. mit u. ohne Krag., 15.75, 5^{75}	**Herren-Pullover** reine Wolle, original engl. Fabrikat . . 14.75, 8^{75}
Herren-Pullover reine Wolle, elegantes Jacquardgewebe, 27.50 11^{75}	**Damen-Jacken** reine Wolle, eleg. mod. Muster . . 39.50, 29.50, 9^{75}

Täglicher Neueingang in Strickkleidern.
Knaben-Anzüge, Rodel-Garnituren enorm billig.

Strick- u. Sport-Moden

Elberfeld, Königstr. 17 Straßenb.-Haltestelle Königsplatz

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Herren-Hüte gute Qualitäten, billigste Preise
Marken-Velourhüte
in allen Farben wieder eingetroffen

25.- 21.- 19.50 15.-

Rudolf Schlichting

Neustraße 9 **ELBERFELD** Telephon 6065

DAMEN-HÜTE

Riesen-Auswahl zu **spottbilligen Preisen!**
Kein Laden - Etagen-Geschäft

Samuel, Hofaue 91 II.

Vorzeiger dieses 10% Rabatt! 1685

Wie die Katzen

klettern sie, eins, zwei, drei, schon sind sie oben! Und wie es ihnen Freude macht! Wie fein, daß man jetzt die Kinder tummeln lassen kann, denn eine einzige Behandlung mit Büdo bringt die Schuhe wieder in Ordnung und macht sie wie neu. Ein solch leichtes Arbeiten macht Spaß. Verwende deshalb keine andere Creme, sondern

Nimm

Büdo

1165

„In jedem Laden zu haben."

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.

33) (Nachdruck verboten.)

Dieſer Herr Glawina war es alſo ſicherlich, der nach Alt-Darkow kommen wollte. Oſterroth beſchloß, gewaltig auf der Hut zu ſein und ſich mit ganz beſonderem Mißtrauen zu wappnen. Unſchwer ließ ſich erraten, was Glawina wollte: ein Geſchäft machen, er wollte Geld verleihen zu wucheriſchen, fetten Zinſen und ſich an einem einträglichen und ſicheren Regierungsgeſchäft beteiligen. Oſterroth nahm ſich vor, ihm gehörig heimzuleuchten.

Abends, kurz vor neun Uhr, traf Herr Glawina ein. Oſterroth beobachtete den Einzug von ſeinem Fenſter aus, und er ſah von hier oben einen breitrandigen Strohhut, eine lange Zigarre darunter, einen wohlig gerundeten Bauch und ein paar kurze, fette Beine, die in ſtreng modiſchen Hoſen ſteckten. Glawina rollte ſich mit Anſtrengung aus dem Wagen, gab dem Kutſcher ein Trinkgeld und eine Zigarre und ſchnaufte dann, Reiſetaſche und Ledermappe eng an ſich gepreßt, dem Hauſe zu. Ein paar Minuten ſpäter ſtand er pruſtend und aſthmatiſch raſſelnd vor Oſterroth, glänzte vor Schweiß, rang nach Atem und ſtreckte ſeine vielfach beringte Hand zum Gruße hin.

Die Begrüßung geſtaltete ſich von ſeiten Glawinas überſtrömend herzlich. Er ſchwamm nahezu in Entzücken, Oſterroth wiederzuſehen, obwohl er ſich ſeiner eigentlich doch gar nicht mehr erinnern konnte. Er ſchien auch durchaus nicht zu bemerken, daß ſein Gaſtgeber ihn mit ſehr deutlicher Zurückhaltung empfing.

Welchem Umſtand Oſterroth dieſen überraſchenden Beſuch zu verdanken hatte, ſagte Glawina zunächſt nicht. Er kam vom Hundertſten ins Tauſendſte, er ſprach mit ſtiller Wehmut von der Geldentwertung und den jetzt ſo elenden Geſchäften, er berichtete Ausführliches von ſeiner kürzlich verſtorbenen Frau (übrigens ohne ſonderliche Trauer) und erzählte auch von ſeinem Sohn, der Medizin ſtudierte und die Undankbarkeit ſo weit trieb, ſeinen fettſüchtigen Vater auf magere Zuchthauskoſt zu ſetzen. Glawina empörte ſich ehrlich. Ob es denn keine Pillen oder ſonſt keine bequeme Medizin gegen ſein beſchwerliches Leiden gäbe? fragte er entrüſtet.

Oſterroth wußte das nicht.

Oder ob man von ihm, Herrn Glawina, vielleicht verlangen dürfe, Freiübungen zu machen und zu müllern?

Oſterroth verlangte das nicht.

Bei ſolcher Unterhaltung war es allmählich zehn Uhr geworden, und Oſterroth, der faſſungslos dieſe unermüdlich plätſchernden Sturzbäche einer erſtaunlichen Beredſamkeit über ſich hatte ergehen laſſen, begehrte endlich kurz und bündig zu wiſſen, welcher Anlaß Herrn Glawina nach Oſtpreußen verſchlagen habe.

Glawina rieb ſich mit dem dicken Zeigefinger, deſſen Nagel übrigens nicht ganz ſauber war, die beſtändig trieſenden Aeuglein und machte darauf ein Geſicht, als habe er Oſterroth die verheißungsvollſte Offenbarung ſeines Lebens zu machen.

„Spaß! Herr Oſterroth! Sie fragen? Sie fragen, weshalb der alte Glawina zu Ihnen kommt in die Einöde? Spaß, Herr Oſterroth! Wenn Glawina kommt, gibt's Geld!"

„Sie verpflichten mich zu großem Dank. Aber darf ich fragen, wie Sie zu Ihrem liebenswürdigen Angebot kommen, und woher Sie vor allen Dingen wiſſen, daß ich Geld benötige?"

Glawina kniff die Aeuglein zuſammen und blinzelte ſein Gegenüber mit vertraulichem Spott durch die dicken Rauchwolken ſeiner Zigarre an: „Pfeifen's die Spatzen nicht ſchon von den Dächern, daß Sie, Herr Oſterroth, einen Rieſenauftrag bekommen haben von der türkiſchen Regierung? Glawina weiß alles, Glawina hört alles, Glawina ſieht alles. Nun, was ſagen Sie?"

„Zunächſt noch gar nichts. Ich muß Sie erſt bitten, mir recht klar und genau anzugeben, zu welchen Bedingungen Sie mir Geld leihen wollen."

Das tat Glawina. Er entnahm ſeiner Aktentaſche, die neben ihm lag, einen mit vielen Zahlen beſchriebenen Zettel, holte tief Luft und hieb ſich den Zwicker auf ſeine Naſe.

Oſterroth richtete ſich von Anfang an auf eine Ablehnung ein, er war darauf gefaßt, einen ganz halsabſchneideriſchen, höchſt verwickelten Vertrag vorgelegt zu bekommen, den zu unterſchreiben heller Wahnſinn geweſen wäre.

Wie aber ſah Herrn Glawinas Angebot in Wirklichkeit aus? Oſterroth mußte ſich, überwältigt vor Erſtaunen, tief in ſeinen Seſſel zurücklehnen: Glawina machte einen Vorſchlag, klar, einfach und verſtändlich, ohne verwickelte Klauſeln. Er wollte ihm das Geld zu einem ſo geringen Zinsſatz leihen, daß das ganze Darlehn faſt als Geſchenk angeſehen werden konnte. Selten in ſeinem Leben war Oſterroth überraſchter geweſen, und als Glawina endlich ſchwieg und diesmal auf blumige Redensarten verzichtete, da ja ſein Angebot für ſich ſelbſt ſprach, mußte Oſterroth ſich erſt noch durch verſchiedene Fragen überzeugen, ob er denn überhaupt recht gehört habe. — Er hatte recht gehört. Glawina war ein Wunder von Ehrlichkeit und ſelbſtloſer Hilfsbereitſchaft. Er wollte beweiſen, daß er nicht der rückſichtsloſe Geſchäftsmann ſei, für den ihn die Familie Wolburg hielt. Er legte Wert darauf, ſich bei einem Mitgliede dieſer Familie wieder in Ehren zu bringen. Das hörte ſich gut und verſtändlich an, aber es befremdete Oſterroth doch, daß Glawina ſich ſeine Ehrenrettung ſo viel Geld koſten laſſen wollte. Vorſichtig ſprach er mit dieſem erſtaunlichen Geſchäftsmann jede Klauſel durch. Das Geld ſollte erſt nach Fertigſtellung der Brücke rückzahlbar ſein, alſo etwa im Mai des übernächſten Jahres. Die Zinſen waren lächerlich gering, und ſie wurden gleich auf den Wechſelbetrag zugeſchlagen. Das Geld wollte Glawina ganz nach Wunſch zur Verfügung ſtellen.

Erſt allmählich fand Oſterroth ſich aus ſeinem Erſtaunen hinaus, und es überwältigte ihn plötzlich eine ſo jähe Freude, daß er aufſprang und dem überraſchten Glawina überherzlich die Hand ſchüttelte. Der ehrliche Mann machte dabei ein wehleidiges Geſicht.

Man kam überein, das Geſchäft am nächſten Tage abzuſchließen und begab ſich zunächſt in das Eßzimmer, wo ſich die beiden, beſonders aber Glawina, der die rückſichtsloſe Kur ſeines gefühlloſen Sohnes vergeſſen zu haben ſchien, mit Hingabe den Freuden der Tafel widmete. Glawina trank ſich an dieſem Abend an vorzüglichem Burgunder einen kleinen Rauſch an und feierte ſich ſelbſt als Retter und Glücksbringer. Was konnte Oſterroth anders tun, als ihm recht geben? Dieſer Glawina war doch im Grunde genommen ein prächtiger Kerl, und wenn man ſich an ſeine etwas ſchmierigen Eigenheiten gewöhnt hatte, ſogar recht vergnüglich in ſeinem nimmermüden Geſchwafel und Gerede.

Am anderen Tage wurde das Geſchäft abgeſchloſſen, und Glawina ſteckte den Wechſel mit zärtlicher Behutſamkeit in ſeine Taſche. Vergeblich bemühte Oſterroth ſich, den Gaſt noch zum Bleiben zu bewegen, aber der hatte keine Zeit. Unbedingt mußte er den Vormittagszug benutzen, anders ging es beim beſten Willen nicht, und Oſterroth fügte ſich ohne nennenswerte Trauer.

Sie ſagten ſich beim Abſchied viele Worte gegenſeitiger Wertſchätzung, und Oſterroth hatte nun Zeit, über dieſen unerhörten und wirklich märchenhaften Glücksfall in aller Ruhe nachzudenken. Den Schlüſſel zum Geheimnis dieſes wohltätigen Glawinaſchen Herzens fand er zwar jetzt noch nicht, aber Tatſache war, daß er alles benötigte Geld zu wirklich lächerlichen Bedingungen bekam.

Mit wie leichtem Herzen konnte er nun nach Berlin zurückfahren! Er wurde bei dieſem Gedanken übermütig und fröhlich wie ein Junge, und je länger er ſich mit der ehrenwerten Tat des menſchenfreundlichen Glawina beſchäftigte, umſo größer wurde ſeine Ungeduld, nach Berlin zurück und wieder an ſeine Arbeit zu kommen. Es litt ihn mit einem Male nicht mehr in Alt-Darkow, und entſchloſſen packte er ſeine Siebenſachen zuſammen, verabſchiedete ſich von Willens und deſſen vielköpfiger Familie und fuhr in dem leichten Jagdwagen, deſſen Pferde er ſelbſt lenkte, zum Bahnhof. Er erreichte noch bequem den Neunuhrzug. Vor dem Bahnhof traf er einen Bekannten, und während er mit dem noch einige Minuten auf und ab ging, fiel ſein Blick ganz zufällig durch das Fenſter in den Warteſaal.

Dort ſaß, in der Ecke an einem Tiſch — Glawina! Glawina, der doch ſchon mit dem Nachmittagszug hatte fahren wollen! Er ſaß da und plauderte emſig mit einem anderen Herrn, den Oſterroth in der allmählich ſich ausbreitenden Dämmerung nicht gleich erkennen konnte. Erſt als dieſer Herr den Kopf hob, ſah er, wer es war: kein anderer als Stromſky.

Es wirbelte Oſterroth im Kopf. Glawina und Stromſky ſaßen dort drüben, ſteckten die Köpfe zuſammen und redeten emſig aufeinander ein. Was hatte das zu bedeuten?

Oſterroths Bekannter, der Sohn eines Gutsnachbars, bemerkte von der Ueberraſchung Oſterroths nichts, ſondern plauderte ruhig weiter und verabſchiedete ſich endlich. Oſterroth ging nachſinnend hinaus zum Bahnſteig und fand ſich noch immer nicht mit dieſer überraſchenden Begegnung ab.

Stromſky und Glawina ſteckten unter einer Decke! Wie aber war Glawina zu ſeinem erſtaunlich vorteilhaften Geldangebot gekommen? Auf Stromſkys Veranlaſſung doch ſicherlich nicht! Oder ſtand auch Ilina mit den beiden im Bunde?

Und plötzlich durchſchaute Oſterroth den ganzen Plan, der gegen ihn ausgeheckt worden war, und dem er zum Opfer fallen ſollte: Glawina war nichts als ein Vermittler. Das Geld, das er lieh, ſtammte von Ilina. Auf dieſe Art begann ſie den Kampf. In ihre Hände ging der Wechſel. Sie hatte ihn nun in der Hand und hoffte ſicherlich, ihrem Gegner am Fälligkeitstage die Piſtole auf die Bruſt zu ſetzen.

Es wurde Oſterroth heiß im Kopf. Er fürchtete ſich nicht, aber daß Ilina ihm auf ſolche hinterhältige und unſaubere Art zu Leibe gehen wollte, empörte ihn. Ganz gewiß war nicht ſie die Urheberin dieſes Planes geweſen, ſondern Stromſky hatte ihn ausgeheckt — Stromſky und kein anderer!

(Fortſetzung folgt.)

Magenkrämpfe.

Alle Schmerzen oder Gefühle von Unbehagen nach dem Eſſen, wie Krämpfe, ſchweres Gefühl, Schläfrigkeit uſw., ſind in faſt allen Fällen ſichere Anzeichen eines Uebermaßes von Säure im Magen. Um dieſes Uebermaß von Säure zu neutraliſieren und Ihren Magen in Ordnung zu bringen, nehmen Sie Biſurierte Magneſia ein, welche Ihre Beſchwerden von Grund aus beſeitigt und normale und geſunde Verdauung ſichert. Biſurierte Magneſia iſt in allen Apotheken in Pulver- oder in Tablettenform zu haben und verſchafft bei ſchwieriger oder ſchmerzhafter Verdauung immer ſofort Erleichterung.

Wichtig! Biſurierte Magneſia wird in zwei verſchiedenen Verpackungsgrößen geliefert: in Pulver- und Tablettenform zu M. 1.50 das Fläſchchen und in größeren Flaſchen mit Pulver zu M. 3.00 die Flaſche.

Strick- u. Handarbeits-Wolle

beste Qualitäten zu billigsten Preisen
unsere Spezialitäten seit 4 Jahrzehnten

Strumpfwolle ~ Kammgarne

15er Super 10 Lot 100 gr 0.58
16er Prima 10 Lot 100 gr 0.85
18er Extra 10 Lot 100 gr 1.00
20er Extra la 10 Lot 100 gr 1.30
22er Fein 10 Lot 100 gr 1.40
26er Extra fein 10 Lot 100 gr 1.60

Handarbeitswolle

Sportwolle „Excelsior"
größtes Farbensortiment, 2- und 4-fach
10 Lot, 100 Gramm 1.25

Ia Zefirwolle „AA"
über 100 Farben am Lager
10-gr-Lagen .... 18 ₰
10-Mtr.-Docken .... 6 ₰

Zefirwolle „Unerreicht"
beste Qualität, große Farbenauswahl, 2-, 3- und 4-fach
10 Lot, 100 Gramm 1.70

Seidenperle
Zefirwolle mit K'seide, 2-fach
Knäuel, 50 Gramm 1.20

Edelfrotté
50 gr .... 95 ₰ 50 gr, mehrfarb. 1.10

Anleitung für sämtliche Handarbeiten aus Wolle kostenlos

Chenille für Hüte
B'wolle, 50 m 1.10 Kunstseide, 50 m 1.75

Baumwolle
4-, 6-, 8-fach
roh, 100-gr-Lage .... 45 ₰
gebleicht, 100-gr-Lage .... 60 ₰

KLISCHAN
ELBERFELD

Baumwolle
4-, 6-, 8-fach
f'rot. 100 gr .... 70 ₰
farbig, 100 gr .... 55 ₰

Volksſchulkoſten der Gemeinden.

Der Regierungspräſident ſchreibt uns:

Gegen die verſchiedentlich veröffentlichten Darlegungen hinſichtlich der ab 1. Oktober 1926 in Kraft getretenen Erhöhung der Volksſchullaſten in Geſtalt der Beiträge zur Landesſchulkaſſe wendet ſich der Miniſter für Wiſſenſchaft, Kunſt und Volksbildung in einem Erlaß vom 6. November 1926 — U 3 E Nr. 2462 1 — und führt zur Begründung ſeiner Maßnahmen folgendes aus:

Die Landesſchulkaſſe iſt eine reine Bedarfskaſſe, die kein Vermögen und keinen Reſervefonds beſitzt. Es müſſen ihr daher alljährlich die Geldmittel zufließen, die nötig ſind, um das Dienſteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksſchulen zu beſtreiten. Soweit die Ausgaben durch den geſetzlichen Staatsbeitrag nicht gedeckt werden, müſſen daher die Schulunterhaltungspflichtigen die erforderlichen Beiträge leiſten. Eine genaue Berechnung des Bedarfs für das Rechnungsjahr 1926 hat ergeben, daß der im vorigen Jahre zur Erhebung gelangte Beitragsſatz von monatlich 286 ℳ für 1926 nicht ausgereicht hätte, um die Ausgaben zu decken, vielmehr war eine Erhöhung des Beitragsſatzes vom 1. April 1926 ab mindeſtens auf den gleichen Betrag (monatlich 306 ℳ) wie er bereits im Rechnungsjahre 1924 zur Erhebung gelangte, unumgänglich. Um indeſſen den Schulverbänden keine Beitragsnachzahlungen aufzuerlegen, iſt davon abgeſehen worden, den Beitragsſatz ſchon vom Beginn des Rechnungsjahres 1926 ab zu erhöhen, obwohl das Geſetz im Paragraphen 37 Abſatz 2 ausdrücklich vorſieht, daß der Beitragsſatz für jedes Vierteljahr und für jeden Monat geändert werden kann. Gerade mit Rückſicht auf die finanzielle Lage der Schulverbände iſt die Erhöhung erſt vom 1. Oktober 1926 ab angeordnet worden. Zum teilweiſen Ausgleich des danach noch nicht ganz gedeckten Bedarfs mußte der Beitragsſatz um 4 ℳ auf 310 ℳ monatlich erhöht werden.

Er bedauert ſelbſt, daß die Erhöhung im Laufe des Rechnungsjahres vorgenommen werden mußte. Indeſſen war es leider nicht möglich, den Beitragsſatz ſchon früher feſtzuſetzen, weil der Abſchluß der Landesſchulkaſſe (Generalſtaatskaſſe) für das Rechnungsjahr 1925 erſt am 15. Juni 1926 erfolgte und erſt dann feſtgeſtellt werden konnte, welcher Beſtand aus dem Rechnungsjahr 1925 etwa verblieben und von dem Ausgabenbedarf für 1926 abzuſetzen war. Wäre die Beitragsfeſtſetzung ſchon vor Beginn des Rechnungsjahres 1926 vorgenommen worden, ſo hätte der Beſtand aus dem Rechnungsjahre 1925 überhaupt nicht berückſichtigt werden können. Die Folge davon wäre geweſen, daß für das Rechnungsjahr 1926 nicht nur ein Beitragsſatz von monatlich 310 ℳ, ſondern von 327 ℳ hätte erhoben werden müſſen. Würde man andererſeits von der Erhöhung des Beitrages im Laufe des Rechnungsjahres 1926 überhaupt abgeſehen haben, ſo wäre vorausſichtlich am Schluß des laufenden Rechnungsjahres ein derartig hoher Fehlbetrag verblieben, daß der Beitragsſatz für 1927 wahrſcheinlich auf monatlich 350 ℳ hätte erhöht werden müſſen. Bei dieſer Sachlage erſchien die beanſtandete Maßnahme immer noch als die erträglichere Löſung.

Daß ferner das Staatliche Beſchulungsgeld für jedes ſchulpflichtige Kind von monatlich 3 ℳ auf 2,80 ℳ feſtgeſetzt worden iſt, beruht darauf, daß infolge unvermeidbarer Ueberzahlungen im Rechnungsjahre 1925 für das Rechnungsjahr 1926 zur Verteilung auf die volksſchulpflichtigen Kinder eine geringere Summe als im Vorjahre zur Verfügung ſtand. Für das Rechnungsjahr 1926 konnte daher nur ein Beſchulungsgeld von 2.90 ℳ für das Kind ausgezahlt werden. Da für das erſte Halbjahr des Jahres 1926 noch ein Beſchulungsgeld von 3 Reichsmark gezahlt worden iſt, mußte, um den Durchſchnittsbetrag von 2.90 Reichsmark für das Kind zu erreichen, für das zweite Halbjahr das Beſchulungsgeld auf 2,80 ℳ herabgeſetzt werden.

Die Sturmkataſtrophe am Kochelſee.

Umgelegte Schiffshütte.

Die Haftung der Spediteure.

Unzuläſſiger Haftungsausſchluß.

Durch die reichsgerichtliche Rechtſprechung iſt ſchon wiederholt der Standpunkt hervorgehoben worden, daß der Spediteur kein Recht hat, ſeine geſetzliche Haftung für eigenes Verſchulden, Vorſatz und grobe Fahrläſſigkeit, durch Vertrag auszuſchließen, wenn ſolche Vertragsbedingungen durch eine Monopolſtellung der Spediteure dem Auftraggeber aufgezwungen werden. Von ganz beſonderem Intereſſe zu dieſer Rechtsfrage iſt jedoch der gegenwärtige Fall.

Die Klägerin klagt gegen eine Elberfelder Speditionsfirma auf Erſatz von fünf Ballen Stoff, die von dem Angeſtellten Sch. der Beklagten an Unbekannte ausgehändigt worden ſind. Sch., der mit den „Unbekannten" zuſammengearbeitet hat und deshalb wegen Unterſchlagung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden iſt, war vor der Einſtellung bei der Beklagten ſchon erheblich mit Gefängnis vorbeſtraft und wegen Untreue aus dem Eiſenbahndienſt entlaſſen worden. Die Beklagte beruft ſich trotzdem auf ihre Allgemeinen Bedingungen, wonach die Haftung für ſie auch bei grobem Verſchulden entfällt, wenn dem Spediteur bei Gütern, deren Wert mehr als 20 Mark für das Kilogramm beträgt, der Wert nicht ſchriftlich angezeigt iſt.

Landgericht Elberfeld und Oberlandesgericht Düſſeldorf ſind der Beklagten nicht beigetreten, ſondern haben nach dem Klageantrag erkannt. Ebenſo hat das Reichsgericht entſchieden. Aus den reichsgerichtlichen Entſcheidungsgründen hierzu iſt folgendes lehrreich: Selbſt wenn die Bedingungen der Beklagten ſich auch auf außervertragliche Anſprüche beziehen (§ 831 BGB.), können ſie nicht durchgreifen. Wie die Beklagte ſelbſt geltend macht, ſchließen die Elberfelder Spediteure in der Regel ſämtliche Verträge nur unter dieſen Bedingungen ab. Die beteiligten Kreiſe werden dadurch gezwungen, Speditionsaufträge zu dieſen Bedingungen zu geben. Die Spediteure nehmen alſo eine Monopolſtellung ein, die ſie dazu benützen, um dem Verkehr dieſe Bedingungen aufzuzwingen. Die grobe Fahrläſſigkeit der Beklagten iſt von den Vorderrichtern ohne Richterirrtum feſtgeſtellt. Der Angeſtellte Sch. hatte die Güter ſelbſtändig anzunehmen und herauszugeben und unterſtand dabei keiner ſtändigen Aufſicht. Er nahm eine Vertrauensſtellung ein, die ihm nur nach zuverläſſiger Prüfung ſeiner Zuverläſſigkeit übertragen werden durfte. Tatſächlich ſteht aber feſt, daß Sch. mehrfach vorbeſtraft war, zuletzt wegen fortgeſetzter Urkundenfälſchung mit 1½ Jahren Gefängnis. Nur durch die Annahme des Sch. iſt die Veruntreuung möglich geworden. Wenn die Beklagte auch für einen ſolchen Fall ſich von ihrer Haftung nur deshalb gänzlich losſagen könnte, weil der Wert des auch nach der Angabe der Beklagten keineswegs beſonders koſtbaren Gutes nicht angezeigt war, ſo würde das jedem Gerechtigkeitsgefühl und den guten Sitten widerſprechen.

Eingeſandt.

(Für die Einſendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Leſern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Spruch für das Kriegergedächtnismal.

Mir wurde mitgeteilt, daß der Spruch für das Denkmal des Elberfelder Ehrenfriedhofes, wofür ich ſeinerzeit den erſten Preis erhielt, „nicht ganz genau" paſſe. Hierzu möchte ich einige Ausführungen machen. Der Künſtler des Entwurfes hat offenbar Deutſchland, durch eine Familie, Vater, Mutter und Kind, darzuſtellen verſucht. Die linke Gruppe zeigt den Vater, einen Jungen von 12 bis 13 Jahren an die Bruſt drückend, das Haupt ſchmerzgebeugt; während die Mutter, rechts von ihnen, ſchmerzvoll in die Knie geſunken iſt. „Trauernd ſenke das Haupt und denke der Söhne, die ſtarben", lautet hierfür mein Vers. Die rechte Gruppe zeigt den aufgerichteten Vater, der vertrauensvoll die Hand auf ſeines Sohnes Haupt gelegt hat. Ihr Auge blickt ins Weite, kommendem Ziele entgegen. Die Mutter hat das Haupt nach vorne gewendet, erwartungsvoll in die Zukunft horchend. „Doch dann hebe den Blick, traue der eigenen Kraft", ſchließt mein Diſtichon ab. „Ich hätte mit meinem Spruch den Nagel auf den Kopf getroffen", meinten einige Freunde. Ich überlaſſe es dem Volke, hierüber zu urteilen.

Otto Reich, Elberfeld.

Dr. Diehl

Schuhe und Stiefel für empfindliche Füße in allen Größen und Ausführungen vorrätig. Spezialausführung für Herren 22.50 Mk.

Maier's Schuhwaren

WALL 1. ELBERFELD WALL 1.

Teilzahlung

Zu unseren **Kassepreisen ohne Aufschlag** verkaufen wir gegen

¼ Anzahlung und 3 Monatsraten.

Ungenierter Verkauf wie in jedem großen Kaufhaus.

Gekaufte Ware wird sofort mitgegeben.

Selbstfabrikation im größten Stile ermöglicht unsere billigen Preise.

In unseren Schaufenstern Walter-Rathenaustraße 36 ist jedes Teil mit Preis ausgezeichnet.

Ein Vergleich mit anderen Geschäften überzeugt Sie von unserer Billigkeit.

Bergische Bekleidungs-Centrale

Abtlg. Damen-Konfektion
Walter-Rathenaustraße 36

ELBERFELD

Abtlg. Herren-Konfektion
Friedrichstr. 69, 1. Etg.
gegenüber dem Rathaus.

Straßen-Anzug
guter blauer Kammgarn, tadelloser Sitz, eigene Fabrikation
72.-

Schwerer
Winter Ulster
Schwedenform, gute Verarbeitung, eigene Fabrikation
82.-
Winter-Ulster
von 48.- an

Ulster
flott, zweireihige Form, aus gutem Cheviot, modernes Ueberkaromuster.
58.-

Damen-Mantel
Velour de laine, Krag., Mansch. u. unt. herum mit imit. Maulw. -Astrach. bes. [illegible]

Damen-Mantel
Velour de laine, Blusenform, Kragen und unten herum m. Biberette bes. . [illegible]

Damen-Mantel
aus prima Seiden-Samt, gut gefüttert, in allen Modefarben. . . . . [illegible]

Eleganter
[illegible] Mantel
ganz auf Damassé-Futter, mit modernem Biesle-Kaninpelzbesatz . . . [illegible]

Vereinigte Stadttheater

Barmen 820 **Elberfeld**

Samstag den 27. November.

7½—11: Der Roſenkavalier, Komödie f. Muſik in 3 Aufzüg. von Hugo von Hofmannsthal. Muſik v Rich. Strauß. Vorſt. für d. Fr. Volksb., Gr. II. Kartenausg. in den Geſchäftsſtell.	4—6½: Minna von Barnhelm, Luſtſpiel in 5 Aufz. v. G. E. Leſſing. Vorſt. für d. Schulverwalt. Kein Kartenverk. — 7¾ bis 10¼: Madame Sans Gêne, Luſtſp. in 4 Akt v. Sardou. Außer Abonn. II.

Im Saale des Frauenklubs Elberfeld, Luisenstraße 45

Dienstag 30. Nov. abends 8 Uhr

Einziger Klavier-Abend

Alice 143

Rosenbaum

Beethoven — Tschaikowsky — Mendelssohn — Debussy — Chopin — Sekles — Albeniz.

Konzertflüg.: Steinway u. Sons aus dem Lager der Firma Brüning u. Bongardt, Barmen.

Karten: 2.—, 3.— und 4.— Mark bei Baedeker, Elbf. und Barm.

Donnerstag 2. Dez. 1926, abends 8 Uhr

Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr. 45

rbert v. Hoerner

Verlesung eigener Werke. 4261

rten zu 1.10 Mk. bei Baedeker, zogstr. 33 u. an der Abendkasse

---

Die letzten Tage!

im Salamander

Der blonde Traum

Anfang 8 Uhr abends.
Kasse ab 5 Uhr. 161

- - u. kommen Sie mit Ihren Kindern

Samstag oder Sonntag

im Salamander

zu unseren Kultur-Film-Märchen-Vorführungen.

Robinson Crusoe.

Herrliches amerikanisches Ausstattungsmärchen in 5 Akt. Gewalt. Seeschlacht.

Elfenzauber

Zaubermärchen in 3 Aufzügen **und der humorist. Teil.**

Anfang 3½ Uhr. 161

Alle Plätze: Kinder 60 Pfg. Erwachsene 1.00

THALIA

-THEATER

Infolge des außerordentlich starken Erfolges einige Tage verlängert.

Abends 8 Uhr. Sonntag 3½ und 7½ Uhr.

Die Sensation!

Gastspiel des Kammersängers

Curt Schoenert

vom Deutschen Opernhaus Berlin

als **Schubert** in

Dreimäderlhaus!

Fast täglich ausverkauft!

Das Tagesgespräch des Wuppertals!

Wuppertaler Pressestimmen:

. . . Die Stimme des Gastes hat das Volumen des echten und reifen Heldentenors, ohne irgendwelcher Begrenzung unterworfen zu sein; der Vortrag ist geschmackvoll, der Ton sorgfältig geschliffen und ausgezeichnet kultiviert . . . Der Erfolg ist groß . . .

. . . Das ausverkaufte Haus spendete jubelnden Beifall, der Gast und Darsteller sogar vor den Eisernen rief. Beifall und Blumen bewiesen der Direktion, daß man mit dem Dreimäderlhaus seinen großen Tag hatte . . .

. . . Diesen Schubert spielt Kurt Schoenert. Im Äußeren der Rolle bestens entsprechend, mit gewandter, beseelter Bewegung und vorzüglicher, den großen Raum prächtig füllender Stimme . . .

Das ausverkaufte Haus gab seiner Befriedigung durch lebhaften Beifall Ausdruck.

Sonntag 2 Vorstellungen: nachmitt. 3½ Uhr. zu ermäß. Preisen: große Fremden- und Familien-Vorstellung u. abends 7½ Uhr.

Mit einem gewaltigen Auftakt hat der „BEN HUR"-Film auf seinem

Siegeszug

durch Europa heute seinen Einzug im Wuppertal gehalten!

Ufa-Palast und Modernes Theater

Barmen **Elberfeld**

sind nun das Ziel aller!

Jedes Theater besitzt sein eigenes Exemplar des Wunder-Filmwerkes

Ben Hur

Jede Aufführung mit großem Orchester.

Aufführungszeiten:

3.00 5.15 8.15 Uhr

Jede Ben Hur-Aufführung mit verstärktem Orchester und

Orgel-Konzert

Die Orgel ist uns von der Fa. Rud. Ibach Sohn, Barmen freundlichst zu Verfügung gestellt worden.

Aufführungszeiten:

3.00 5.15 8.15 Uhr

Der unsterbliche, in allen Sprachen der Erde übersetzte **Roman von General LEW WALLACE in einem gewaltigen Filmwerk, das ebenso unvergänglich sein wird wie das Buch:**

Dieses grandiose Kolossal-Filmwerk, welchem Aehnliches heute und auf lange Zeit nicht mehr an die Seite gestellt werden kann, ist ein Meisterwerk seines

Regisseurs FRED NIBLO

dem Amerika die Elite seiner Darsteller, darunter als Träger der Hauptrolle den berühmten

RAMON NAVARRO

und den ganzen gewaltigen technischen Hilfsapparat seiner Filmindustrie zur Verfügung stellte! **Trotzdem ist es interessant zu wissen, daß auch Deutschland einen großen Anteil an dem Ruhme des „Ben Hur"-Filmes hat, denn es war das einzige Land, das für die phantastische Zahl der etwa 100000 Mitwirkenden die nötigen Kostüme liefern konnte.**

Die Herstellungskosten erreichten die Summe von über 17 Millionen Goldmark!

Ehrenkarten und Freikarten haben keine Gültigkeit.

In beiden Theatern sind die Eintrittspreise in gleiche Höhe gestellt (v. Mk. 1.20-4.00)

Am Sonntag vormittag 11 Uhr [illegible] i. beid. Theatern

Hotel Weidenhof - Barmen

Fischertalerstraße. Ecke Winklerstraße — Telephon 812

Nach erfolgter Renovierung des Restaurants

Wiedereröffnung

am Samstag 27. November, abends 6 Uhr.

Warme Küche — Ausschank von Edelbieren — Kaltes Büfett

I. V. **Hans Mages**

langj. Oberkellner des Weinhauses Plenge, Barmen

Gasthof zur Post, Gruiten

Robert Forsthoff 4185

Jeden Sonntag ab 5 Uhr: **TANZ!**

Eintritt 0.50 Mk. Tanzen frei

Jazzband-Musik.

Restaurant-Hotel

Remscheider Talsperre

Nach vollst. Umbau schönst. Gaststätte des Berg. Landes. Diners-Soupers in versch. Preislg. Eigene Konditorei billige Weine versch. Biere. Zimmer mit fließ. Wasser Pension — Gesellschaftszimmer

Jeden Mittwoch

– Großes Konzert –

Fernruf [illegible] [illegible]

Restaurant - Eröffnung.

Nach vollständiger Renovierung eröffnen wir am Samstag dem 27. Nov., nachmittags 6 Uhr, das Restaurant Elberfeld.

Alexander- und Brückenstr.-Ecke

Es soll unser Bestreben sein unsere Freunde, Bekannte und Nachbarn durch beste Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen. Auch halten wir uns den Besuchern des Großmarktes am Ohligsmühler Platz bestens empfohlen.

Ausschank von Wicküler Bier. [illegible]

Hochachtungsvoll

Otto Wermes,

Geschäftsführer f. Wilh. Schwarzmann.

NB. Ich empfehle mein schönes 30 Personen fassendes Gesellschaftszimmer mit Piano.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, [illegible]-Rathausstraße 50.

[illegible]

Montag den 29. Novbr., abends 8 Uhr

Klavier-Abend moderner Meister

auf 2 Klavieren.

Ausf. **Paul Marx**

u. einige Schüler der Ausbildungsklasse.

Karten à 1.10 u. 2.20 b. Baedeker, Küpper u. Graeper-Barmen.

2 Bechstein-Flügel v. J. P. [illegible], Barmen

Ratskeller Ronsdorf

Bes.: [illegible]

Jed. Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert.

[illegible]

Eleg. Damen- u. Herrenhüte

Große Auswahl! Billige Preise!
Umformen von Mk. 2.50 an

W. Schnabel, [illegible] Elberfeld,

[illegible]

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

[illegible]

FILM-PALAST WESTFALIA

Die beiden lustigen Vagabunden:

Pat u. Patachon als Schwiegersöhne

Eine groteske Verwechslungsgeschichte in 7 Kapiteln.

Die neuesten Ereignisse in der
Deulig-Woche Nr. 48

NURMI der gr. Sportsmann u. Sieger

Die preisgekrönten Künstlerinnen:

Frauen der Leidenschaft

Teil I:
Die Tänzerin d. Fürsten
in der Hauptrolle FERN ANDRA

Teil II:
Die Prinzessin Ohimay
in d. Titelrolle GRÄFIN A. ESTERHAZY

DER RIESEN-FILMERFOLG DIESER WOCHE

VARIETE:
Eleonore v. Brassanti
Kunstpfeiferin Arien u. Lieder.
MAX PAULSEN
Der süddeutsche Humorist u. Typendarsteller.

Sonntag vorm. 11 Pat und Patachon / Frauen d. Leidenschaft
Kleine Preise 60, 80, 1.00.
2936

FERN ANDRA

BARMEN FILM-PALAST WESTFALIA GROSSBARMEN

Reformierter Gesangverein, Elberfeld

Musikalische Leitung: Erich vom Haus.

Sonntag den 28. November 1926, abends 8 Uhr in der [illegible]

32. Kirchenmusik-Aufführung

Ausführende:
[illegible], Elberfeld (Sopran)
[illegible], Barmen (Bariton)
Richard [illegible], Elberfeld (Cello)
Hubert Pfeiffer, Barmen (Orgel)
und der Reformierte Gesangverein.

Karten zu 75 Pf. sind zu haben: Reform. Gemeindeamt Mäuerchen 8a, Musikalienhandlung Küpper Königstraße 5 und bei den Mitgliedern 13184

ALHAMBRA

Barmen Tel. [illegible] Altermarkt

Heute Freitag

I.

das gewaltige deutsche Volksdrama
— in neuer Verfilmung! —

Der Meineidbauer

von Ludw. Anzengruber. 8 Akte.
Regie: J. und L. Fleck.
Meineidbauer: ..... Ed. v. Winterstein.
Vorführung: 3 Uhr, 6½, u. 9 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt.

II.

„Ausgerechnet Einbrecher"

Sensationsfilm in 6 Akten mit heiteren Episoden.

III.

Buster in der Schule

— Lachpille in 2 Akten. — 396

Trianon-Woche Neues aus aller Welt.
Flüssige Luft Lehrreich.

Kulturfilm Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung: Oberstudienrat Dr. Rein.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kasseneröffnung 10½):

Der Parufamet-Film
BEN HUR

Ein Kolossal-Zeitgemälde nach dem gleichnamigen Roman von L. Wallace.

Ueber dieses mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Dollar und unter Mitwirkung von 150000 (!) Menschen hergestellte Filmwerk urteilen die Tageszeitungen:

„Germania": „.... das große Wort darf hier getrost Anwendung finden: Der Film „Ben Hur" ist ein Erlebnis."

„Tägl. Rundschau": „.... die beiden Riesenleistungen des Galeerenkampfes und des tobenden Wagenrennens ... sind Höhepunkte filmdynamischer und technischer Phantasie, die man nicht so bald vergißt ..."

„Berl. Lokalanzeiger": „.... als Anerkennung für diese Filmleistung ist kein Superlativ zu gewagt ..."

„Berl. Volkszeitung": „.... der gewaltigste Film, der je geschaffen wurde; der letzte Gipfel amerikanischer Lichtspielkunst." [illegible]

Orchester-Musik.
Einleit. Worte: Studienrat Hinz.

Kleine Preise: 0.80, 1.20, 2.— Mark (für diesen Film).
Jugendliche haben Zutritt.

D. und Oe. Alpenverein, Sekt. Barmen

Montag den 29. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums [illegible]

Lichtbilder-Vortrag

von [illegible]-Barmen
[illegible]
und
[illegible]
Eintritt für Nichtmitglieder 1.— Mark.

Wirtschafts-Uebernahme!

Möchte hiermit meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn zur Kenntnisnahme bringen, daß ich die Wirtschaft

Elberfeld, König- u. Ucherfelderstr.-Ecke

[illegible] übernommen habe. — Für gute Speisen u. Getränke wird best. gesorgt.

Hochachtungsvoll
Artur Zellenberg.

„Sänger-Chor"-Elberfeld

Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes, Gau Rheinland
Leitung: Musikdirektor Paul Kuhl, Köln.

Sonntag den 28. November 1926, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Schubert-Abend

(Stuhlreihen).

— MITWIRKENDE: —

Merry Himmler, hochdramatische Sängerin (ehemaliges Mitglied der Vereinigten Stadttheater)
Siewert-Quartett: Adolf Siewert, Karl Höfer (Violine), F. Klimmerboom (Viola), Paul Schmidt (Violincello), Musikdirektor Hermann Inderau (Klavier), Heinrich Evler (Kontrabaß)
Sänger-Chor.

Eintrittspreis Mark 1.— einschließlich Steuer
Einlaß abends 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

ELECTROLA

BEQUEMSTE RATENZAHLUNG AUF WUNSCH

VORSPIEL OHNE KAUFZWANG

„Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle:"

IBACH - BARMEN

Neuerweg 38-42 — Tel. 7000/7001

Erstes Elberfelder Seefisch-Restaurant

Zum Bürgerhaus

Bachstraße 50.

Eröffnung: Freitag den 26., abends 6 Uhr.

Der verehrten Einwohnerschaft von Elberfeld-Barmen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich in obengenanntem Restaurant eine Fischbratküche eingerichtet habe. Durch langjährige Erfahrung in der Fischbranche bin ich in der Lage, meinen Gästen ein fachmännisch zubereitetes Fischgericht zu verabfolgen.

Große Portion	mit Kartoffelsalat oder Rostkartoffeln	60 ₰
Fischportion	außer dem Hause ohne Beilage	40 ₰

Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

hochachtungsvoll
Heinr. Schiffer.

Gleichzeitig halte ich meine **Restauration** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Ernst Wagener.

---

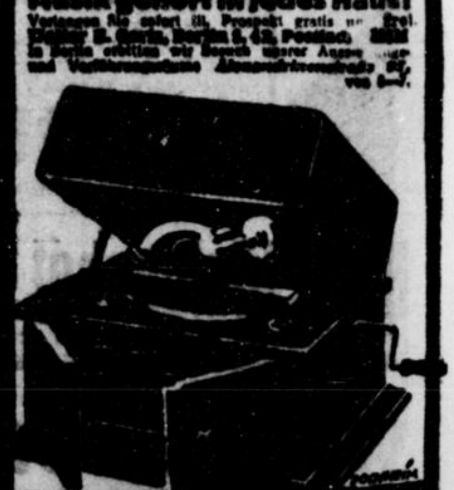
zum Weihnachtsfeste ist ein Sprechapparat in der Qualität unseres Spezial-Modells „Meteor". Er ist das Ereignis des Tages, denn bei seiner tadellosen Qualität, in seiner gediegenen Ausstattung ist er ein Apparat von großer Tonschönheit, eine Zierde für jeden Salon. „Meteor" ist ausgestattet mit einem [illegible] mit doppeltem Schneckengetriebe, welches hinsichtlich des Aufzuges schon durch seine dreifache Lagerung Gewähr für unbedingte Haltbarkeit bietet. Durch Verwendung der großen wertvollen Konzert-Aluminium-Schalldose „Globus", wohl der besten zur Zeit überhaupt existierenden Schalldosen, erhält „Meteor" eine Klangfülle von unübertrefflicher Reinheit u. naturgetreuer Wiedergabe. Um weiten Kreisen die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe zu ermöglichen, versenden wir diesen Apparat

5 Tage zur Probe mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, zus. m. 4 Stücken auf drei doppelseitig bespielten Odeon-Beka-Platten z. Listenpreise nach Ihrer Wahl bei angem. Anzahlung geg. bequeme Wochenzahlungen v. nur Gm. **3.—**

Wir wissen, daß wir mit diesem Apparat auch die verwöhntesten Ansprüche zu befriedigen in der Lage sind.

Musik gehört in jedes Haus!

Verlangen Sie sofort ill. Prospekt gratis und frei. [illegible] Berlin S. 42, Postfach [illegible] In Berlin erbitten wir Besuch unserer Ausstellungs- und Vorführungsräume [illegible] von 8—7.



Für Damen

Bubikopfschneiden, Kopfwäsche, Ondulation, Frisieren, Maniküre, Haarfärben, Haararbeiten usw. werden in meinem Geschäft aufs beste und bei sorgfältiger Bedienung ausgeführt.

Paul Loreng Damen- u. Herrenfriseur, **Elb., Grünstr. 33** [illegible]

[illegible]

Oefen
in allen Ausführungen zu [illegible] Preisen.
Gebr. [illegible]
Elbf., Bachstr. 76.

KIRMES IN ALT-BARMEN

Gesellschaftsfest des Barmer Kunstvereins aus Anlaß seines 60jährigen Bestehens

Den Teilnehmern zur Kenntnis, daß der

FESTZUG IN DER CONCORDIA

Samstag den 27. November, pünktlich 7 Uhr abends stattfindet. (Einlaß 6 Uhr Lindenstraße.) Karten in beschränkter Anzahl noch zu haben in der Ruhmeshalle und bei Ibach, Neuerweg 40. Nur vornotierte Karten liegen an der Abendkasse zur Einlösung bereit. 129b

---

Mama-Bonbons
0 Pfd. ab 0.50 Mark
Aug. Frick
[illegible]

Tüchtige Frauen

[illegible]

„Wunderschön"

[illegible]
Barmen: A. Vollmer, [illegible]

Anders Celsius.

Zum 225. Geburtstage des berühmten Astronomen. Zweihundert Jahre Thermometer. — Wer hat das Thermometer erfunden? — Fahrenheit, Reaumur, Celsius. — Celsius hat garnicht die Celsius-Grade erfunden. — Elektrische Thermometer. — Tiefsee-Thermometer. — Planeten-Thermometer.

Am 27. November 1701 wurde in Upsala ein Mann geboren, dessen Name noch heute durch eine Fügung des Schicksals in dem Munde eines großen Teiles der Menschheit ist, nämlich der Astronom Anders Celsius, der die Bezeichnung für die Wärmegrade unserer Thermometer lieferte. Wer heute in diesen Novemberfrühlingstagen auf dem Thermometer 15 Grad Celsius feststellt, wird wohl kaum daran denken, welche Bewandtnis es mit dieser Bezeichnung hat. Man muß auf die Geschichte des Thermometers näher eingehen, die für jedermann von Interesse ist. Es war nicht so leicht, die Wärme nach bestimmten Einheiten zu messen und es sind gerade rund 300 Jahre her, daß ein Apparat, der der Messung der Wärme diente und allem Anscheine nach um 1600 von Galiläi erfunden wurde, zum ersten Male Thermometer genannt wurde.

Dieses erste Instrument bestand aus einem Glasbehälter, in dem die Luft erwärmt wurde. Wenn sie wieder kalt wurde und sich zusammenzog, dann füllte sich der in Wasser eingetauchte Apparat je nach der Erwärmung mit einer gewissen Menge Wassers. Dieses Thermometer war höchst unpraktisch und wurde durch das Weingeist-Thermometer des Großherzogs Ferdinand II. von Toscana ersetzt. Kurze Zeit darauf folgte auch bereits das Quecksilberthermometer. Um einen feststehenden Ausgang für die Einteilung der Wärmescala zu haben, schlug Hooke im Jahre 1664 den Gefrierpunkt des Wassers als Nullpunkt vor und Huygens ein Jahr darauf als Endpunkt der Skala den Siedepunkt des Wassers.

Es dauerte nun noch viele Jahre, bevor die Einteilung der Scala durch Fahrenheit um [illegible]4 erfolgte, der von dem Standpunkt ausging, daß für den Gefrierpunkt des Wassers 32 Grad und für den Siedepunkt 212 Grad angenommen werden müssen, da er als Nullpunkt eine bestimmte Kältemischung annahm, die —32 Grad Celsius beträgt. Nun kam im Jahre 1732 Reaumur und teilte nach vielen Vorarbeiten die Skala von 0 bis 80 Grad ein, wobei die Grade über dem Gefrierpunkt durch das Zeichen + und die Grade unter dem Gefrierpunkt durch das Zeichen — ausgedrückt wurden. Während Fahrenheit noch heute in Amerika viel verwendet wird, wurde eine Zeitlang die Einteilung des Thermometers nach Reaumur bei uns in Deutschland fast ausschließlich gebraucht, bis sie in den letzten 20 Jahren durch die Einteilung nach Celsius abgelöst wurde.

Diese Einteilung nach Celsius stammt merkwürdiger Weise garnicht von Celsius her, so daß Celsius ganz zu unrecht zu dem Ruhm gelangt ist, dem modernen Thermometer die Einteilung geliefert zu haben. Jedes Kind weiß, daß die Celsiuseinteilung die Scala des Thermometers zwischen Gefrier- und Siedepunkt des Wassers von 0 bis 100 Grad festsetzt. Der Astronom Celsius hat nun im Jahre 1742 in einer Arbeit „Ueber die Wärmemessung" den Vorschlag gemacht, eine hundertteilige Thermometerscala einzuführen, so daß wenigstens diese Einteilung das Verdienst von Celsius ist. Aber Celsius hat im Gegensatz zu dem heute gebräuchlichen Thermometer für den Gefrierpunkt 100 Grad und für den Siedepunkt 0 Grad angenommen, während unser Celsius-Thermometer für den Gefrierpunkt 0 Grad annimmt und für den Siedepunkt 100 Grad. Diese sogenannte Celsiuseinteilung wurde im Jahre 1750 in Wirklichkeit zuerst von Lense und später von Strömer, einem schwedischen Akademiker, vorgeschlagen.

Da heute noch alle drei Einteilungen gebräuchlich sind, so sei erwähnt, daß der Gefrierpunkt des Wassers bei Celsius und Reaumur 0 Grad beträgt und für Fahrenheit 32. 25 Grad Celsius sind dann, da Celsius zu Reaumur sich verhält wie 5 zu 4 = 20 Grad Reaumur und 77 Grad Fahrenheit. Die Umrechnung von Celsius und Reaumur in Fahrenheit ist nicht ganz einfach, sie läßt sich aber dadurch bewerkstelligen, daß man von Fahrenheit 32 Grad abzieht, vom Rest die Hälfte nimmt und dazu den zehnten Teil für Celsius addiert und für Reaumur abzieht, um die betr. Celsius- oder Reaumurzahl zu erhalten.

In den letzten Jahrzehnten haben die Thermometer eine bedeutende Verfeinerung und Verbesserung erfahren, wenn auch von der ursprünglichen Form des Thermometers nichts mehr übriggeblieben ist, besonders, wo es sich um ungeheure Temperaturen von mehreren 1000 Grad handelt, bei denen Flüssigkeiten versagen müssen. In diesen Fällen werden Metalle oder Elektrizität zur Messung der Temperaturen benutzt. Tiefsee-Thermometer müssen besonders gegen den hohen Wasserdruck der Tiefe gewappnet sein. Sehr viel gebraucht werden heute die sogenannten Maximum-Thermometer, die als Fieberthermometer benutzt werden und nur eine Scala von wenigen Graden haben.

Zum Schluß sei noch das Thermometer erwähnt, mit dem die Wärmegrade auf den entfernten Planeten hier unten auf Erden gemessen werden. Es sind dies thermo-elektrische Elemente, die schon auf die geringste Wärmeveränderung reagieren.

Wo denn sonst.

Kellner: „Also hier ist Ihr Zimmer!"
Gast: „Schön, sind im Bett auch Flöhe?"
Kellner (verwundert): „Wo sollen sie denn sonst sein?"

Rundfunk am Samstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

1.30—2.30 nachm.: Musikkonzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Rebe.
4.15—5.00 nachm.: Stunde für die reifere Jugend. Rezitationen von Maria Walter.
5.00—6.00 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
6.30—7.00 abends: Arbeiter-Sprechstunde: Warum soll sich der Arbeiter für den Rundfunk interessieren? Vortrag von W. Poschulte, 1. Vorsitzender des Arbeiter-Radioklubs, Elberfeld-Barmen.
7.20—8.00 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur. Von Prof. Haase, Münster.
8.00—9.15 abends: Liederkonzert von Jeanne [illegible], Berlin. Lieder von Schumann, Franz, Mendelssohn und Jensen.
9.15—9.45 abends: Funktechnik. Vortrag von Tel.-Insp. Artur Wurbs, Elberfeld.
9.45—10.00 abends: Heiteres Wochenende. Konzert des Funkorchesters. Heitere Vorträge. Tanzmusik.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
3.45—4.00: Funkheinzelmanns „Weißt du das?" 30. Folge.
4.15—5.10: Lautenlieder, ges. von Ernst Franke-Bochum.
5.15—5.45: Zur Geschichte des Melodrams. Vortragsreihe. 3. Veranstaltung: Die Jüdin von Worms. v. d. Goltz.
6.00—6.30 abends: Beantwortung funktechnischer Fragen durch den Bastelfunk von Ing. G. Schulz.
6.30—9.15 abends: Siehe Elberfeld.
9.20—12.00 abends: Jedem das Seine. Bunter Abend. Musik und Rezitationen.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.30—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.15—5.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5.00—6.30 nachm.: Wiener Volksmusik. Konzert des Funkorchesters unter Leitung von Alfred Weller.
6.30—7.00 abends: Siehe Elberfeld.
7.15 abends: Theaterplauderei.
7.20—9.15 abends: Siehe Elberfeld.
9.15—11.00 abends: Heiteres Wochenende. Raffke besucht den Dortm. Sender. Sendeimprovisation von M. Hebe.
11.00—11.45 abends: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso. Kapelle Mario Fieglio.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 810

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Zwei bemerkenswerte Partien aus dem zurzeit noch laufenden Berliner Turnier geben uns von unserem Mitarbeiter Dr. Lasker und unserem Berichterstatter Richard Réti zu, die wir uns beeilen, zur Kenntnis unserer Leser zu bringen.

Weiß: Bogoljubow. Schwarz: Ahues.

1. Sg1—f3 d7—d5 2. c2—c4 c7—c6 3. d2—d4 Sg8—f6 4. e2—e3. Eine einfache Art der Behandlung der schwierigen Fragen, die in dieser Eröffnung zur Diskussion stehen. Sie stellt einen geringen Vorteil des Weißen sicher. 4... e7—e6 5. Sb1—d2 Sb8—d7 6. Lf1—d3 Lf8—e7 7. Rochade Rochade 8. Dd1—e2. Auch hier vermeidet Weiß Komplikationen, wie sie sich aus 8. e3—e4 ergeben hätten. 8... c6—c5. Damit stellt Schwarz in der Mitte das Gleichgewicht der Kräfte her. 9. b2—b3 b7—b6 10. Lc1—b2 Lc8—b7 11. Ta1—d1. Will Weiß auf dem Damenflügel operieren, empfiehlt sich Tf1—d1; aber er will sich Operationen auf dem Königsflügel vorbehalten. 11... Dd8—c7 12. Sf3—e5 d5×c4 13. b3×c4 c5×d4 mit der Absicht, nach 14. e3×d4 mit Sd7×e5 fortzufahren und sich so auf e5 einen starken Punkt zu verschaffen. 14. Se5×d7 Dc7×d7 15. e3×d4 Tf8—e8 16. Sd2—f3. Doch hier ist der Mangel an Initiative des Weißen direkt tadelnswert. Er sollte mit 16. f2—f4 fortsetzen, was offenbar auch seine Absicht gewesen war. Wenn er den Plan hatte, dieses Manöver durch Sf3—e5 vorzubereiten, so hat er nicht mit dem kühnen und kräftigen Gegenspiel, das nun einsetzt, gerechnet. 16... Dd7—c6 17. d4—d5. Um nach dem Abtausch der Bauern mit Ld3—b5 die Qualität zu gewinnen, aber diese Kombination gewährt dem Schwarzen Gegenangriff. 17... e6×d5 18. c4×d5 Sf6×d5! In der Kombination fühlt Ahues sich in seinem Element. 19. Ld3—b5 Dc6—g6 20. Lb5×e8 Sd5—f4 21. Le8×f7 Dg6×f7. Natürlich nicht Kg8×f7. 22. De2—e5! Der stärkste Zug. Viel schwächer wäre 22. De2—e3 Sf4×g2! 23. Sf3—e5 Sg2—f4! mit Mattandrohung, wonach Schwarz überwiegend steht. 22... Lb7×f3 23. Td1—d7! Sf4—g6. Aber hier war Df7—g6 der bessere Zug. Nach dem erzwungenen Damentausch 24. De5×g7 Df7×g7 25. Lb2×g7 Kg8×g7 26. Td7×e7 Kg7—f6 — wonach Ta8—g8 droht — behielt Schwarz ein kleines, aber deutliches Uebergewicht. 24. De5—e3 Lf3—g4 25. Td7—e7 Df7—e6 26. De3—g3 Lg4—f5 27. h2—h4 Le7—f6 28. Lb2×f6 De6×f6 29. h4—h5 Sg6—f8 30. h5—h6! Bei Df6×h6 käme 31. Dg3—f3 30... Sf8—e6 31. Te7×a7. Keine Partei hat nunmehr die Aussicht, die Partie zur Entscheidung zu bringen, und ein Remis durch Uebereinkunft beendete hier den Kampf, der recht spannend gewesen war.

Dr. Emanuel Lasker.

Meister Réti schreibt uns zu dieser Partie wie folgt:

Die aufregendste Partie der ersten Runde war das Damengambit zwischen Bogoljubow und Ahues. Der Russe, welcher im allgemeinen als der Favorit des Turniers gilt, dachte im 17. Zuge (d4—d5) seinen Gegner über den Haufen rennen zu können, wurde jedoch durch eine glänzende Gegenkombination überrascht. Mit einem Schlage schien das Spiel für Weiß hoffnungslos, und wäre es bei allerfeinstem Spiel von Schwarz wohl auch gewesen. Aber der an Phantasie unerschöpfliche Russe verstand es, seinem Gegner durch unerwartete Angriffe das Leben so schwer zu machen, daß dieser schließlich trotz materiellen Vorteils in ein Remis einwilligte.

Weiß: Colle. Schwarz: Rubinstein.

1. d2—d4 d7—d5 2. Sg1—f3 e7—e6 3. [illegible] 4. e2—e3 Sg8—f6 5. Sb1—d2 Sb8—c6 6. Lf1—d3 Lf8—d6 7. Rochade Rochade 8. d4×c5 Ld6×c5 9. [illegible] d5×e4 10. Sd2×e4 Sf6×e4 11. Ld3×e4 Dd8×d1 12. Tf1×d1 f7—f5 13. Le4—c2 (Stärker in Betracht kam hier ein Spiel am Damenflügel, beginnend mit b2—b4) Lc5×e3 14. [illegible] Sc6—d8? 15. Td1—d2 Sd8—f7 16. Ta1—d1 g7—g6 17. Lc2—a4 a7—a6 18. La4—c2 b7—b5 19. Lc2—b3 Ta8—a7 20. Sf3—d4 Ta7—e7 21. a2—a4 b5×a4 22. Lb3×a4 Kg8—g7 23. La4—b3 (Besser sieht Sd4—f3 aus. Es ist bemerkenswert, wie Rubinstein in dieser Partie aus einer gewöhnlichen Stellung ohne offensichtlichen Fehler seines Gegners allmählich in Vorteil kommt.) 23... f6—f5 24. Td1—a1 Tf8—d8 25. Ta1—d1 (Hier war der Entfesselungszug [illegible] entschieden besser.) Kg7—f6 26. Sd4—c6 Td8×d2 27. Td1×d2 Te7—c7 28. Sc6—d4 g6—g5 29. Kg1—f2 h7—h5 30. Sd4—e2 h5—h4 31. h2—h3 Lc8—d7 32. Td2—d4 Tc7—b7 33. Lb3—c4 Ld7×a4 34. Td4×a4 Tb7×b2 35. Ta4×a6 [illegible] 36. Ta6—d6 g5—g4 37. Kf2—e1 (Nur relativ besser, aber auch nicht ausreichend war Td6) Se5—c4 38. Td6—d3 Tb2—b1 39. Ke1—f2 g4—g3 40. Se2×g3 h4×g3 41. Kf2×g3 e6—e5 42. Td3—d8 Tb1—e1. Weiß gab auf. Réti.

Heimkehr.

Skizze von Kurt Bock.

Groß und kühn steht die Rahe des dreieckigen Nilsegels vor dem rotgelben Himmel gesichelt. Feierlich ist das Schweigen der Sahara weithin über den Nil gebreitet. Sonne wie geschmolzenes Glas wölbt sich darüber zur unendlichen Kuppel.

Es ruht sich gut in den Matten des Deckaufbaus. Ein Beduine bespritzt von Zeit zu Zeit kühlend das dampfende Sonnensegel. Das Kielwasser wie azurblaue Tinte langhin gestrichelt in die lehmige Flut. Am Ufer knarrt unter dichten Mangroven und schwanken, hochgestielten Fächern der Dattelpalmen ein uraltes Schöpfrad. Träg schrauben sich Geier zur Höhe. Auf schimmernder Düne die rassige Silhouette eines Reitkamels, darüber der wehende Beduinenburnus. Die Luft ist erfüllt wie von flimmerndem Goldstaub.

In beschwingtem Traume gleiten vor Adrian Savigner die Bilder vorüber, eine verhuschende Fata Morgana: Vor sechs Jahren im Frachtendampfer von Hamburg nach Angola, der schwere Marsch ins Kongo, die abbröckelnde Trägerkarawane, endlich mit zwei getreuen Schwarzen die unermüdlichen Forscherwanderungen im Ubangi Schari-Territorium, die schwellende Last der Tagebücher, Photos, Kartenrisse, Zeichnungen, Herbarien, neue über neue Erkenntnisse, Jagden, aufflammende Dörfer, Kraalnächte, Kampf, Tanz, Zauber und Fest, große Treue. mannhafte Redlichkeit, unverbrüchliche Gastfreundschaft — einfältige, aber tapfere, aufrechte und aufrichtige Freunde —, endlich Abschied, Geleit von Freunden über den Kagera an den Bahr el Ghasal, die Quellflüsse des Nils, bis Assuan, da dort erst der Strom unterhalb der sechs Katarakte schiffbar wird. Bunter, leuchtender, heißlebender Kranz, Wunderwelt —

Der Wind frischt auf, der Mast knirscht im Gefüg unterm Druck. Reisfelder widerleuchten naß im ermattenden Spätlicht. Fern wog' Mais, endlos. Monoton zerweht ein Schifferlied in den Abend.

Und über den Horizont wächst schwimmernd empor die Alabastermoschee von Maser el Kahira, der „Siegreichen", das Wahrzeichen Kairos.

Der Friede flieht, dumpf dröhnt das aufgeregte Leben die ganze Nacht herüber, Lichter zucken über Rauchfahnen, Schreie, Musikfetzen zerhacken den Schlaf.

In kühler Frühe legt das Nilboot an zwischen schmierigen Dampfern, unter den flachdachigen Hafenhäusern. Fellachen drängen sich zu Klumpen, arabisches Fluchen steigert sich zu wahnwitzigem Lärm. Wasserträger schreien ihr „Mose, Mose!", die Hamals brüllen sich „Kelb" (Hund) an. „Bakschisch! Effendi, Bakschisch!" übertönt alles. Mit Mühe wählt Adrian aus dem armwerfenden Knäuel einen Dragoman in olivfarbenem Khaki aus, dem er die Löschung der Fracht überläßt. Das Getöse schwillt an — die Körbe und Lasten auf den Köpfen, geht der Zug der Träger zum Hause eines Scheichs, der sie in Kaftan und Fez mit großer Feierlichkeit empfängt. Alle sitzen sie im offenen Hausflur, die krumme Zigarette im Mund baumelnd, die Stadt flutet brausend vorüber, mit Trambahn und Kamelen, weißleuchtenden Europäern und nackten Negern, mit Eseln, Ochsen, Ziegen, Melonenkarren und Militärmusik.

All seine Ballen, Sammlungen, Handschriften, Elfenbein und Gold gibt Adrian dem Scheich in Verwahrung, ein Handschlag besiegelt das Vertrauen. „Allah kehrim."

Dann sucht er seinen Konsul auf, um nach Post aus der Heimat zu fragen. Lebhaft, freudig wird er begrüßt, aber: „Post? leider nein, gar nichts. Ihr Gepäck? Beim Scheich Gaber el Bir? Dem Erzgauner? Raten Ihnen, holen Sie alles schleunigst dort wieder ab! Hoffentlich haben Sie Quittung und Verzeichnis. Wir sind gern bereit. Besuchen Sie uns heute abend, ja? Kleiner Kreis, bitte! Auf Wiedersehen, Herr Savigner!"

Adrian geht betäubt zurück. Das Haus des Scheichs ist verschlossen. Auf Anraten eines englischen Fremdenführers holt er sich Polizeihilfe aus der Zitadelle. Man erbricht die Tür, holt den Scheich vom Gebetsteppich.

„Ich kenne, beim Propheten, diesen Effendi nicht. Bei allen sieben Seligkeiten, der Effendi irrt, irrt, ich habe nichts in Verwahr bekommen! —" Der Dragoman wird gesucht, gefunden; er beteuert, den Scheich seit drei Wochen nicht gesehen zu haben, den Effendi habe er wohl in der Frühe des Tages beobachtet, wie dieser einen Dragoman und sechs Hamals mietete und mit ihnen in die Stadt ging, — er kenne niemanden jener Leute.

„Haben Sie Schriftliches, Monsieur?" „Nein." „Das ist bedauerlich, leichtsinnig, Monsieur. — Wir werden weiter suchen. Ihre Wohnung, bitte? Wenn wir etwas finden, geben wir Nachricht. Aber viel Hoffnung haben wir nicht. Malisch — macht nichts."

Allseitiges bedauerndes „Malisch — Malisch —" aus schief geneigten Köpfen; die Augen grinsend, hämisch.

Von all den nadelschlanken Minaretts herab singen die Gebetsrufe der Hodschas:

„Allah, il Allah —!"
„Allah, hu akbar!"

Adrian schlendert verlorenen Sinns unter den Sykomoren der Nilkanäle: in der Heimat — kein Gedenken, niemand harrt meiner — hier kein Treu und Glauben von Mann zu Mann, ein Handschlag vollzogener Betrug, Kultur, Geschäft, Geldfieber — — wenn ich heimkehre, münzen sie mein Gehirn in Gold um, mein Wissen, mein Erlebnis, meine Freude, mein Leid — in lauter Goldstücke, bis ich leer bin, dumm verlacht, ein Narr, Schaustück, Sache, ausgebeutet, erledigt, abgetan —

Sechs Jahre voll Leben, Leben! War „Heimkehr" das Gutnacht und der Morgengruß!

Mit den schweren Schritten des Urwaldjägers gelangt Adrian wie innerlich getrieben an die Kaimauer. Seine Araberschiffer springen auf.

Er sieht sie stumm an. Nur in seinen tiefen Augen brennt eine Sprache: „Ich kehre heim, ja, heim ins Ubangi! Das Segel hoch, das Ruder herum! Heim ins Ubangi, zu euch, Freunde!"

Wortlos hebt er die Hand, zielzu gen Süd.

Nimm bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Fays echte Sodener Mineral-Pastillen

Raucherfragen.

Ueber das unerläßlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Zigarre hat in letzter Zeit infolge der Qualitätsverbesserung und Preissenkung einen bedeutend erweiterten Zuspruch gefunden, soweit sie durch fachmännisch geleitete Geschäfte bearbeitet und vertrieben wird.

Diese Geschäfte, die dem Raucher Sicherheit bieten, aus besten Rohtabaken hergestellte und fachmännisch gelagerte Zigarren aus den leistungsfähigsten Fabriken zu erhalten, sind durch ihren Zusammenschluß in untengenanntem Verbande in der Lage, den unkontrollierbaren Zwischenhandel von dem Vertrieb zweifelsfreier Fabrikate auszuschalten.

Die Raucher werden daher in ihrem eigenen Interesse auf die erwähnten Geschäfte aufmerksam gemacht, welche durch ein im Schaufenster angebrachtes Plakat nachstehenden Inhalts gekennzeichnet sind:

Mitglied des Verbandes
Deutscher [illegible]-Inhaber
[illegible] Hamburg

N° 4711. Tosca

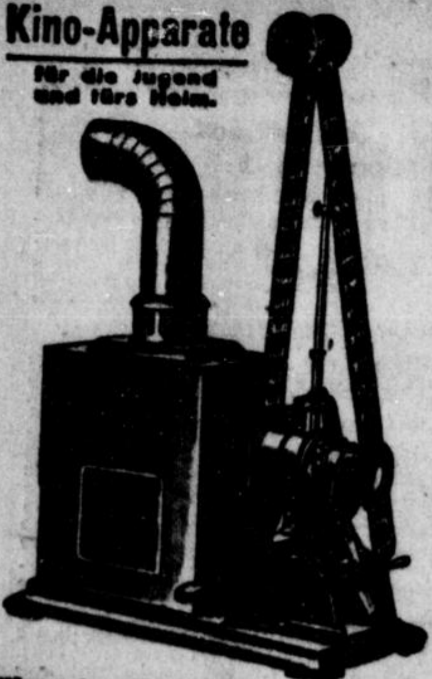
Parfum · Seife · Puder · Lotion · Brillantine

Übereinstimmung aller Schönheitsmittel

im Duft ist eine Forderung des guten Geschmacks. Frauen, die einen einheitlichen, zarten Wohlgeruch lieben, wählen "4711" Tosca-Kleinodien.

Parfum: Mk. 4.—, Mk. 6.—, Mk. 11.—;
[illegible] Mk. 2.—;
Lotion: Mk. 11.—; Puder: Mk. 3.50;
Seife: Stück Mk. 1.50, 3 Stück Mk. 4.50;
Brillantine: Mk. 4.—

Kino-Apparate
für die Jugend und fürs Heim.



Filme in allen Längen u. Preislagen.

Telephon 227.
Gegr. 1876.
h40

Jul^s. Walbrecht

Elberfeld,
Herzogstr. 7.

Eisenbahnen in Uhrwerk und Elektrisch.

Einzelne Wagen — Bahnhöfe — Tunnels — Wärterhäuser — Schienen etc.

Lehrmittel, wie: **Experimentierkästen für Chemie, Physik, Mechanik, Optik, Influenzmaschinen, Motore, Elektrisiermaschinen, Rhumkorfe**

Lehrreich für Knaben und Mädchen. Motto: Ernst im Spiel.

Bei uns gekaufte Maschinen u. Apparate werden in eig. Werkstatt repariert.

Besichtigen Sie unsere Ausstellung.

Modell
Dampf - Maschinen
liegend u. stehend in allen Größen und Preislagen.

Reiche Auswahl in Modellen.

Der feine Hausputz

vollzieht sich spielend leicht mit
Asbo-Möbelwachs, Hochglanz Beizwachs für Holzmöbel in allen Farbtönen
Asbo-Ledermöbelwachs, Beizwachs für Klubmöbel, Autositze usw. in naturbraun, rotbraun, blau und grün.
Asbo-Marmorwachs, prachtv. Wachspolitur für Marmor und alle polierten Gesteine.
Erhältlich in den Drogerien.
In Elberfeld: [illegible]
[illegible]

☞ **Jetzt Kipdorf 166, 1. Etage,**
[illegible]

L. Leeser, Elberfeld.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Goldene neue 14kar. Armband-Uhren ... [illegible]
Silberne neue Herren-Uhren ... [illegible]
[illegible]

Trauringe, 14kar. ... von 30 Mk. an
[illegible]

Läuse [illegible]

Makulatur
[illegible]

Die Eröffnung

meiner bedeutend vergrößerten Geschäftsräume
findet Samstag den 27. November 1926 vormittags statt.

Wir bieten in sämtlichen Abteilungen: Trikotagen Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Modewaren, Herren-, Damen- u. Kinderartikel besonders günstige Angebote

Peter Giesen

Elberfeld
— (Island) —

jetzt Kölnerstraße 76.

Seit 30 Jahren bekannt für preiswerte Qualitäten.

h336

Verlegte mein **Psychologisches Institut** von Elberfeld Laurentiusstraße 33, nach
Elberfeld, Barmerstr. 92, part.
Frau Paula Osterrath
Ortsvertretung und Zahlstelle des Volks-Feuerbestattungs-Vereins befindet sich jetzt ebenfalls dort.

Auf Teilzahlung
[illegible]

Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

Herren-Anzüge	von Mk. 34.- an
Herren-Paletots u. Samtkrag.	von Mk. 55.- an
Damen-Mäntel	..von Mk. 32.- an
Samt- u. Seidenkleider	v. M. 32.- an

Strickwesten, Pelze, Korsetts, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Schlaf- und Steppdecken, Strümpfe, Damen-Handtaschen, Stoffe aller Arten usw.

Streng reelle Bedienung!

Grah, Elberfeld
Wasserstr. 10,
— an der Hofaue. —
Telephon Nr. 400.

Herrliche
Filet-Stores 3.50 an
solange Vorrat
G., Ronsdorferstr. 30.
Gardinenfabrikation

Oefen	....von M.	16^{50}
Herde	....von M.	39^{50}
Kamine	M. 95.00, 113.00,	126^{50} u. höh.
Wringmaschin.	M. 18.00,	19^{75}
Waschmaschin.	M. 39.00,	45^{00}
Elektr. Zuglampe	M.	13^{50}
Elektr. Krone	M....	15^{50}

W. Breitenbach jun.

Barmen, Grosse Flurstr. 11
Telephon 1744. Am Neumarkt

Wer seine Geflügelzucht rentabel gestalten, frühlegende Hühner u. auch Eier im Winter erhalten will, muß die Stoffe füttern, die sich die Hühner im Frühjahr durch Würmer, Insekten und Grünfutter in der freien Natur suchen.

Nagut-Geflügelfutter

bietet diese Stoffe u. hat sich jahrzehntelang glänzend bewährt.

Pfarrer Vahdorf, Hemmerde, schreibt am 24. Dezember: „Nagut hat sich glänzend bewährt. Für den Winter kenne ich kein besseres Eierproduktionsfutter als Nagut."

Stadtrat Dr. Greverus, Schönebeck (Elbe), schreibt: „Habe mit Ihrem Nagut hervorragende Resultate (viele Wintereier) erzielt usw."

Für Ihren Hund empfehlen, wenn Sie denselben gesund erhalten wollen,

Nagut-Hundekuchen

den er gern frißt, auch wenn Sie Ihn verwöhnt haben.

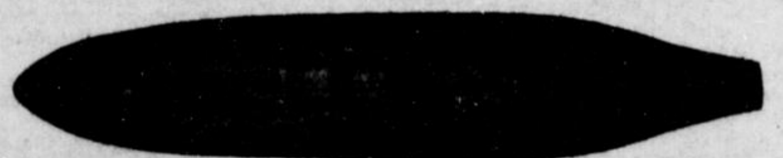
Frau B. Robrecht, Köln-Deutz, schreibt: „Wenn ich meiner deutschen Dogge kein Nagut gebe, frißt sie mir die Haare vom Kopf. Meine Dogge litt ohne Rizinusöl an Verstopfung, und seitdem ich Nagut füttere, hat sich dieses Uebel verloren."

Zu haben bei: Hauptniederlage Walter Weyer & Co., Carnapstr. 9/11; Emil Birkenbauer, Leipzigerstr. 10; H. W. Cloos Nachf., Ostr. 61; Wwe. Aug. Hufschmidt, Kornstr. 9; Gust. Semper, Marienstr. 66; Alfr. Krugmann, Island 16; Hans Levenbecker, Hamburgerstr. 1; Oskar Pieper, [illegible] 71; Otto Metzer, [illegible] 19; Hermann [illegible] 1; Carl Steindorf, Kölnerstr. 26; Adolf [illegible], [illegible] 1; Paul Worms, Flensburgerstr. 24 Elberfeld.

Ew. Jung, Bredderstr. 15; Wwe. Fr. [illegible], [illegible]straße 28; Fr. Carl König, Berlinerstr. 118; Fr. [illegible], Steinweg 29; Ew. [illegible], Heckinghauserstr. 4; [illegible] burg, Heckinghauserstr. 39; Vott & [illegible], Loherstr. [illegible]; [illegible] & Zörnig, Werther[illegible] 60; [illegible] Schürmann Nachf., Wichlinghauserstr. 121; Heinr. Spielmann, Allee 33; [illegible], Leimbacherstr. 43; A. Lagini, Rödigerstr. 64; Jos. Spielmann, Allee 50, Barmen.

Diese Woche mache ich meine

Tamara zu 12 Pfg.



weiteren Kreisen bekannt. Mein Sortiment umfaßt rund 300 erstklassige Marken in jeglicher Form, Geschmacksrichtung und Preislage aus den führenden Fabriken, die weder an Private noch an illegale Zwischenhändler liefern.

Bernh. Leidner

Elberfeld, Island 8, Ecke Bökel.

h330

Extra billiges Angebot

Unsere bekannt guten Qualitäten.
h316

Posten Damen-Schlupfhosen, gefüttert..... 2.40, 1.95, **1.45**	Posten Seidenflor-Strümpfe 2.40, 1.95, 1.65, 1.25, ... **95 ₰**
Posten Kinder-Schlupfhosen, gefüttert,..... 1.25, 0.95 **78 ₰**	Posten Waschseid.-Strümpfe 3.50, 2.90, 2.40, ... **1.65**
Posten Schlafdecken, Betttücher, alle Gr. 4.75, 3.75, 2.75, **1.95**	Posten Herren-Socken und Kinder-Strümpfe weit unter Preis.

S. Marcks Elberfeld Walter Rathenaustraße 6.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell: veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntersuch. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Demke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntags keine

---

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West

Im Kipdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am best

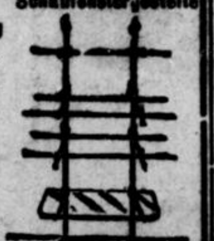
Handschuhe, Strümpfe und Socken sowie Spitzen aller Art. Samt, Seal- und Biberette-Plüsche, Felle aller Art wie: Seal-Electric und Biberette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.— an, Persianer, Muffions, Libetin u. s. w. für Kragen, Mantel- und Jackenbesatz. Wollplüsch- und Pelzbesätze. 16889

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Theken-Aufbauten,

alle Schaufenster-Dekorations Artikel
in jeder Ausführung
sofort lieferbar

Schaufenstergestelle



Kaufen Sie nur in alten, guten Geschäften!

Carl Delhas, Elberfeld, Barmer Str 96. Fernr. 43. Gegr. 1902

Tüchtige branchekundige Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht

---

Oefen

in allen Ausführungen von Mk. 16.— bis Mk 400.
h436

Nur beste Fabrikate.

Fachkundige Beratung.

Kamine

in großer Auswahl von Mk. 120.— an.
Herde, Gasherde, kombinierte Herde.

Aug. Welfonder,
Island 24 ELBERFELD Island 24.
Seit 1817 das Haus für Qualitätsware.

Soeben Neuheiten wieder eingetroffen

Damen-Mäntel mit und ohne Pelz, in Velour sowie anderen modernen Stoffen
ℳ 12.75, 15, 18, 21, 24, 28, 30, 36, 38 und höher.

Herren-Paletots 1- und 2-reihig mit u. ohne Samtkragen.
ℳ 20, 24, 28, 32, 36, 40, 48, 50, 54, 60 und höh.

Knaben-Paletots in allen modernen Macharten
ℳ 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 und höher h172

Warme Joppen ℳ 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20 und höher

Ehe Sie sich einen Mantel oder Paletot kaufen, kommen Sie zu uns ohne jeden Kaufzwang
Sie kaufen nirgendwo billiger als wie bei

Hamm

Elberfeld, Wall 34.